

Rheinlandpfalz



Statistisches Landesamt

Die Landwirtschaft 1994

Mit Vergleichszahlen seit 1949

zugleich Statistischer Bericht

- * C II 1/2/3/4 – j/94
- * C III 2/3 – j/94
- * C III 4 – j/94

Band 359

Druck und Vertrieb: Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz,
Mainzer Straße 14 – 16
56130 Bad Ems
Telefon 02603/710, Telefax 02603/71315

DM 13,40

Nachdruck nur mit Quellenangabe gestattet

V o r w o r t

Der vorliegende Band enthält in zusammengefaßter Form ausgewählte Ergebnisse aus der Agrarstatistik für das Jahr 1994, ergänzt um Vergleichszahlen aus früheren Jahren. Aufgenommen wurden Daten insbesondere über die landwirtschaftlichen Betriebe und Forstbetriebe, die Arbeitskräfte, die Bodennutzung, die pflanzliche und tierische Produktion, die Weinwirtschaft, die Kaufwerte für landwirtschaftlichen Grundbesitz und die Berufsbildung in der Landwirtschaft. Ergebnisse für die anderen Bundesländer und die EU-Mitgliedstaaten ermöglichen überregionale Vergleiche. Dem Tabellenteil sind kurze Beschreibungen der einzelnen Erhebungen vorangestellt.

Die Ergebnisse werden, soweit sie nicht aus repräsentativen Erhebungen stammen, in der Regel auch für kreisfreie Städte und Landkreise, beim Weinbau für Anbaugebiete und Bereiche, nachgewiesen. Sollten Daten vorliegen, die sowohl in sachlicher als auch in regionaler Gliederung über die hier veröffentlichten hinausgehen, wird in den Vorbemerkungen zu den einzelnen Erhebungen darauf hingewiesen. Tabellen mit Ergebnissen ausschließlich aus früheren Jahren sind, falls sie nicht verändert wurden, hier nicht mehr enthalten. Sie werden in einer besonderen Zusammenstellung im Anschluß an das Inhaltsverzeichnis mit dem Hinweis auf den Band für das Jahr 1993 im einzelnen aufgeführt.

Weitere Veröffentlichungen zum Thema dieses Bandes sind dem Anhang zu entnehmen. Ausgewählte Daten über Bodennutzung, Viehhaltung und die Struktur der Landwirtschaft in den Orts- und Verbandsgemeinden können aus dem Landesinformationssystem (LIS) zur Verfügung gestellt werden.

Der Band wurde in der von Leitendem Regierungsdirektor Werner Laux geleiteten Abteilung Landwirtschaft, Preise und Löhne bearbeitet.

Bad Ems, im April 1995

Dr. Karl Heinz Weis

Präsident des Statistischen Landesamtes
Rheinland - Pfalz

Inhalt

	Seite
I. Grundlagen der Erhebungen	
1. Bodennutzungshaupterhebung	9
2. Agrarberichterstattung	10
3. Arbeitskräfteerhebung in der Landwirtschaft	11
4. Weinbauerhebung	12
5. Gartenbauerhebung	12
6. Binnenfischereierhebung	13
7. Flächenerhebung	13
8. Erhebung der Rebflächen	14
9. Obstanbauerhebung	14
10. Gemüseanbauerhebung	14
11. Ernteerhebungen	15
12. Weinerzeugungs- und Weinbestandsstatistik	16
13. Viehzählungen	16
14. Schlachtungs- und Schlachtgewichtsstatistik	17
15. Schlacht tier- und Fleischuntersuchungsstatistik	17
16. Milchstatistik	17
17. Erzeugerpreisstatistik	18
18. Verbraucherpreisstatistik	18
19. Statistik der Einkaufspreise landwirtschaftlicher Betriebsmittel	18
20. Statistik der Kaufwerte für landwirtschaftlichen Grundbesitz	18
21. Begriffsdefinitionen	19
II. Tabellen	
1. Landwirtschaft 1950 – 1994 auf einen Blick	26
Betriebe und Arbeitskräfte	
2. Landwirtschaftliche Betriebe 1949 – 1994 nach Betriebsgrößenklassen der landwirtschaftlich genutzten Fläche	27
3. Struktur der Landwirtschaft in den Dienstbezirken der staatlichen Lehr-, Versuchs- / Forschungsanstalten	28
4. Landwirtschaftliche Betriebe mit Waldfläche und Forstbetriebe 1971 – 1994 nach Betriebsgrößenklassen der Waldfläche	29
5. Forstbetriebe 1971 – 1994 nach Betriebsgrößenklassen der Waldfläche sowie Regierungsbezirken und Besitzarten 1994	29
6. Landwirtschaftliche Betriebe 1994 nach Betriebsgrößenklassen der landwirtschaftlich genutzten Fläche und Verwaltungsbezirken	30
7. Landwirtschaftliche Betriebe 1971 – 1994 nach Betriebsgrößenklassen der landwirtschaftlich genutzten Fläche und Verwaltungsbezirken	32
8. Betriebe mit Anbau von Gartengewächsen 1981 und 1993 nach Betriebsarten und Betriebsgrößenklassen	37
9. Betriebe der Fluß- und Seenfischerei 1962 – 1993	37
10. Betriebe der Teichwirtschaft und Fischzucht 1962 – 1993	37
11. Betriebsinhaber und auf dem Betrieb lebende Familienangehörige 1993 nach Beschäftigten- und Altersgruppen	38
12. Familienarbeitskräfte landwirtschaftlicher Betriebe 1979 – 1993 nach Beschäftigtengruppen und Betriebsgrößenklassen	38

Bodennutzung

13. Nutzung der Bodenfläche 1979 – 1993	41
14. Bodennutzung 1950 – 1994	42
15. Bodennutzung der landwirtschaftlichen Betriebe und Forstbetriebe 1994 nach Verwaltungsbezirken	44

Feldfrüchte und Futterpflanzen

16. Anbau von Feldfrüchten und Futterpflanzen 1950 – 1991 nach Verwaltungsbezirken	46
17. Anbau und Ernte von Feldfrüchten und Futterpflanzen (einschl. Wiesen und Mähweiden) 1993 und 1994	55
18. Hektarerträge von Feldfrüchten und Futterpflanzen (einschl. Wiesen und Mähweiden) 1950 – 1994	55
19. Hektarerträge ausgewählter Feldfrüchte und Futterpflanzen (einschl. Wiesen und Mähweiden) 1994 nach Verwaltungsbezirken	56

Weinbau

20. Bestockte Rebfläche der Keltertrauben 1979 – 1994 nach Rebsorten und Anbaugebieten	58
21. Weinmosternte 1994 nach Anbaugebieten und Bereichen	61
22. Hektarerträge ausgewählter Rebsorten 1960 – 1994	62
23. Weinmosternte 1950 – 1994	63
24. Weinerzeugung 1985 – 1994	64
25. Weinbestände 1987 – 1994	77

Obst- und Gemüsebau

26. Baumerträge 1990 – 1994 und Erntemengen 1994 aus dem Marktoftbau nach Regierungsbezirken	65
27. Anbau und Ernte von Gemüse auf dem Freiland 1993 und 1994 nach ausgewählten Gemüsearten ...	65
28. Anbau von Gemüse auf dem Freiland 1950 – 1994	66

Viehhaltung

29. Viehbestände und -halter im Dezember 1982 – 1994	67
30. Viehbestände im Dezember 1950 – 1994 nach Verwaltungsbezirken	68
31. Halter von Schweinen im Dezember 1994 nach Bestandsgrößenklassen und Verwaltungsbezirken	73
32. Halter von Mastschweinen im Dezember 1994 nach Bestandsgrößenklassen und Verwaltungsbezirken	74
33. Halter von Zuchtsauen im Dezember 1994 nach Bestandsgrößenklassen und Verwaltungsbezirken	75
34. Halter von Rindern im Dezember 1994 nach Bestandsgrößenklassen und Verwaltungsbezirken	76
35. Halter von Milchkühen im Dezember 1994 nach Bestandsgrößenklassen und Verwaltungsbezirken	77
36. Halter von männlichen Rindern im Dezember 1994 nach Bestandsgrößenklassen und Verwaltungsbezirken	78
37. Halter von Ammen- und Mutterkühen im Dezember 1990 – 1994 nach Bestandsgrößenklassen und Regierungsbezirken	79
38. Halter von Legehennen im Dezember 1990 – 1994 nach Bestandsgrößenklassen und Regierungsbezirken	79
39. Halter von Schafen im Dezember 1990 – 1994 nach Bestandsgrößenklassen und Regierungsbezirken	80
40. Halter von Rindern und Schweinen im Dezember 1975 – 1994 nach Bestandsgrößenklassen	81
41. Viehhalter und durchschnittlicher Viehbestand 1950 – 1994	82

Tierische Erzeugung

42. Schlachtungen 1950 – 1994	82
43. Schlachtmengen 1950 – 1994	82
44. Untersuchte und beanstandete Schlachttiere inländischer Herkunft 1992 und 1993	83
45. Milcherzeugung und -verwendung 1950 – 1994	83

Verschiedenes

46. Veräußerte Flächen insgesamt 1993 nach Größenklassen der Fläche der landwirtschaftlichen Nutzung und der Ertragsmeßzahl sowie nach Regierungsbezirken	84
47. Veräußerte Ackerlandflächen 1993 nach Größenklassen der Ertragsmeßzahl und Regierungsbezirken	84
48. Veräußerte Grünlandflächen 1993 nach Größenklassen der Ertragsmeßzahl und Regierungsbezirken	84
49. Veräußerte Flächen insgesamt 1974 – 1993	85
50. Auszubildende und Prüfungen im Bereich Landwirtschaft 1988 und 1993	86
51. Erwerbstätige 1985 – 1993 nach Wirtschaftsabteilungen	86
52. Erwerbstätige im April 1993 nach Wirtschaftsabteilungen und Stellung im Beruf	86
53. Bruttowertschöpfung zu Marktpreisen 1992 nach Wirtschaftsbereichen und Verwaltungsbezirken	87
54. Ausgewählte Ergebnisse für das Bundesgebiet	88
55. Ausgewählte Ergebnisse für EU-Mitgliedstaaten	93

III. Schaubilder

1. Landwirtschaftliche Betriebe 1979 – 1994	27
2. Anteil der landwirtschaftlichen Betriebe mit 50 ha und mehr landwirtschaftlich genutzter Fläche an den Betrieben insgesamt 1994 nach Verwaltungsbezirken	28
3. Anteil der Haupterwerbsbetriebe an den landwirtschaftlichen Betrieben 1991 nach Verwaltungsbezirken	36
4. Betriebe des Betriebsbereichs Landwirtschaft 1993 nach Betriebsformen und Betriebsgrößenklassen der landwirtschaftlich genutzten Fläche	36
5. Familienarbeitskräfte landwirtschaftlicher Betriebe 1993 nach Geschlecht und Betriebsgrößenklassen der landwirtschaftlich genutzten Fläche	39
6. Nutzung der Bodenfläche 1993	39
7. Anteil der Waldfläche an der Bodenfläche insgesamt 1993 nach Verwaltungsbezirken	40
8. Anteil des Mischwaldes an der Waldfläche 1993 nach Verwaltungsbezirken	40
9. Nutzung der Bodenfläche 1950 – 1993	41
10. Anteil des Ackerlandes an der landwirtschaftlich genutzten Fläche 1994 nach Verwaltungsbezirken ..	43
11. Anteil der Siedlungs- und Verkehrsfläche an der Bodenfläche insgesamt 1993 nach Verwaltungsbezirken	43
12. Anbau ausgewählter Getreidearten 1950 – 1994	54
13. Hektarertrag von Getreide im Sechsjahresdurchschnitt 1988/93 nach Verwaltungsbezirken	54
14. Bestockte Rebfläche 1994 nach Rebsorten und Anbaugebieten	60
15. Weinmosternten nach Qualitätsstufen aufgrund der Eignung des Mostes 1974 – 1994	62
16. Entwicklung der Nutztierbestände 1950 – 1994	72
17. Großvieheinheiten je 100 ha LF 1994 nach Verwaltungsbezirken	80
18. Milchanlieferung 1980 – 1994	83
19. Durchschnittlicher Kaufwert insgesamt je Hektar Fläche der landwirtschaftlichen Nutzung 1993 nach Verwaltungsbezirken	85
20. Index der Einkaufspreise landwirtschaftlicher Betriebsmittel und Index der Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte 1987 – 1994	89

IV. Anhang

Weitere Veröffentlichungen zum Thema dieses Bandes	98
--	----

Tabellen und Schaubilder aus dem vorangegangenen Band 354, die nicht verändert bzw. aktualisiert wurden und daher in diesem Band nicht aufgenommen sind

Tabellen

Betriebe und Arbeitskräfte

Landwirtschaftliche Betriebe und Forstbetriebe in benachteiligten und nicht benachteiligten Gebieten 1991

Landwirtschaftliche Betriebe mit gepachteter landwirtschaftlich genutzter Fläche 1971 – 1993 nach Größenklassen der LF

Betriebssysteme in der Land- und Forstwirtschaft 1991 nach Verwaltungsbezirken

Landwirtschaftliche Betriebe 1991 nach Größenklassen des Standardbetriebseinkommens und Verwaltungsbezirken

Landwirtschaftliche Betriebe 1971 – 1991 nach sozialökonomischen Betriebstypen und Verwaltungsbezirken

Betriebe mit Weinbau 1964 – 1989

Arbeitskräfte landwirtschaftlicher Betriebe 1949 – 1993 nach Betriebsgrößenklassen

Bodennutzung

Nutzung der Bodenfläche 1993 nach Verwaltungsbezirken

Nutzung der Bodenfläche 1989 und 1993

Weinbau

Hektarerträge der wichtigsten Rebsorten 1987 – 1993 nach Anbaugebieten

Erntemengen der wichtigsten Rebsorten 1987 – 1993 nach Anbaugebieten

Obst- und Gemüsebau

Verkaufsanbau von Baumobst 1982 – 1992

Verkaufsanbau von Baumobst 1992 nach Obstarten und Hauptanbaugebieten

Anbau von Gemüse auf dem Freiland 1988 und 1992 nach Hauptanbaugebieten

Viehhaltung

Viehhalter im Dezember 1992 nach Verwaltungsbezirken

Viehbestände im Dezember 1992 nach Nutzungskategorien und Verwaltungsbezirken

Schlachtungen

Schlachtungen 1992 und 1993 nach Regierungsbezirken

Schaubilder

Regionale Verteilung der Betriebsformen des Bereichs Landwirtschaft 1991

Anteil der Landwirtschaftsfläche an der Bodenfläche insgesamt 1993 nach Verwaltungsbezirken

Anteil des Dauergrünlandes an der LF 1993 nach Verwaltungsbezirken

Schwerpunkte des Baumobstanbaus 1992

Schwerpunkte des Gemüseanbaus 1992

Verteilung der Viehbestände 1950, 1970 und 1992 nach Regierungsbezirken

Zeichenerklärungen

- = nichts vorhanden (genau Null)
- 0 = Zahl ungleich Null, Betrag jedoch kleiner als die Hälfte von 1 in der letzten ausgewiesenen Stelle
- = Zahl unbekannt oder geheimzuhalten
- ... = Zahl fällt später an
- / = keine Angabe, da Zahl nicht sicher genug
- () = Aussagewert eingeschränkt, da die Zahl statistisch unsicher ist
- D = Durchschnitt
- p = vorläufig
- r = berichtigt

Abkürzungen

- AK = Vollarbeitskraft
- LF = Landwirtschaftlich genutzte Fläche
- RB = Regierungsbezirk

Bei Abgrenzung von Größenklassen wird im allgemeinen anstelle einer ausführlichen Beschreibung wie „von 50 bis unter 100“ die Kurzform „50 – 100“ verwendet. Differenzen in den Summen sind durch Runden der Zahlen bedingt.

I. Grundlagen der Erhebungen

1. Bodennutzungshaupterhebung

Rechtsgrundlage für die Bodennutzungshaupterhebung ist das Gesetz über Agrarstatistiken in der Fassung der Bekanntmachung vom 23. September 1992 (BGBl. I S. 1632), zuletzt geändert durch Artikel 21 des Gesetzes vom 2. August 1994 (BGBl. I S. 2018).

Danach gliedert sich die Bodennutzungshaupterhebung in

- eine jährliche allgemeine **Feststellung der betrieblichen Einheiten** und
- eine **Anbauflächenerhebung**, die alle vier Jahre allgemein (zuletzt 1991) und in den Zwischenjahren repräsentativ erfolgt.

In Rheinland-Pfalz werden aus organisatorischen Gründen die beiden Teile der Bodennutzungshaupterhebung zusammen im April/Mai durchgeführt. Dabei dient die **Feststellung der betrieblichen Einheiten** zur Ermittlung der Grundgesamtheit aller für die Haupterhebung relevanten Betriebe und gleichzeitig als Grundlage für die Aufbereitung der Ergebnisse über die Betriebsgrößenstruktur.

Der Fragenkatalog der **Anbauflächenerhebung** umfaßt nicht nur den Anbau auf dem Ackerland (einschließlich stillgelegter Flächen), sondern auch die übrige landwirtschaftlich genutzte Fläche (LF) sowie die sonstigen zum Betrieb gehörenden Flächen. Der Ergebnisausweis bei der Bodennutzungshaupterhebung erfolgt nach dem Betriebsprinzip, das heißt in der Verwaltungseinheit, in der sich der Betriebs- oder Verwaltungssitz des Betriebes befindet. Die Anbauflächen werden jeweils nach ihrer Hauptnutzung während des Jahres erhoben. Seit 1991 wird alle zwei Jahre auch der Zwischenfruchtanbau erfaßt.

Der Erhebungsbereich der Bodennutzungshaupterhebung erstreckt sich auf

- Betriebe mit einer LF von mindestens 1 ha oder mit natürlichen Erzeugungseinheiten, die mindestens dem durchschnittlichen Wert einer jährlichen Markterzeugung von 1 ha LF entsprechen,
- Betriebe mit einer Waldfläche von mindestens 1 ha,
- Flächen eines Bewirtschafters von zusammen mindestens 1 ha, die ganz oder teilweise land- oder forstwirtschaftlich genutzt werden,
- sonstige Flächen, auf denen Reben, Hopfen, Tabak, Heil- und Gewürzpflanzen, Obst, Gemüse, Zierpflanzen oder Baumschulerzeugnisse für den Verkauf angebaut werden.

Dem durchschnittlichen Wert einer jährlichen Markterzeugung von 1 ha LF entsprechen

- jeweils acht Rinder oder Schweine oder

- fünfzig Schafe oder
- jeweils zweihundert Legehennen oder Junghennen oder Schlacht-, Masthähne, -hühner und sonstige Hähne oder Gänse, Enten und Truthühner oder
- jeweils dreißig Ar Rebfläche oder Obstfläche, auch soweit sie nicht im Ertrag stehen, oder Hopfen oder Tabak oder Baumschulen oder Gemüseanbau im Freiland oder
- zehn Ar Blumen- und Zierpflanzenanbau im Freiland oder
- jeweils ein Ar Anbau für Erwerbszwecke unter Glas von Gemüse oder Blumen und Zierpflanzen oder
- ein Ar Anbau von Heil- und Gewürzpflanzen oder Gartenbausämereien für Erwerbszwecke.

Die Darstellungsgesamtheit bei der **Feststellung der betrieblichen Einheiten** entspricht der bei der Agrarberichterstattung. Demnach gehen in die Aufbereitung der Ergebnisse ein

- landwirtschaftliche Betriebe mit einer LF von mindestens 1 ha oder mit natürlichen Erzeugungseinheiten, die mindestens dem durchschnittlichen Wert einer jährlichen Markterzeugung von 1 ha LF entsprechen,
- Forstbetriebe mit 1 ha und mehr Waldfläche.

Von 1965 bis 1978 diente die Bodennutzungsvorerhebung als Grundlage für die Feststellung der Betriebsgrößenstruktur. Für die Jahre vor 1965 liegen Ergebnisse aus den Landwirtschaftszählungen von 1949 und 1960 vor. Direkte Vergleiche mit Ergebnissen von 1978 und früher sind nur für Betriebe mit 1 ha und mehr möglich. Bis 1978 wurden entgegen der heutigen Darstellungsgesamtheit die landwirtschaftlichen Betriebe mit mindestens 0,5 ha LF und die Forstbetriebe von 0,01 ha Waldfläche an berücksichtigt. Bei den Regionalergebnissen der landwirtschaftlichen Betriebe für die Jahre 1949 und 1960

- ist keine Darstellung der Betriebe ab 1 ha möglich und
- in der untersten Größenklasse von unter 2 ha sind auch Betriebe mit 0,01 bis 0,5 ha LN enthalten.

Für das Jahr 1949 erfolgte keine Unterteilung der Betriebe nach den Hauptproduktionsrichtungen „landwirtschaftliche Betriebe“ und „Forstbetriebe“ (siehe Begriffsdefinitionen). Da jedoch die Zahl der Forstbetriebe mit LF relativ klein ist, werden hierdurch Vergleiche zu 1949 kaum erschwert.

Die Vergleichbarkeit der Ergebnisse über die Anbauflächen aus den Bodennutzungshaupterhebungen nach 1979 mit denen aus früheren Bodennutzungserhebungen ist aufgrund der Änderungen im Erhebungs-

bereich teilweise erheblich eingeschränkt. Vor 1979 waren die Betriebe bereits auskunftspflichtig bei einer Gesamtfläche von 0,5 ha, wenn diese Fläche ganz oder teilweise land- oder forstwirtschaftlich genutzt wurde. Zudem bestand früher auch eine Auskunftspflicht der Gemeinden für Flächen außerhalb der erhebungspflichtigen Betriebe. Dieses sogenannte Flächendeckungsprinzip ist 1979 aufgegeben worden.

In den Jahren 1987 und 1989 wurde der Merkmalskatalog der Anbauflächenenerhebung an neuere Entwicklungen angepaßt. Er wurde u. a. um die Fruchtarten Durum, Flachs, Futtererbsen sowie Heil- und Gewürzpflanzen erweitert; ferner wurden 1989 die Körnersonnenblumen aufgenommen.

Regional tief gegliederte Ergebnisse können unter Beachtung der genannten Einschränkungen aus den Jahren mit einer allgemeinen Erhebung (zuletzt 1991) zur Verfügung gestellt werden. Gemeindeergebnisse über die Betriebsgrößenstruktur liegen seit 1971 jährlich vor.

2. Agrarberichterstattung

Die alle zwei Jahre durchzuführende Agrarberichterstattung wurde 1975 zur laufenden Beobachtung der Strukturveränderungen in der Landwirtschaft eingerichtet. Sie ist auch im Gesetz über Agrarstatistiken in der Fassung der Bekanntmachung vom 23. September 1992 (BGBl. I S. 1632), zuletzt geändert durch Artikel 21 des Gesetzes vom 2. August 1994 (BGBl. I S. 2018) geregelt und gliedert sich in

- Grundprogramm,
- Ergänzungsprogramm,
- Zusatzprogramm.

Das **Grundprogramm** besteht aus den Erhebungsmerkmalen der Bodennutzungshaupterhebung im April/Mai, der Viehzählung im Dezember sowie der im Mai für den Monatsbericht April stattfindenden Arbeitskräfteerhebung in der Landwirtschaft. Die für die genannten Erhebungen ermittelten Daten werden mit Hilfe einer Betriebsnummer zusammengeführt und im Betriebszusammenhang dargestellt. Die Angaben zur Bodennutzungshaupterhebung und Viehzählung werden dabei seit 1979 nur noch in jedem zweiten Berichtsjahr (1983, 1987, 1991 ff.) für die Gesamtheit der zum Erfassungsbereich der Agrarberichterstattung gehörenden landwirtschaftlichen Betriebe und Forstbetriebe herangezogen. In den dazwischen liegenden Berichtsjahren (1985, 1989, 1993 ff.) wird eine Auswertung für eine repräsentative Auswahl von landwirtschaftlichen Betrieben vorgenommen. Dies ist bei der Arbeitskräfteerhebung, die, mit Ausnahme des Jahres der Landwirtschaftszählung, stets auf repräsentativer Basis stattfindet, in jedem Berichtsjahr der Agrarberichterstattung der Fall.

Das **Ergänzungsprogramm** enthält speziell für die Agrarberichterstattung zu erhebende Merkmale über die Buchführung, die sozialökonomischen Verhältnisse des Betriebes, den Anfall und die Aufbringung von Wirt-

schaftsdüngern tierischer Herkunft, die Eigentums- und Pachtverhältnisse an der landwirtschaftlich genutzten Fläche (LF), die außerbetrieblichen Erwerbs- und Unterhaltsquellen sowie die Ausstattung mit und den Einsatz von landwirtschaftlichen Maschinen. Repräsentativ erhoben werden dabei die Angaben über die Eigentums- und Pachtverhältnisse (mit Ausnahme im Jahr der Landwirtschaftszählung) sowie diejenigen über die Erwerbs- und Unterhaltsquellen, den Wirtschaftsdünger und die Maschinen. Für die übrigen Merkmale folgt abwechselnd einer allgemeinen (zuletzt 1991) eine repräsentative Erhebung.

Über das **Zusatzprogramm** können bei Bedarf Angaben über vertragliche Bindungen bei Erzeugung und Absatz, Mitgliedschaft in sozialen Sicherungssystemen und Inanspruchnahme der Produktionsaufgabenerente sowie Art und Wirtschaftszweig der außerbetrieblichen Erwerbstätigkeit bei Betriebsinhaber und Ehegatte erfragt werden. Dazu ist jedoch eine Rechtsverordnung des Bundesministeriums für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten mit Zustimmung des Bundesrates erforderlich.

Im Rahmen des Grundprogramms der Agrarberichterstattung erfolgt auch eine Klassifizierung der Betriebe nach der Betriebssystematik. Sie wurde erstmals eingeführt bei der Landwirtschaftszählung 1971 und geht von der Struktur des Standarddeckungsbeitrages des Betriebes aus. Dieser wird mit Durchschnittswerten und Normzahlen berechnet, da für jeden einzelnen Betrieb weder Daten über die erzielten Leistungen noch über die Kosten zur Verfügung stehen.

Zur Berechnung des Standarddeckungsbeitrages des Betriebes werden zunächst, ausgehend von der Bruttoleistung (erzeugte Menge multipliziert mit dem Preis) unter Abzug der variablen Spezialkosten (zurechenbare Kosten) für die einzelnen Frucht- und Vieharten, die sich je Flächen- bzw. Tiereinheit ergebenden Standarddeckungsbeiträge festgelegt. Die Bruttoleistung und die variablen Spezialkosten werden aus Statistiken und Buchführungsunterlagen über Preise, Erträge und Leistungen sowie durchschnittliche Erlöse und Kosten ermittelt.

Die Standarddeckungsbeiträge je Flächen- bzw. Tiereinheit multipliziert man anschließend mit den betrieblichen Angaben über Art und Umfang der Bodennutzung bzw. Viehhaltung. Diese Ergebnisse werden schließlich auf vier Aggregationsstufen zu Standarddeckungsbeiträgen der Produktionszweige, -richtungen und -bereiche sowie zum Standarddeckungsbeitrag des Betriebes summiert.

Die Betriebssystematik hat einen vierstufigen Aufbau, wonach sich Betriebsbereiche in Betriebsformen, diese in Betriebsarten und diese auf der letzten Stufe wiederum in Betriebstypen untergliedern.

In der ersten Gliederungsstufe „**Betriebsbereiche**“ wird die Gesamtheit der Betriebe der Land- und Forstwirtschaft den Bereichen

- Landwirtschaft,
- Gartenbau,
- Forstwirtschaft

zugeordnet, wenn mindestens 75 % des Standarddeckungsbeitrages der Betriebe aus den entsprechenden Betriebszweigen stammen, dem Bereich

- Kombinationsbetriebe

zugerechnet, wenn in keinem Fall die erforderlichen 75%, jedoch mindestens 50% erreicht werden, dem Bereich

- kombinierte Verbundbetriebe

zugeordnet, wenn der Anteil für keinen der genannten Bereiche die 50 %-Marke erreicht.

Während die Bereiche „Landwirtschaft“ und „Gartenbau“ wie im folgenden beschrieben weiter aufgegliedert werden, erfolgt dies für die Betriebsbereiche „Forstwirtschaft“ und „kombinierte Verbundbetriebe“ nicht. Bei den Kombinationsbetrieben werden die zweite und dritte Gliederungsstufe übersprungen.

In der zweiten Gliederungsstufe „**Betriebsformen**“ werden die Betriebe des Betriebsbereiches „Landwirtschaft“ in

- Marktfruchtbetriebe,
- Futterbaubetriebe,
- Veredlungsbetriebe,
- Dauerkulturbetriebe

unterteilt, wenn mindestens 50 % des gesamten Standarddeckungsbeitrages aus einer dieser Produktionsrichtungen (siehe auch Begriffsdefinitionen) stammen. Sie zählen zu den

- landwirtschaftlichen Gemischtbetrieben,

wenn 50 % nicht erbracht werden.

Bei den Betrieben des Bereiches „Gartenbau“ erfolgt in gleicher Weise eine Untergliederung in

- Gemüsebetriebe,
- Zierpflanzenbetriebe,
- Baumschulbetriebe,
- gartenbauliche Gemischtbetriebe.

In der dritten Gliederungsstufe „**Betriebsarten**“ erfolgt eine Unterteilung nach

- Spezialbetrieben,

bei denen der Anteil einer Produktionsrichtung am Standarddeckungsbeitrag 75% und mehr ausmacht und nach

- Verbundbetrieben

mit 50 bis 75 % des Standarddeckungsbeitrages aus einer Produktionsrichtung.

Auf der vierten Gliederungsstufe „**Betriebstyp**“ werden

- die Spezialbetriebe nach dem vorherrschenden Produktionszweig,
- die Verbundbetriebe durch die vorherrschende und die zweitwichtigste Produktionsrichtung gekennzeichnet.

Die **Berechnung des Standardbetriebseinkommens**, das als Maßstab für die Einkommenskapazität herangezogen werden kann, geht vom Standarddeckungsbeitrag des Betriebes aus. Man erhält es, indem vom Standarddeckungsbeitrag des Betriebes (differenziert nach dem Betriebssystem und der Höhe des Standarddeckungsbeitrages) die den einzelnen Frucht- und Vieharten nicht zurechenbaren festen Spezialkosten und Gemeinkosten abgezogen werden.

Das Standardbetriebseinkommen entspricht vom Konzept her etwa der im Rahmen der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen festgestellten Nettowertschöpfung zu Faktorkosten. Es werden somit weder die vom Betriebsinhaber gezahlten Löhne, Pachten und Schuldzinsen noch die erhaltenen Zinsen und Pachten berücksichtigt. Da die Berechnung des Standardbetriebseinkommens auf der Basis des Standarddeckungsbeitrages von durchschnittlichen Angaben über Erlöse und Kosten ausgeht, kann das tatsächlich erzielte Betriebseinkommen vom statistisch errechneten Standardbetriebseinkommen im Einzelfall mehr oder weniger stark abweichen. Hierauf ist bei der Interpretation der Ergebnisse besonders zu achten.

Weitere Einzelheiten zur Betriebssystematik und zum Standardbetriebseinkommen können der entsprechenden Veröffentlichung aus der Agrarberichterstattung 1993 (siehe Anhang) entnommen werden.

Die vorliegende Veröffentlichung enthält nur ausgewählte Daten der Agrarberichterstattung. Weiterführende und regional gegliederte Ergebnisse enthalten die entsprechenden statistischen Berichte. Ausgewählte Gemeindeergebnisse liegen für die Jahre mit einer allgemeinen Erhebung (zuletzt 1991) vor.

3. Arbeitskräfteerhebung in der Landwirtschaft

Rechtsgrundlage hierfür ist das Gesetz über Agrarstatistiken in der Fassung der Bekanntmachung vom 23. September 1992 (BGBl. I S. 1632), zuletzt geändert durch Artikel 21 des Gesetzes vom 2. August 1994 (BGBl. I S. 2018). Während die Erhebung bis einschließlich 1993 jährlich stattfand, ist von da an nur noch ein zweijährlicher Turnus gegeben. Im Jahr der Landwirtschaftszählung (zuletzt 1991) erfolgt die Erhebung allgemein, ansonsten repräsentativ. Berichtszeitraum sind vier aufeinanderfolgende Wochen, die ganz oder teilweise auf den April fallen.

Bei der Arbeitskräfteerhebung werden Angaben über die Beschäftigung des Betriebsinhabers, seiner Familienangehörigen und der im Betrieb Beschäftigten, die keine Familienangehörigen sind, erfragt. Zum Erhebungsbereich gehören landwirtschaftliche Betriebe mit

mindestens 1 ha LF oder mit natürlichen Erzeugungseinheiten, die mindestens dem durchschnittlichen Wert einer jährlichen Markterzeugung von 1 ha LF entsprechen. Im Jahr der Landwirtschaftszählung (zuletzt 1991) erfolgt die Arbeitskräfteerhebung unter zusätzlicher Einbeziehung der Forstbetriebe mit 1 ha und mehr Waldfläche.

Vergleiche der Ergebnisse seit 1979 mit denen vorausgegangener Erhebungen sind nur bedingt möglich. Hierzu tragen u. a. methodische Änderungen in der Erfassung der Arbeitskräfte und ihrer Arbeitszeiten sowie in der Ableitung der Beschäftigtengruppen und der Maßeinheit für die Arbeitsleistung (AK- Einheit) bei.

Für die Zeit vor 1972/73 sind wegen geänderter unterer Erfassungsgrenzen nur die Ergebnisse in den Betriebsgrößenklassen von 2 ha LF an mit den Angaben nachfolgender Erhebungen vergleichbar.

Im übrigen ist vor 1979 der Einfluß verschiedener Berichtszeiträume zu berücksichtigen:

- Die Arbeitskräfteerhebung 1960/61 im Anschluß an die Landwirtschaftszählung 1960 bezog sich auf alle Monate zwischen November 1960 und Oktober 1961.
- Seit 1964/65 bis 1970 fanden die Erhebungen in jedem zweiten Wirtschaftsjahr für vier Berichtsmonate (Juli, Oktober, Januar und April) statt.
- Für das Wirtschaftsjahr 1970/71 erfolgte in Anbetracht der Landwirtschaftszählung 1971 nur eine Befragung im Juli.
- Ab 1972/73 fanden die Erhebungen für zwei Berichtsmonate (Oktober und April) statt.

Aus den Ergebnissen für die Berichtsmonate wurden im Rahmen der Aufbereitung jeweils Durchschnittsergebnisse für das Wirtschaftsjahr berechnet.

Weitere Ergebnisse der Erhebung enthält der entsprechende laufende statistische Bericht. Regional tiefer gegliederte Ergebnisse können den Veröffentlichungen der Landwirtschaftszählungen (zuletzt 1991) entnommen werden.

4. Weinbauerhebung

Erhebungen im Weinbau dienen der Untersuchung der strukturellen Verhältnisse dieses insbesondere für Rheinland-Pfalz wichtigen Zweiges der landwirtschaftlichen Produktion. Sie sind normalerweise Teil der in etwa zehnjährlichen Abständen erfolgenden Landwirtschaftszählung. Die letzte Weinbauerhebung fand Anfang 1990 für das Jahr 1989 statt. Sie richtete sich an alle Betriebe mit einer bestockten oder zur Wiederbestockung vorgesehenen Rebfläche von mindestens 10 Ar. Betriebe mit weniger als 10 Ar waren auskunftspflichtig, wenn sie Weinbauerzeugnisse, Trauben, Maische, Most, Wein oder Erzeugnisse daraus zum Verkauf herstellen.

Erhebungsmerkmale waren die Flächen und deren Nutzung, die Bearbeitung und Bepflanzung der Rebflä-

chen, die Rebsorten nach Altersgruppen, die Besitzverhältnisse der Rebfläche, Buchführung, Erwerbs- und Unterhaltsquellen des Betriebsinhabers und seines Ehegatten, die Arbeitskräfte, die fachliche Vorbildung des Betriebsleiters, die Verwertung des Erntegutes, Absatzwege und vertragliche Bindungen bei Erzeugung und Absatz.

Zu Vergleichszwecken können die Ergebnisse der Weinbauerhebungen 1972/73 und 1979/80 sowie die der Weinbaukatastererhebung von 1964 herangezogen werden. Ergebnisse für Anbaugebiete und Bereiche sowie in zusammengefaßter Form auch für Gemeinden wurden in Form von Quellenbänden und statistischen Berichten veröffentlicht.

5. Gartenbauerhebung

Ähnlich wie beim Weinbau findet auch für den Gartenbau im Rahmen der Landwirtschaftszählungen regelmäßig eine besondere Erhebung über die strukturellen Verhältnisse dieses Produktionszweiges statt. Die letzte Gartenbauerhebung erfolgte Anfang 1994. Rechtsgrundlage hierfür war das Gesetz über Agrarstatistiken in der Fassung der Bekanntmachung vom 23. September 1992 (BGBl. I S. 1632), zuletzt geändert durch Artikel 21 des Gesetzes vom 2. August 1994 (BGBl. I S. 2018). Zum Erhebungsbereich gehörten alle Betriebe, die Gartenbauerzeugnisse (Obst, Gemüse, Blumen und Zierpflanzen, Baumschulkulturen, Gartenbausämereien) zum Verkauf anbauen, mit einer gärtnerischen Nutzfläche von mindestens 15 Ar, ferner alle Betriebe mit Verkaufsanbau unter Glas oder Kunststoff.

Es wurden u. a. Merkmale über die Betriebsart, die Flächen des Betriebes, die Betriebseinnahmen, die Pachtverhältnisse, die Gewerbe- oder Nebenbetriebe, die sozialökonomischen Verhältnisse des Betriebes, die Vermarktung, die Arbeitskräfte und die Berufsbildung des Betriebsleiters und seines Ehegatten erhoben.

Aufgrund ihrer Angaben über die Struktur der Betriebseinnahmen werden die Betriebe mit Anbau von Gartengewächsen im Rahmen der Aufbereitung klassifiziert. Zu den Gartenbaubetrieben werden dabei die Betriebe gerechnet, bei denen 50% und mehr der gesamten Betriebseinnahmen aus selbsterzeugten gartenbaulichen Produkten, aus dem Verkauf zugekaufter Ware sowie aus Dienstleistungen gartenbaulicher Art stammen. Bei den übrigen Betrieben handelt es sich um landwirtschaftliche Betriebe mit Gartenbau.

Die Gartenbaubetriebe werden wiederum nach dem Schwerpunkt „Erzeugung“ (50% und mehr der Betriebseinnahmen aus selbsterzeugten gartenbaulichen, land- oder forstwirtschaftlichen Produkten) und dem Schwerpunkt „Handel- und Dienstleistungen“ (mehr als 50% der Betriebseinnahmen aus dem Verkauf zugekaufter Ware sowie aus Dienstleistungen gartenbaulicher Art) unterteilt. Schließlich erfolgt bei den Betrieben mit Schwerpunkt „Erzeugung“ eine Untergliederung in die Sparten Obstbau, Gemüsebau, Zierpflanzenanbau, Baumschulen und Samenbau, bei den Handels- und Dienstleistungsbetrieben in die Sparten Handel und Floristik, Friedhofsgärtnerei sowie Garten-

und Landschaftsbau, wenn die Betriebseinnahmen aus einer der genannten Sparten überwiegen. Ist dies nicht der Fall, so werden sie als Mehrspartenbetriebe bzw. gewerbliche Mischbetriebe bezeichnet.

Im Gegensatz zu den laufenden Erhebungen über den Gemüse- und Zierpflanzenbau, bei denen zur Feststellung der Produktion auch der Mehrfachanbau innerhalb eines Jahres auf ein- und derselben Fläche erhoben wird, erfolgt der Flächennachweis im Rahmen der Gartenbauerhebung nach der Hauptnutzung. Dabei gilt als Hauptnutzung die Nutzungsart, die den gesamten oder überwiegenden Geldertrag der Fläche erbringt. Ist der Erlös von zwei Nutzungen etwa gleich hoch, so ist diejenige als Hauptnutzung anzusehen, die den Boden länger in Anspruch nimmt oder bei etwa gleicher Dauer zuerst auf der Fläche steht. Landwirtschaftliche Betriebe mit Gemüseanbau als Nebennutzung (Vor- oder Nachanbau von landwirtschaftlichen Kulturen) sind daher bei der Gartenbauerhebung nicht berücksichtigt.

Zu Vergleichszwecken bieten sich die Ergebnisse der Gartenbauerhebung 1981/82 und eingeschränkt die von 1972/73 an. Weiterführende Ergebnisse der Erhebung von 1994 auch in regionaler Gliederung sind in einem statistischen Bericht und in einem Quellenband enthalten.

6. Binnenfischereierhebung

Im Zusammenhang mit der Landwirtschaftszählung 1991 fand Anfang 1994 auch wieder eine Binnenfischereierhebung statt. Sie knüpfte an die Erhebung des Jahres 1982 an und betraf alle Betriebe, die Fluß- oder Seenfischerei zu Erwerbszwecken mit einem Fang von jährlich mindestens 10 dt hatten, ferner alle Betriebe mit Fischhaltung und Fischzucht zu Erwerbszwecken und einer Erzeugungsfläche von mindestens 100 m² Forellen- und 5000 m² Karpfenteich sowie alle Betriebe, die zu Erwerbszwecken in Netzgehegen, Behältern oder ähnlichen Einrichtungen jährlich mindestens 5 dt Fisch erzeugten. Rechtsgrundlage bildete das Gesetz über Agrarstatistiken in der Fassung der Bekanntmachung vom 23. September 1992 (BGBl. I S. 1632), zuletzt geändert durch Artikel 21 des Gesetzes vom 2. August 1994 (BGBl. I S. 2018).

Der Erhebungsbogen enthielt Merkmale über die Betriebszweige, den Erwerbscharakter des Betriebes, die Arbeitskräfte und die Berufsbildung des Betriebsleiters sowie über die befischten Gewässer, die fischwirtschaftlich genutzten Anlagen, den Fischfang, die Fisch-erzeugung und den Futtermitelesatz.

Weiterführende Ergebnisse liegen im Statistischen Landesamt vor bzw. können aus der entsprechenden Veröffentlichung des Statistischen Bundesamtes entnommen werden.

7. Flächenerhebung

Rechtsgrundlage für die Flächenerhebung ist das Gesetz über Agrarstatistiken in der Fassung der Bekanntmachung vom 23. September 1992 (BGBl. I

S. 1632), zuletzt geändert durch Artikel 21 des Gesetzes vom 2. August 1994 (BGBl. I S. 2018). Sie fand zuletzt 1993 statt und unterliegt einem vierjährlichen Turnus. Neben der **tatsächlichen Nutzung** werden seit 1989 die Bodenflächen auch nach der in einem **Flächennutzungsplan dargestellten Art der Nutzung (geplante Nutzung)** erhoben.

Auskunftspflichtig für die **tatsächliche Nutzung** sind grundsätzlich die nach Landesrecht für die Führung des Liegenschaftskatasters und entsprechender anderer erforderlicher amtlicher Unterlagen zuständigen Stellen. In Rheinland-Pfalz erfolgt die Lieferung der Daten jedoch ausschließlich durch das Landesvermessungsamt auf der Grundlage des Automatisierten Liegenschaftsbuches.

Der Nutzungsartenkatalog für die tatsächliche Nutzung beruht auf dem Nutzungsartenverzeichnis der Arbeitsgemeinschaft der Vermessungsverwaltungen der Bundesländer (AdV). Die Gesamtfläche der Gemeinden (Gemarkungen) war 1993 bundeseinheitlich nach mindestens 17 Nutzungsarten zu untergliedern. Für Rheinland-Pfalz werden 64 Nutzungsarten nachgewiesen.

Eine uneingeschränkte Vergleichbarkeit der Ergebnisse der einzelnen Flächenerhebungen ist wegen der in den zurückliegenden Jahren erfolgten schrittweisen Umstellung des Liegenschaftsbuches auf das automatisierte Verfahren erst ab 1989 gegeben. Hierbei spielen auch die zwischen 1985 und 1989 fortgeschriebenen Feldvergleichsrichtlinien und damit einhergehende methodisch bedingte Nutzungsartenverschiebungen eine Rolle. Gleichwohl haben sich Automatisierung und zeitnahe Feldvergleich durch weitere Differenzierung der Nutzungsarten, genauere Darstellung der Nutzungsverhältnisse und größere Aktualität qualitätssteigernd ausgewirkt.

Aufgrund des Verwaltungsabkommens zwischen dem Großherzogtum Luxemburg, dem Land Rheinland-Pfalz und dem Saarland vom 22. Februar 1990 über die Einrichtung und Fortführung des Katasters für das gemeinschaftliche deutsch – luxemburgische Hoheitsgebiet nimmt dieses zukünftig eine Sonderstellung bei der Flächennachweisung ein. Das Gebiet von 620 ha – Grenzflüsse und darin liegende Inseln – gehört in seiner Gesamtheit zur Landesfläche von Rheinland – Pfalz. Der bisherige rheinland-pfälzische Anteil ist nicht mehr Bestandteil der Fläche der betroffenen Grenzkreise und -gemeinden.

Die Flächenerhebung ermöglicht im Gegensatz zur Bodennutzungshaupterhebung eine detaillierte Erfassung der außerlandwirtschaftlichen Flächennutzung. Insbesondere kann die für die Bedürfnisse von Raumordnung und Landesplanung erforderliche Nachweisung der Fläche nach dem sogenannten Belegenheitsprinzip erfolgen. Die Flächen werden dabei in der regionalen Einheit entsprechend ihrer tatsächlichen Lage und nicht nach dem Betriebssitz, wie dies in der Bodennutzungshaupterhebung der Fall ist, nachgewiesen. Ergebnisvergleiche mit der vorwiegend landwirtschaftlich ausgerichteten Bodennutzungshaupterhebung sind aufgrund unterschiedlicher Erhebungsprinzipien

und -bereiche sowie abweichender Begriffsdefinitionen kaum möglich. Dies gilt vornehmlich für die Landwirtschaftsfläche und die Waldfläche.

Zur Erhebung der **geplanten Nutzung**, für die laut Gesetz die Gemeinden auskunftspflichtig sind, wurden in Rheinland-Pfalz die Verwaltungen der verbandsfreien Gemeinden und Verbandsgemeinden sowie der großen kreisangehörigen und kreisfreien Städte befragt.

Ergebnisse für den erweiterten Nutzungsartenkatalog bei der tatsächlichen Nutzung sowie die Ergebnisse über die Erhebung der geplanten Nutzung sind bis auf Kreisebene in entsprechenden statistischen Berichten enthalten.

8. Erhebung der Rebflächen

Zur Beobachtung der Entwicklung des Weinbaupotentials sind mit der Verordnung (EWG) Nr. 357/79 des Rates vom 5. Februar 1979 (ABl. der EG Nr. L 54 vom 5. März 1979), zuletzt geändert durch die Verordnung (EG) Nr. 3205/93 des Rates vom 16. November 1993 (ABl. der EG Nr. L 289/4 vom 24. November 1993), statistische Erhebungen der Rebflächen in den EU-Mitgliedstaaten eingeführt worden. Sie ersetzen das Weinbaukataster von 1964 und dessen jährliche Fortschreibung und bestehen aus

- einer Grunderhebung über die Rebfläche und deren alters- und sortenmäßige Zusammensetzung in zehnjährlichem Turnus sowie
- jährlichen Zwischenerhebungen über die eingetretenen Änderungen bei den Rebflächen und -sorten aufgrund von Neu- und Wiederanpflanzungen, Rodungen oder Einstellung der Bewirtschaftung.

Die erste Grunderhebung fand für das Weinwirtschaftsjahr 1978/79 gemeinsam mit der Weinbauerhebung 1979/80 statt. Beiden Erhebungen lag die gleiche untere Erfassungsgrenze zugrunde (siehe Abschnitt 4). Die Grunderhebung für das Weinwirtschaftsjahr 1988/89 fand gemeinsam mit der Weinbauerhebung 1989/90 statt.

Die Daten für die Zwischenerhebungen werden in Rheinland-Pfalz seit 1992 auf sekundärstatistischem Wege aus der bei der Landwirtschaftskammer Rheinland-Pfalz geführten EG-Weinbaukartei aufbereitet. Rechtsgrundlage hierfür ist das Agrarstatistikgesetz in der Fassung der Bekanntmachung vom 23. September 1992 (BGBl. I S. 1632), zuletzt geändert durch Artikel 21 des Gesetzes vom 2. August 1994 (BGBl. I S. 2018). Während bis einschließlich 1993 für den Nachweis der bestockten Rebflächen das Betriebsprinzip galt, wurden sie 1994 erstmals nach ihrer Belegenheit (Belegenheitsprinzip) ausgewertet.

Die Vergleichbarkeit der Ergebnisse der Rebflächen-erhebungen mit den Angaben aus dem Weinbaukataster von 1964 ist hinsichtlich der Rebsorten, die seit 1979 einem neuen Gliederungsschema (nach der Beerenfarbe) unterworfen wurden, geringfügig eingeschränkt. Die sekundärstatistische Aufbereitung seit

1992 und der Wechsel zum Belegenheitsprinzip ab 1994 dürften die Vergleichbarkeit zu früheren Jahren etwas beeinträchtigen.

Weiterführende Ergebnisse für Bereiche können dem jährlich erscheinenden statistischen Bericht entnommen werden.

9. Obstanbauerhebung

Die alle fünf Jahre allgemein stattfindende Obstanbauerhebung ist im Gesetz über Agrarstatistiken in der Fassung der Bekanntmachung vom 23. September 1992 (BGBl. I S. 1632), zuletzt geändert durch Artikel 21 des Gesetzes vom 2. August 1994 (BGBl. I S. 2108), geregelt und erfolgte zuletzt 1992. Zuvor fanden nach anderen Rechtsgrundlagen Erhebungen in den Jahren 1972, 1977, 1982 und 1988 statt.

Der Erhebungsbereich erstreckte sich 1972 auf Baumobstgesamtsflächen von 10 Ar und mehr. Für die nachfolgenden Erhebungen wurde in Angleichung an EG-Anforderungen die untere Erfassungsgrenze auf 15 Ar Baumobstfläche angehoben. Erfaßt wurden die Flächen nur, wenn Obst zu Verkaufszwecken als Hauptnutzung angebaut wurde.

Baumobst als Hauptnutzung lag dann vor, wenn auf einer Fläche nur Obstbäume standen. Waren neben den Obstbäumen auch noch andere Kulturen vorhanden, so galt Baumobst als Hauptnutzung, wenn sich die Bäume noch nicht im Ertragsalter befanden bzw. der erzielbare Erlös aus der Obsternte normalerweise höher zu veranschlagen war als der Erzeugungswert aus der Unter- bzw. Zwischenkultur.

Die Erhebungen erstreckten sich über die Forderungen der EG hinausgehend auf Äpfel, Birnen, Süß- und Sauerkirschen, Pflaumen, Zwetschen, Mirabellen, Renekloden, Aprikosen, Pfirsiche und Walnüsse. Für die genannten Obstarten waren neben den Anbauflächen im wesentlichen die Sorten (in der Bundesrepublik Deutschland nur bei Äpfeln und Birnen), die Pflanzdichte und die Pflanzjahre nachzuweisen.

Aufgrund der geänderten unteren Erfassungsgrenze ist die Vergleichbarkeit der Ergebnisse von 1972 mit denen der nachfolgenden Erhebungen etwas eingeschränkt. Ein Vergleich der Ergebnisse der Obstanbauerhebungen mit den im Rahmen der Gartenbauerhebungen nachgewiesenen Baumobstflächen ist nicht möglich. In der Gartenbauerhebung wurden auch Obstanlagen mit weniger als 15 Ar Größe erfaßt, sofern die entsprechenden Betriebe noch weitere Gartenbauerzeugnisse anbauten und somit die Erfassungsgrenze von 15 Ar gärtnerischer Nutzfläche überschritten. Zu den Flächenangaben für die Obstanlagen aus der Bodennutzungshaupterhebung bestehen entscheidende Unterschiede, die durch einen abweichenden Erhebungsbereich sowie die Einbeziehung auch der Beerenobstanlagen bedingt sind.

Aktuelle ausführliche Ergebnisse können einem jeweils im Anschluß an die Aufbereitung der Erhebung erstellten statistischen Bericht entnommen werden.

10. Gemüseanbauerhebung

Die Gemüseanbauerhebung wird durch das Gesetz über Agrarstatistiken in der Fassung der Bekanntmachung vom 23. September 1992 (BGBl. I S. 1632), zuletzt geändert durch Artikel 21 des Gesetzes vom 2. August 1994 (BGBl. I S. 2018), geregelt. Danach wird jährlich im Juli der Anbau von Gemüse und Erdbeeren erhoben. Seit 1984 erfolgt die Erhebung alle vier Jahre allgemein, in den Zwischenjahren repräsentativ. Vor 1984 betrug der Turnus für die allgemeine Erhebung drei Jahre.

Es werden alle Flächen erfaßt, auf denen Gemüse zum Verkauf angebaut wird. Berücksichtigung findet hierbei der Mehrfachanbau auf einer Fläche im Laufe eines Jahres. Dabei werden die Flächen u. a. nach Pflanzenarten und -gruppen untergliedert.

Vor 1978 gab es anstelle der Gemüseanbauerhebung die Gemüsehaupterhebung, ergänzt durch die Gemüseerhebung zur Feststellung des Anbaus von Wintergemüse und zur Ermittlung der Anbauabsichten.

Die Vergleichbarkeit zu früheren Ergebnissen dürfte bei einzelnen Arten eingeschränkt sein, da in Anpassung an neuere Anbaumethoden und -entwicklungen im Laufe der Jahre mehrere Änderungen und Ergänzungen des Merkmalkataloges vorgenommen wurden.

Einen geringen Einfluß auf die Vergleichbarkeit der Ergebnisse dürfte dagegen die geänderte Abgrenzung des Erhebungsbereiches nach 1970 haben. Bis einschließlich 1969 fand der Anbau zu Erwerbszwecken Berücksichtigung. Seither beschränkt sich die Befragung nur noch auf den reinen Verkaufsanbau. Somit werden Flächen für öffentliche, gemeinnützige und wissenschaftliche Zwecke, zum Beispiel von Heimen, Instituten oder Stadtgärtnereien, nicht berücksichtigt.

Der vorliegende Band enthält die jährlichen Anbauflächen der wichtigsten Kulturen. Im Turnus der allgemeinen Erhebungen aufbereitete Ergebnisse auch für Landkreise und Gemeinden sind für ausgewählte Verwaltungsbezirke im jeweiligen statistischen Bericht der allgemeinen Erhebung veröffentlicht.

11. Ernteerhebungen

Gesetzliche Grundlage für die Erntestatistik ist das Gesetz über Agrarstatistiken in der Fassung der Bekanntmachung vom 23. September 1992 (BGBl. I S. 1632), zuletzt geändert durch Artikel 21 des Gesetzes vom 2. August 1994 (BGBl. I S. 2018). Die Ernteerhebungen dienen der Vorausschätzung der Ernte und ihrer endgültigen Ermittlung. Die Angaben zur gesamten pflanzlichen Produktion basieren einerseits auf den Ernteschätzungen und -messungen, andererseits auf dem im Rahmen der Anbauerhebungen ermittelten Anbauumfang.

Die Ernteschätzungen werden von ehrenamtlichen Berichterstellern vorgenommen. Zur Ergänzung finden in wenigen bedeutsamen Teilbereichen noch zusätzliche Erntemessungen statt.

Entsprechend den Besonderheiten der einzelnen Kulturen gliedert sich die Ernteberichterstattung in die vier Berichtszweige

- Feldfrüchte und Grünland,
- Obst,
- Gemüse und Erdbeeren,
- Weinmost.

Sie erfolgt in der Regel monatlich während der Hauptvegetationszeit. Bei Feldfrüchten und Grünland wird von April bis November, bei Obst und Gemüse von Mai bis Oktober und für die Reben von Mai bis November berichtet.

Die Schätzung durch die Berichtersteller erfolgt nach einheitlichen Grundsätzen. In der Regel berichten sie über die Verhältnisse in ihrer Wohngemeinde als Berichtsbezirk. Aus den Schätzwerten für die Berichtsbezirke werden seitens des Statistischen Landesamtes die durchschnittlichen Hektarerträge (beim Obst die Baumerträge) und die Erntemengen für das Land und soweit möglich für Landkreise berechnet. Beim Weinmost erfolgt die Berechnung für Anbaugebiete und Bereiche. Außerdem werden hier noch auf Qualitätsmerkmale bezogene Ergebnisse erstellt.

Die Schätzergebnisse aus der Ernteberichterstattung werden teilweise durch die Ergebnisse aus den Erntemessungen ergänzt. Diese können hierbei zur Berichtigung des endgültigen Schätzergebnisses herangezogen werden.

Messungen im Rahmen der Besonderen Erntermittlung für Getreide und Kartoffeln erfolgen auf nach dem Zufallsprinzip ausgewählten Feldern. Durch Sachverständige werden die Hektarerträge bei Winterweizen, Roggen, Sommer- und Wintergerste, Hafer sowie Spätkartoffeln mittels Probeschnitten/Volldruschen bzw. Proberodungen genau festgestellt. Bei nicht einbezogenen Arten werden die Korrekturfaktoren der untersuchten Arten zur Berichtigung der Schätzungen herangezogen. Die Besondere Erntermittlung dient auch zur Erfüllung der Anforderungen der Verordnung (EWG) Nr. 837/90 des Rates vom 26. März 1990 (ABl. der EG Nr. L 88 S. 1) über die von den Mitgliedstaaten zu liefernden statistischen Informationen über die Getreideerzeugung. Im Obstbau wird die Ernte in ausgewählten Betrieben durch die Betriebsinhaber selbst auf freiwilliger Ebene gemessen.

Das endgültige Ergebnis über die Weinmosternte wurde erstmals für 1994 auf sekundärstatistischem Weg aus der in der EG-Weinbaukartei enthaltenen Traubenerntemeldung aufbereitet. Rechtsgrundlage hierfür ist das eingangs genannte Gesetz über Agrarstatistiken.

Die Vergleichbarkeit der Ernteergebnisse aus neuerer Zeit mit denen aus früheren Jahren ist durch Zusammenfassung, Wegfall oder Aufnahme von Merkmalen teilweise eingeschränkt. Im Laufe der Jahre wandelte sich auch der Fragenkatalog der Erntestatistik in Anpassung an die erfaßten Kulturen im Rahmen der Anbauerhebungen. Teilweise fehlt es auch an entsprechenden Vergleichswerten für einen bestimmten Zeit-

raum. Beeinträchtigt wurde die Vergleichbarkeit von Ertragsdaten auch durch die Neuabgrenzung von Flächenbegriffen im Rahmen der Anbauerhebung. Soweit es möglich war, wurden die Ergebnisse aus früherer Zeit den heutigen Begriffsinhalten angeglichen.

Einen entscheidenden Einfluß auf die Vergleichbarkeit der Ergebnisse bei Feldfrüchten vor und nach 1979 hinterließ die mit der Bodennutzungshaupterhebung 1979 vollzogene Abkehr vom sogenannten Flächendeckungsprinzip. Diese führte aufgrund der in die Berechnung einfließenden geringeren Anbauflächen zu einer Reduzierung der nachgewiesenen Gesamterntemengen.

Im Bereich des Weinbaus war die 1972 aufgrund weinrechtlicher Vorschriften erfolgte Neueinteilung in Anbaugebiete und Bereiche anstelle der ehemaligen Weinbaugebiete bei der Berechnung von Regionalergebnissen zu berücksichtigen. Vergleichswerte für Anbaugebiete und Bereiche gibt es für die Jahre vor 1972 nicht.

Darüber hinaus dürfte die ab 1994 praktizierte Verwendung der Daten aus der Traubenerntemeldung als Grundlage für das Ergebnis über die endgültige Weinmosternte die Vergleichbarkeit zu den früheren Ergebnissen auf der Grundlage der Ernteberichterstattung bzw. Erntemessung geringfügig beeinträchtigen.

Aufgrund der Neuabgrenzung der Erfassungsbereiche im Obstbau ab 1975 sind die Erntemengen mit denjenigen aus früheren Jahren nicht vergleichbar. Lediglich die durchschnittlichen Baumerträge können zum Vergleich herangezogen werden. Seit 1975 werden die Ernten für den Marktoftbau gesondert ermittelt, wobei die Berechnung auf der Basis der jeweils neuesten Obstanbauerhebung erfolgt. Für den übrigen Anbau können aufgrund fehlender aktueller Baumzahlen keine Erntemengen mehr errechnet werden.

Die endgültigen Ergebnisse der Erntestatistik sind weitgehend in dem vorliegenden Band veröffentlicht. Die jeweiligen statistischen Berichte enthalten darüber hinaus differenziertere Ergebnisse nach Frucht- und Kulturarten, ferner Baumerträge für die Bestände außerhalb des Marktoftbaus und Qualitätsstufen beim Weinmost für Rebsorten. Ebenso werden die Vorschätzungen im Laufe der Vegetationszeit in statistischen Berichten zeitnah veröffentlicht.

12. Weinerzeugungs- und Weinbestandsstatistik

Rechtsgrundlagen für diese Statistiken bilden die Verordnung (EWG) Nr. 3929 / 87 der Kommission vom 17. Dezember 1987 über die Ernte-, Erzeugungs- und Bestandsmeldungen für Erzeugnisse des Weinsektors (ABl. der EG Nr. L 369 S. 59), zuletzt geändert durch Verordnung (EG) vom 27. Juli 1994.

Demnach ist von den Weinbaubetrieben bzw. den weinerzeugenden Betrieben jährlich bis spätestens 15. Dezember eine Weinerzeugungsmeldung abzugeben.

Alle natürlichen oder juristischen Personen, die gewerbsmäßig Wein oder Traubenmost be- oder verar-

beiten, lagern oder damit handeln, haben darüber hinaus für die am 31. August vorhandenen Bestände eine Meldung vorzunehmen. Ausgenommen hiervon sind Inhaber von Gaststätten- und Einzelhandelsbetrieben sowie Privatverbraucher, sofern sie sich nicht eigener oder fremder Kellereinrichtungen bedienen und weniger als 2 500 Liter Wein lagern. Seit 1992 werden nach nationalem Recht die Weinbestände inländischer Herkunft und aus anderen EG-Ländern, wie zuvor schon nach EG-Recht der Wein aus Drittländern, getrennt erfaßt. Auch die früher nicht gegebene Nachweismöglichkeit für Schaumwein nach seiner Herkunft besteht seither. Die Meldung des Faß- und Tankraums ist entfallen.

Die Daten über die Weinbestände und die Weinerzeugung der einzelnen Betriebe sind Teil der von der Landwirtschaftskammer Rheinland-Pfalz geführten EG-Weinbaukartei. Ihre sekundärstatistische Auswertung wird über eine Direktverbindung durch das Statistische Landesamt vorgenommen. Rechtsgrundlage hierfür ist das Gesetz über Agrarstatistiken in der Fassung der Bekanntmachung vom 23. September 1992 (BGBl. I S. 1632), zuletzt geändert durch Artikel 21 des Gesetzes vom 2. August 1994 (BGBl. I S. 2018).

Der vorliegende Band enthält Zeitreihen mit zusammengefaßten Ergebnissen. Die statistischen Berichte enthalten differenziertere Nachweisungen auf Landes- bzw. Anbaugebietsebene.

13. Viehzählungen

Rechtliche Grundlage für die Viehzählungen ist das Gesetz über Agrarstatistiken in der Fassung der Bekanntmachung vom 23. September 1992 (BGBl. I S. 1632), zuletzt geändert durch Artikel 21 des Gesetzes vom 2. August 1994 (BGBl. I S. 2018). Danach findet im Dezember eines jeden Jahres zum Berichtszeitpunkt 3. Dezember eine Viehzählung statt. Diese erfolgt alle zwei Jahre allgemein (zuletzt 1994) und in den Zwischenjahren repräsentativ. Bei der allgemeinen Erhebung werden Angaben über Bestände an Rindern, Schweinen, Schafen, Pferden und Geflügel, bei den repräsentativen Erhebungen nur noch über Bestände an Rindern, Schweinen und Schafen erhoben.

Ferner finden jährlich drei repräsentative Zählungen statt. Sie erstrecken sich

- im April und August auf Schweine,
- im Juni auf Rinder und Schafe.

Im übrigen werden alle zwei Jahre die Ergebnisse der allgemeinen Dezember-Viehzählung u. a. nach Bestandsgrößenklassen aufbereitet.

Der Erfassungsbereich der Viehzählungen erstreckt sich auf

- Betriebe mit einer landwirtschaftlich genutzten Fläche (LF) von mindestens 1 ha oder mit natürlichen Erzeugungseinheiten, die mindestens dem durchschnittlichen Wert einer jährlichen Markterzeugung von 1 ha LF entsprechen (Mindesterzeugungseinheiten siehe unter Abschnitt I. 1.),
- Betriebe mit einer Waldfläche von mindestens 1 ha,

- sonstige Bestände mit jeweils mindestens 1 Zuchtschwein, 3 anderen Schweinen, 1 Rind, 3 Schafen, 2 Pferden oder 20 Stück einer Geflügelart.

Der Erfassungsbereich entspricht damit weitgehend dem des Viehzählungsgesetzes in der Fassung der Bekanntmachung vom 01. Juli 1980. Vor 1980 bildete das Gesetz aus dem Jahre 1973 die rechtliche Grundlage. Die aus dieser Neufassung des Gesetzes resultierenden Bestimmungen haben sich auf die Vergleichbarkeit der Ergebnisse vor 1973 mit denen nachfolgender Jahre ausgewirkt.

Schweine werden seit 1973 nicht mehr nach Alters-, sondern nach Gewichtsklassen erhoben. Die positiven Beziehungen zwischen Alter und Gewichtsentwicklung haben jedoch nur zu einer verhältnismäßig geringfügigen Beeinträchtigung der Vergleichbarkeit geführt.

Bei Rindern ist die Altersabgrenzung zwischen Kälbern und Jungvieh von drei auf sechs Monate (bis 220 kg Lebendgewicht) heraufgesetzt worden. Die weiblichen Rinder im Alter von mehr als einem Jahr werden getrennt nach ihrem Nutzungszweck erfaßt. Seit 1973 wird unterschieden ob die Tiere zum Schlachten bestimmt sind oder als Nutz- oder Zuchttiere Verwendung finden sollen. Schlachtfärsen, die noch ein Kalb bringen (Färsenmast mit Vornutzung), zählen dabei als Nutztiere. Die gesonderte Nachweisung der Zuchtbullen erfolgt seit 1973 nicht mehr.

Bei Pferden sind die früher ausgewiesenen Altersgruppen im Bereich von 3 bis unter 14 Jahren zu einer Position zusammengefaßt worden. Eine Erweiterung erfuhr der Fragenkatalog um die Position Ponys und Kleinpferde.

Legehennen werden von einem halben Jahr an in einer Position erfaßt und nicht mehr in solche von einem halben bis unter einem Jahr sowie einem Jahr und älter unterteilt.

Auch bei den Ergebnissen der zweijährlichen Auszählungen nach Bestandsgrößenklassen sind langfristige Vergleiche infolge unterschiedlicher Klasseneinteilungen nur bedingt möglich. Hinzu kommt noch, daß früher nicht immer die gleichen Tierkategorien hierfür herangezogen worden sind.

Die Auswertungen nach Bestandsgrößenklassen sind weitestgehend in diesem Band veröffentlicht. Differenziertere Nachweisungen der Viehbestände nach Kategorien auf Kreisebene enthält der entsprechende statistische Bericht. Daten in tieferer regionaler Gliederung aus der im zweijährigen Turnus stattfindenden allgemeinen Erhebung können bis auf Gemeindeebene aus dem Landesinformationssystem (LIS) abgerufen werden. Die Landesergebnisse aus den repräsentativen Erhebungen vom April, Juni und August werden regelmäßig zeitnah in statistischen Berichten veröffentlicht.

14. Schlachtungs- und Schlachtgewichtsstatistik

Rechtsgrundlage für die monatliche Erhebung über Schlachtungen und die Schlachtgewichtsstatistik ist

seit Oktober 1992 das Gesetz über Agrarstatistiken in der Fassung der Bekanntmachung vom 23. September 1992 (BGBl. I S. 1632), zuletzt geändert durch Artikel 21 des Gesetzes vom 2. August 1994 (BGBl. I S. 2018).

Erfaßt wird monatlich die Zahl der geschlachteten Rinder, Pferde, Schweine, Schafe und Ziegen, die der Schlachtier- und/oder Fleischuntersuchung unterliegen, aufgliedert nach gewerblichen Schlachtungen und Hausschlachtungen und nach der Herkunft; bei Rindern außerdem nach Nutzungskategorien (Schlachtungsstatistik).

Im Rahmen der Schlachtgewichtsstatistik werden monatlich die durchschnittlichen Schlachtgewichte von Tieren inländischer Herkunft ermittelt, die, bewertet mit der Zahl der Schlachtungen aller Tiere, unabhängig von der Herkunft, zur Feststellung der Fleischerzeugung herangezogen werden.

Den durchschnittlichen Schlachtgewichten liegen Angaben zugrunde, die im Rahmen der wöchentlichen Preismeldungen über Schlachtvieh und Fleisch außerhalb von notierungspflichtigen Märkten nach der 4. Durchführungsverordnung zum Vieh- und Fleischgesetz von Schlachtstätten mit einer bestimmten durchschnittlichen wöchentlichen Anlieferung an zu erstatten sind.

Die Ergebnisse der Statistik werden jährlich für Landkreise aufbereitet und können auf Anfrage zur Verfügung gestellt werden. Der vorliegende Band enthält die wesentlichen Nachweisungen für das Land. Vierteljährlich erscheint ein statistischer Bericht mit monatlichen Landesergebnissen.

15. Schlachtier- und Fleischuntersuchungsstatistik

Nach dem Fleischhygienegesetz in der Fassung der Bekanntmachung vom 8. Juli 1993 (BGBl. I S. 1189), zuletzt geändert durch Artikel 6 Abs. 1 des Gesetzes vom 8. Juli 1994 (BGBl. I S. 1467) ist über die Schlachtier- und Fleischuntersuchung und deren Ergebnis jährlich eine Statistik zu führen. Grundlage sind die von den amtlichen Tierärzten und Fleischkontrolleuren protokollierten Angaben. Die Erhebungstatbestände richten sich nach den Untersuchungsvorschriften des Fleisch- und Geflügelfleischhygienerechts.

In diesem Band erfolgt nur eine auszugsweise Veröffentlichung der wichtigsten Ergebnisse. Detailliertere Angaben enthalten die Veröffentlichungen des Statistischen Bundesamtes.

16. Milchstatistik

Rechtsgrundlage für die monatliche Milchstatistik bildet seit Oktober 1992 das Gesetz über Agrarstatistiken in der Fassung der Bekanntmachung vom 23. September 1992 (BGBl. I S. 1632), zuletzt geändert durch Artikel 21 des Gesetzes vom 2. August 1994 (BGBl. I S. 2018).

Die Milchstatistik stammt aus monatlichen Erhebungen, ergänzt durch Schätzungen. Erhoben wird die bei den Molkereien innerhalb oder außerhalb des Landes angelieferte Milchmenge aus rheinland-pfälzischer Produktion nach Kreisen, wie sie aus den nach der Milch-

Meldeverordnung zu erstattenden Meldungen hervor-
geht. Die Differenz zwischen angelieferter und erzeugter
Milchmenge sowie die Verwendung der Milch beim
Erzeuger wird jeweils nach Kreisen durch das Statisti-
sche Landesamt geschätzt. Hierbei handelt es sich um
die verfütterten, die zu Milcherzeugnissen verarbeiteten,
die im Haushalt verbrauchten und die unmittelbar an
Verbraucher abgegebenen Mengen.

Über die monatlichen Ergebnisse auf Landesebene
wird vierteljährlich ein statistischer Bericht herausgege-
ben. Die Milcherzeugung und darunter die Milchanliefe-
rung werden jährlich für Landkreise aufbereitet und
können auf Anfrage zur Verfügung gestellt bzw. aus dem
Landesinformationssystem (LIS) abgerufen werden.

17. Erzeugerpreisstatistik

Nach dem Gesetz über die Preisstatistik vom 9.
August 1958 (BGBl. I S. 605), das die Rechtsgrundlage
für die meisten preisstatistischen Erhebungen ist, wen-
det sich die Statistik der Erzeugerpreise an die auf den
Großhandelsmärkten als Anbieter und Nachfrager täti-
gen Firmen oder an die mit der Marktorganisation
betrauten Stellen. Die Erhebungen werden monatlich
als Stichprobe durchgeführt.

Erfaßt werden u. a. die wichtigsten land- und forstwirt-
schaftlichen Erzeugnisse. Für das Bundesgebiet wird
sowohl der Index der Erzeugerpreise landwirtschaftli-
cher Produkte als auch der Index forstwirtschaftlicher
Produkte berechnet.

Die Bundesergebnisse können auch für Rheinland-
Pfalz Gültigkeit beanspruchen, da das Bundesgebiet
räumlich gesehen im großen und ganzen einen einzigen
Markt bildet. Einer regional unterschiedlichen Preisent-
wicklung sind deshalb enge Grenzen gesetzt, insbeson-
dere auf den Großhandelsmärkten, die sich in der Regel
durch hohe Markttransparenz auszeichnen.

Für längerfristige Vergleiche können bei den Indizes,
ebenso wie bei den Indizes für die Lebenshaltung,
durchlaufende Reihen durch Verkettung der gegenwärti-
gen Berechnungsergebnisse auf Basis 1985 = 100 mit
den Indexwerten auf früherer Basis für die Zeit vor 1985
gebildet werden.

18. Verbraucherpreisstatistik

In der Verbraucherpreisstatistik, die wie die gesamte
amtliche Preisstatistik in erster Linie auf den Nachweis
von Preisveränderungen ausgerichtet ist, werden
monatlich in repräsentativ ausgewählten Gemeinden
die Preise von mehr als 750 Waren und Dienstleistun-
gen bei einer ausgewählten Anzahl von Betrieben des
Einzelhandels, des Handwerks, des Dienstleistungsge-
werbes und der öffentlichen Versorgung ermittelt. Die
als Landesergebnisse bereitgestellten Angaben werden
für das Bundesgebiet in den Preisindizes für die
Lebenshaltung nach Verwendungszwecken zusam-
mengefaßt. Der Preisindex für die Lebenshaltung aller
privaten Haushalte gibt am umfassendsten die Entwick-

lung des Verbraucherpreisniveaus wieder und hat des-
halb dominierende Bedeutung erlangt. Für längerfri-
stige Vergleiche können, wie für die Indizes der Erzeu-
gerpreise, durchlaufende Jahresreihen erstellt werden.

Aktuelle Daten über den Preisindex für die Lebenshal-
tung werden monatlich in einem statistischen Bericht
veröffentlicht.

19. Statistik der Einkaufspreise landwirtschaftlicher Betriebsmittel

Bei der Statistik der Einkaufspreise landwirtschaftli-
cher Betriebsmittel handelt es sich um eine monatliche
Stichprobenerhebung, bei der in Rheinland-Pfalz rund
30 Berichtsbetriebe einbezogen sind. Die Erhebung
basiert auf den von Genossenschaften, Einzelhandels-
geschäften und Handwerksbetrieben monatlich abge-
gebenen Meldungen über die Verbraucherpreise für
wichtige Betriebsmittel und Leistungen. Die Daten wer-
den zentral für das Bundesgebiet aufbereitet und durch
die Berechnung eines entsprechenden Index verdich-
tet. Die Vergleichbarkeit der Indizes über mehrere Jahre
kann wie für die Indizes der Erzeugerpreise hergestellt
werden.

20. Statistik der Kaufwerte für landwirtschaftlichen Grundbesitz

Rechtsgrundlage ist das Gesetz über die Preisstatistik
vom 9. August 1958 (BGBl. I S. 605). Die Statistik wird
seit 1974 geführt. Nachdem zunächst die Finanzämter
Berichtsstellen waren, haben in Rheinland-Pfalz seit 1.
Januar 1982 die Geschäftsstellen der Gutachterausschüs-
se für Grundstückswerte entsprechend § 192 des
Baugesetzbuches bei den Kataster- und Stadtvermes-
sungsämtern diese Aufgabe übernommen.

Die für die Statistik notwendigen Angaben werden für
jeden Kauffall, bei dem die veräußerte Fläche der land-
wirtschaftlichen Nutzung mindestens 10 Ar groß ist, von
den zuständigen Geschäftsstellen der Gutachterausschüs-
se dem Statistischen Landesamt auf Datenträger
zur Verfügung gestellt. Kauffälle, die neben Flächen der
landwirtschaftlichen Nutzung auch Flächen anderer
Nutzungen bzw. anderer Nutzungsteile oder anderer
Vermögensarten umfassen, werden nur dann berück-
sichtigt, wenn vom Kaufpreis mehr als 90 % auf die Flä-
che der landwirtschaftlichen Nutzung entfallen. Neben
Daten zur Identifizierung des veräußerten Grundstücks
enthält der gelieferte Datensatz Angaben über die
Rechtsform von Veräußerer und Erwerber, über die Art
des veräußerten Grundstücks (Flächen mit Gebäuden
und mit Inventar, mit Gebäuden und ohne Inventar bzw.
ohne Gebäude und ohne Inventar), über die Größe des
Grundstücks (Gesamtfläche, Fläche der landwirtschaftli-
chen Nutzung), über die Höhe der Gegenleistung
(Geldleistung, übernommene Hypotheken, Wert des
Tauschgrundstücks) sowie über die volle Ertragsmeß-
zahl der veräußerten Fläche.

Nicht in diese Statistik einzubeziehen sind Verkäufe von nur landwirtschaftlichen Hofstellen, Verkäufe von Inventar allein, Eigentumsübergänge aufgrund von Flurbereinigungen, Enteignungen oder Zwangsversteigerungen sowie Flächen, die als baureifes Land, Rohbauland, Industrieland, Land für Verkehrszwecke oder Freiflächen verkauft werden oder deren Preise sie als solche kennzeichnen. Letztere werden in der Statistik der Kaufwerte für Bauland erfaßt.

Für 1993 ist erstmals eine getrennte Ausweisung für Grundstücke, die ausschließlich aus Acker- bzw. ausschließlich aus Grünland bestehen, vorgenommen worden. Kauffälle, die sowohl Acker- als auch Grünland betreffen, sind, da nur ein Gesamtkaufpreis für diese Verkäufe bekannt ist, von dieser Auswertung ausgeschlossen.

Grundsätzlich sind die ausgewiesenen durchschnittlichen Kaufwerte für einen zeitlichen Vergleich nur bedingt verwendbar, weil die statistischen Massen, aus denen sie ermittelt werden, sich in jedem Jahr aus anders gearteten Einzelfällen zusammensetzen. Die Statistik der Kaufwerte für landwirtschaftlichen Grundbesitz hat daher mehr den Charakter einer Grundeigentumswechselstatistik als den einer Preisstatistik. Weil jedes landwirtschaftlich genutzte Grundstück sich nach Größe, Bodengüte, Lage in der Gemarkung, Nähe zu Verkehrswegen usw. von jedem anderen landwirtschaftlich genutzten Grundstück unterscheidet und alle diese kauffallspezifischen Eigenschaften sich auf den jeweiligen Preis auswirken, darüber hinaus die Kaufpreise auf dem Grundstücksmarkt dem Angebot und der Nachfrage unterliegen, die örtlich und regional sehr unterschiedlich sein können, werden aus methodischen Gründen nur durchschnittliche Kaufwerte, nicht jedoch Indizes wie bei Preisstatistiken errechnet und nachgewiesen. Die Ergebnisse lassen daher nicht die echten Preisveränderungen im Zeitablauf erkennen.

Die Ergebnisse der Kaufwertstatistik des jeweiligen Jahres werden unmittelbar nach Vorliegen in einem statistischen Bericht veröffentlicht.

21. Begriffsdefinitionen

Abbauland

Flächen, die durch Abbau der Bodensubstanz genutzt werden, wie Kies-, Sandgruben oder Steinbrüche.

Ackerland

Fläche der landwirtschaftlichen Feldfrüchte einschließlich Hopfen, Tabak, Gemüse, Erdbeeren, Zierpflanzen und sonstigen Gartengewächsen im feldmäßigen Anbau und im Erwerbsgartenbau (auch unter Glas). Ackerflächen mit Obstbäumen als Nebennutzung zählen ebenso zum Ackerland.

AK-Einheit

Maßeinheit der Arbeitsleistung einer im Berichtszeitraum im landwirtschaftlichen Betrieb vollbeschäftigten und nach ihrem Alter voll leistungsfähigen Arbeitskraft.

Die Arbeitsleistung einer mit betrieblichen Arbeiten vollbeschäftigten Arbeitskraft wird

- bei einem Alter von 65 und mehr Jahren mit 0,3 AK-Einheiten,
- bei einem Alter von 15 Jahren mit 0,5 AK-Einheiten und
- bei einem Alter von 16 bis unter 65 Jahren mit 1,0 AK-Einheiten bewertet.

Bei den Betriebsinhabern sowie den ständigen Arbeitskräften, die sowohl 65 Jahre und älter als auch keine Familienangehörigen des Betriebsinhabers sind, erfolgt kein altersabhängiger Abzug.

Entsprechend wird die Arbeitsleistung der teilbeschäftigten Arbeitskräfte an der durchschnittlichen Arbeitsleistung der vollbeschäftigten Arbeitskräfte gemessen und mit Bruchteilen einer AK-Einheit berechnet in die Ergebnisse einbezogen.

Ammen- und Mutterkühe

Kühe, die nicht gemolken werden und deren Milch nur von Kälbern verbraucht wird.

Anbaugebiet, bestimmtes

Die Festlegung bestimmter Anbaugebiete für Qualitätsweine ergibt sich aus § 3 des Gesetzes zur Reform des Weinrechtes vom 8. Juli 1994 (BGBl. I S. 1467).

Arbeitskräfte

Personen im Alter von 15 Jahren und darüber, die im Berichtszeitraum im landwirtschaftlichen Betrieb bzw. im Betrieb einschließlich Haushalt des Betriebsinhabers tätig sind. Sie gliedern sich in Familienarbeitskräfte und Arbeitskräfte, die keine Familienangehörigen des Betriebsinhabers sind.

Arbeitskräfte, die keine Familienangehörigen des Betriebsinhabers sind

Hierzu zählen auch im Betrieb mithelfende Verwandte und Verschwägerter des Betriebsinhabers, die nicht auf dem Betrieb leben. Nicht dazu gehören Personen, die im Rahmen der Nachbarschaftshilfe oder im Auftrag von Lohnunternehmen im Betrieb arbeiten.

Es ist zu unterscheiden zwischen ständig und nicht-ständig beschäftigten Personen. Bei den ständig Beschäftigten liegt ein unbefristetes oder auf mindestens drei Monate abgeschlossenes Arbeitsverhältnis zum Betrieb vor (siehe „Arbeitskräfte“).

Baumschulen

Flächen zur Anzucht und Vermehrung von Obst- und Ziergehölzen sowie Forstpflanzen ohne die Pflanzgärten der Forstbetriebe, ohne Rebschulen und Rebschnittgärten.

Bereich

Zusammenfassung mehrerer Weinbergslagen (Einzel- bzw. Großlagen) und lagenfreier Rebflächen, aus deren Erträge Weine gleichartiger Geschmacksrichtung hergestellt zu werden pflegen und die in nahe beieinanderliegenden Gemeinden desselben bestimmten Anbaugebietes belegen sind.

Bestockte Rebfläche

Ertragsrebfläche und noch nicht im Ertrag stehende Rebfläche (Jungfelder).

Betrieb

Technisch-wirtschaftliche Einheit, die für Rechnung eines Inhabers (Betriebsinhaber) bewirtschaftet wird, einer einheitlichen Betriebsführung untersteht und land- und/oder forstwirtschaftliche Erzeugnisse hervorbringt.

Betriebliche Arbeiten

Feld-, Hof- und Stallarbeiten, Arbeiten im Wald des Betriebes, Transportarbeiten beim Absatz der Erzeugnisse oder beim Bezug von Produktionsmitteln, Betriebsführung, Nachbarschaftshilfe in anderen landwirtschaftlichen Betrieben.

Betriebsbereich

Im Rahmen der Betriebssystematik für die Landwirtschaft werden die Betriebe in der ersten Stufe den Betriebsbereichen

- Landwirtschaft,
- Gartenbau,
- Forstwirtschaft,
- Kombinationsbetriebe,
- kombinierte Verbundbetriebe

zugeordnet. Weitere Einzelheiten siehe Abschnitt I. 2.

Betriebsfläche

Unbebaute Flächen, die gewerblich, industriell oder für Zwecke der Ver- und Entsorgung genutzt werden.

Betriebssystem

Bezeichnung für Gliederungen nach der Betriebssystematik für die Landwirtschaft. Die Zuordnung der Betriebe zu den Positionen der Betriebssystematik

(Betriebsbereich, -form, -art oder -typ) erfolgt nach dem Verhältnis der Standarddeckungsbeiträge der Produktionszweige des Betriebes zueinander und zum Standarddeckungsbeitrag des Betriebes. Weitere Einzelheiten hierzu siehe Abschnitt I. 2.

Dauergrünland

Grünlandflächen, die dauernd, d. h. ohne Unterbrechung durch andere Kulturen, zur Futtergewinnung durch Abmähen oder Abweiden genutzt werden. Nicht hierzu zählen

- der Grasanbau auf dem Ackerland,
- Grünlandflächen mit Obstbäumen als Hauptnutzung (Obstanlagen).

Dauerkulturen

Zur Produktionsrichtung Dauerkulturen gehören Rebflächen, Obstanlagen sowie der Hopfenanbau. Weitere Einzelheiten siehe Abschnitt I. 2.

Eigene landwirtschaftlich genutzte Fläche

Im Eigentum des Betriebsinhabers stehende landwirtschaftlich genutzte Fläche (Eigenfläche). Dieser gleichgesetzt werden Flächen, die er als Nutznießer oder Erbpächter bewirtschaftet. Es wird unterschieden zwischen selbstbewirtschafteter eigener, verpachteter eigener und unentgeltlich zur Bewirtschaftung abgegebener eigener Fläche.

Erholungsfläche

Unbebaute Flächen, die vorherrschend dem Sport, der Erholung oder dazu dienen, Tiere oder Pflanzen zu zeigen.

Ertragsmeßzahl (EMZ)

Produkt aus der Fläche eines Grundstücks in Ar und der Acker- bzw. Grünlandzahl der Bodenschätzung.

Ertragsrebfläche

Bestockte Rebfläche vom zweiten Weinwirtschaftsjahr nach dem der Pflanzung.

Erwerbstätige

Personen, die in einem Arbeitsverhältnis stehen (einschließlich mithelfende Familienangehörige) oder selbstständig ein Gewerbe oder eine Landwirtschaft betreiben oder einen freien Beruf ausüben, unabhängig von

der Bedeutung des Ertrages dieser Tätigkeit für ihren Lebensunterhalt und ohne Rücksicht auf die von ihnen tatsächlich geleistete oder vertragsmäßig zu leistende Arbeitszeit. Auch Auszubildende zählen zu den Erwerbstätigen. Hausfrauen und Hausmänner, die ausschließlich haushaltsführende Tätigkeiten ausüben, sowie ehrenamtlich Tätige gehören dagegen nicht zu den Erwerbstätigen. Erwerbstätige Personen, die gleichzeitig mehrere Tätigkeiten ausüben, werden in der Volkszählung nur einmal gezählt; der fachliche Nachweis erfolgt hierbei stets nach der Art der ersten oder Haupttätigkeit. Dieses „Personenkonzept“ weicht damit von der Darstellung der „Beschäftigungsfälle“ in der Arbeitsstättenzählung ab.

Erwerbstätigkeit, anderweitige

Auf Erwerb ausgerichtete Tätigkeit außerhalb des eigenen landwirtschaftlichen Betriebes, gleichgültig ob sie regelmäßig oder nur gelegentlich ausgeübt wird.

Nicht hierzu zählt

- die Nachbarschaftshilfe in einem anderen landwirtschaftlichen Betrieb,
- die Tätigkeit im Rahmen der „Ferien auf dem Bauernhof“,
- die Tätigkeit in der in steuerlicher Hinsicht gewerblichen Viehhaltung des eigenen Betriebes.

Färse

Weibliches Rind, das noch nicht gekalbt hat (Kalbin).

Familienarbeitskräfte

Betriebsinhaber und seine auf dem Betrieb lebenden und mithelfenden Familienangehörigen und Verwandten (siehe „Arbeitskräfte“).

Fläche der landwirtschaftlichen Nutzung

Fläche des Acker- und Dauergrünlandes, die bei der Einheitsbewertung zur „landwirtschaftlichen Nutzung“ gehört. Sie deckt sich damit nicht mit der landwirtschaftlich genutzten Fläche der Bodennutzungshaupterhebung und auch nicht mit der Landwirtschaftsfläche aus der Flächenerhebung.

Flächen anderer Nutzung

Übungsgelände, Schutzflächen, historische Anlagen, Friedhöfe und Unland.

Forstbetrieb (im Sinne der Hauptproduktionsrichtung)

Betrieb, dessen Erzeugungsschwerpunkt bei der Forstwirtschaft liegt. Dies wird in der Regel als gegeben angesehen, wenn die landwirtschaftlich genutzte Fläche kleiner als 10 % der Waldfläche ist.

Fruchtart

Gliederungsmerkmal des Ackerlandes nach der angebauten Pflanzenart.

Futterbau

Zur Produktionsrichtung Futterbau rechnen der Futterbau in Form von Dauergrünland und Ackerfutterbau sowie die damit verbundene Rinder-, Schaf- oder Pferdehaltung. Weitere Einzelheiten siehe Abschnitt I. 2.

Futterpflanzen

Silomais, Klee, Klee gras, Luzerne, Grasanbau auf dem Ackerland, Serradella, Esparsette, Wicken, Süßlupinen und alle übrigen als Hauptnutzung zur Grünfütter-, Gärfutter- oder Heugewinnung angebauten Arten.

Gartenbaubetrieb

Einzelheiten hierzu siehe Abschnitt I. 5.

Gärtnerische Nutzfläche

Mit Obst, Gemüse, Blumen und Zierpflanzen, Baumschulkulturen sowie gärtnerischem Samenbau genutzte Fläche. Der Nachweis erfolgt nach der Hauptnutzung.

Gebäude- und Freifläche

Flächen mit Gebäuden und baulichen Anlagen sowie unbebaute Flächen (Freiflächen), die Zwecken der Gebäude untergeordnet sind, wie Vorgärten, Hausgärten, Spielplätze, Stellplätze und andere Flächen, es sei denn, daß sie wegen eigenständiger Verwendung nach ihrer tatsächlichen Nutzung ausgewiesen werden.

Gepachtete landwirtschaftlich genutzte Fläche

Fläche, die vom Betrieb gegen Entgelt (Geld, Naturalien oder sonstige Leistungen) aufgrund eines schriftlichen oder mündlichen Pachtvertrages zur Nutzung übernommen worden ist. Es kann sich dabei um die Pacht von Einzelgrundstücken und/oder eines gesamten Betriebes (geschlossene Hofpacht) handeln. Verpächter können Familienangehörige (Eltern, Großeltern, Geschwister oder Kinder des Betriebsinhabers und/oder seines Ehegatten) oder sonstige natürliche oder juristische Personen sein.

Gesamtfläche (Bodennutzungshaupterhebung)

Vom Betrieb bewirtschaftete landwirtschaftlich genutzte Fläche und Waldfläche, ferner die nicht mehr genutzte landwirtschaftliche Fläche und die zum Betrieb gehörenden Gebäude-, Hof-, Park-, Rasen- und Wegeflächen, Gewässer sowie das Öd- und Unland.

Großvieheinheit (GV)

Eine GV entspricht einem Tier mit einem Lebendgewicht von 500 kg.

Haus- und Nutzgärten

Gartenflächen, auf denen für den eigenen Bedarf Gartengewächse, wie Obst, Gemüse und Zierpflanzen oder Kartoffeln angebaut werden. Nicht hierzu zählen private Parkanlagen, Rasenflächen und Ziergärten.

Hülsenfrüchte

Speiseerbsen und -bohnen, Ackerbohnen, Futtererbsen, Wicken, Süßlupinen u. a. zur Körnergewinnung.

Hutung

Extensive Form der Grünlandnutzung durch Schafe oder gelegentliche Beweidung durch anderes Weidevieh ohne Aufwand, Düngung und Pflege.

Kälber

Rinder unter einem halben Jahr bzw. unter 220 kg Lebendgewicht.

Körperschaftsforsten

Forstbetriebe der Gemeinden und Gemeindeverbände, der Kreise sowie der sonstigen juristischen Personen des öffentlichen Rechts, wie Kirche, kirchliche und dergleichen Anstalten oder Stiftungen.

Kulturart

Gliederungsmerkmal der landwirtschaftlich genutzten Fläche nach der Nutzungsrichtung, wie Ackerland, Dauergrünland, Rebfläche usw.

Landwirtschaftlicher Betrieb

(im Sinne der Hauptproduktionsrichtung)

Betrieb, dessen Erzeugungsschwerpunkt bei der Landwirtschaft einschließlich des Obst-, Garten- und Weinbaues liegt. Dies wird in der Regel als gegeben angesehen, wenn die landwirtschaftlich genutzte Fläche gleich oder größer als 10 % der Waldfläche ist.

Landwirtschaftlicher Betrieb mit Gartenbau

Einzelheiten hierzu siehe Abschnitt I. 5.

Landwirtschaftlich genutzte Fläche

Acker- und Dauergrünland, Haus- und Nutzgärten, Obstanlagen, Baumschulen, Rebflächen, Korbweiden-

und Pappelanlagen sowie Weihnachtsbaumkulturen außerhalb des Waldes. Nicht hierzu gehören die nicht mehr genutzte landwirtschaftliche Fläche, die Ziergärten sowie die privaten Park- und Rasenflächen.

Landwirtschaftliche Nutzfläche

Landwirtschaftlich genutzte Fläche (ohne Pappelanlagen und Weihnachtsbaumkulturen) sowie die nicht mehr genutzte landwirtschaftliche Fläche, private Parkanlagen, Rasenflächen und Ziergärten.

Landwirtschaftsfläche (Flächenerhebung)

Flächen, die dem Ackerbau, der Wiesen- und Weidewirtschaft, dem Gartenbau oder dem Weinbau dienen; ferner die unkultivierten Moor- und Heideflächen sowie unbebaute Flächen des landwirtschaftlichen Betriebes.

Die Landwirtschaftsfläche unterscheidet sich von der landwirtschaftlich genutzten Fläche der Bodennutzungshaupterhebung durch die Einbeziehung der nicht mehr genutzten Flächen sowie der Moor- und Heideflächen. Geschlossene Bestände von Korbweiden und Pappeln, Weihnachtsbaumkulturen außerhalb des Waldes sowie Hausgärten sind im Gegensatz zur landwirtschaftlich genutzten Fläche nicht enthalten.

Landwirtschaftlicher Gemischtbetrieb

Einzelheiten hierzu siehe Abschnitt I. 2.

Marktfrüchte

Zur Produktionsrichtung Marktfrüchte gehören alle landwirtschaftlichen Fruchtarten, die unabhängig von ihrer tatsächlichen Verwertung als marktfähig gelten und zum größeren Teil auch auf dem Markt gehandelt werden. Sie werden unterschieden in Intensivfrüchte (Kartoffeln, Zuckerrüben, Gemüse und Erdbeeren im Wechsel mit landwirtschaftlichen Kulturen, Tabak sowie Rüben und Gräser zur Samengewinnung) und Extensivfrüchte (Getreide, Körnermais, Hülsen- und Ölfrüchte). Weitere Einzelheiten siehe Abschnitt I. 2.

Marktobstbau

Verkaufsanbau von Baumobst als Hauptnutzung auf einer Fläche von 15 Ar und mehr.

Nicht mehr genutzte landwirtschaftliche Fläche

Nicht mehr bestelltes Ackerland, nicht mehr gemähtes oder beweidetes Dauergrünland sowie nicht mehr genutzte Rebfläche und Obstanlagen der Betriebe.

Obstanlagen

Ertragfähige und noch nicht ertragfähige Anlagen mit Obstbäumen und -sträuchern ohne Unterkultur oder als Hauptnutzung mit Unterkultur (auf Äckern, Wiesen oder Weiden).

Ölfrüchte

Winterraps, Sommerraps, Winter- und Sommerrüben, Flachs und Sonnenblumen zur Körnergewinnung.

Privatforsten

Forstbetriebe in der Hand von natürlichen Personen sowie von eingetragenen Genossenschaften oder Vereinen, Gesellschaften mit beschränkter Haftung, Aktiengesellschaften, Anstalten oder Stiftungen des privaten Rechts, ferner die Gemeinschaftsforsten mit ideellen Besitzanteilen wie Waldinteressentenschaften, Hausbergsgenossenschaften oder Gehöferschaften.

Qualitätswein bestimmter Anbaugebiete

Wein, der den Bestimmungen der §§ 17 bis 21 des Gesetzes zur Reform des Weinrechtes vom 8. Juli 1994 (BGBl. I S. 1467) entspricht.

Rauhfutter

Die in Heu umgerechneten Grünmasse- bzw. Heuerträge von Wiesen, Mähweiden, Grasanbau auf dem Ackerland, Klee, Klee gras und Klee-Luzerne-Gemisch sowie Luzerne.

Rebfläche

Hierzu zählen die bestockte (siehe dort) und die nicht bestockte Rebfläche.

Schlachtmenge

Gesamtgewicht aller Schlachtkörper der einzelnen Tierarten und -kategorien.

Selbstbewirtschaftete eigene landwirtschaftlich genutzte Fläche

Siehe „Eigene landwirtschaftlich genutzte Fläche“.

Siedlungs- und Verkehrsfläche

Sammelposition aus Gebäude- und Freifläche, Betriebsfläche ohne Abbau land, Erholungsfläche, Verkehrsfläche und Friedhof.

Sozialökonomische Betriebstypen

Als Grundlage für die sozialökonomische Betriebsypisierung dient die im Rahmen des Ergänzungsprogramms der Agrarberichterstattung an den Betriebsinhaber und/oder seinen Ehegatten gerichtete Frage nach dem Vorhandensein eines außerbetrieblichen Einkommens und sein Verhältnis zum betrieblichen Ein-

kommen. Da hierfür nur Betriebe in der Hand von natürlichen Personen in Frage kommen, sind Betriebe von juristischen Personen in den Ergebnissen für sozialökonomische Betriebstypen nicht enthalten.

Folgende sozialökonomische Betriebstypen werden unterschieden:

- Betriebe ohne außerbetriebliches Einkommen von Betriebsinhaber und Ehegatte sowie Betriebe, in denen das betriebliche Einkommen größer ist als das außerbetriebliche Einkommen von Betriebsinhaber und/oder Ehegatte (Haupterwerbsbetriebe),
- Betriebe, in denen das betriebliche Einkommen kleiner ist als das außerbetriebliche Einkommen von Betriebsinhaber und/oder Ehegatte (Nebenerwerbsbetriebe).

Sparten

Zu den Sparten bei den Gartenbaubetrieben siehe Abschnitt I. 5.

Staatsforsten

Bundes- und Landesforsten.

Ständig Beschäftigte

Siehe „Arbeitskräfte, die keine Familienangehörigen des Betriebsinhabers sind“.

Standardbetriebseinkommen

Das Standardbetriebseinkommen ist ein unter Verwendung statistischer Quellen berechnetes Einkommen zur Kennzeichnung der wirtschaftlichen Größe eines Betriebes. Die Berechnung stützt sich auf die für jede Frucht- und Viehart ermittelten Standarddeckungsbeiträge je Erzeugungseinheit (nähere Erläuterungen siehe Abschnitt I. 2.).

Standarddeckungsbeitrag

Der Standarddeckungsbeitrag je Flächeneinheit einer Fruchtart oder je Tiereinheit einer Viehart ist eine sich aus erzeugter Menge mal zugehörigem Preis ergebende geldliche Bruttoleistung abzüglich der zurechenbaren Kosten (variable Spezialkosten), wobei nicht mit betriebsspezifischen, sondern mit standardisierten (durchschnittlichen) Erträgen, Preisen und Kosten gerechnet wird (nähere Erläuterungen siehe Abschnitt I. 2.).

Straße, Weg, Platz

Zu den als Straße oder Weg nachzuweisenden Flächen gehören gewöhnlich auch Trenn- und Seitenstreifen, Brücken, Gräben und Böschungen, Rad- und Geh-

wege, Parkstreifen und ähnliche Einrichtungen. Bei Plätzen handelt es sich um Flächen, die zum Abstellen von Fahrzeugen, Abhalten von Märkten und Durchführen von Veranstaltungen dienen.

Tafelwein

Wein außer Qualitätswein bestimmter Anbaugebiete, der ausschließlich von empfohlenen oder zugelassenen Rebsorten stammt, in Deutschland bzw. der EU hergestellt ist, den natürlichen Mindestalkoholgehalt hat, der für die Weinbauzone festgesetzt ist, aus der er stammt (Weinbauzone A 5% vol., Weinbauzone B 6% vol.), nach etwaiger Anreicherung einen vorhandenen Alkoholgehalt von mindestens 8,5% vol. in den Weinbauzonen A und B sowie einen in Weinsäure ausgedrückten Gesamtsäuregehalt von mindestens 4,5 g je Liter aufweist.

Unland

Flächen, die nicht geordnet genutzt werden, wie Felsen, Steinriegel, größere Böschungen, stillgelegtes Abbau-land.

Veredlung

Zur Produktionsrichtung Veredlung zählen die Schweine- und Geflügelhaltung. Weitere Einzelheiten siehe Abschnitt I. 2.

Verkehrsfläche

Flächen, die dem Straßen-, Schienen-, Luft- und Schiffsverkehr dienen.

Vollbeschäftigte

Familienarbeitskräfte und ständig beschäftigte Arbeitskräfte, die keine Familienangehörigen des

Betriebsinhabers sind, die in jeder der vier Wochen des Berichtszeitraumes im landwirtschaftlichen Betrieb bzw. im Betrieb einschließlich Haushalt des Betriebsinhabers mindestens 42 Stunden (Familienarbeitskräfte) bzw. mindestens 40 Stunden, ab 1991 38 Stunden, beschäftigt sind.

Waldfläche (Bodennutzungshaupterhebung)

Holzbodenfläche und zum Betrieb gehörende Pflanzgärten. Zur Holzbodenfläche gehören auch Wege unter 5 Meter Breite, Kahlfächen, die wieder aufgeforstet werden (Blößen), gering bestockte und unbestockte Flächen (Nichtwirtschaftswald, Holzlagerplätze), deren Größe den Zuwachs nicht wesentlich mindert.

Waldfläche (Flächenerhebung)

Flächen, die mit Bäumen und Sträuchern bewachsen sind und hauptsächlich forstwirtschaftlich genutzt werden. Einzubeziehen sind auch Flächen zur Wiederaufforstung, kein eigenes Flurstück bildende Wege, Waldblößen, Pflanzgärten, Wildäsungsflächen und dergleichen.

Im Gegensatz zur Bodennutzungshaupterhebung enthält die Waldfläche der Flächenerhebung auch Papelanlagen und Weihnachtsbaumkulturen außerhalb des Waldes sowie im Wald gelegene, dauernd als Wiese genutzte Flächen, die dort unter der landwirtschaftlich genutzten Fläche nachgewiesen werden.

Wasserfläche

Flächen, die ständig oder zeitweilig mit Wasser bedeckt sind, gleichgültig, ob das Wasser in natürlichen oder künstlichen Betten abfließt oder steht, einschließlich zugehöriger Böschungen.

II. Tabellen

1. Landwirtschaft 1950 - 1994 auf einen Blick

Merkmal	Einheit	1950 ¹⁾	1960	1970 ²⁾	1980	1985	1990	1994 ³⁾
Betriebe								
Landwirtschaftliche Betriebe	Anzahl	211 017	168 128	114 017	72 870	64 270	54 383	45 864
Forstbetriebe	"	.	4 825	5 805	6 181	6 135	6 579	6 800
Arbeitskräfte in landwirtschaftlichen Betrieben ab 2 ha LF								
Familienarbeitskräfte im Betrieb vollbeschäftigt	1 000	436,1	302,5	185,8	119,4	101,4	85,3	68,8
	"	.	.	67,4	36,7	31,4	25,8	20,6
	%	.	.	36,2	30,8	31,0	30,3	30,0
Arbeitskräfte, die keine Familienangehörigen des Betriebsinhabers sind	1 000	80,9	43,0	25,3	29,1	28,1	21,2	20,0
Ständige	"	46,1	15,2	9,4	6,9	6,3	5,1	4,1
Betriebliche Arbeitsleistung insgesamt je 100 ha LF	1 000 AK AK	.	.	117,4	74,6	65,6	52,1	43,0
		.	.	14,8	10,4	9,4	7,4	6,2
Bodennutzung								
Waldfläche	1 000 ha	734,1	747,5	750,2	713,8	713,6	709,0	707,8
Landwirtschaftlich genutzte Fläche	"	953,1	969,9	912,0	760,2	729,4	715,5	723,3
Dauergrünland	"	261,5	268,8	276,1	242,3	224,0	214,2	242,4
Rebfläche	"	41,2	52,2	60,8	65,0	67,6	66,2	66,9
Ackerland	"	616,1	617,2	541,0	442,6	428,8	427,2	404,8
Getreide ohne Mais ⁴⁾	"	320,5	364,4	372,2	350,3	330,9	297,1	252,3
Weizen	"	63,7	112,1	128,3	115,7	106,9	96,3	77,7
Roggen	"	96,2	81,5	41,9	35,2	29,1	24,8	19,0
Wintergerste	"	2,9	10,4	14,7	50,1	48,7	40,0	29,4
Sommergerste	"	51,8	60,8	91,6	88,2	89,8	96,5	89,5
Hafer	"	99,7	79,7	70,4	49,2	44,9	27,7	22,8
Hülsenfrüchte	"	3,0	0,8	1,7	0,8	2,8	3,3	3,6
Raps und Rübsen	"	5,0	0,4	2,2	2,9	10,0	29,3	21,3
Kartoffeln	"	90,2	87,3	53,3	15,4	12,5	10,7	10,6
Zuckerrüben	"	12,7	19,1	20,1	22,8	23,1	22,6	22,9
Futterpflanzen	"	100,9	70,6	41,8	29,3	32,3	26,3	25,7
Silomais	"	3,3	4,1	4,0	16,6	18,3	15,5	14,5
Pflanzliche Erzeugung								
Getreide	1 000 t	851,4	1 181,2	1 157,1	1 409,9	1 590,6	1 479,2	1 276,1
Weizen	"	187,1	419,2	447,7	506,0	592,4	532,2	484,0
Roggen	"	257,1	233,3	132,2	129,8	130,8	114,7	94,3
Wintergerste	"	6,9	38,8	52,6	248,9	247,8	238,1	156,5
Sommergerste	"	144,1	207,8	266,8	297,2	388,7	438,9	384,5
Hafer	"	241,3	222,4	188,6	189,5	183,4	100,3	87,1
Raps und Rübsen	"	6,5	0,6	5,1	6,8	24,0	68,0	56,9
Kartoffeln	"	2 246,2	1 964,0	1 325,9	318,4	379,9	338,8	329,1
Zuckerrüben	"	485,8	935,9	1 010,9	1 168,1	1 176,8	1 175,5	1 228,1
Weinmost	1 000 hl	2 443,4	5 693,0	7 229,5	3 390,2	4 144,2	5 765,7	6 902,2
Viehbestände im Dezember								
Pferde	1 000	87,8	50,6	16,6	21,3	.	21,3	27,7
Rinder	"	678,2	733,9	725,7	672,9	631,8	542,3	488,1
Milchkühe	"	366,0	334,6	265,8	234,6	220,0	180,4	150,9
Schweine	"	628,1	711,3	827,4	695,2	666,9	509,6	435,3
Zuchtsauen	"	44,1	51,9	76,5	77,9	79,6	58,6	45,5
Schafe	"	79,3	53,3	55,2	99,7	101,2	144,2	137,0
Legehennen ⁵⁾	"	2 574,6	3 321,5	4 011,9	2 006,8	1 793,0	1 343,5	1 059,4
Viehhalter im Dezember								
Pferde	Anzahl	48 913	37 781	10 679	6 852	.	5 198	5 673
Rinder	"	159 095	112 310	60 882	29 658	22 443	16 087	12 198
Milchkühe	"	.	.	52 382	22 805	15 830	10 551	6 150
Schweine	"	212 741	149 169	76 745	30 346	23 662	13 299	9 089
Zuchtsauen	"	.	.	.	6 552	5 405	2 791	1 825
Schafe	"	15 672	2 024	2 390	4 140	3 972	3 942	3 353
Legehennen ⁵⁾	"	327 232	230 860	97 020	23 753	17 546	11 550	9 120
Tierische Erzeugung								
Milcherzeugung	1 000 t	636,5	906,5	995,5	961,0	946,4	831,7	778,4
Durchschnittliche Milchleistung je Kuh	kg	1 787	2 780	3 528	4 075	4 239	4 470	5 122
Schlachtmenge insgesamt	1 000 t	92,8	156,4	168,9	174,1	171,4	177,0	154,6
Rinder	"	30,7	52,2	67,3	61,7	57,0	57,4	45,1
Kälber	"	4,1	4,8	1,9	0,4	0,4	0,3	0,3
Schweine	"	54,9	97,4	99,1	110,7	112,6	117,5	108,0

1) Betriebe und Arbeitskräfte: 1949. – 2) Forstbetriebe: 1971. – 3) Arbeitskräfte: 1993. – 4) Körnermais und Corn-Cob-Mix. – 5) 1/2 Jahr und älter, vor 1972 Hühnerhalter.

2. Landwirtschaftliche Betriebe 1949 – 1994 nach Betriebsgrößenklassen der landwirtschaftlich genutzten Fläche

Betriebsgrößenklassen in ha LF	1949	1960	1971	1979	1991	1993	1994
Landwirtschaftliche Betriebe (Anzahl)							
unter 1 ¹⁾	36 865	29 920	17 032	10 679	7 531	6 983	6 502
1 – 2	42 922	31 709	16 464	10 991	7 502	7 182	7 016
2 – 5	72 691	48 237	24 465	15 171	9 791	9 060	8 627
5 – 10	42 240	35 355	20 035	13 148	7 638	7 035	6 669
10 – 20	13 795	19 476	18 596	12 514	7 426	6 411	6 041
20 – 30	1 578	2 467	6 842	6 522	4 110	3 487	3 294
30 – 50	616	680	2 454	4 499	4 447	4 078	3 848
50 – 75	176	174	328	969	1 953	2 140	2 204
75 – 100	69	66	74	197	686	885	911
100 und mehr	65	44	68	102	422	632	752
Insgesamt	211 017	168 128	106 358	74 792	51 506	47 893	45 864
Landwirtschaftlich genutzte Fläche der Betriebe (ha)							
unter 1 ¹⁾	26 706	21 612	12 154	6 066	4 371	4 056	3 792
1 – 2	62 836	45 798	23 507	15 357	10 562	10 084	9 848
2 – 5	239 305	159 189	81 456	50 003	31 934	29 440	28 061
5 – 10	292 572	253 728	143 469	94 182	54 756	50 381	47 469
10 – 20	180 633	261 257	265 639	178 856	106 273	91 472	86 185
20 – 30	37 360	57 875	163 981	159 160	101 598	86 110	81 321
30 – 50	22 830	24 791	88 767	167 333	170 493	157 123	148 538
50 – 75	10 805	10 447	19 288	56 695	117 255	128 858	133 325
75 – 100	5 949	5 708	6 256	16 656	58 517	75 915	78 442
100 und mehr	8 974	6 245	10 018	16 215	56 093	84 849	101 097
Insgesamt	887 970	846 650	814 536	760 527	711 858	718 290	718 071

1) Bis 1978 0,5 - 1 ha, seit 1979 mit einer Marktproduktion, die derjenigen von 1 ha LF entspricht.

Schaubild 1

Landwirtschaftliche Betriebe 1979 - 1994

1979 = 100

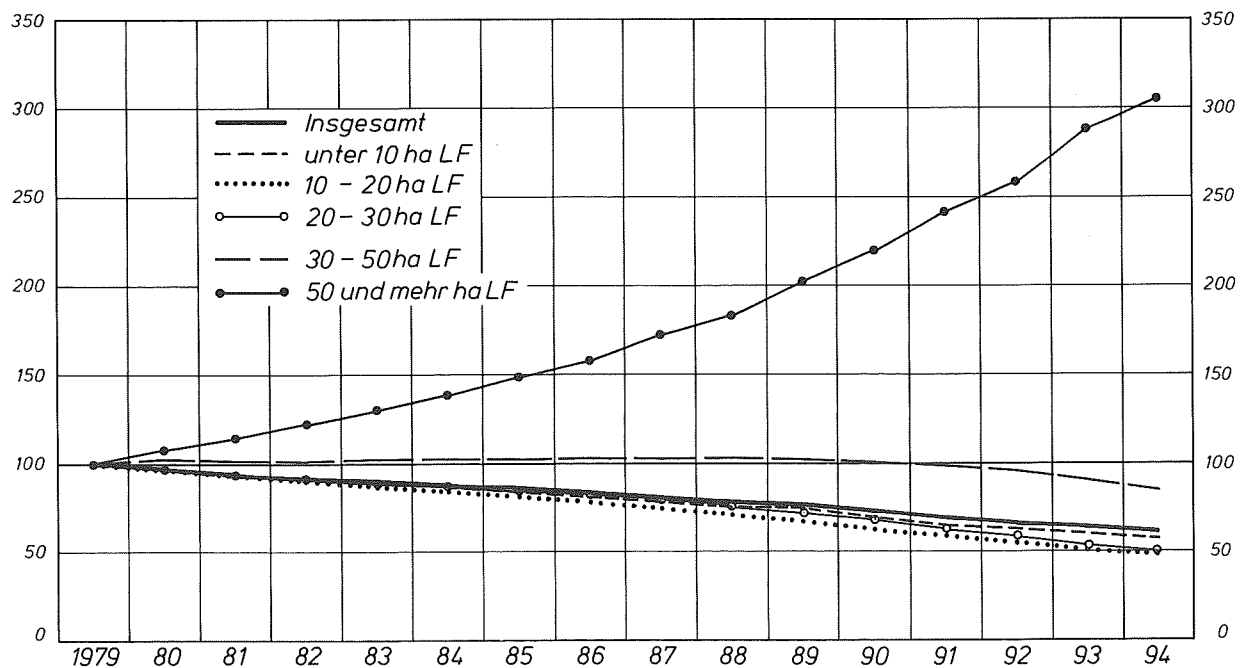
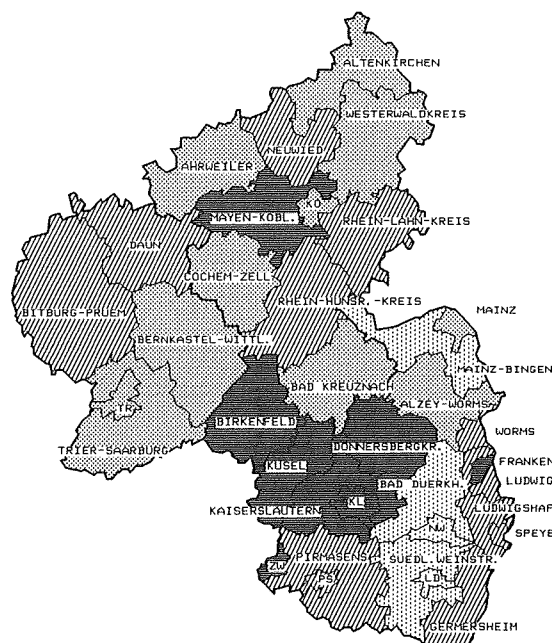


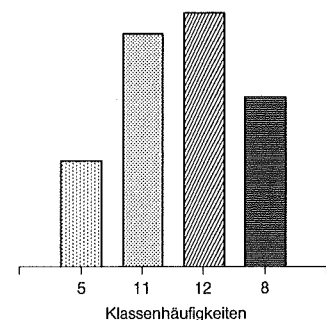
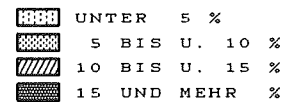
Schaubild 2

Anteil der landwirtschaftlichen Betriebe mit 50 ha und mehr landwirtschaftlich genutzter Fläche an den Betrieben insgesamt 1994 nach Verwaltungsbezirken



LANDESDURCHSCHNITT: 8,4 %

ZEICHENERKLÄRUNG:



54/95

STATISTISCHES LANDESAMT RHEINLAND-PFALZ M

3. Struktur der Landwirtschaft in den Dienstbezirken der staatlichen Lehr-, Versuchs-/Forschungsanstalten

Merkmal	Einheit	Ahrweiler - Mayen	Bad Kreuznach - Simmern	Montabaur - Alten- kirchen	Bitburg - Prüm	Trier - Bernkastel- Kues	Kaisers- lautern	Neustadt an der Weinstraße	Oppen- heim
Landwirtschaftliche Betriebe und Forstbetriebe 1991									
Insgesamt	Anzahl	6 845	6 281	6 448	7 184	8 705	5 469	9 193	8 119
darunter									
Betriebsbereich Landwirtschaft	Anzahl	5 491	5 303	4 888	5 121	7 977	4 043	8 183	7 858
Futterbaubetriebe	Anzahl	966	1 488	2 866	3 813	1 416	1 903	192	57
Marktfuchtbetriebe	Anzahl	2 114	1 956	1 442	874	924	1 643	1 778	688
Dauerkulturbetriebe	Anzahl	2 058	1 554	158	9	5 337	143	6 064	7 005
Landwirtschaftliche Betriebe 1994 nach Betriebsgrößenklassen der LF									
unter 5 ha	Anzahl	2 721	1 759	1 990	1 314	5 025	1 274	4 254	3 808
5 - 10 ha	Anzahl	623	1 018	777	843	868	430	1 197	913
10 - 20 ha	Anzahl	614	868	682	828	488	599	1 021	941
20 - 30 ha	Anzahl	348	412	365	547	250	398	421	553
30 - 50 ha	Anzahl	392	371	381	921	284	511	437	551
50 u. mehr ha	Anzahl	483	485	510	586	407	670	354	372
zusammen	Anzahl	5 181	4 913	4 705	5 039	7 322	3 882	7 684	7 138
Landwirtschaftliche Betriebe in der Hand von natürlichen Personen 1991 nach Größenklassen des Standardbetriebseinkommens									
unter 15 000 DM	Anzahl	3 850	3 361	3 844	3 106	4 723	2 618	4 224	3 696
15 000 - 30 000 DM	Anzahl	913	663	476	662	1 577	530	1 067	1 036
30 000 - 50 000 DM	Anzahl	519	491	339	691	1 012	491	1 055	947
50 000 u. mehr DM	Anzahl	598	970	614	1 150	830	673	2 247	2 357
zusammen	Anzahl	5 880	5 485	5 273	5 609	8 142	4 312	8 593	8 036
Haupterwerbsbetriebe	Anzahl	2 345	1 870	1 456	2 397	3 570	1 756	4 259	3 945
Nebenerwerbsbetriebe	Anzahl	3 535	3 615	3 817	3 212	4 572	2 556	4 334	4 091
Landwirtschaftlich genutzte Fläche (LF) 1991	ha	79 393	90 534	83 913	112 839	72 298	100 850	84 379	87 653
Ackerland	ha	58 892	58 858	40 906	40 225	35 496	68 225	55 112	57 336
Getreide	ha	43 937	42 629	29 242	32 611	25 880	45 970	28 868	34 260
Dauergrünland	ha	16 671	25 730	42 337	72 504	26 406	31 957	4 947	1 308
Rebfläche	ha	2 712	5 666	155	0	9 995	357	22 529	25 427
Betriebe mit Viehhaltung 1991	Anzahl	2 607	3 285	3 960	4 726	2 761	3 234	1 899	1 607
Viehbestand									
Rinder	Tiere	44 632	66 312	99 652	164 728	63 765	81 986	10 379	3 648
Milchkühe	Tiere	13 727	20 392	30 004	65 784	20 579	24 686	2 601	1 101
Schweine	Tiere	121 974	55 006	53 567	98 666	47 453	76 479	24 702	21 914

4. Landwirtschaftliche Betriebe mit Waldfläche und Forstbetriebe 1971 – 1994 nach Betriebsgrößenklassen der Waldfläche

Jahr Regierungsbezirk	Insgesamt	Davon mit einer Waldfläche von . . . ha								
		unter 1	1 – 2	2 – 5	5 – 10	10 – 50	50 – 200	200–500	500–1 000	1 000 und mehr
Betriebe (Anzahl)										
1971	41 373	21 649	9 358	5 873	1 468	1 135	1 148	481	159	102
1979	32 590	15 498	7 529	5 329	1 416	1 039	1 041	457	167	114
1991	23 360	8 818	5 702	4 662	1 358	1 060	1 022	460	167	111
1993	22 451	8 264	5 566	4 428	1 387	1 051	1 019	459	164	113
1994	21 983	7 941	5 441	4 383	1 410	1 049	1 024	457	165	113
Koblenz	8 315	2 940	2 094	1 450	427	418	607	260	76	43
Trier	7 936	2 517	1 829	1 966	750	438	235	124	50	27
Rheinhausen-Pfalz	5 732	2 484	1 518	967	233	193	182	73	39	43
Waldfläche (ha)										
1971	710 310	8 357	12 522	17 234	9 768	24 893	127 495	148 781	112 992	248 266
1979	712 173	6 048	10 043	15 583	9 398	22 647	118 192	141 645	117 698	270 918
1991	703 411	3 567	7 755	13 959	9 065	23 232	115 772	141 281	117 245	271 534
1993	704 127	3 341	7 612	13 375	9 356	23 186	115 658	141 916	115 306	274 388
1994	703 758	3 218	7 428	13 262	9 574	23 075	116 257	141 188	115 896	273 858
Koblenz	310 676	1 229	2 846	4 297	2 933	10 166	69 984	76 937	53 437	88 850
Trier	175 388	1 059	2 519	6 074	5 049	8 449	26 393	40 640	34 284	50 920
Rheinhausen-Pfalz	217 694	930	2 063	2 891	1 592	4 460	19 880	23 611	28 175	134 088

5. Forstbetriebe 1971 – 1994 nach Betriebsgrößenklassen der Waldfläche sowie Regierungsbezirken und Besitzarten 1994

Jahr Regierungsbezirk Besitzart	Insgesamt	Davon mit einer Waldfläche von . . . ha				
		1 – 50	50 – 200	200 – 500	500 – 1 000	1 000 und mehr
Betriebe (Anzahl)						
1971	5 805	3 947	1 120	478	158	102
1979	6 611	4 865	1 011	455	166	114
1991	6 738	5 005	998	459	165	111
1993	6 731	5 006	990	459	163	113
1994	6 800	5 070	996	457	164	113
Koblenz	2 917	1 946	592	260	76	43
Trier	2 171	1 744	227	124	49	27
Rheinhausen-Pfalz	1 712	1 380	177	73	39	43
Staatsforsten	112	.	.	4	33	72
Körperschaftsforsten	2 058	.	.	409	118	36
Privatforsten	4 630	4 456	112	44	13	5
Waldfläche (ha)						
1971	659 156	25 406	125 322	147 734	112 427	248 266
1979	671 155	26 228	116 006	140 897	117 125	270 917
1991	670 173	27 755	113 886	140 829	116 174	271 534
1993	672 051	28 030	113 301	141 916	114 417	274 388
1994	672 586	28 174	113 979	141 188	115 390	273 858
Koblenz	301 176	13 297	68 656	76 937	53 437	88 850
Trier	159 550	8 398	25 813	40 640	33 778	50 920
Rheinhausen-Pfalz	211 860	6 479	19 510	23 611	28 175	134 088
Staatsforsten	222 298	.	.	1 735	24 455	195 843
Körperschaftsforsten	380 413	.	.	124 860	82 166	60 201
Privatforsten	69 876	17 038	11 660	14 593	8 771	17 814

6. Landwirtschaftliche Betriebe 1994 nach Betriebsgrößenklassen der land-

Verwaltungsbezirk	Insgesamt		Davon mit einer landwirtschaftlich							
			unter 1 ¹⁾		1 - 2		2 - 5		5 - 10	
	Betriebe	LF	Betriebe	LF	Betriebe	LF	Betriebe	LF	Betriebe	LF
	Anzahl	ha	Anzahl	ha	Anzahl	ha	Anzahl	ha	Anzahl	ha
Kreisfreie Stadt Koblenz	126	2 023	.	.	16	23	13	42	16	115
Landkreise										
Ahrweiler	1 385	19 710	227	125	238	331	290	952	194	1 331
Altenkirchen (Ww.)	994	16 697	.	.	146	207	222	722	182	1 309
Bad Kreuznach	2 242	33 424	217	125	345	488	393	1 312	456	3 260
Birkenfeld	727	19 976	.	.	92	124	104	337	104	733
Cochem-Zell	2 213	23 092	520	323	483	692	446	1 351	259	1 857
Mayen-Koblenz	1 457	36 634	133	71	134	192	199	640	154	1 128
Neuwied	875	17 599	41	20	115	161	172	551	135	935
Rhein-Hunsrück-Kreis	1 944	37 380	73	40	182	251	328	1 134	458	3 364
Rhein-Lahn-Kreis	1 216	26 688	65	35	161	222	227	738	161	1 183
Westerwaldkreis	1 620	26 090	21	10	298	416	502	1 677	299	2 034
RB Koblenz	14 799	259 313	1 364	775	2 210	3 107	2 896	9 456	2 418	17 249
Kreisfreie Stadt Trier	129	1 992	26	12	23	31	17	51	18	121
Landkreise										
Bernkastel-Wittlich	3 809	36 154	887	541	835	1 197	1 022	3 193	399	2 688
Bitburg-Prüm	3 421	81 033	35	18	357	482	438	1 442	464	3 240
Daun	1 618	31 892	12	6	173	246	299	999	379	2 675
Trier-Saarburg	3 384	35 822	632	386	657	936	926	3 031	451	3 078
RB Trier	12 361	186 893	1 592	963	2 045	2 892	2 702	8 716	1 711	11 802
Kreisfreie Städte										
Frankenthal (Pfalz)	70	3 090	.	.	.	.	.	.	.	.
Kaiserslautern	49	1 108	4	3	10	12	10	30	.	.
Landau i. d. Pfalz	433	2 534	123	77	89	122	71	237	88	676
Ludwigshafen am Rhein	94	2 301	9	5	.	.	9	29	.	.
Mainz	299	4 371	61	32	34	50	47	152	28	210
Neustadt a. d. Weinstr.	555	3 543	178	101	92	129	102	322	92	649
Pirmasens	69	1 135	6	3	13	18	12	42	8	54
Speyer	40	789	11	5	5	6	.	.	3	22
Worms	318	6 740	.	.	28	38	25	81	31	226
Zweibrücken	97	2 992	5	3	13	16	16	56	10	77
Landkreise										
Alzey-Worms	3 022	43 021	625	357	400	573	410	1 318	364	2 676
Bad Dürkheim	1 847	18 254	431	255	252	355	314	1 051	322	2 365
Donnersbergkreis	1 090	32 161	41	20	102	136	112	386	107	786
Germersheim	795	15 579	95	47	105	150	140	441	81	575
Kaiserslautern	713	18 283	13	7	99	127	105	342	78	542
Kusel	949	23 340	29	15	166	220	180	611	125	892
Südliche Weinstraße	3 172	23 899	779	480	583	817	634	2 044	526	3 846
Ludwigshafen	678	15 356	83	41	58	84	79	257	79	574
Mainz-Bingen	3 499	33 395	973	569	554	783	594	1 916	490	3 476
Pirmasens	915	19 974	22	7	153	207	163	556	99	716
RB Rheinhessen-Pfalz	18 704	271 865	3 546	2 054	2 761	3 849	3 029	9 889	2 540	18 418
Rheinland-Pfalz	45 864	718 071	6 502	3 792	7 016	9 848	8 627	28 061	6 669	47 469
Kreisfreie Städte	2 279	32 618	503	279	328	451	328	1 060	303	2 206
Landkreise	43 585	685 453	5 999	3 513	6 688	9 397	8 299	27 001	6 366	45 263

1) Betriebe mit einer Marktproduktion, die derjenigen von 1 ha LF entspricht.

wirtschaftlich genutzten Fläche und Verwaltungsbezirken

genutzten Fläche von ... ha												Verwaltungsbezirk
10 – 20		20 – 30		30 – 50		50 – 75		75 – 100		100 und mehr		
Betriebe	LF	Betriebe	LF	Betriebe	LF	Betriebe	LF	Betriebe	LF	Betriebe	LF	
Anzahl	ha	Anzahl	ha	Anzahl	ha	Anzahl	ha	Anzahl	ha	Anzahl	ha	
23	342	10	246	16	629	9	523	.	.	–	–	Kreisfreie Stadt Koblenz
157	2 233	72	1 771	86	3 382	68	4 140	33	2 868	20	2 577	Landkreise
158	2 314	93	2 310	97	3 729	39	2 367	.	.	13	1 668	Ahrweiler
369	5 295	169	4 146	142	5 397	71	4 286	40	3 515	40	5 600	Altenkirchen (Ww.)
128	1 847	56	1 436	89	3 473	55	3 287	.	.	43	6 078	Bad Kreuznach
204	2 942	101	2 414	76	2 877	61	3 771	28	2 361	35	4 504	Birkenfeld
230	3 446	165	4 080	214	8 295	139	8 415	44	3 765	45	6 603	Cochem-Zell
132	1 925	82	2 048	89	3 417	69	4 283	19	1 638	21	2 622	Mayen-Koblenz
371	5 309	187	4 653	140	5 276	102	6 344	54	4 720	49	6 289	Neuwied
207	2 944	106	2 551	116	4 619	92	5 648	44	3 783	37	4 964	Rhein-Hunsrück-Kreis
185	2 565	84	2 071	79	3 029	59	3 650	37	3 231	56	7 407	Rhein-Lahn-Kreis
												Westerwaldkreis
2 164	31 162	1 125	27 726	1 144	44 123	764	46 714	355	30 691	359	48 312	RB Koblenz
15	212	12	290	6	223	3	164	5	393	4	497	Kreisfreie Stadt Trier
229	3 213	112	2 757	117	4 457	95	5 857	63	5 482	50	6 767	Landkreise
563	8 172	413	10 171	737	28 613	301	17 937	83	7 147	30	3 810	Bernkastel-Wittlich
265	3 744	134	3 350	184	6 981	90	5 485	48	4 142	34	4 264	Bitburg-Prüm
244	3 485	126	3 155	161	6 295	101	5 983	45	3 880	41	5 594	Daun
												Trier-Saarburg
1 316	18 826	797	19 723	1 205	46 569	590	35 426	244	21 044	159	20 932	RB Trier
9	152	18	448	17	646	10	624	4	334	5	868	Kreisfreie Städte
5	81	4	100	4	154	3	163	5	433	.	.	Frankenthal (Pfalz)
40	502	7	182	9	360	.	.	.	.	–	–	Kaiserslautern
29	443	15	355	12	465	5	285	8	690	–	–	Landau i. d. Pfalz
46	656	31	793	34	1 376	.	.	.	.	–	–	Ludwigshafen am Rhein
56	729	14	351	6	232	11	701	4	330	–	–	Mainz
11	162	7	169	5	197	4	233	3	257	–	–	Neustadt a. d. Weinstr.
5	72	–	–	7	249	.	.	3	248	.	.	Pirmasens
45	684	38	940	54	2 103	31	1 820	7	604	.	.	Speyer
8	126	5	129	14	581	18	1 126	5	424	3	456	Worms
												Zweibrücken
435	6 344	299	7 370	311	11 920	133	7 909	29	2 425	16	2 130	Landkreise
302	4 101	92	2 261	69	2 636	37	2 159	17	1 456	11	1 615	Alzey-Worms
186	2 714	150	3 719	181	6 969	120	7 235	45	3 909	46	6 289	Bad Dürkheim
118	1 737	63	1 564	107	4 223	49	3 014	22	1 924	15	1 904	Donnersbergkreis
114	1 675	66	1 632	114	4 397	73	4 501	32	2 740	19	2 319	Germersheim
135	1 941	68	1 691	74	2 843	79	4 858	43	3 703	50	6 567	Kaiserslautern
370	4 873	127	3 096	87	3 273	44	2 623	11	900	11	1 946	Kusel
92	1 319	85	2 126	123	4 734	52	3 129	18	1 540	9	1 553	Südliche Weinstraße
415	5 860	185	4 524	152	5 825	86	5 092	27	2 290	23	3 059	Ludwigshafen
140	2 026	98	2 422	119	4 663	73	4 439	26	2 241	22	2 697	Mainz-Bingen
												Pirmasens
2 561	36 197	1 372	33 872	1 499	57 846	850	51 185	312	26 707	234	31 853	RB Rheinhessen-Pfalz
6 041	86 185	3 294	81 321	3 848	148 538	2 204	133 325	911	78 442	752	101 097	Rheinland-Pfalz
292	4 161	161	4 003	184	7 215	116	6 913	48	4 063	16	2 271	Kreisfreie Städte
5 749	82 024	3 133	77 318	3 664	141 323	2 088	126 412	863	74 379	736	98 826	Landkreise

7. Landwirtschaftliche Betriebe 1971 – 1994 nach Betriebsgrößenklassen der landwirtschaftlich genutzten Fläche und Verwaltungsbezirken

Verwaltungsbezirk	Jahr	Insgesamt	Davon mit einer landwirtschaftlich genutzten Fläche von . . . ha						
			unter 2 ¹⁾	2 – 5	5 – 10	10 – 20	20 – 30	30 – 50	50 und mehr
Kreisfreie Stadt Koblenz	1971	316	119	56	34	90	14	.	.
	1979	202	50	32	21	75	19	.	.
	1991	137	40	17	13	31	18	.	.
	1993	129	34	17	14	27	11	19	7
	1994	126	38	13	16	23	10	16	10
Landkreise Ahrweiler	1971	3 480	1 115	822	787	483	187	71	15
	1979	2 265	604	499	489	343	161	131	38
	1991	1 551	499	330	238	186	90	118	90
	1993	1 447	477	317	204	165	71	101	112
	1994	1 385	465	290	194	157	72	86	121
Altenkirchen (Ww.)	1971	2 887	923	732	577	455	160	.	.
	1979	1 686	259	453	370	328	150	101	25
	1991	1 099	169	265	214	183	98	109	61
	1993	1 021	171	228	187	168	94	102	71
	1994	994	166	222	182	158	93	97	76
Bad Kreuznach	1971	4 799	1 181	1 031	1 096	1 107	281	83	20
	1979	3 594	886	684	751	738	313	172	50
	1991	2 489	576	429	515	460	222	161	126
	1993	2 332	568	411	471	402	194	143	143
	1994	2 242	562	393	456	369	169	142	151
Birkenfeld	1971	2 269	410	481	485	558	228	94	13
	1979	1 350	149	250	266	302	175	152	56
	1991	812	95	116	137	158	80	117	109
	1993	759	114	110	114	135	59	99	128
	1994	727	117	104	104	128	56	89	129
Cochem-Zell	1971	4 352	1 929	915	690	547	186	67	18
	1979	3 496	1 716	599	479	374	145	134	49
	1991	2 508	1 127	528	293	252	120	86	102
	1993	2 322	1 049	487	260	223	107	81	115
	1994	2 213	1 003	446	259	204	101	76	124
Mayen-Koblenz	1971	3 540	833	601	630	850	433	165	28
	1979	2 456	456	339	367	566	404	253	71
	1991	1 709	304	205	219	336	233	255	157
	1993	1 547	275	202	185	275	163	239	208
	1994	1 457	267	199	154	230	165	214	228
Neuwied	1971	2 723	747	699	555	494	162	54	12
	1979	1 661	323	374	341	318	151	122	32
	1991	1 014	198	204	154	170	110	98	80
	1993	926	170	190	143	139	88	91	105
	1994	875	156	172	135	132	82	89	109
Rhein-Hunsrück-Kreis	1971	5 039	894	1 103	1 499	1 215	261	60	7
	1979	3 435	487	731	946	707	306	194	64
	1991	2 197	289	394	514	437	203	174	186
	1993	2 038	262	352	493	380	189	158	204
	1994	1 944	255	328	458	371	187	140	205
Rhein-Lahn-Kreis	1971	3 402	830	740	719	809	240	50	14
	1979	2 180	374	496	432	425	226	174	53
	1991	1 413	249	264	232	257	118	152	141
	1993	1 294	247	228	193	219	117	125	165
	1994	1 216	226	227	161	207	106	116	173

1) 1971: ab 0,5 ha, seit 1979: 1 – 2 ha sowie unter 1 ha mit einer Marktproduktion, die derjenigen von 1 ha LF entspricht.

noch : 7. Landwirtschaftliche Betriebe 1971 – 1994 nach Betriebsgrößenklassen
der landwirtschaftlich genutzten Fläche und Verwaltungsbezirken

Verwaltungsbezirk	Jahr	Insgesamt	Davon mit einer landwirtschaftlich genutzten Fläche von . . . ha						
			unter 2 ¹⁾	2 – 5	5 – 10	10 – 20	20 – 30	30 – 50	50 und mehr
Westerwaldkreis	1971	5 197	1 625	1 988	917	409	127	96	35
	1979	2 683	458	1 017	587	319	105	104	93
	1991	1 758	330	585	331	209	93	75	135
	1993	1 653	326	528	301	181	90	82	145
	1994	1 620	319	502	299	185	84	79	152
RB Koblenz	1971	38 004	10 606	9 168	7 989	7 017	2 279	779	166
	1979	25 008	5 762	5 474	5 049	4 495	2 155	1 541	532
	1991	16 687	3 876	3 337	2 860	2 679	1 385	1 361	1 189
	1993	15 468	3 693	3 070	2 565	2 314	1 183	1 240	1 403
	1994	14 799	3 574	2 896	2 418	2 164	1 125	1 144	1 478
Kreisfreie Stadt Trier	1971	366	129	81	82	52	10	6	6
	1979	238	84	58	43	27	13	6	7
	1991	148	58	25	19	18	12	7	9
	1993	136	53	20	18	16	11	7	11
	1994	129	49	17	18	15	12	6	12
Landkreise Bernkastel-Wittlich	1971	7 718	2 820	2 218	1 467	889	231	73	20
	1979	5 942	2 638	1 423	841	554	216	205	65
	1991	4 243	1 970	1 106	439	275	123	149	181
	1993	3 968	1 812	1 041	426	245	115	122	207
	1994	3 809	1 722	1 022	399	229	112	117	208
Bitburg-Prüm	1971	8 205	1 200	1 706	1 750	2 116	1 027	362	44
	1979	5 778	534	944	1 156	1 383	971	668	122
	1991	3 801	378	494	557	726	524	810	312
	1993	3 535	384	458	516	601	436	754	386
	1994	3 421	392	438	464	563	413	737	414
Daun	1971	4 470	618	1 078	1 495	894	287	84	14
	1979	2 937	264	587	946	629	227	229	55
	1991	1 817	202	371	430	320	146	200	148
	1993	1 679	193	332	375	288	135	191	165
	1994	1 618	185	299	379	265	134	184	172
Trier-Saarburg	1971	7 554	2 571	2 384	1 358	829	296	101	15
	1979	5 391	1 965	1 533	798	580	245	216	54
	1991	3 787	1 461	1 063	480	297	157	186	143
	1993	3 538	1 352	980	472	262	130	173	169
	1994	3 384	1 289	926	451	244	126	161	187
RB Trier	1971	28 313	7 338	7 467	6 152	4 780	1 851	626	99
	1979	20 286	5 485	4 545	3 784	3 173	1 672	1 324	303
	1991	13 796	4 069	3 059	1 925	1 636	962	1 352	793
	1993	12 856	3 794	2 831	1 807	1 412	827	1 247	938
	1994	12 361	3 637	2 702	1 711	1 316	797	1 205	993
Kreisfreie Städte Frankenthal (Pfalz)	1971	160	10	15	30	56	35	14	.
	1979	111	9	10	5	29	36	16	6
	1991	82	.	5	.	11	24	19	16
	1993	73	5	.	.	9	18	19	19
	1994	70	4	.	.	9	18	17	19
Kaiserslautern	1971	140	58	21	15	15	22	6	3
	1979	77	23	13	9	8	10	10	4
	1991	50	13	10	3	4	5	7	8
	1993	52	16	11	3	4	5	5	8
	1994	49	14	10	3	5	4	4	9

1) 1971 : ab 0,5 ha, seit 1979 : 1 – 2 ha sowie unter 1 ha mit einer Marktproduktion, die derjenigen von 1 ha LF entspricht.

noch : 7. Landwirtschaftliche Betriebe 1971 – 1994 nach Betriebsgrößenklassen
der landwirtschaftlich genutzten Fläche und Verwaltungsbezirken

Verwaltungsbezirk	Jahr	Insgesamt	Davon mit einer landwirtschaftlich genutzten Fläche von . . . ha						
			unter 2 ¹⁾	2 – 5	5 – 10	10 – 20	20 – 30	30 – 50	50 und mehr
Landau i. d. Pfalz	1971	626	281	144	137	41	14	9	.
	1979	613	325	111	114	40	10	9	4
	1991	474	245	71	95	40	5	12	6
	1993	452	225	71	95	38	5	12	6
	1994	433	212	71	88	40	7	9	6
Ludwigshafen a. Rhein	1971	226	46	32	24	80	35	8	.
	1979	165	30	17	13	68	20	13	4
	1991	114	17	11	7	39	16	14	10
	1993	101	13	10	5	33	14	14	12
	1994	94	11	9	5	29	15	12	13
Mainz	1971	666	238	135	103	137	41	12	.
	1979	514	182	87	70	105	50	17	3
	1991	353	111	46	49	62	41	35	9
	1993	314	99	48	34	52	28	38	15
	1994	299	95	47	28	46	31	34	18
Neustadt a.d. Weinstr.	1971	993	512	251	155	56	12	7	.
	1979	788	393	168	145	52	16	.	.
	1991	607	304	102	110	56	16	8	11
	1993	566	279	103	96	53	15	7	13
	1994	555	270	102	92	56	14	6	15
Pirmasens	1971	232	114	21	25	52	14	.	.
	1979	109	24	13	20	24	16	.	.
	1991	73	.	11	10	12	.	.	5
	1993	71	20	13	7	11	7	7	6
	1994	69	19	12	8	11	7	5	7
Speyer	1971	83	28	11	9	18	8	6	3
	1979	66	27	8	7	5	9	7	3
	1991	43	16	5	.	5	.	.	.
	1993	41	17	.	.	5	–	8	4
	1994	40	16	.	.	5	–	7	5
Worms	1971	552	148	55	64	166	90	24	5
	1979	474	135	47	43	107	93	40	9
	1991	360	97	32	34	57	50	62	28
	1993	330	84	32	30	45	46	60	33
	1994	318	85	25	31	45	38	54	40
Zweibrücken	1971	258	91	34	27	37	31	29	9
	1979	157	33	22	18	20	20	30	14
	1991	102	17	18	6	11	6	17	27
	1993	102	19	17	12	8	6	15	25
	1994	97	18	16	10	8	5	14	26
Landkreise									
Alzey-Worms	1971	5 511	1 974	838	833	1 298	411	132	25
	1979	4 847	1 904	642	600	953	496	215	37
	1991	3 473	1 255	438	378	565	379	341	117
	1993	3 179	1 107	422	379	467	308	337	159
	1994	3 022	1 025	410	364	435	299	311	178
Bad Dürkheim	1971	3 511	1 497	830	584	436	114	30	20
	1979	2 778	1 116	559	532	343	135	68	25
	1991	2 053	765	367	381	302	106	80	52
	1993	1 915	716	325	347	302	90	76	59
	1994	1 847	683	314	322	302	92	69	65

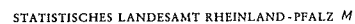
1) 1971 : ab 0,5 ha, seit 1979 : 1 – 2 ha sowie unter 1 ha mit einer Marktproduktion, die derjenigen von 1 ha LF entspricht.

noch : 7. Landwirtschaftliche Betriebe 1971 – 1994 nach Betriebsgrößenklassen
der landwirtschaftlich genutzten Fläche und Verwaltungsbezirken

Verwaltungsbezirk	Jahr	Insgesamt	Davon mit einer landwirtschaftlich genutzten Fläche von . . . ha						
			unter 2 ¹⁾	2 – 5	5 – 10	10 – 20	20 – 30	30 – 50	50 und mehr
Donnersbergkreis	1971	2 906	780	365	345	759	448	175	34
	1979	1 832	246	191	207	474	392	253	69
	1991	1 295	154	130	126	260	207	241	177
	1993	1 159	147	115	111	216	174	189	207
	1994	1 090	143	112	107	186	150	181	211
Germersheim	1971	3 067	1 443	703	384	381	105	45	6
	1979	1 676	464	430	240	297	157	70	18
	1991	1 001	264	204	96	164	98	114	61
	1993	873	234	162	93	120	73	106	85
	1994	795	200	140	81	118	63	107	86
Kaiserslautern	1971	1 786	500	267	188	353	294	166	18
	1979	1 090	128	147	123	220	218	202	52
	1991	779	106	104	88	142	94	132	113
	1993	743	115	105	85	118	81	115	124
	1994	713	112	105	78	114	66	114	124
Kusel	1971	2 813	800	511	479	545	308	156	14
	1979	1 686	294	289	287	326	210	214	66
	1991	1 058	191	197	148	180	92	91	159
	1993	994	208	183	129	148	79	78	169
	1994	949	195	180	125	135	68	74	172
Südliche Weinstraße	1971	5 764	2 653	1 518	883	619	71	.	.
	1979	4 621	2 094	1 030	776	533	128	55	5
	1991	3 474	1 502	712	586	404	136	100	34
	1993	3 270	1 413	668	550	357	130	91	61
	1994	3 172	1 362	634	526	370	127	87	66
Ludwigshafen	1971	2 025	806	325	303	373	160	48	10
	1979	1 148	254	187	160	246	185	94	22
	1991	783	152	98	96	137	119	127	54
	1993	737	160	93	79	113	95	124	73
	1994	678	141	79	79	92	85	123	79
Mainz-Bingen	1971	6 294	2 702	1 356	1 026	918	206	58	28
	1979	5 395	2 525	955	776	711	268	115	45
	1991	3 876	1 697	676	532	476	231	173	91
	1993	3 652	1 616	612	509	432	197	165	121
	1994	3 499	1 527	594	490	415	185	152	136
Pirmasens	1971	2 428	871	398	280	459	293	106	21
	1979	1 351	217	226	170	285	226	183	44
	1991	973	158	158	104	184	125	147	97
	1993	945	185	162	96	154	106	125	117
	1994	915	175	163	99	140	98	119	121
RB Rheinhessen-Pfalz	1971	40 041	15 552	7 830	5 894	6 799	2 712	1 049	205
	1979	29 498	10 423	5 152	4 315	4 846	2 695	1 634	433
	1991	21 023	7 088	3 395	2 853	3 111	1 763	1 734	1 079
	1993	19 569	6 678	3 159	2 663	2 685	1 477	1 591	1 316
	1994	18 704	6 307	3 029	2 540	2 561	1 372	1 499	1 396
Rheinland-Pfalz	1971	106 358	33 496	24 465	20 035	18 596	6 842	2 454	470
	1979	74 792	21 670	15 171	13 148	12 514	6 522	4 499	1 268
	1991	51 506	15 033	9 791	7 638	7 426	4 110	4 447	3 061
	1993	47 893	14 165	9 060	7 035	6 411	3 487	4 078	3 657
	1994	45 864	13 518	8 627	6 669	6 041	3 294	3 848	3 867

1) 1971 : ab 0,5 ha, seit 1979 : 1 – 2 ha sowie unter 1 ha mit einer Marktproduktion, die derjenigen von 1 ha LF entspricht.

Anteil der Haupterwerbsbetriebe an den
landwirtschaftlichen Betrieben 1991 nach Verwaltungsbezirken



Betriebe des Betriebsbereichs Landwirtschaft 1993 nach Betriebsformen
und Betriebsgrößenklassen der landwirtschaftlich genutzten Fläche



STATISTISCHES LANDESAMT RHEINLAND-PFALZ M

8. Betriebe mit Anbau von Gartengewächsen 1981 und 1993 nach Betriebsarten und Betriebsgrößenklassen

Betriebsgrößen- klasse nach der gärtnerischen Nutzfläche von . . . ha	Jahr	Insgesamt			Gartenbaubetriebe				Landwirtschaftliche Betriebe mit Gartenbau		
					zusammen		darunter Sparte				
		Betriebe	landwirt- schaftlich genutzte Fläche	gärt- nerische Nutz- fläche	Betriebe	gärt- nerische Nutz- fläche	Obstbau	Gemüse- bau	Betriebe	landwirt- schaftlich genutzte Fläche	gärt- nerische Nutz- fläche
		Anzahl	ha		Anzahl	ha		Anzahl			ha
unter 0,25	1981	1 336	2 697	229	988	162	262	323	348	2 348	67
	1993	813	2 155	133	603	93	153	138	210	1 949	40
0,25 – 0,50	1981	1 685	6 154	585	1 079	377	565	210	606	5 468	207
	1993	1 057	4 366	367	676	235	369	109	381	3 944	133
0,50 – 1	1981	1 526	8 029	1 035	895	611	545	93	631	6 917	425
	1993	918	6 713	627	507	349	285	52	411	5 925	277
1 – 2	1981	1 115	9 260	1 518	568	787	317	77	547	7 756	731
	1993	746	8 562	1 013	363	491	203	41	383	7 318	522
2 – 3	1981	452	4 392	1 080	256	612	118	66	196	3 221	468
	1993	344	4 391	821	185	449	92	39	159	3 410	372
3 – 5	1981	438	4 715	1 639	276	1 049	119	75	162	2 794	590
	1993	315	4 990	1 199	195	738	84	38	120	3 456	461
5 – 10	1981	341	5 592	2 285	266	1 813	114	88	75	2 278	471
	1993	348	7 655	2 411	242	1 707	108	66	106	3 831	704
10 und mehr	1981	155	3 987	2 518	143	2 345	62	55	12	689	172
	1993	374	13 654	8 242	324	7 386	102	170	50	3 175	857
Insgesamt	1981	7 048	44 827	10 888	4 471	7 756	2 102	987	2 577	31 471	3 131
	1993	4 915	52 486	14 812	3 095	11 448	1 396	653	1 820	33 007	3 364

9. Betriebe der Fluß- und Seenfischerei 1962 – 1993

Jahr	Betriebe	Befischte Gewässer- fläche	Jahresfangmenge				
			insgesamt	davon			
				Weißfische	Aal	Karpfen	sonstige Fischarten ¹⁾
	Anzahl	ha	kg				
1962	85	8 052	121 333	57 077	34 145	14 039	16 072
1972	50	5 184	110 330	66 122	6 771	2 241	35 196
1981	18	2 712	52 088	34 078	5 444	4 285	8 281
1993	18	6 827	78 528	47 991	13 232	1 374	15 931

1) Einschl. Krebse.

10. Betriebe der Teichwirtschaft und Fischzucht 1962 – 1993

Jahr	Betriebe	Wasser- fläche der Teiche	Jahreserzeugung						
			Eier	vor- gestreckte Brut und Setzlinge	1-sömmerige Setzlinge	Satz- und Speisefische			
						zusammen	darunter		
							Regen- bogen- forellen	Bach- forellen und sonstige Salmoniden	Karpfen
	Anzahl	ha	1 000 Stück			kg			
1962	80	311	5 079	6 379	1 422 ¹⁾	51 270 ²⁾	25 299	9 294	15 249
1972	61	51	9 721	6 482	2 343 ¹⁾	146 512 ²⁾	129 891	8 441	6 978
1981	106	81	4 165	2 419	4 703	262 592	216 752	19 110	19 135
1993 ³⁾	52	49	3 945	3 168	6 610	355 200	282 600	36 800	29 500

1) Einschl. 2-sömmerige Satzfishche der Karpfenteichwirtschaft. – 2) Ohne 2-sömmerige Satzfishche der Karpfenteichwirtschaft. – 3) Vergleichbarkeit zu den Vorjahren eingeschränkt.

11. Betriebsinhaber und auf dem Betrieb lebende Familienangehörige 1993 nach Beschäftigten- und Altersgruppen

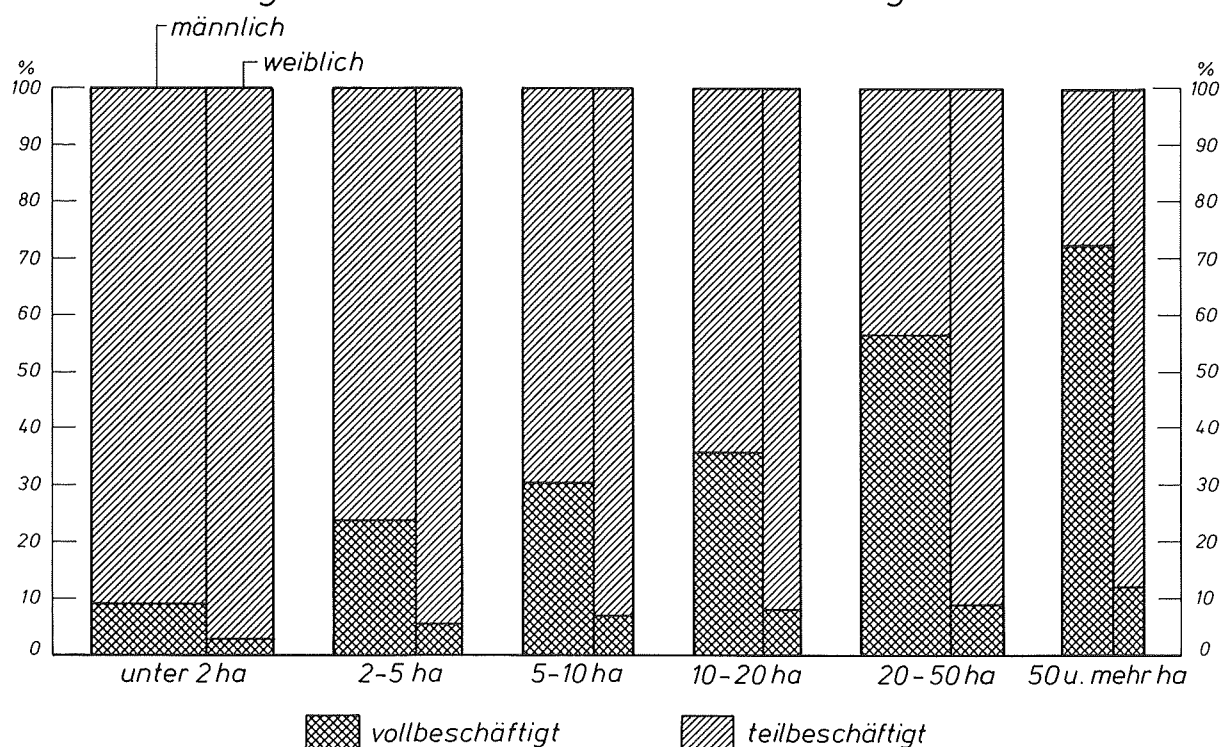
Im Alter von... Jahren	Personen- gruppe	Insgesamt		Und zwar							
				im Betrieb einschl. Haushalt des Betriebsinhabers beschäftigt		im Betrieb beschäftigt				anderweitig erwerbstätig	
						zusammen		vollbeschäftigt			
		männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich
		1 000 Personen									
unter 25	Betr.-Inh.	0,5	0,1	0,5	0,1	0,5	0,1	0,1	0,0	0,3	0,1
	Fam.-Ang.	9,9	7,8	4,5	2,9	4,4	1,4	0,6	0,0	4,7	3,5
	zusammen	10,4	8,0	5,0	3,0	4,9	1,6	0,8	0,1	5,0	3,6
25 – 34	Betr.-Inh.	4,9	0,8	4,9	0,8	4,9	0,8	2,0	0,1	2,8	0,6
	Fam.-Ang.	6,8	7,5	4,1	6,3	4,0	3,7	1,4	0,3	4,3	2,9
	zusammen	11,7	8,4	9,0	7,2	8,9	4,6	3,4	0,3	7,0	3,4
35 – 44	Betr.-Inh.	9,7	0,7	9,7	0,7	9,7	0,7	4,3	0,1	5,2	0,3
	Fam.-Ang.	1,6	9,5	1,1	9,3	1,1	6,2	0,2	0,5	1,1	2,4
	zusammen	11,2	10,2	10,7	10,0	10,7	6,9	4,5	0,6	6,3	2,7
45 – 54	Betr.-Inh.	10,2	0,6	10,2	0,6	10,2	0,6	4,2	0,1	5,6	0,1
	Fam.-Ang.	1,0	10,3	0,7	10,2	0,7	7,3	0,1	0,6	0,6	1,4
	zusammen	11,2	10,9	10,9	10,8	10,9	7,9	4,4	0,7	6,2	1,5
55 – 59	Betr.-Inh.	7,8	0,4	7,8	0,4	7,8	0,4	3,4	0,0	3,5	0,1
	Fam.-Ang.	0,9	7,2	0,7	7,1	0,7	4,6	0,1	0,3	0,3	0,5
	zusammen	8,7	7,7	8,5	7,5	8,5	5,0	3,5	0,3	3,8	0,6
60 – 64	Betr.-Inh.	5,5	0,4	5,5	0,4	5,5	0,4	2,1	0,1	1,2	0,0
	Fam.-Ang.	2,1	4,8	1,7	4,6	1,6	2,6	0,3	0,1	0,2	0,1
	zusammen	7,5	5,3	7,1	5,1	7,0	3,1	2,4	0,2	1,4	0,2
65 und mehr	Betr.-Inh.	3,1	0,8	3,1	0,8	3,1	0,8	0,3	0,0	0,1	0,0
	Fam.-Ang.	6,2	10,5	4,0	6,6	3,9	2,7	0,6	0,1	0,0	0,1
	zusammen	9,3	11,3	7,1	7,4	6,9	3,5	0,9	0,1	0,2	0,1
Insgesamt	Betr.-Inh.	41,5	3,9	41,5	3,9	41,5	3,9	16,5	0,3	18,7	1,3
	Fam.-Ang.	28,4	57,7	16,8	47,0	16,4	28,7	3,3	2,0	11,1	10,8
	zusammen	69,9	61,6	58,3	51,0	57,9	32,6	19,8	2,3	29,8	12,1

12. Familienarbeitskräfte landwirtschaftlicher Betriebe 1979 - 1993 nach Beschäftigtengruppen und Betriebsgrößenklassen

Betriebs- größenklasse nach der landwirtschaft- lich genutzten Fläche von ... ha	Berichts- zeitraum	Im Betrieb einschl. Haushalt des Betriebsinhabers beschäftigt		Im Betrieb beschäftigt				Anderweitig erwerbstätig	
				zusammen		vollbeschäftigt			
		männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich
		1 000 Personen							
unter 1	1979	8,8	9,0	8,8	6,3	0,8	0,3	6,5	2,0
	1991	7,4	6,9	7,3	4,5	0,6	0,2	4,8	1,5
	1993	6,6	6,3	6,6	4,1	0,4	0,1	4,2	1,5
1 – 2	1979	11,0	11,7	10,9	7,7	1,7	0,5	8,4	2,9
	1991	8,2	7,3	8,1	4,6	1,1	0,2	5,9	2,1
	1993	7,4	6,4	7,3	3,7	0,8	0,1	4,8	1,8
2 – 5	1979	16,3	16,0	16,3	10,6	4,2	1,0	12,1	3,5
	1991	11,5	10,4	11,4	6,5	2,6	0,5	7,3	3,0
	1993	10,0	9,0	9,9	5,5	2,4	0,3	6,1	2,4
5 – 10	1979	16,5	16,2	16,5	11,3	4,4	0,9	11,6	2,8
	1991	9,6	8,2	9,6	5,3	3,0	0,6	6,2	2,0
	1993	8,8	7,8	8,7	4,7	2,6	0,3	5,2	2,2
10 – 20	1979	18,2	17,1	18,1	12,7	8,5	1,5	9,3	2,6
	1991	9,0	7,6	9,0	5,1	3,6	0,6	4,7	1,8
	1993	8,6	7,1	8,5	4,6	3,0	0,4	4,6	1,5
20 – 30	1979	10,1	9,3	10,1	6,9	6,8	0,9	2,6	1,1
	1991	5,5	4,6	5,5	3,3	3,1	0,4	2,2	0,9
	1993	4,9	4,2	4,8	2,7	2,4	0,2	2,1	0,9
30 – 50	1979	7,0	6,6	7,0	4,6	5,1	0,6	1,3	0,8
	1991	6,9	5,9	6,9	4,2	4,8	0,5	1,7	0,9
	1993	6,0	4,9	6,0	3,5	3,7	0,4	1,8	1,0
50 und mehr	1979	2,0	1,8	2,0	1,3	1,5	0,2	0,3	0,1
	1991	5,5	4,6	5,4	3,5	3,9	0,6	1,0	0,7
	1993	6,2	5,3	6,1	3,8	4,4	0,5	1,0	0,8
Insgesamt	1979	89,9	87,7	89,7	61,5	32,9	6,0	52,1	15,9
	1991	63,6	55,7	63,3	36,9	22,7	3,6	33,7	12,9
	1993	58,3	51,0	57,9	32,6	19,8	2,3	29,8	12,1

Schaubild 5

Familienarbeitskräfte landwirtschaftlicher Betriebe 1993 nach Geschlecht und Betriebsgrößenklassen der landwirtschaftlich genutzten Fläche



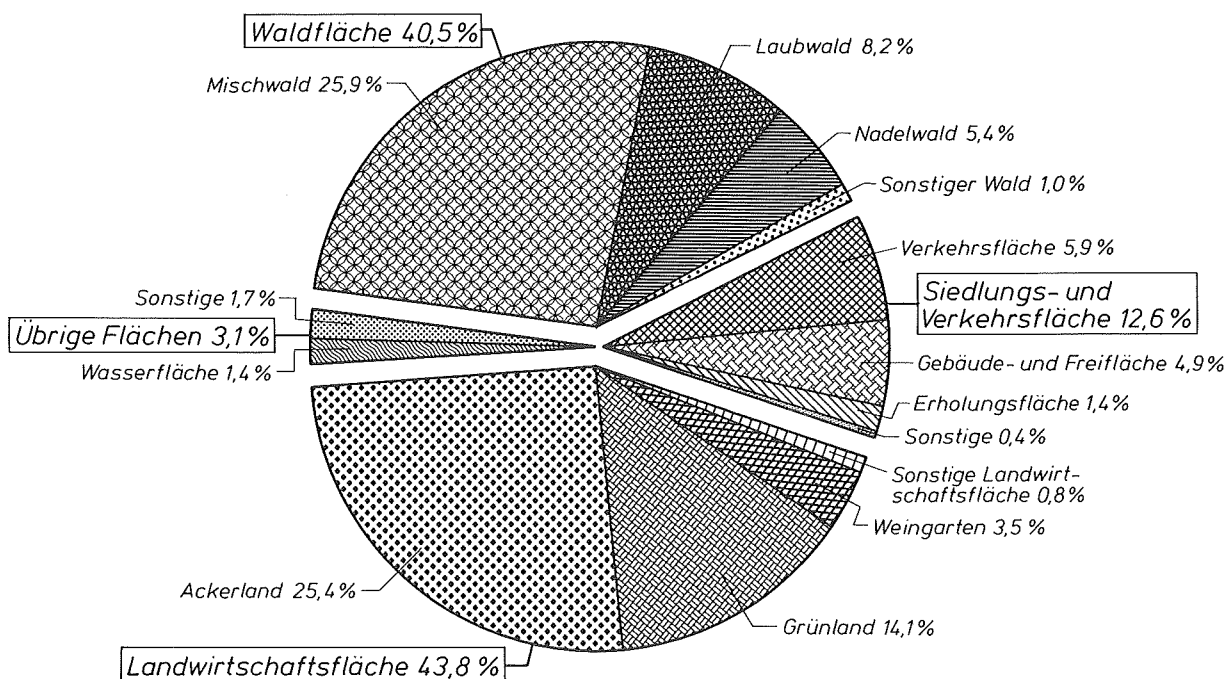
57/95

Die Breite der Säulen entspricht der Zahl der Personen

STATISTISCHES LANDESAMT RHEINLAND-PFALZ M

Schaubild 6

Nutzung der Bodenfläche 1993

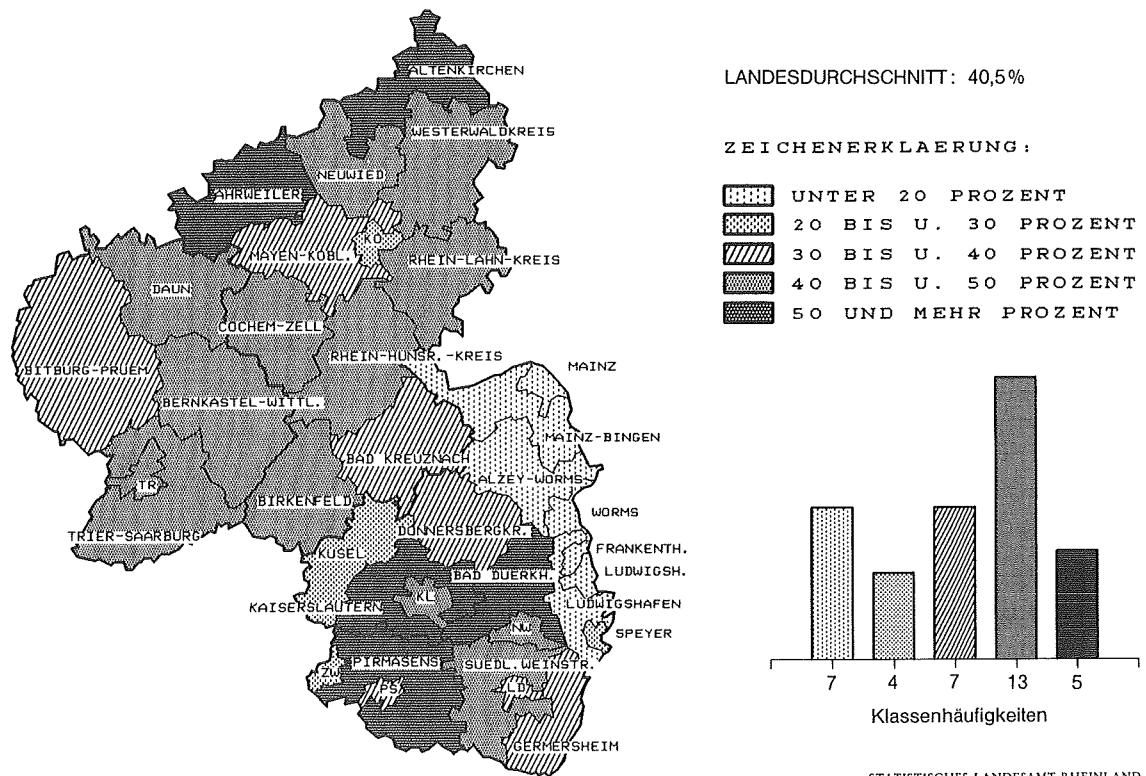


58/95

STATISTISCHES LANDESAMT RHEINLAND-PFALZ M

Schaubild 7

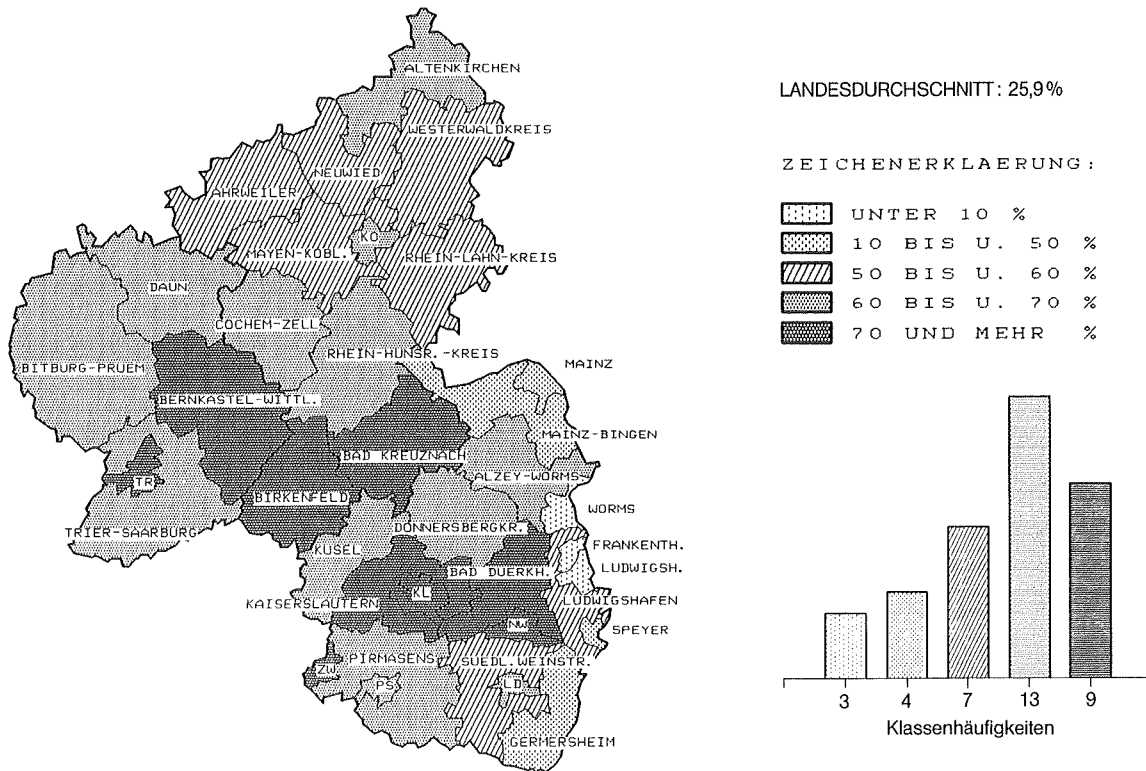
Anteil der Waldfläche an der Bodenfläche insgesamt 1993 nach Verwaltungsbezirken



59/95

Schaubild 8

Anteil des Mischwaldes an der Waldfläche 1993 nach Verwaltungsbezirken

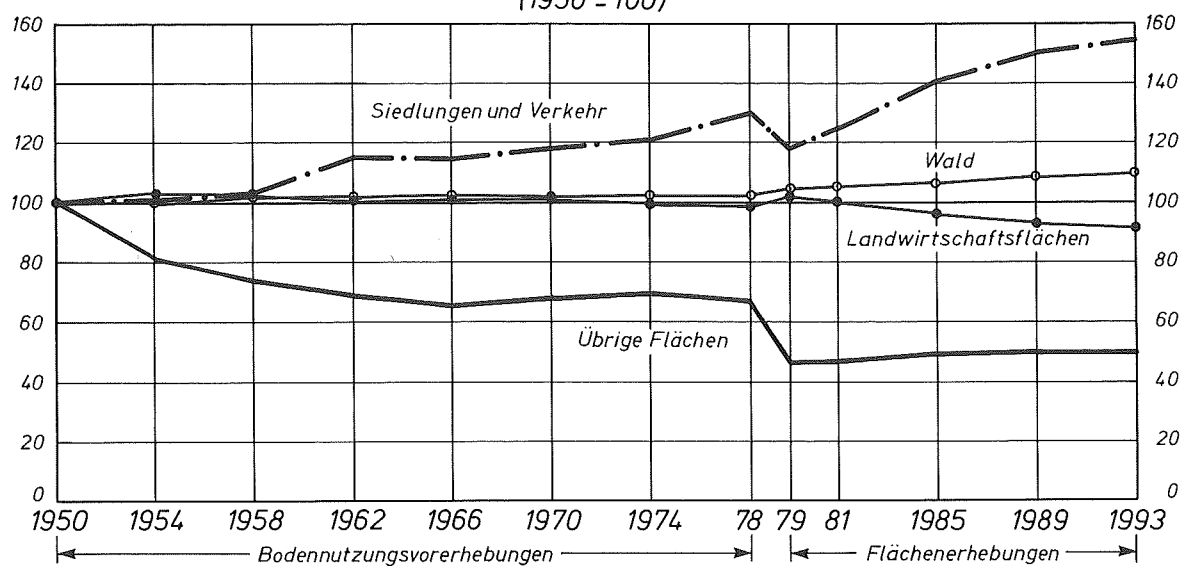


60/95

Schaubild 9

Nutzung der Bodenfläche 1950 - 1993

(1950 = 100)



61/95

STATISTISCHES LANDESAMT RHEINLAND-PFALZ M

13. Nutzung der Bodenfläche 1979 - 1993

Nutzungsart	1979		1985		1989		1993 ¹⁾	
	ha	%	ha	%	ha	%	ha	%
Gebäude- und Freifläche	85 266	4,3	105 425	5,3	94 947	4,8	98 068	4,9
Wohnen	.	.	.	.	46 955	2,4	48 182	2,4
Gewerbe und Industrie	.	.	.	.	10 788	0,5	11 047	0,6
Betriebsfläche	7 753	0,4	8 915	0,5	10 415	0,5	10 140	0,5
Abbauland	4 129	0,2	4 730	0,2	5 299	0,3	4 879	0,3
Erholungsfläche	5 952	0,3	10 754	0,5	26 081	1,3	28 699	1,4
Grünanlage	.	.	.	.	20 309	1,0	22 480	1,1
Verkehrsfläche	96 474	4,8	107 559	5,4	114 835	5,8	116 486	5,9
Straße, Weg, Platz	91 588	4,6	100 872	5,1	107 311	5,4	108 547	5,5
Landwirtschaftsfläche	970 000	48,9	915 058	46,1	884 454	44,6	869 264	43,8
Moor	235	0,0	193	0,0	195	0,0	21	0,0
Heide	568	0,0	235	0,0	15	0,0	5	0,0
Waldfläche	766 520	38,6	781 527	39,4	796 703	40,1	804 553	40,5
Wasserfläche	23 684	1,2	25 106	1,3	26 296	1,3	27 164	1,4
Flächen anderer Nutzung	29 124	1,5	30 375	1,5	31 148	1,6	30 831	1,6
Unland	6 588	0,3	6 034	0,3	5 514	0,3	5 262	0,3
Friedhof	.	.	.	.	1 854	0,1	1 889	0,1
Bodenfläche insgesamt	1 984 773	100,0	1 984 720	100,0	1 984 878	100,0	1 985 204	100,0
darunter: Siedlungs- und Verkehrsfläche	191 316	9,6	227 923	11,5	242 833	12,2	250 403	12,6

1) Einschließlich des gemeinschaftlichen deutsch-luxemburgischen Hoheitsgebietes.

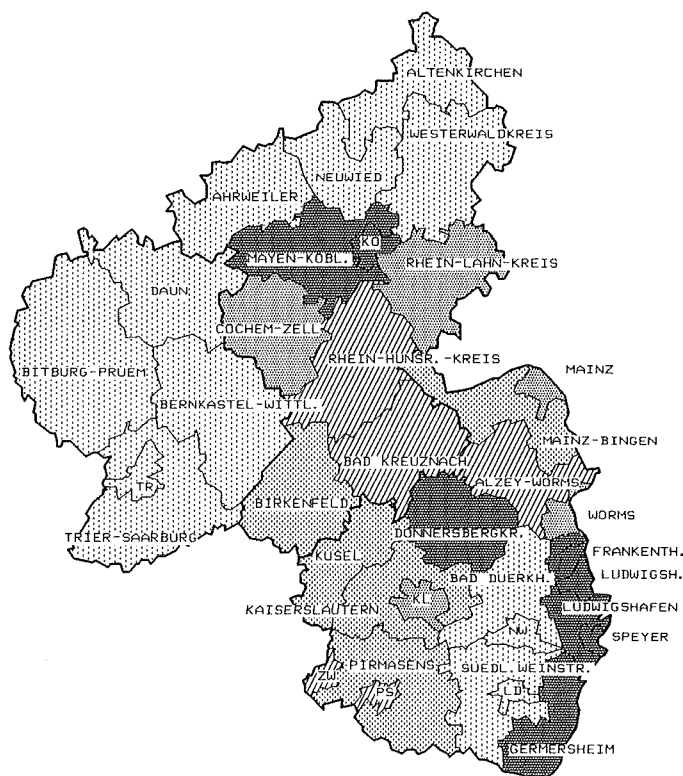
14. Bodennutzung 1950 – 1994

Hauptnutzungs-, Kultur- bzw. Fruchtart	1950	1960	1970	1979	1991	1993	1994
	ha						
Selbstbewirtschaftete Gesamtfläche	1 971 830	1 982 683	1 984 002	1 520 944	1 456 458	1 466 104	1 465 807
Landwirtschaftlich genutzte Fläche (LF)	953 054	969 933	912 027	765 684	716 588	723 987	723 337
Ackerland	616 126	617 211	541 000	446 209	415 811	412 433	404 849
Getreide ohne Mais ¹⁾	320 510	364 356	372 199	350 205	280 347	262 222	252 294
Getreide einschl. Mais ¹⁾	321 003	364 753	376 089	352 779	283 720	266 255	255 695
Weizen	63 736	112 149	128 349	117 514	88 765	81 024	77 697
Winterweizen	62 259	107 709	116 703	113 195	82 814	77 502	74 122
Sommerweizen	1 477	4 440	11 646	4 319	1 777	2 745	2 383
Hartweizen (Durum)	.	.	.	.	4 174	777	1 192
Triticale	.	.	.	.	6 825	8 553	8 591
Roggen	96 183	81 461	41 944	35 133	18 489	17 598	19 027
Wintermenggetreide	4 424	8 161	1 937	952	911	1 356	1 516
Gerste	54 684	71 190	106 288	135 737	136 484	126 652	118 840
Wintergerste	2 851	10 438	14 696	48 474	38 253	30 956	29 365
Sommergerste	51 833	60 752	91 592	87 263	98 231	95 696	89 475
Hafer	99 728	79 717	70 407	49 280	24 462	23 403	22 765
Sommermenggetreide	1 755	11 678	23 274	11 589	4 411	3 636	3 858
Körnermais	493	397	3 890	2 574	3 062	3 846	3 122
Corn-Cob-Mix	.	.	.	.	311	187	278
Hackfrüchte	165 909	154 159	107 512	53 314	36 357	34 900	35 198
Kartoffeln	90 226	87 314	53 348	16 176	10 699	10 253	10 644
Frühkartoffeln	5 852	6 129	6 679	4 049	3 580	3 685	3 434
Spätkartoffeln	84 374	81 185	46 669	12 127	7 119	6 568	7 210
Zuckerrüben	12 739	19 096	20 128	22 557	22 624	22 446	22 949
Runkelrüben	56 892	42 831	29 516	12 725	2 833	2 060	1 555
Hülsenfrüchte	2 990	799	1 685	740	2 432	3 482	3 637
Futtererbsen	.	.	.	.	1 733	2 639	2 796
Ackerbohnen	55	259	874	166	446	494	507
Gemüse, Erdbeeren und sonstige Gartengewächse	6 218	7 852	7 685	4 237	6 182	6 164	7 908
Handelsgewächse	7 986	3 125	3 732	3 423	40 443	22 301	30 620
Ölfrüchte	.	.	.	.	38 784	20 916	29 108
Raps und Rübsen	5 041	443	2 218	2 034	28 719	16 630	21 263
Winterraps	4 199	223	1 787	1 693	27 986	15 640	18 433
Flachs (Lein) zur Körner- und Fasergewinnung	15	.	.	.	178	1 312	1 290
Körner Sonnenblumen	.	.	.	.	9 540	2 877	6 267
Tabak	2 708	2 106	1 205	1 182	917	828	887
Ackerfutterpflanzen	100 943	70 624	41 809	30 708	24 376	25 590	25 714
Klee und Klee gras	31 385	24 959	15 170	6 986	3 807	4 769	4 705
Luzerne	45 077	24 461	9 965	3 531	1 147	1 069	1 064
Grasanbau	11 821	12 562	9 646	3 767	3 353	4 012	4 973
Silomais	3 278	4 149	3 981	15 793	15 438	15 100	14 474
Flächen, für die eine Stilllegungsprämie gezahlt wird (einschl. sonstige Brache) ²⁾	22 301	53 741	46 078
Dauer- und Rotationsbrache auf Flächen, die der Beihilferegelung für die Förderung der Stilllegung von Ackerland unterliegen (5-jährige Stilllegung)	.	.	.	.	.	30 127	.
Flächen, die zur Erlangung der Ausgleichszahlung für Getreide, Ölsaaten und Eiweißpflanzen stillgelegt wurden (Konjunkturelle Stilllegung) ²⁾	23 515	.
Obstanlagen	8 038	9 273	11 735	6 944	6 234	6 440	6 539
Rebfläche	41 232	52 228	60 788	65 473	67 558	67 289	66 930
Baumschulen	359	559	648	834	895	922	928
Dauergrünland	261 537	268 816	276 132	243 751	224 678	235 223	242 437
Wiesen	.	.	176 373	114 756	97 821	90 308	87 520
Mähweiden	.	.	50 317	71 719	87 488	101 122	110 980
Weiden	.	.	40 618	49 347	33 538	37 158	37 328
Hutungen	.	.	8 824	7 929	5 831	6 635	6 610
Sonstige LF ³⁾	25 762	21 846	21 724	2 473	1 412	1 680	1 654
Waldfläche	734 149	747 466	750 238	714 305	707 044	708 112	707 768
Sonstige Fläche ⁴⁾	.	.	.	40 955	32 826	34 005	34 703

1) Körnermais und Corn-Cob-Mix. – 2) Ohne den Anbau nachwachsender Rohstoffe auf stillgelegten Flächen, diese sind der jeweiligen Fruchtart zugeordnet. – 3) Haus- und Nutzgärten, Korbweiden-, Pappelanlagen und Weihnachtsbaumkulturen außerhalb des Waldes. – 4) Nicht mehr genutzte LF, Öd- und Unland, Moor, Gewässer, Gebäude-, Hof-, Park-, Rasen- und Wegeflächen.

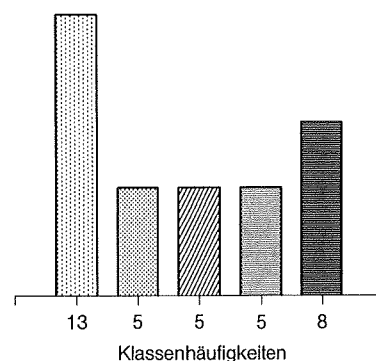
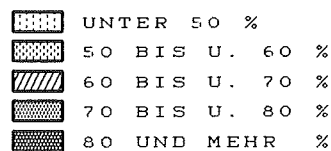
Schaubild 10

Anteil des Ackerlandes an der landwirtschaftlich genutzten Fläche 1994 nach Verwaltungsbezirken



LANDESDURCHSCHNITT: 56,2%

ZEICHENERKLAERUNG:

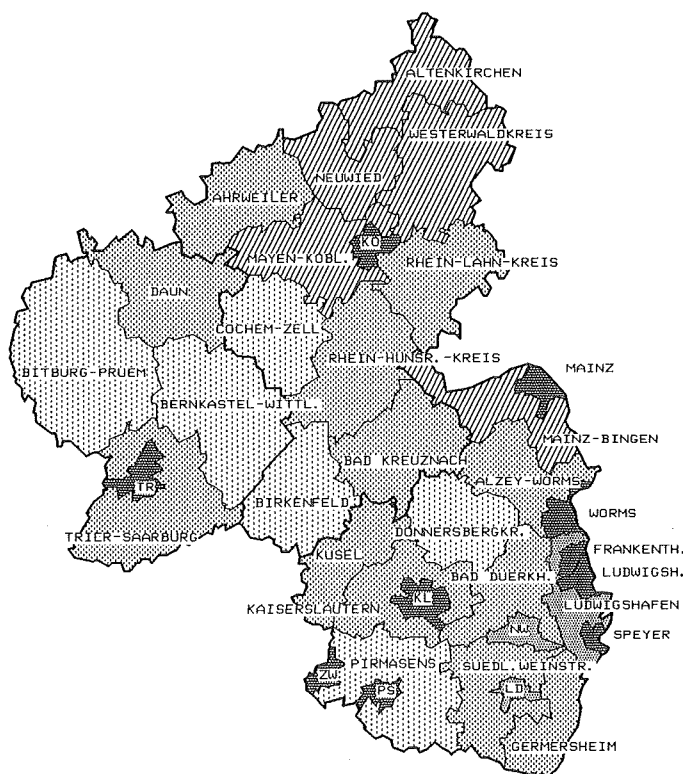


62/95

STATISTISCHES LANDESAMT RHEINLAND-PFALZ M

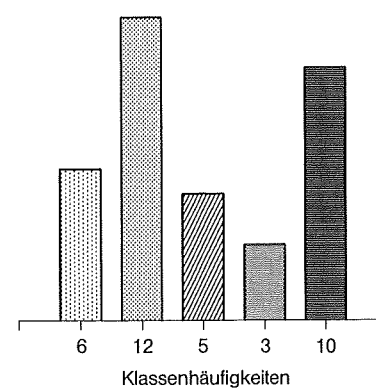
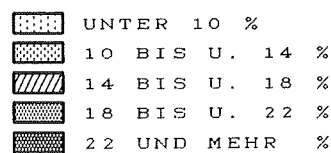
Schaubild 11

Anteil der Siedlungs- und Verkehrsfläche an der Bodenfläche insgesamt 1993 nach Verwaltungsbezirken



LANDESDURCHSCHNITT: 12,6%

ZEICHENERKLAERUNG:



63/95

STATISTISCHES LANDESAMT RHEINLAND-PFALZ M

15. Bodennutzung der landwirtschaftlichen Betriebe

Verwaltungsbezirk	Selbst- bewirt- schaftete Gesamtfläche	Landwirt- schaftlich genutzte Fläche	Ackerland	Obstanlagen	Rebfläche	Baumschulen
ha						
Kreisfreie Stadt Koblenz	5 375	2 028	1 632	128	45	4
Landkreise						
Ahrweiler	52 099	20 029	9 594	316	475	106
Altenkirchen (Ww.)	44 881	16 890	4 676	4	–	23
Bad Kreuznach	66 534	33 843	20 822	73	5 322	14
Birkenfeld	58 552	20 086	10 311	1	.	32
Cochem-Zell	55 182	23 183	16 468	34	1 907	10
Mayen-Koblenz	56 195	36 769	31 281	474	274	64
Neuwied	43 644	17 766	6 939	50	78	51
Rhein-Hunsrück-Kreis	77 295	37 505	26 088	55	179	12
Rhein-Lahn-Kreis	60 807	26 782	19 587	63	.	8
Westerwaldkreis	66 626	26 489	7 722	4	–	211
RB Koblenz	587 190	261 372	155 120	1 201	8 358	534
Kreisfreie Stadt Trier	6 306	2 003	952	12	.	10
Landkreise						
Bernkastel-Wittlich	91 912	36 688	16 096	59	4 717	29
Bitburg-Prüm	124 784	81 293	29 001	19	.	5
Daun	69 143	32 167	9 105	11	–	5
Trier-Saarburg	81 080	36 101	16 385	139	4 798	62
RB Trier	373 224	188 251	71 539	240	9 819	111
Kreisfreie Städte						
Frankenthal (Pfalz)	3 127	3 100	3 007	.	14	–
Kaiserslautern	11 006	1 119	845	.	–	.
Landau i. d. Pfalz	6 150	2 553	909	49	1 476	.
Ludwigshafen a. Rhein	2 728	2 303	2 246	.	–	.
Mainz	4 792	4 382	3 274	731	287	.
Neustadt a. d. Weinstr.	8 592	3 578	1 257	34	1 860	19
Pirmasens	5 970	1 161	693	2	–	4
Speyer	2 012	789	744	3	.	–
Worms	6 970	6 746	4 945	127	1 512	10
Zweibrücken	5 388	3 000	2 030	2	–	.
Landkreise						
Alzey-Worms	47 558	43 119	29 629	133	12 969	58
Bad Dürkheim	51 489	18 390	8 514	897	8 215	22
Donnersbergkreis	50 467	32 500	26 229	102	346	9
Germersheim	35 486	15 669	13 558	124	490	10
Kaiserslautern	48 453	18 457	10 588	10	–	18
Kusel	38 229	23 459	13 725	35	–	2
Südliche Weinstraße	48 875	24 176	10 700	357	10 485	27
Ludwigshafen	19 366	15 435	14 570	112	.	.
Mainz-Bingen	42 149	33 641	19 129	2 365	10 823	52
Pirmasens	66 587	20 136	11 596	13	.	.
RB Rheinhessen-Pfalz	505 394	273 713	178 189	5 098	48 753	283
Rheinland-Pfalz	1 465 807	723 337	404 849	6 539	66 930	928
Kreisfreie Städte	68 416	32 762	22 534	1 091	5 499	80
Landkreise	1 397 391	690 575	382 315	5 448	61 431	848

1) Haus- und Nutzgärten, Korbweiden-, Pappelanlagen und Weihnachtsbaumkulturen außerhalb des Waldes. – 2) Nicht mehr genutzte LF, Öd- und

und Forstbetriebe 1994 nach Verwaltungsbezirken

Dauergrünland					Sonstige LF ¹⁾	Waldfläche	Sonstige Fläche ²⁾	Verwaltungsbezirk
ins- gesamt	Wiesen	Mähweiden	Weiden	Hutungen				
ha								
215	85	81	38	11	4	3 195	152	Kreisfreie Stadt Koblenz
9 469	3 011	4 398	1 515	545	69	29 784	2 286	Landkreise
12 164	2 797	6 577	2 579	211	23	27 096	895	Ahrweiler
7 529	4 489	1 573	1 202	265	84	30 377	2 313	Altenkirchen (Ww.)
9 696	5 413	2 896	1 277	111	.	37 567	898	Bad Kreuznach
4 687	2 572	1 550	505	60	76	30 937	1 062	Birkenfeld
4 607	1 890	1 696	665	356	69	18 254	1 171	Cochem-Zell
10 610	2 611	5 495	2 327	176	39	24 622	1 255	Mayen-Koblenz
11 099	6 968	2 612	1 410	109	72	38 722	1 067	Neuwied
7 019	3 147	2 753	945	174	.	32 771	1 254	Rhein-Hunsrück-Kreis
18 504	6 891	7 863	3 411	339	48	38 893	1 243	Rhein-Lahn-Kreis
								Westerwaldkreis
95 600	39 874	37 494	15 874	2 358	560	312 221	13 596	RB Koblenz
721	242	215	258	7	.	4 118	185	Kreisfreie Stadt Trier
15 678	6 788	6 009	2 474	407	109	53 303	1 922	Landkreise
52 144	9 121	35 244	7 185	594	.	41 102	2 389	Bernkastel-Wittlich
22 989	5 636	14 595	2 477	280	56	35 652	1 324	Bitburg-Prüm
14 605	4 931	6 843	2 586	245	112	42 264	2 715	Daun
								Trier-Saarburg
106 138	26 718	62 907	14 980	1 533	404	176 438	8 536	RB Trier
78	15	.	.	-	.	.	.	Kreisfreie Städte
254	113	91	50	-	4	9 757	130	Frankenthal (Pfalz)
106	65	31	.	.	.	3 486	111	Kaiserslautern
54	39	.	.	-	1	399	26	Landau i. d. Pfalz
77	53	15	9	-	.	359	52	Ludwigshafen a. Rhein
392	187	159	44	2	16	4 891	123	Mainz
453	289	.	94	.	8	4 663	146	Neustadt a. d. Weinstr.
40	14	10	17	-	.	1 019	204	Pirmasens
139	84	24	21	10	13	.	.	Speyer
960	544	239	131	45	.	2 250	138	Worms
								Zweibrücken
224	74	50	39	62	106	3 700	739	Landkreise
698	336	203	93	65	44	32 471	628	Alzey-Worms
5 752	3 005	1 556	992	199	60	16 903	1 065	Bad Dürkheim
1 442	1 030	147	103	162	45	19 181	636	Donnersbergkreis
7 814	3 891	2 336	1 237	350	27	28 712	1 284	Germersheim
9 654	4 884	2 989	1 517	264	43	13 144	1 626	Kaiserslautern
2 485	1 017	262	248	957	122	23 262	1 437	Kusel
450	283	128	38	0	19	3 598	333	Südliche Weinstraße
1 167	389	321	278	179	106	7 300	1 209	Ludwigshafen
8 463	4 615	1 893	1 542	412	56	43 892	2 559	Mainz-Bingen
								Pirmasens
40 700	20 928	10 579	6 474	2 719	690	219 110	12 571	RB Rheinhessen-Pfalz
242 437	87 520	110 980	37 328	6 610	1 653	707 768	34 702	Rheinland-Pfalz
3 489	1 730	988	684	87	68	34 262	1 393	Kreisfreie Städte
238 948	85 790	109 992	36 644	6 523	1 585	673 506	33 309	Landkreise

Unland, Moor, Gewässer, Gebäude-, Hof-, Park-, Rasen- und Wegeflächen.

16. Anbau von Feldfrüchten und Futter-

Verwaltungsbezirk	Jahr ¹⁾	Landwirtschaftlich genutzte Fläche ²⁾	Dauergrünland	Ackerland	Rebfläche	Getreide insgesamt	Weizen	Roggen
ha								
Kreisfreie Stadt Koblenz	1950	3 776	601	2 687	61	1 044	335	263
	1960	3 837	787	2 623	61	1 151	617	164
	1971	3 185	519	2 029	117	1 217	695	89
	1979	2 103	273	1 637	48	1 122	740	36
	1987	1 836	215	1 455	.	1 034	731	17
	1991	1 823	197	1 467	47	972	703	31
Landkreise Ahrweiler	1950	27 808	8 963	17 053	525	8 635	2 084	3 099
	1960	29 491	9 229	18 256	657	11 162	3 331	3 371
	1971	28 416	10 777	15 660	610	11 106	3 605	1 703
	1979	22 367	9 308	12 093	436	9 730	3 190	943
	1987	20 030	8 525	10 518	474	8 015	2 903	587
	1991	19 471	8 545	9 940	491	7 082	2 691	417
Altenkirchen (Ww.)	1950	23 950	10 846	12 032	-	6 244	1 334	2 301
	1960	25 289	12 556	11 609	0	6 315	1 599	1 853
	1971	23 087	13 102	8 658	-	6 109	1 528	675
	1979	18 518	11 901	6 521	-	4 968	1 193	407
	1987	16 600	11 053	5 493	-	4 102	943	284
	1991	16 873	11 722	5 101	-	3 676	787	236
Bad Kreuznach	1950	45 790	10 131	30 784	3 709	17 013	2 742	3 941
	1960	46 542	9 974	30 777	4 722	19 315	5 240	3 045
	1971	43 219	9 660	27 353	5 193	19 120	6 435	1 950
	1979	36 558	7 853	22 923	5 544	18 568	6 194	1 463
	1987	34 445	6 766	22 017	5 480	16 465	5 402	1 298
	1991	34 333	6 781	21 871	5 506	14 452	4 283	934
Birkenfeld	1950	27 710	12 136	15 131	2	8 729	1 008	3 346
	1960	27 327	11 666	15 160	-	9 179	1 358	2 376
	1971	25 534	12 164	12 897	0	9 212	2 068	753
	1979	21 474	10 313	11 109	1	9 456	1 626	410
	1987	20 079	9 208	10 840	.	8 455	1 245	429
	1991	19 718	8 958	10 731	.	8 016	1 173	466
Cochem-Zell	1950	27 394	7 248	17 647	1 960	9 680	1 092	4 158
	1960	29 064	7 482	18 821	2 176	11 926	2 068	4 199
	1971	28 594	6 705	18 929	2 337	14 674	4 076	1 221
	1979	24 381	4 942	17 104	2 185	15 324	3 812	1 219
	1987	23 005	4 181	16 659	2 045	14 123	2 934	980
	1991	22 977	4 189	16 712	1 981	13 584	2 694	711
Mayen-Koblenz	1950	44 666	4 839	37 268	547	18 552	4 284	6 082
	1960	45 564	74 726	38 680	521	22 039	7 908	5 935
	1971	43 279	5 566	35 219	441	24 552	10 776	2 861
	1979	3 786	4 167	32 194	285	26 511	13 115	2 162
	1987	35 246	3 488	31 049	273	23 854	12 552	1 517
	1991	35 560	3 936	30 877	276	22 233	12 127	2 122
Neuwied	1950	25 189	9 620	14 139	222	7 081	1 780	2 304
	1960	26 031	11 442	13 142	227	7 491	2 734	1 770
	1971	23 866	11 664	10 657	192	7 601	2 460	993
	1979	19 070	9 972	8 788	99	6 947	2 306	540
	1987	17 032	8 808	7 970	91	6 105	1 921	437
	1991	16 789	9 028	7 533	85	5 337	1 568	392
Rhein-Hunsrück-Kreis	1950	44 360	17 322	25 944	378	15 419	2 935	3 893
	1960	45 449	17 460	26 892	346	17 507	6 421	2 082
	1971	43 498	17 238	25 336	256	18 391	7 399	738
	1979	38 843	13 466	24 950	232	21 235	7 126	382
	1987	37 281	11 234	25 721	196	20 265	5 958	291
	1991	37 171	10 534	26 341	187	20 159	5 295	312
Rhein-Lahn-Kreis	1950	33 798	7 726	24 133	308	14 001	3 268	3 883
	1960	34 321	8 561	24 220	311	14 880	5 409	2 270
	1971	31 429	9 310	20 802	168	14 333	5 815	1 110
	1979	27 181	7 731	19 135	94	14 762	5 997	643
	1987	26 491	6 977	19 279	98	14 687	5 915	464
	1991	26 465	6 768	19 500	83	13 808	5 485	309

1) Vergleichbarkeit seit 1979 zu früheren Jahren teilweise eingeschränkt, siehe Vorbemerkungen. – 2) 1950 und 1960 landwirtschaftliche Nutz-

pflanzen 1950 – 1991 nach Verwaltungsbezirken

Winter- gerste	Sommer- gerste	Hafer	Kartoffeln	Zucker- rüben	Ölfrüchte	Winter- raps ³⁾	Futter- pflanzen	Silo- mais	Verwaltungsbezirk
ha									
24	40	378	680	7	21	20	495	29	Kreisfreie Stadt Koblenz
115	44	176	661	61	0	0	248	.	
64	179	135	430	33	12	8	142	29	
148	97	74	217	51	5	3	83	31	
118	52	77	172	31	28	27	90	65	
123	42	60	190	29	85	85	108	79	
114	274	2 979	2 029	210	164	132	2 856	107	Landkreise Ahrweiler
378	685	2 786	2 030	475	13	13	2 042	82	
959	1 378	2 663	1 059	440	32	28	1 506	115	
2 117	1 228	1 776	245	484	42	38	712	391	
1 953	1 124	1 083	127	501	293	269	1 036	703	
1 658	1 221	724	81	514	516	493	986	653	
63	155	2 348	2 222	23	85	39	2 189	5	Altenkirchen (Ww.)
349	242	1 824	1 951	23	9	9	1 879	7	
850	624	1 953	1 049	13	7	7	711	66	
959	567	1 625	252	10	0	0	884	728	
943	538	1 175	144	2	23	20	963	791	
813	699	905	104	3	118	118	855	705	
103	5 930	3 975	3 538	67	274	252	6 597	73	Bad Kreuznach
391	6 715	3 136	3 603	260	6	6	4 837	240	
1 124	6 079	2 516	2 009	282	199	186	3 777	420	
2 558	6 231	1 505	478	298	164	131	2 384	814	
2 451	5 657	1 076	232	314	2 285	2 066	1 834	837	
1 361	6 736	639	168	340	2 119	1 415	1 342	632	
15	1 391	2 686	2 330	2	234	197	1 680	3	Birkenfeld
97	2 134	2 320	2 304	14	2	2	1 211	45	
320	2 857	2 097	1 413	8	20	12	903	70	
1 576	3 403	1 646	354	7	42	38	532	289	
1 667	3 084	1 185	139	5	924	880	756	452	
1 313	3 635	716	103	2	1 154	1 132	630	335	
43	1 106	3 160	2 835	25	212	161	2 215	10	Cochem-Zell
157	1 592	3 386	2 932	28	11	11	1 607	45	
847	3 766	4 366	1 426	14	51	46	1 131	50	
2 591	4 115	3 413	306	27	85	84	579	233	
2 540	4 643	2 606	122	15	931	931	730	315	
1 969	5 927	1 748	67	16	1 751	1 688	423	213	
332	1 442	6 273	8 131	153	622	565	5 757	150	Mayen-Koblenz
1 223	2 210	4 152	8 137	805	19	19	3 838	.	
3 560	2 775	3 953	3 881	825	805	775	2 526	227	
6 519	1 516	3 026	1 552	1 094	246	203	1 509	685	
5 904	1 253	2 171	1 117	994	2 614	2 562	1 544	1 101	
5 132	1 134	1 227	1 022	975	4 022	3 915	1 350	1 038	
108	181	2 583	2 231	89	137	50	2 608	77	Neuwied
281	325	1 957	1 915	177	13	13	1 628	98	
753	1 177	1 785	936	107	24	10	835	179	
1 345	1 026	1 530	212	73	13	13	964	791	
1 348	1 019	1 167	105	68	117	115	1 113	933	
1 053	1 316	800	83	71	435	368	1 058	844	
57	848	6 308	3 449	2	220	145	3 469	20	Rhein-Hunsrück-Kreis
227	693	5 047	3 649	25	21	21	2 580	117	
655	2 982	4 494	1 837	18	41	20	2 339	222	
3 355	5 826	3 617	464	28	197	191	1 837	727	
4 299	6 610	2 342	171	12	3 046	2 913	1 467	509	
3 619	8 946	1 385	92	3	3 876	3 687	838	297	
75	996	5 460	2 923	25	131	83	3 981	78	Rhein-Lahn-Kreis
324	896	4 234	3 203	143	7	7	3 196	250	
1 154	1 763	3 299	1 724	104	145	116	2 464	454	
3 224	1 575	2 734	358	73	265	232	2 695	1 497	
3 867	1 743	2 106	141	71	1 225	1 170	2 490	1 659	
3 370	2 724	1 424	92	72	2 374	2 315	1 969	1 363	

fläche. – 3) 1960 Raps und Rüben.

noch: 16. Anbau von Feldfrüchten und Futter-

Verwaltungsbezirk	Jahr ¹⁾	Landwirt- schaftlich genutzte Fläche ²⁾	Dauer- grünland	Acker- land	Reb- fläche	Getreide insgesamt	Weizen	Roggen
		ha						
Westerwaldkreis	1950	48 571	25 146	22 337	–	12 495	2 313	4 544
	1960	46 650	25 753	19 818	–	11 673	3 471	3 242
	1971	36 282	22 390	12 795	0	8 822	2 593	1 218
	1979	25 901	16 552	9 082	–	7 148	1 942	686
	1987	23 780	15 140	8 441	–	6 333	1 718	368
	1991	24 613	15 631	8 738	–	6 196	1 734	342
RB Koblenz	1950	353 013	114 578	219 155	7 712	118 893	23 175	37 814
	1960	359 535	119 636	219 998	9 021	132 638	40 156	30 307
	1971	330 389	119 095	190 335	9 314	135 137	47 450	13 311
	1979	273 482	96 478	165 536	8 924	135 771	47 241	8 891
	1987	255 825	85 593	159 443	8 706	123 438	42 222	6 672
	1991	255 794	86 289	158 810	8 658	115 516	38 538	6 272
Kreisfreie Stadt Trier	1950	4 257	1 286	2 226	400	988	227	350
	1960	3 608	991	2 017	216	1 079	324	329
	1971	3 192	1 039	1 587	353	1 056	409	124
	1979	2 038	597	994	385	788	228	112
	1987	1 755	493	859	364	584	151	86
	1991	1 873	602	888	353	614	157	69
Landkreise Bernkastel-Wittlich	1950	47 215	18 456	24 692	3 194	13 755	1 669	6 170
	1960	48 951	18 790	25 867	3 504	16 136	2 366	6 209
	1971	46 993	17 745	23 780	4 403	17 146	5 018	2 146
	1979	38 647	14 440	19 227	4 756	16 053	4 186	1 316
	1987	36 328	13 180	18 112	4 892	14 088	3 398	969
	1991	36 028	13 664	17 350	4 868	12 555	2 561	872
Bitburg-Prüm	1950	83 907	31 004	51 748	1	27 058	5 838	7 102
	1960	88 552	33 565	53 842	0	35 252	8 385	7 011
	1971	94 405	44 156	49 156	–	38 040	7 934	2 760
	1979	88 147	50 563	37 335	–	31 743	5 393	1 815
	1987	83 017	51 240	31 541	–	25 362	4 234	972
	1991	81 660	51 535	30 044	–	23 580	3 845	682
Daun	1950	39 066	19 851	18 723	–	10 760	1 358	3 755
	1960	40 799	22 651	17 669	–	11 392	1 703	3 023
	1971	41 420	26 128	14 641	0	11 296	2 532	330
	1979	36 499	24 510	11 913	–	10 731	1 902	437
	1987	32 888	22 385	10 451	–	9 430	1 098	282
	1991	31 752	21 393	10 295	–	8 987	529	223
Trier-Saarburg	1950	49 237	15 144	30 109	2 684	15 247	2 659	5 490
	1960	50 988	15 174	31 187	3 715	18 753	4 255	5 698
	1971	48 702	15 390	27 626	4 431	19 507	6 110	1 985
	1979	38 769	13 301	20 334	4 895	16 845	4 159	1 732
	1987	35 203	11 996	18 056	4 956	14 303	3 277	1 209
	1991	34 994	12 464	17 333	4 933	12 652	2 672	803
RB Trier	1950	223 682	85 741	127 498	6 279	67 808	11 751	22 867
	1960	232 898	91 171	130 582	7 435	82 612	17 033	22 270
	1971	234 711	104 458	116 790	9 187	87 045	22 003	7 345
	1979	204 100	103 411	89 803	10 036	76 160	15 868	5 412
	1987	189 191	99 294	79 019	10 212	63 767	12 158	3 517
	1991	186 306	99 660	75 910	10 154	58 390	9 767	2 649
Kreisfreie Städte Frankenthal (Pfalz)	1950	3 425	167	2 997	0	1 201	570	139
	1960	3 495	84	3 084	–	1 401	930	120
	1971	3 167	53	2 986	3	1 290	957	111
	1979	2 532	30	2 495	6	1 112	676	173
	1987	2 610	23	2 568	17	934	687	54
	1991	2 983	58	2 909	12	1 143	808	63
Kaiserslautern	1950	2 506	651	1 588	–	885	173	342
	1960	2 483	707	1 518	–	852	214	244
	1971	1 955	425	1 233	–	845	262	107
	1979	1 231	386	811	–	605	155	54
	1987	1 133	263	850	–	564	182	53
	1991	1 103	235	847	–	574	188	47

1) Vergleichbarkeit seit 1979 zu früheren Jahren teilweise eingeschränkt, siehe Vorbemerkungen. – 2) 1950 und 1960 landwirtschaftliche Nutz-

pflanzen 1950 – 1991 nach Verwaltungsbezirken

Winter- gerste	Sommer- gerste	Hafer	Kartoffeln	Zucker- rüben	Ölfrüchte	Winter- raps ³⁾	Futter- pflanzen	Silo- mais	Verwaltungsbezirk
ha									
50	323	5 180	3 876	7	149	94	2 848	15	Westerwaldkreis
125	377	4 211	3 533	71	2	2	1 517	61	
262	1 263	3 026	1 942	12	27	24	944	286	
689	1 139	2 350	407	6	49	46	994	772	
821	1 307	1 672	216	4	450	397	1 066	875	
920	1 584	1 268	155	2	846	826	964	814	
984	12 686	41 330	34 244	610	2 249	1 738	34 695	567	RB Koblenz
3 667	15 913	33 229	33 918	2 082	103	103	24 583	1 189	
10 548	24 843	30 287	17 706	1 856	1 363	1 232	17 278	2 118	
25 081	26 723	23 296	4 845	2 151	1 108	979	13 173	6 958	
25 911	27 029	16 661	2 686	2 017	11 937	11 335	13 089	8 241	
21 330	33 964	10 896	2 156	2 027	17 296	16 042	10 522	6 970	
30	49	321	362	7	40	39	287	19	Kreisfreie Stadt Trier
33	85	263	357	34	6	6	172	.	
61	197	211	198	6	11	10	94	18	
91	194	144	61	0	15	7	23	15	
91	178	70	31	5	89	85	65	27	
83	247	45	28	.	108	98	17	16	
102	891	4 554	4 276	16	336	259	2 516	33	Landkreise Bernkastel-Wittlich
176	1 426	4 619	4 598	51	26	26	1 744	71	
481	3 222	4 415	2 456	52	103	97	1 608	222	
2 433	4 112	2 896	641	72	145	116	1 096	671	
2 705	3 873	2 145	287	98	996	947	1 687	1 102	
2 247	4 323	1 483	195	51	1 536	1 468	1 462	975	
279	2 180	11 037	4 404	10	551	513	11 111	23	Bitburg-Prüm
457	4 746	11 254	4 816	167	86	86	8 673	143	
1 237	7 614	10 224	2 028	46	134	100	5 389	211	
4 747	8 260	7 815	618	31	84	73	3 509	1 380	
4 021	6 911	6 239	255	8	1 013	882	3 557	1 548	
4 048	7 391	4 597	151	4	1 995	1 883	2 768	1 497	
52	677	4 683	2 279	3	119	93	2 526	2	Daun
89	1 140	4 714	2 211	34	1	1	1 471	4	
138	2 121	5 319	883	21	2	2	748	20	
1 018	3 742	3 215	314	20	4	3	171	93	
1 098	4 431	2 019	177	5	148	141	336	128	
970	5 145	1 425	111	2	348	339	285	110	
194	745	5 750	4 623	22	254	220	4 960	19	Trier-Saarburg
378	1 583	5 583	4 770	130	18	18	3 514	.	
629	4 913	4 799	2 855	50	65	49	2 425	250	
1 780	5 118	3 435	735	35	184	153	1 167	717	
1 840	4 480	2 796	302	12	1 105	1 105	1 455	803	
1 584	4 943	2 005	217	5	1 584	1 483	1 273	876	
657	4 542	26 345	15 944	58	1 300	1 124	21 400	96	RB Trier
1 133	8 980	26 433	16 752	416	137	137	15 574	392	
2 546	18 067	24 968	8 420	175	315	258	10 264	721	
10 069	21 426	17 505	2 369	158	432	352	5 966	2 876	
9 754	19 872	13 268	1 049	128	3 350	3 059	7 100	3 607	
8 931	22 048	9 554	702	63	5 571	5 271	5 807	3 474	
27	199	263	555	370	6	0	334	28	Kreisfreie Städte Frankenthal (Pfalz)
63	169	93	634	370	3	3	198	.	
72	115	27	767	378	-	-	84	25	
158	95	7	536	416	-	-	31	20	
35	140	.	784	390	4	4	25	21	
39	194	.	842	409	72	.	29	21	
15	67	275	284	7	6	6	217	5	Kaiserslautern
19	214	132	215	16	2	2	169	.	
44	287	121	106	27	28	25	147	16	
95	203	86	10	33	37	34	92	37	
113	124	54	9	33	91	91	124	43	
78	161	50	8	32	95	95	70	41	

fläche. – 3) 1960 Raps und Rüben.

noch: 16. Anbau von Feldfrüchten und Futter-

Verwaltungsbezirk	Jahr ¹⁾	Landwirtschaftlich genutzte Fläche ²⁾	Dauergrünland	Ackerland	Rebfläche	Getreide insgesamt	Weizen	Roggen
ha								
Landau i. d. Pfalz	1950	3 770	392	2 436	733	1 122	406	302
	1960	3 997	366	2 358	1 093	1 156	550	201
	1971	3 590	295	1 661	1 525	998	453	146
	1979	2 877	150	1 174	1 477	824	305	160
	1987	2 700	129	991	1 515	627	329	101
	1991	2 619	106	945	1 503	563	253	81
Ludwigshafen a. Rhein	1950	4 453	223	3 655	4	1 412	554	244
	1960	4 226	158	3 568	3	1 525	893	235
	1971	3 365	66	2 907	3	1 529	1 004	320
	1979	2 622	42	2 578	-	1 470	681	486
	1987	2 522	44	2 475	-	1 232	810	166
	1991	2 258	51	2 206	-	877	446	87
Mainz	1950	6 930	108	5 462	205	2 068	595	488
	1960	6 676	192	5 274	231	2 485	1 521	341
	1971	5 855	51	4 397	253	2 680	1 716	427
	1979	4 553	32	3 464	257	2 439	1 477	555
	1987	4 455	50	3 445	247	2 325	1 286	519
	1991	4 336	58	3 302	265	2 095	1 085	221
Neustadt a. d. Weinstr.	1950	5 500	999	2 569	1 565	1 206	387	405
	1960	5 479	950	2 303	1 938	1 126	479	333
	1971	5 041	732	1 856	2 167	1 157	535	258
	1979	3 785	538	1 314	1 855	936	324	286
	1987	3 591	472	1 238	1 816	824	345	243
	1991	3 564	311	1 276	1 897	670	264	164
Pirmasens	1950	3 757	1 084	1 434	1	773	155	283
	1960	2 949	1 128	1 477	-	773	172	215
	1971	2 230	829	1 132	-	744	247	79
	1979	1 389	576	809	-	621	140	36
	1987	1 183	459	712	-	517	128	25
	1991	1 137	457	672	-	484	119	17
Speyer	1950	1 689	148	1 320	2	554	244	94
	1960	1 386	103	1 114	1	572	325	83
	1971	1 451	179	1 098	0	656	359	132
	1979	895	59	826	1	525	254	130
	1987	852	50	794	2	469	247	126
	1991	817	21	790	1	350	195	33
Worms	1950	8 355	462	6 485	390	2 921	775	408
	1960	8 025	233	6 396	679	3 642	1 461	475
	1971	7 942	164	6 509	820	4 326	1 923	851
	1979	6 567	129	5 264	1 112	3 926	1 410	949
	1987	6 366	99	4 902	1 310	3 300	1 108	709
	1991	6 170	118	5 050	1 430	2 862	863	266
Zweibrücken	1950	4 249	993	2 995	-	1 504	421	294
	1960	3 971	1 034	2 728	-	1 479	511	108
	1971	3 915	1 166	2 527	-	1 683	480	27
	1979	3 067	1 006	2 040	-	1 618	303	40
	1987	2 950	932	2 004	-	1 292	331	33
	1991	2 912	882	2 021	-	1 192	424	8
Landkreise Alzey-Worms	1950	49 531	885	41 396	6 016	20 145	3 468	3 509
	1960	51 721	988	41 449	7 966	24 698	11 053	2 889
	1971	49 375	529	37 598	10 346	26 615	15 004	3 548
	1979	44 542	238	31 829	12 126	24 904	13 600	3 959
	1987	43 592	169	30 320	12 802	21 153	10 317	3 595
	1991	43 428	154	29 957	13 031	17 520	7 183	1 131
Bad Dürkheim	1950	24 900	1 522	16 352	5 023	7 583	2 152	1 814
	1960	24 820	1 498	15 093	6 509	8 065	3 746	1 359
	1971	24 132	1 311	12 870	7 773	8 232	3 894	1 467
	1979	20 081	1 184	9 687	8 005	6 872	2 683	1 476
	1987	18 712	646	8 896	8 145	5 887	2 639	1 120
	1991	18 629	612	8 824	8 158	5 308	2 278	637

1) Vergleichbarkeit seit 1979 zu früheren Jahren teilweise eingeschränkt, siehe Vorbemerkungen. – 2) 1950 und 1960 landwirtschaftliche Nutz-

pflanzen 1950 – 1991 nach Verwaltungsbezirken

Winter- gerste	Sommer- gerste	Hafer	Kartoffeln	Zucker- rüben	Ölfrüchte	Winter- raps ³⁾	Futter- pflanzen	Silo- mais	Verwaltungsbezirk
ha									
10	138	265	366	79	6	6	464	29	Landau i. d. Pfalz
24	178	194	363	133	2	2	367	.	
39	275	74	157	126	–	–	109	5	
99	217	37	50	162	2	–	29	14	
61	118	17	24	153	67	11	7	4	
62	153	14	19	157	86	.	6	.	
8	231	359	646	275	0	–	575	80	Ludwigshafen a. Rhein
99	131	142	941	261	1	1	307	.	
15	156	34	546	257	–	–	54	8	
134	146	23	422	218	17	17	21	8	
11	223	22	464	156	118	112	18	15	
.	313	29	445	160	54	20	40	27	
70	366	544	1 018	280	47	42	792	72	Mainz
207	210	189	935	471	1	1	335	.	
102	348	78	495	524	3	3	145	11	
136	223	39	164	581	–	–	44	2	
133	337	36	137	607	65	20	19	.	
44	695	26	125	618	211	12	17	4	
19	90	299	509	67	15	6	323	14	Neustadt a. d. Weinstr.
29	65	208	530	98	1	1	198	.	
30	178	123	255	99	–	–	99	18	
64	166	79	77	123	–	–	58	39	
60	133	39	58	111	43	.	80	62	
45	172	21	78	120	173	42	58	40	
4	61	248	263	–	8	8	191	5	Pirmasens
6	140	183	250	7	0	0	147	.	
18	228	116	170	4	–	–	96	8	
52	271	86	40	–	3	–	96	63	
81	198	63	23	.	36	36	115	75	
64	227	55	10	–	68	60	49	38	
6	67	137	164	107	10	2	228	31	Speyer
15	58	83	117	99	28	28	151	.	
13	112	31	90	132	–	–	66	9	
66	55	12	41	117	–	–	27	8	
17	72	.	16	111	66	.	15	.	
2	111	4	21	123	65	–	3	.	
52	1 135	539	839	1 057	43	41	898	61	Worms
267	1 205	213	707	1 064	3	3	454	.	
120	1 300	117	366	1 209	12	7	210	26	
344	1 183	37	75	1 049	–	–	101	36	
240	1 176	60	125	931	123	–	99	53	
228	1 433	28	201	1 000	327	.	71	36	
11	342	387	427	20	10	7	639	16	Zweibrücken
12	532	234	332	69	3	3	526	.	
56	839	219	127	30	2	1	429	57	
318	715	191	18	3	6	0	327	231	
297	444	131	5	.	154	138	338	215	
235	400	108	2	.	299	196	306	187	
105	8 683	4 173	5 764	3 887	229	224	8 067	383	Landkreise Alzey-Worms
1 394	7 310	1 957	4 661	5 079	26	26	4 777	.	
527	6 736	729	1 552	6 086	646	579	1 488	86	
1 205	5 937	154	370	5 825	41	34	349	69	
756	6 227	139	242	5 591	1 542	746	232	95	
355	8 683	70	405	5 828	3 007	244	211	71	
107	1 758	1 717	2 502	1 276	79	61	2 644	236	Bad Dürkheim
327	1 785	751	2 093	1 646	23	23	1 535	.	
584	1 841	378	1 165	1 719	52	22	746	162	
801	1 720	155	478	1 586	15	9	380	206	
459	1 510	123	602	1 497	297	57	249	143	
163	2 103	78	646	1 508	673	188	241	135	

fläche. – 3) 1960 Raps und Rüben.

noch: 16. Anbau von Feldfrüchten und Futter-

Verwaltungsbezirk	Jahr ¹⁾	Landwirt- schaftlich genutzte Fläche ²⁾	Dauer- grünland	Acker- land	Reb- fläche	Getreide insgesamt	Weizen	Roggen
		ha						
Donnersbergkreis	1950	39 652	6 178	31 954	651	18 493	2 909	2 656
	1960	40 525	5 702	33 251	738	21 533	6 051	2 415
	1971	37 993	5 910	30 925	401	22 397	6 611	2 311
	1979	33 375	5 392	27 378	376	21 726	6 937	2 101
	1987	32 968	5 358	27 102	373	20 290	7 680	1 876
	1991	32 860	5 443	26 912	361	18 011	6 770	934
Germersheim	1950	22 938	4 934	16 878	193	6 819	2 536	2 153
	1960	23 150	4 447	17 475	220	7 866	3 754	1 832
	1971	20 087	3 183	15 638	336	8 284	4 197	776
	1979	15 846	1 837	13 409	443	8 031	3 558	1 170
	1987	15 247	1 411	13 169	518	6 854	3 543	932
	1991	15 171	1 409	13 110	512	6 289	2 861	904
Kaiserslautern	1950	28 243	8 746	18 585	2	11 085	1 419	4 946
	1960	27 219	8 408	17 919	-	11 259	1 625	4 275
	1971	25 058	8 696	15 367	0	10 477	2 339	2 364
	1979	21 553	8 663	12 764	0	9 273	1 805	1 720
	1987	18 980	7 272	11 594	-	8 233	1 691	1 466
	1991	19 101	7 722	11 317	-	7 380	1 626	1 176
Kusel	1950	35 735	12 069	22 722	90	13 419	2 010	4 269
	1960	35 981	12 367	22 638	41	14 148	2 672	2 778
	1971	31 294	11 862	18 560	2	13 606	2 747	1 441
	1979	25 610	10 252	15 199	0	12 740	2 089	1 065
	1987	23 860	9 016	14 738	-	11 762	2 154	1 587
	1991	24 042	9 230	14 739	-	10 876	2 150	1 172
Südliche Weinstraße	1950	32 322	5 557	20 471	5 110	9 118	3 081	2 892
	1960	32 500	5 220	18 882	7 480	9 132	4 358	1 859
	1971	29 051	3 425	15 224	9 465	8 615	4 356	1 038
	1979	24 432	2 501	11 552	10 015	7 771	3 405	1 155
	1987	23 748	2 067	10 951	10 372	6 343	3 507	772
	1991	23 840	2 002	10 925	10 481	5 925	3 027	456
Ludwigshafen	1950	21 697	2 024	18 579	247	7 401	2 449	1 890
	1960	21 611	1 731	18 825	262	9 020	4 381	1 979
	1971	20 009	1 152	17 715	227	8 789	4 864	1 754
	1979	15 917	938	14 610	239	7 352	3 557	1 701
	1987	15 352	519	14 481	241	6 357	3 521	1 177
	1991	15 212	497	14 352	252	5 508	2 817	827
Mainz-Bingen	1950	44 938	3 545	31 295	7 006	15 184	2 753	3 926
	1960	45 681	2 826	30 471	8 609	17 379	7 979	3 406
	1971	42 678	1 585	26 060	10 055	17 903	10 091	2 831
	1979	34 961	967	20 451	10 601	16 059	9 305	2 771
	1987	33 837	1 037	19 319	10 749	13 781	7 133	2 402
	1991	33 481	1 044	19 034	10 843	11 448	5 400	905
Pirmasens	1950	31 769	10 531	20 300	3	10 916	1 753	4 448
	1960	31 507	9 867	20 808	2	10 990	2 285	3 736
	1971	26 737	9 597	16 193	4	10 354	2 959	1 178
	1979	22 267	8 942	13 216	-	9 470	1 741	843
	1987	20 612	8 300	12 239	-	8 262	1 803	592
	1991	20 284	8 320	11 904	-	7 367	1 710	438
RB Rheinhessen-Pfalz	1950	376 359	61 218	269 473	27 241	133 809	28 810	35 502
	1960	377 500	58 009	266 631	35 772	149 101	54 960	28 883
	1971	344 925	51 210	232 426	43 380	151 180	64 998	21 166
	1979	288 102	43 862	190 870	46 513	138 274	54 405	20 830
	1987	275 269	38 315	182 787	48 108	121 008	49 442	17 549
	1991	274 488	38 729	181 090	48 746	106 442	40 462	9 569
Rheinland-Pfalz	1950	953 054	261 537	616 126	41 232	320 510	63 736	96 183
	1960	969 933	268 816	617 211	52 228	364 356	112 149	81 461
	1971	910 025	274 763	539 551	61 881	373 362	134 451	41 822
	1979	765 684	243 751	446 209	65 473	350 205	117 514	35 133
	1987	720 285	223 202	421 248	67 026	308 213	103 822	27 738
	1991	716 588	224 678	415 811	67 558	280 347	88 765	18 489

1) Vergleichbarkeit seit 1979 zu früheren Jahren teilweise eingeschränkt, siehe Vorbemerkungen. – 2) 1950 und 1960 landwirtschaftliche Nutz-

pflanzen 1950 – 1991 nach Verwaltungsbezirken

Winter- gerste	Sommer- gerste	Hafer	Kartoffeln	Zucker- rüben	Ölfrüchte	Winter- raps ³⁾	Futter- pflanzen	Silo- mais	Verwaltungsbezirk
ha									
53	8 909	3 821	3 013	1 072	196	185	6 271	116	Donnersbergkreis
705	9 418	2 601	2 690	1 491	27	27	4 728	326	
1 148	9 797	2 168	1 192	1 645	243	157	3 574	312	
3 282	7 815	1 334	233	1 978	82	67	2 412	803	
2 971	6 451	902	120	2 063	1 947	1 748	1 874	842	
1 826	7 689	565	156	2 194	2 230	2 006	1 403	648	
79	402	1 635	2 697	354	36	26	2 548	403	Germersheim
224	839	1 156	2 622	817	4	4	2 175	346	
217	2 102	826	1 504	1 204	12	0	1 191	230	
447	2 290	482	489	1 647	67	15	584	213	
327	1 632	329	367	1 597	1 105	242	483	269	
339	1 888	217	400	1 670	1 386	95	398	251	
89	1 407	3 116	3 113	28	178	154	1 967	47	Kaiserslautern
170	2 363	2 254	2 683	177	9	9	1 517	.	
374	2 964	1 892	1 871	121	13	7	1 819	452	
1 262	2 666	1 398	786	82	65	62	2 053	1 421	
1 716	1 891	966	450	77	631	614	1 743	1 198	
1 109	2 259	694	403	88	842	816	1 453	1 031	
107	2 730	3 815	2 876	6	263	244	3 476	13	Kusel
177	4 134	3 144	2 585	100	0	0	2 402	67	
462	5 340	2 676	1 586	51	16	11	1 852	350	
1 429	5 625	1 918	344	15	16	14	1 566	1 069	
2 140	4 162	1 200	150	8	899	821	1 555	1 006	
1 659	4 578	835	99	4	1 416	1 363	1 202	840	
74	948	2 104	3 204	724	82	71	3 569	316	Südliche Weinstraße
188	1 310	1 342	2 856	1 155	22	22	2 539	.	
185	2 106	867	1 509	1 461	5	0	1 427	177	
305	2 388	493	479	1 704	12	8	537	135	
240	1 495	261	334	1 635	1 405	580	295	162	
176	2 022	163	362	1 687	1 665	420	229	130	
83	1 248	1 000	3 216	1 183	23	15	2 481	338	Ludwigshafen
371	1 309	907	3 655	1 326	17	17	1 468	.	
306	1 307	474	3 662	1 646	7	2	529	155	
555	1 327	189	3 031	1 791	5	1	280	193	
282	1 212	88	3 032	1 737	385	82	185	128	
154	1 601	64	2 994	1 775	350	123	173	110	
205	4 598	3 602	4 825	1 237	151	141	6 333	332	Mainz-Bingen
1 208	2 620	1 937	4 244	2 015	7	7	3 994	.	
700	2 825	1 214	1 914	2 728	259	223	1 537	115	
1 440	2 184	306	382	2 894	87	86	484	78	
1 118	2 811	187	282	2 934	1 065	746	335	118	
415	4 513	141	253	3 119	2 175	317	231	84	
86	1 076	3 064	3 757	42	104	98	2 831	100	Pirmasens
131	1 871	2 334	3 531	204	25	25	2 472	.	
302	3 552	1 779	2 205	117	84	24	2 045	434	
1 132	3 888	1 453	937	24	39	15	2 098	1 314	
1 387	2 995	1 119	445	24	616	549	2 255	1 500	
995	3 025	847	371	41	723	598	1 856	1 296	
1 210	34 605	23 053	40 038	12 071	1 492	1 337	44 848	2 615	RB Rheinhessen-Pfalz
5 636	35 861	20 054	36 644	16 598	204	204	30 459	2 568	
5 314	42 408	13 943	21 239	19 564	1 391	1 061	17 647	2 731	
13 324	39 114	8 479	8 962	20 248	494	362	11 569	5 959	
12 442	33 351	5 745	7 669	19 657	10 659	6 603	10 045	5 955	
7 991	42 219	4 012	7 841	20 533	15 917	6 673	8 046	4 994	
2 851	51 833	99 728	90 226	12 739	5 041	4 199	100 943	3 278	Rheinland-Pfalz
10 438	60 752	79 717	87 314	19 096	443	443	70 624	4 149	
18 408	85 318	69 198	47 365	21 595	3 069	2 551	45 189	5 570	
48 474	87 263	49 280	16 176	22 557	2 034	1 693	30 708	15 793	
48 106	80 252	35 674	11 405	21 802	25 946	20 997	30 234	17 803	
38 253	98 231	24 462	10 699	22 624	38 784	27 986	24 376	15 438	

fläche. – 3) 1960 Raps und Rüben.

Schaubild 12

Anbau ausgewählter Getreidearten 1950-1994

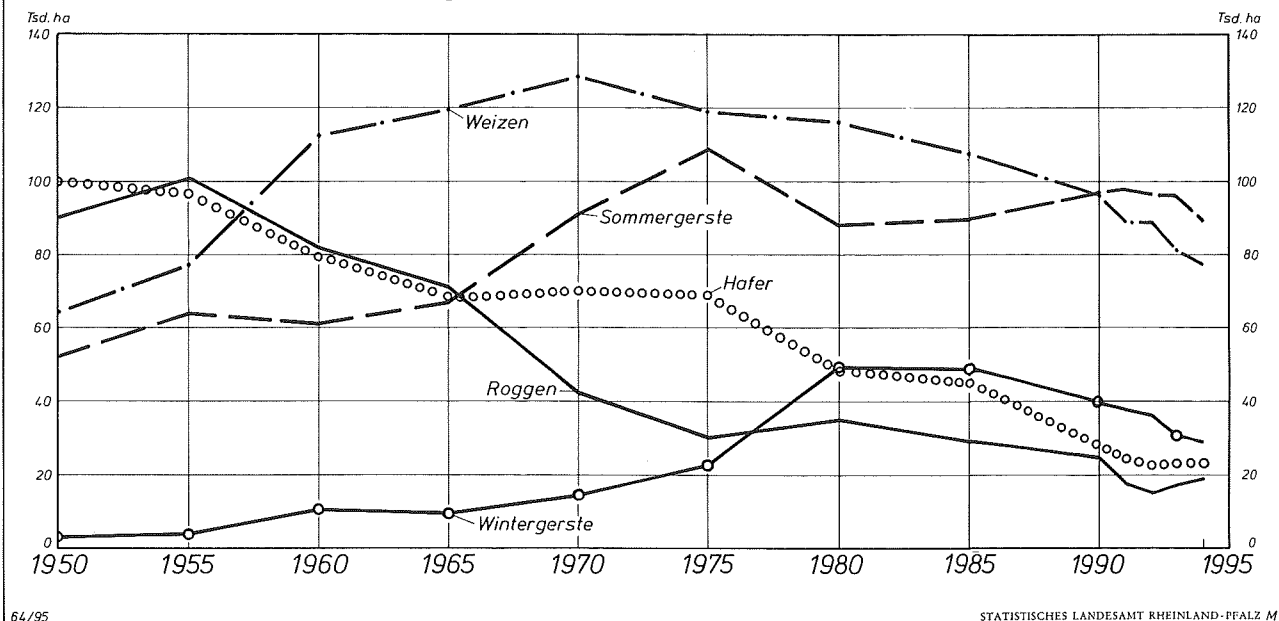
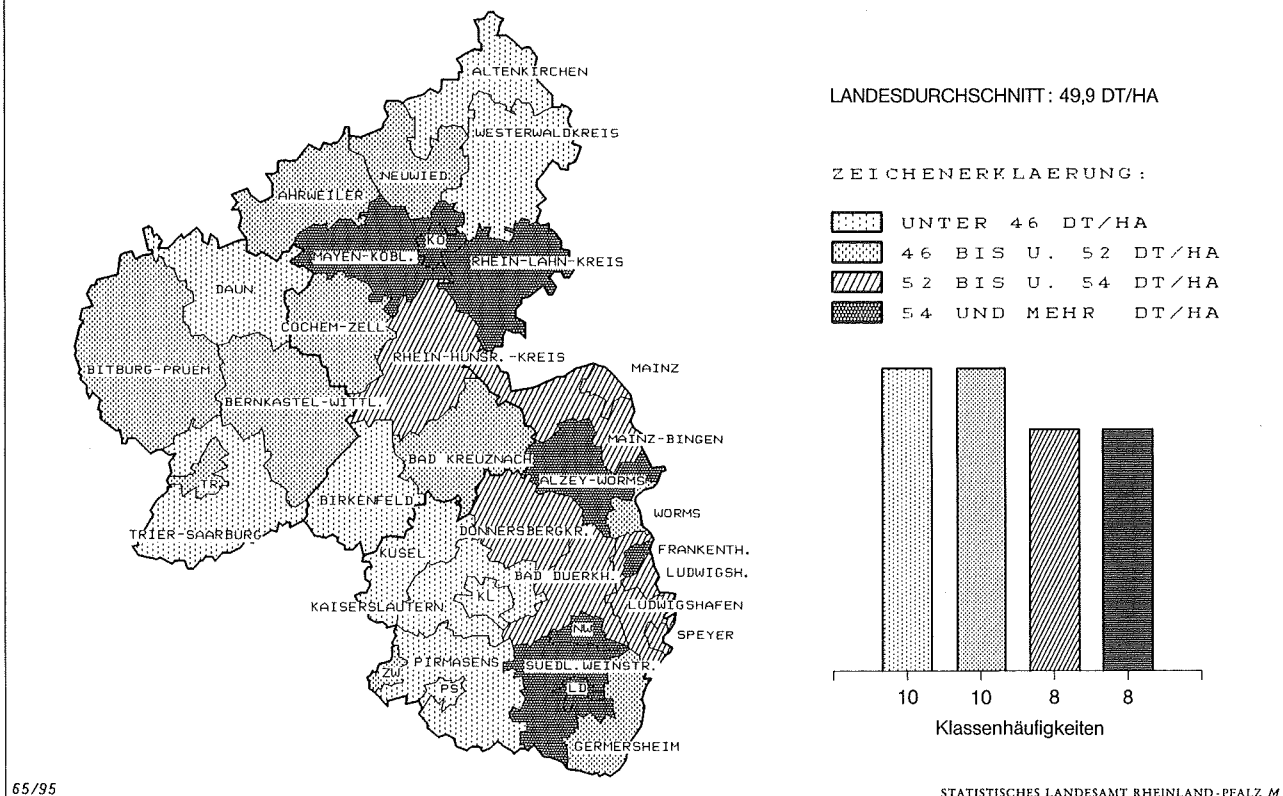


Schaubild 13

Hektarertrag von Getreide im Sechsjahresdurchschnitt 1988/93 nach Verwaltungsbezirken



17. Anbau und Ernte von Feldfrüchten und Futterpflanzen (einschl. Wiesen und Mähweiden) 1993 und 1994

Fruchtart	Anbaufläche		Hektarertrag			Erntemenge	
	1993	1994	D 1988/93	1993	1994	1993	1994
	1 000 ha		dt			1 000 t	
Getreide	262,2	252,3	49,9	49,5	50,6	1 298,7	1 276,1
Weizen	81,0	77,7	58,0	55,9	62,3	453,1	484,0
Winterweizen	77,5	74,1	58,6	56,4	62,8	437,0	465,2
Sommerweizen	2,7	2,4	47,1	45,8	52,7	12,6	12,6
Hartweizen (Durum)	0,8	1,2	49,4	44,3	52,5	3,4	6,3
Roggen	17,6	19,0	47,0	49,0	49,6	86,2	94,3
Wintermenggetreide	1,4	1,5	46,4	47,5	49,5	6,4	7,5
Gerste	126,7	118,8	47,5	46,5	45,5	589,5	541,0
Wintergerste	31,0	29,4	55,5	52,3	53,3	162,0	156,5
Sommergerste	95,7	89,5	44,5	44,7	43,0	427,5	384,5
Hafer	23,4	22,8	38,4	43,0	38,3	100,7	87,1
Sommermenggetreide	3,6	3,9	40,0	42,1	39,3	15,3	15,2
Triticale	8,6	8,6	52,9	55,6	54,7	47,5	47,0
Futtererbsen	2,6	2,8	38,4	38,5	42,9	10,2	12,0
Ackerbohnen	0,5	0,5	34,1	35,8	34,3	1,8	1,7
Winterraps	15,6	18,4	26,3	29,6	27,7	46,2	51,1
Körner Sonnenblumen	2,9	6,3	-	28,8	31,4	8,3	19,6
Körnermais (einschl. Corn-Cob-Mix)	4,0	3,4	60,8	64,9	68,3	26,2	23,2
Kartoffeln	10,3	10,6	310,1	333,2	309,1	341,6	329,1
Frühkartoffeln	3,7	3,4	296,9	307,0	303,3	113,1	104,2
Mittelfrühe und späte Kartoffeln	6,6	7,2	317,1	347,9	311,9	228,5	224,9
Zuckerrüben	22,4	22,9	520,3	533,0	535,2	1 196,3	1 228,1
Runkelrüben	2,1	1,6	990,8	1 106,8	1 108,7	228,0	172,4
Rauhfutter (Heuertrag) ¹⁾	201,3	209,2	69,2	70,0	75,2	1 408,8	1 573,6
Wiesen	90,3	87,5	66,9	68,8	75,3	620,9	659,2
Mähweiden	101,1	111,0	71,4	71,0	75,1	718,1	833,5
Grasanbau auf dem Ackerland	4,0	5,0	71,6	69,9	75,2	28,0	37,4
Klee, Klee gras und Klee-Luzerne-Gemisch	4,8	4,7	72,7	70,8	75,2	33,8	35,4
Luzerne	1,1	1,1	75,4	74,3	75,8	7,9	8,1
Silomais	15,1	14,5	483,2	473,2	445,7	714,5	645,1

1) Grünmasseertrag im Verhältnis 4 : 1 umgerechnet.

18. Hektarerträge von Feldfrüchten und Futterpflanzen (einschl. Wiesen und Mähweiden) 1950 – 1994

Fruchtart	D 1950/55	D 1960/65	D 1970/75	D 1980/85	1990	1991	1992	1993	D 1988/93	1994
	dt									
Getreide	27,0	29,0	36,9	43,9	49,8	51,5	52,7	49,5	49,9	50,6
Weizen	29,3	32,8	40,6	50,5	55,3	58,5	60,8	55,9	58,0	62,3
Winterweizen	29,5	33,3	40,9	50,8	55,9	59,4	61,5	56,4	58,6	62,8
Sommerweizen	25,2	28,8	37,3	43,7	44,3	47,7	47,6	45,8	47,1	52,7
Hartweizen (Durum)	-	-	-	-	46,3	45,2	46,7	44,3	49,4	52,5
Roggen	25,9	25,6	34,6	40,3	46,3	47,1	50,4	49,0	47,0	49,6
Wintermenggetreide	25,5	28,0	34,6	39,9	45,8	48,2	47,6	47,5	46,4	49,5
Gerste	29,5	29,6	36,6	41,9	49,6	49,1	49,7	46,5	47,5	45,5
Wintergerste	27,6	31,5	41,5	48,9	59,6	54,7	56,7	52,3	55,5	53,3
Sommergerste	29,6	29,4	35,6	37,9	45,5	46,9	47,1	44,7	44,5	43,0
Hafer	24,8	26,4	33,2	37,6	36,2	44,3	41,6	43,0	38,4	38,3
Sommermenggetreide	24,6	27,0	33,3	35,9	40,7	43,0	43,1	42,1	40,0	39,3
Triticale	-	-	-	-	51,2	52,2	54,3	55,6	52,9	54,7
Futtererbsen	-	-	-	-	37,9	34,3	37,7	38,5	38,4	42,9
Ackerbohnen	15,9	28,8	30,5	33,5	33,6	27,5	35,5	35,8	34,1	34,3
Winterraps	13,1	17,9	24,2	24,4	23,4	27,4	19,7	29,6	26,3	27,7
Körner Sonnenblumen	-	-	-	-	30,1	29,4	32,1	28,8	-	31,4
Körnermais (einschl. Corn-Cob-Mix)	24,2	28,3	51,2	60,7	56,1	51,4	65,7	64,9	60,8	68,3
Kartoffeln	219,9	236,8	256,0	256,2	315,7	256,3	326,9	333,2	310,1	309,1
Frühkartoffeln	165,4	168,1	206,2	237,3	309,8	251,9	326,8	307,0	296,9	303,3
Mittelfrühe und späte Kartoffeln	223,1	243,3	263,9	264,2	318,9	258,4	327,0	347,9	317,1	311,9
Zuckerrüben	356,8	413,5	495,3	517,2	519,1	448,2	544,8	533,0	520,3	535,2
Runkelrüben	417,5 ¹⁾	477,0 ¹⁾	827,1	900,2	976,6	785,8	1 210,6	1 106,8	990,8	1 108,7
Rauhfutter (Heuertrag) ²⁾	-	55,8	58,9	69,8	66,2	58,2	74,2	70,0	69,2	75,2
Wiesen	-	-	-	68,0	63,8	55,1	72,7	68,8	66,9	75,3
Mähweiden	-	-	-	71,9	68,2	61,2	75,7	71,0	71,4	75,1
Grasanbau auf dem Ackerland	45,7	51,4	59,2	70,6	69,2	62,1	74,3	69,9	71,6	75,2
Klee, Klee gras und Klee-Luzerne-Gemisch	59,0	60,8	68,6	72,8	70,3	63,0	75,7	70,8	72,7	75,2
Luzerne	67,2	69,5	74,3	76,4	70,5	65,5	77,6	74,3	75,4	75,8
Silomais	284,5	270,5	420,6	480,8	449,1	425,6	472,5	473,2	483,2	445,7

1) Mit den folgenden Jahren nicht voll vergleichbar. – 2) Grünmasseertrag im Verhältnis 4 : 1 umgerechnet.

19. Hektarerträge ausgewählter Feldfrüchte und Futterpflanzen

Verwaltungsbezirk	Getreide insgesamt ¹⁾	Weizen		Roggen	Gerste		
		zusammen	darunter		zusammen	Winter- gerste	Sommer- gerste
			Winter- weizen				
	dt						
Kreisfreie Stadt Koblenz	55,2	58,8	59,4	49,9	47,1	49,2	42,0
Landkreise							
Ahrweiler	50,4	59,1	59,3	43,4	46,7	52,0	40,6
Altenkirchen (Ww.)	46,9	57,5	57,6	45,4	45,7	50,6	40,9
Bad Kreuznach	47,9	58,4	58,6	46,1	43,2	52,4	41,7
Birkenfeld	44,9	57,0	57,1	43,8	42,6	50,6	40,1
Cochem-Zell	47,0	60,7	60,8	51,7	43,6	53,1	40,9
Mayen-Koblenz	59,6	65,0	65,2	56,3	54,2	57,3	42,2
Neuwied	48,3	57,9	58,0	46,9	44,9	50,1	41,4
Rhein-Hunsrück-Kreis	50,2	63,3	63,4	47,0	45,9	54,4	43,0
Rhein-Lahn-Kreis	53,5	62,0	62,1	46,6	48,7	53,2	44,1
Westerwaldkreis	46,1	56,3	56,8	43,3	43,6	49,7	40,7
RB Koblenz	51,0	61,7	61,9	49,8	45,9	53,6	41,8
Kreisfreie Stadt Trier	47,6	58,3	58,8	45,0	44,2	51,5	42,2
Landkreise							
Bernkastel-Wittlich	46,6	57,9	58,1	45,3	43,7	52,0	40,1
Bitburg-Prüm	45,9	58,1	58,5	47,0	44,2	52,6	40,4
Daun	43,2	57,6	58,2	43,1	41,9	50,6	40,5
Trier-Saarburg	45,9	58,0	58,2	44,8	43,1	52,4	40,6
RB Trier	45,6	58,0	58,3	45,4	43,4	52,2	40,4
Kreisfreie Städte							
Frankenthal (Pfalz)	58,1	64,1	65,8	44,2	46,6	57,1	44,8
Kaiserslautern	47,3	57,1	57,5	46,4	43,2	50,0	40,5
Landau i. d. Pfalz	54,7	63,5	64,8	51,6	49,1	55,3	46,9
Ludwigshafen a. Rhein	54,3	63,2	66,1	50,1	44,6	.	44,6
Mainz	52,8	62,2	62,6	46,1	42,9	51,7	42,4
Neustadt a. d. Weinstr.	53,8	62,4	63,1	50,3	47,8	56,6	45,8
Pirmasens	46,3	57,6	59,1	.	42,4	47,3	41,2
Speyer	53,3	60,4	63,7	49,9	45,9	.	45,7
Worms	50,9	61,9	63,7	46,1	47,0	57,1	45,7
Zweibrücken	53,2	64,7	64,7	.	47,9	54,2	44,8
Landkreise							
Alzey-Worms	58,5	70,2	71,2	59,1	50,0	59,5	49,7
Bad Dürkheim	54,7	65,2	65,9	52,3	46,2	57,5	45,5
Donnersbergkreis	54,5	65,1	65,4	53,9	48,0	56,9	46,2
Germersheim	50,4	59,0	60,7	46,4	43,4	52,8	42,0
Kaiserslautern	46,9	58,3	58,5	47,7	42,5	49,1	39,7
Kusel	45,8	56,4	56,5	47,3	42,7	51,6	40,0
Südliche Weinstraße	54,0	61,8	63,9	51,0	46,7	54,8	46,1
Ludwigshafen	54,9	64,4	65,7	49,0	44,5	55,7	43,6
Mainz-Bingen	57,1	65,7	66,3	53,9	49,6	59,6	48,9
Pirmasens	45,9	57,9	58,2	46,4	42,0	50,4	39,6
RB Rheinhessen-Pfalz	52,9	64,0	64,8	50,6	46,4	53,7	45,2
Rheinland-Pfalz	50,6	62,3	62,8	49,6	45,5	53,3	43,0

1) Ohne Körnermais und Corn-Cob-Mix. – 2) Grünmasseertrag im Verhältnis 4 : 1 in Heuertrag umgerechnet.

(einschl. Wiesen und Mähweiden) 1994 nach Verwaltungsbezirken

Triticale	Hafer	Winterraps	Kartoffeln		Zuckerrüben	Silomais	Rauhfutter ²⁾	Verwaltungsbezirk
			insgesamt	darunter				
				Mittelfrühe und späte Kartoffeln				
dt								
.	38,3	28,0	300,1	306,3	.	431,2	75,0	Kreisfreie Stadt Koblenz
53,3	38,6	26,8	296,3	297,1	502,6	438,7	74,3	Landkreise
53,4	39,5	24,5	301,5	303,5	.	439,4	74,9	Ahrweiler
53,2	38,7	26,0	294,0	294,2	488,6	428,2	75,5	Altenkirchen (Ww.)
52,0	37,2	24,8	292,5	293,3	.	433,0	75,6	Bad Kreuznach
54,9	36,8	28,7	295,3	295,3	.	439,4	77,4	Birkenfeld
58,2	39,7	29,7	307,8	311,6	529,1	432,3	75,1	Cochem-Zell
52,3	39,5	29,1	301,7	302,4	510,0	452,8	75,4	Mayen-Koblenz
57,4	38,3	28,8	290,3	290,6	.	448,8	76,7	Neuwied
56,5	41,6	27,3	294,0	294,5	494,9	453,8	74,9	Rhein-Hunsrück-Kreis
51,6	37,3	26,6	292,4	293,0	.	461,1	75,0	Rhein-Lahn-Kreis
								Westerwaldkreis
54,9	38,7	28,1	301,5	303,6	513,1	444,2	75,4	RB Koblenz
.	38,5	26,9	.	.	.	.	74,9	Kreisfreie Stadt Trier
53,4	37,3	27,0	297,6	298,7	490,0	435,5	73,4	Landkreise
55,3	37,8	25,9	297,8	299,0	.	445,8	74,4	Bernkastel-Wittlich
54,4	38,3	27,3	290,7	292,2	.	455,6	75,9	Bitburg-Prüm
54,7	38,1	26,7	297,6	298,5	.	450,1	75,7	Daun
								Trier-Saarburg
54,6	37,9	26,5	296,4	297,6	491,8	444,3	74,8	RB Trier
.	.	.	319,9	334,6	505,0	.	75,0	Kreisfreie Städte
.	36,6	27,0	.	.	.	448,3	75,9	Frankenthal (Pfalz)
-	.	.	.	.	.	.	75,3	Kaiserslautern
-	.	.	313,2	334,1	.	.	75,2	Landau i. d. Pfalz
.	.	.	291,7	293,0	522,5	.	76,5	Ludwigshafen a. Rhein
.	.	.	309,9	324,1	535,0	451,8	76,1	Mainz
-	40,9	24,0	.	.	-	460,0	74,6	Neustadt a. d. Weinstr.
-	.	-	.	.	525,0	.	.	Pirmasens
60,2	.	.	306,1	311,6	530,0	450,7	74,2	Speyer
.	39,2	25,0	.	.	.	453,9	75,6	Worms
								Zweibrücken
63,9	44,3	29,8	304,0	306,6	544,1	449,1	74,4	Landkreise
.	38,6	27,0	319,7	329,9	536,9	439,5	76,0	Alzey-Worms
57,6	39,9	29,0	298,5	299,0	528,4	443,1	76,2	Bad Dürkheim
53,2	36,3	26,8	302,8	305,0	554,1	455,4	74,1	Donnersbergkreis
52,3	37,2	26,1	298,1	298,2	539,0	448,7	76,6	Germersheim
54,3	36,3	26,7	293,4	293,7	.	440,9	76,1	Kaiserslautern
55,8	38,9	30,8	304,1	307,5	529,2	457,4	75,4	Kusel
.	41,1	28,0	321,0	340,2	555,0	469,0	75,5	Südliche Weinstraße
53,0	40,4	27,9	296,8	297,2	528,2	436,0	76,4	Ludwigshafen
53,2	37,7	26,6	294,2	294,5	497,5	450,5	76,4	Mainz-Bingen
								Pirmasens
54,4	38,0	27,8	312,5	317,4	537,5	448,1	76,1	RB Rheinhessen-Pfalz
54,7	38,3	27,7	309,1	311,9	535,2	445,7	75,2	Rheinland-Pfalz

20. Bestockte Rebfläche der Keltertrauben

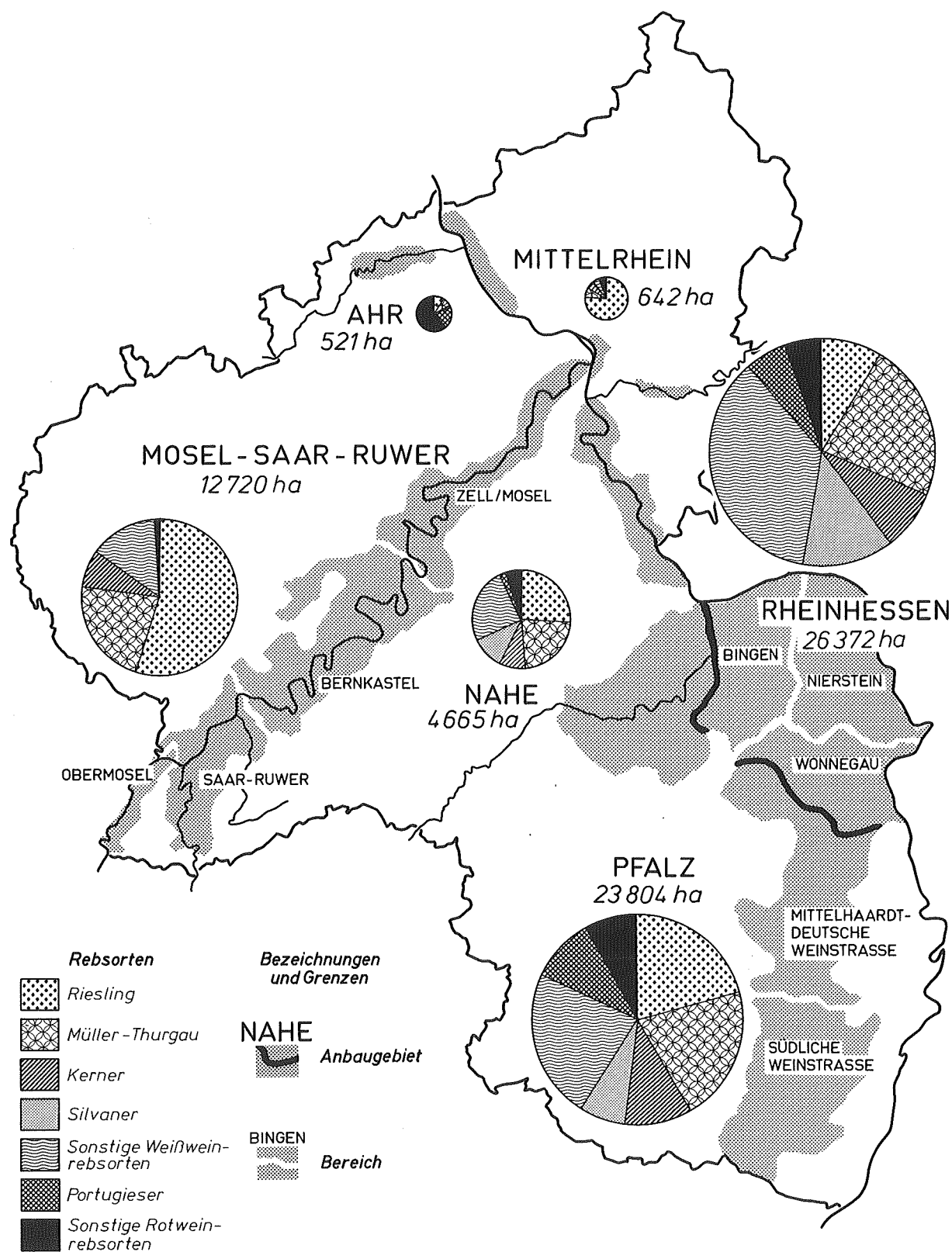
Lfd. Nr.	Rebsorte ¹⁾	Rheinland-Pfalz			Anbau-					
					Ahr			Mittelrhein		
		1979	1989	1994	1979	1989	1994	1979	1989	1994
		ha								
	Weißweinrebsorten									
	Beerenfarbe weiß (B)									
1	Albalonga	37	18	16	0	-	-	-	-	-
2	Bacchus	2 394	2 840	2 778	1	1	1	7	6	4
3	Chardonnay	-	3	143	-	-	0	-	-	0
4	Ehrenfelser	337	380	331	-	-	-	3	3	2
5	Elbling	1 049	1 073	1 104	0	-	-	0	-	-
6	Faberrebe	1 858	2 008	1 883	0	-	0	4	2	2
7	Findling	34	36	34	-	-	-	-	-	-
8	Freisamer	28	15	10	-	-	0	0	0	-
9	Huxelrebe	1 478	1 563	1 467	0	0	0	3	2	3
10	Kanzler	107	60	54	-	-	-	0	0	0
11	Kerner	3 880	6 173	6 191	3	8	7	39	36	33
12	Morio-Muskat	2 988	1 886	1 590	0	-	-	1	0	0
13	Müller-Thurgau	16 116	15 435	14 932	64	42	42	79	65	49
14	Muskateller, Gelber	9	16	26	-	-	-	-	-	-
15	Nobling	26	13	11	-	-	-	0	0	0
16	Optima	474	406	336	1	1	1	3	4	2
17	Ortega	988	1 188	1 197	0	1	1	2	1	1
18	Regner	59	167	172	1	1	1	0	0	-
19	Reichensteiner	225	317	307	0	0	0	1	1	1
20	Rieslaner	16	6	19	0	-	0	1	-	0
21	Riesling	13 100	14 584	15 933	74	51	48	568	513	488
22	Scheurebe	3 469	3 687	3 460	-	-	-	8	6	6
23	Silvaner, Grüner	7 911	5 835	5 604	0	-	-	10	7	5
24	Weißburgunder	445	439	856	0	-	0	2	1	2
25	Würzer	61	115	119	1	1	0	0	0	0
26	Sonstige	27	28	10	1	-	0	0	1	0
	Beerenfarbe grau (G)									
27	Ruländer	1 351	830	852	1	1	1	5	3	3
28	Septimer	32	15	10	-	-	-	0	-	-
	Beerenfarbe rosé (RS)									
29	Perle	177	114	93	0	-	-	1	-	-
30	Schönburger	52	52	49	-	-	-	0	0	0
	Beerenfarbe rot (R)									
31	Gewürztraminer	542	383	460	-	-	-	2	1	1
32	Siegerrebe	265	207	194	-	-	-	0	0	0
33	Sonstige	16	11	8	-	-	-	-	-	-
	Versuchsanbau									
	Beerenfarbe weiß (B)									
34	Dalkauer	15	16	14	-	-	-	-	-	-
35	Mariensteiner	25	16	10	-	-	-	-	-	-
36	Sonstige	111	90	61	0	0	0	0	0	1
	Beerenfarbe rosé (RS)									
37	Sonstige	4	4	4	-	-	-	-	-	-
38	Sonstige Weißweinrebsorten	166	195	256	3	0	1	2	1	1
39	Zusammen	59 873	60 223	60 595	150	107	104	739	655	606
	Rotweinrebsorten									
	Beerenfarbe schwarz (N)									
40	Burgunder, Blauer Früh	7	14	23	3	9	15	-	-	-
41	Burgunder, Blauer Spät	432	1 268	1 807	120	238	272	5	18	25
42	Domina	13	25	30	10	6	7	-	-	-
43	Dornfelder	98	1 037	1 551	3	16	19	0	1	3
44	Dunkelfelder	12	76	120	1	2	3	0	1	1
45	Heroldrebe	146	189	181	0	-	-	0	0	-
46	Müllerrebe	38	66	139	-	0	0	-	0	0
47	Portugieser, Blauer	2 515	3 832	4 107	118	95	96	2	6	6
48	Rotberger	7	13	14	0	1	1	0	0	0
49	Saint Laurent	6	24	54	-	-	0	-	-	-
50	Sonstige	8	10	12	-	-	0	-	-	-
	Versuchsanbau									
	Beerenfarbe schwarz (N)									
51	Sonstige	19	13	11	0	1	1	0	-	0
52	Sonstige Rotweinrebsorten	11	22	81	3	2	3	0	0	0
53	Zusammen	3 312	6 589	8 129	259	372	417	8	27	36
54	Insgesamt	63 187	66 812	68 724	409	479	521	748	681	642

1) Rebsorten mit 1994 weniger als 10 ha Rebfläche im Land sind nicht einzeln aufgeführt (Sonstige).

1979 – 1994 nach Rebsorten und Anbaugebieten

gebiet												Lfd. Nr.
Mosel-Saar-Ruwer			Nahe			Rheinhesen			Pfalz			
1979	1989	1994	1979	1989	1994	1979	1989	1994	1979	1989	1994	
ha												
0	-	-	1	0	0	23	14	13	13	4	2	1
257	241	227	198	257	263	1 521	1 893	1 882	411	443	402	2
-	-	5	-	0	7	-	1	54	-	1	76	3
6	13	12	24	42	42	60	110	102	244	211	172	4
1 049	1 073	1 104	-	-	-	0	-	0	0	-	0	5
7	6	5	123	121	120	1 366	1 563	1 496	358	316	261	6
26	29	27	-	-	-	6	7	7	1	0	-	7
0	-	-	5	5	3	14	8	6	8	2	1	8
13	9	6	49	53	51	795	857	840	618	643	568	9
1	0	0	7	3	3	69	39	33	30	18	17	10
456	958	987	232	392	393	1 219	2 173	2 266	1 932	2 605	2 505	11
5	2	1	58	38	32	1 105	739	641	1 821	1 106	916	12
2 725	2 924	2 836	1 312	1 157	1 077	6 633	5 939	5 958	5 303	5 308	4 969	13
-	-	-	3	3	2	2	2	3	4	12	21	14
0	-	-	1	1	1	14	8	7	11	4	3	15
195	173	136	43	44	38	193	156	138	40	29	22	16
159	116	101	20	28	25	511	670	688	296	372	382	17
1	2	3	3	5	6	47	154	159	6	5	4	18
60	76	77	7	8	7	104	186	185	52	46	38	19
-	-	0	1	-	0	9	3	5	6	3	13	20
7 167	6 768	6 938	981	1 137	1 193	1 243	1 869	2 322	3 066	4 247	4 943	21
14	10	7	266	308	293	1 961	2 119	2 031	1 220	1 244	1 122	22
3	2	0	841	560	512	4 286	3 488	3 435	2 771	1 779	1 651	23
7	12	49	59	63	90	93	137	254	285	225	460	24
0	0	0	8	24	26	43	80	83	9	11	10	25
2	3	2	3	2	1	11	14	2	10	7	4	26
7	6	7	119	97	98	530	331	331	689	393	412	27
-	-	-	1	1	1	26	11	8	5	3	1	28
3	1	1	6	6	4	136	91	80	31	15	8	29
1	1	1	5	4	4	29	34	33	17	13	10	30
0	0	0	16	15	16	138	91	100	386	276	343	31
1	0	1	20	16	13	163	127	121	81	64	59	32
-	-	-	0	-	-	14	11	8	2	0	0	33
0	-	0	6	4	4	8	12	10	1	-	-	34
0	0	-	0	0	-	10	8	6	15	8	5	35
26	21	13	4	5	2	44	39	31	26	27	15	36
0	-	0	0	0	0	4	4	4	-	-	-	37
15	20	22	10	6	8	86	123	111	51	45	113	38
12 210	12 467	12 568	4 436	4 404	4 335	22 516	23 106	23 452	19 821	19 485	19 530	39
0	0	0	-	-	-	3	4	8	1	0	0	40
0	33	100	14	70	111	159	420	575	133	489	725	41
-	1	3	0	5	6	2	8	10	1	4	4	42
-	4	37	1	53	89	34	436	599	60	527	804	43
-	0	1	0	6	11	5	25	35	5	43	70	44
-	0	-	1	0	0	39	47	46	106	141	134	45
-	1	3	2	4	6	5	14	34	32	46	96	46
1	2	2	31	82	97	713	1 371	1 539	1 649	2 275	2 366	47
-	0	0	-	2	2	2	8	9	4	1	1	48
-	-	1	1	0	0	2	2	7	3	22	47	49
0	-	-	1	-	0	4	7	6	3	3	5	50
0	0	0	-	0	0	11	8	6	7	5	3	51
-	0	7	-	10	7	5	6	46	3	4	19	52
2	42	152	50	232	330	983	2 356	2 919	2 010	3 561	4 275	53
12 212	12 509	12 720	4 487	4 636	4 665	23 500	25 462	26 372	21 831	23 046	23 804	54

Bestockte Rebfläche 1994 nach Rebsorten und Anbaubereichen



21. Weinmosternte 1994 nach Anbaugebieten und Bereichen

Land Anbaugebiet Bereich	Ertrags- rebfläche ¹⁾ ha	Hektarertrag			Erntemenge		Durchschnittl.	
		D 1984/93	1993	1994	1993	1994	Mostgewicht	Säuregehalt
		hl					1994	
							Grad Öchsle	Promille
Weinmost insgesamt								
Rheinland-Pfalz	66 206	107,6	101,7	104,3	6 674 136	6 902 219	75	9,6
davon								
Ahr	506	84,1	94,2	77,8	47 959	39 354	75	9,7
Mittelrhein	624	85,2	87,7	82,0	56 634	51 139	77	11,2
Mosel-Saar-Ruwer	12 372	116,3	107,7	109,9	1 330 746	1 360 183	69	10,3
Bernkastel	7 789	115,5	100,8	109,2	767 407	850 899	72	9,9
Obermosel	1 089	148,5	159,1	153,8	172 497	167 446	60	11,8
Saar-Ruwer	1 561	104,9	97,9	87,6	152 380	136 675	69	10,6
Zell/Mosel	1 933	112,1	113,3	106,1	238 462	205 164	66	10,6
Nahe	4 509	94,2	99,3	90,4	446 944	407 420	76	9,0
Rheinhessen	25 385	100,3	100,3	102,9	2 505 266	2 612 777	76	9,6
Bingen	8 544	100,6	102,3	105,5	863 818	901 143	75	9,3
Nierstein	9 742	99,1	101,0	101,1	964 428	984 689	77	9,3
Wonnegau	7 099	101,8	96,8	102,4	677 020	726 945	78	10,3
Pfalz	22 810	114,5	101,2	106,6	2 286 587	2 431 345	76	9,3
Südliche Weinstraße	12 420	123,6	104,1	117,9	1 283 756	1 463 856	74	9,2
Mittelhaardt- Deutsche Weinstraße	10 390	103,6	97,6	93,1	1 002 831	967 489	78	9,5
Weißmost								
Rheinland-Pfalz	58 557	106,6	100,1	102,9	5 841 789	6 027 767	75	9,7
davon								
Ahr	103	72,6	78,6	73,9	8 335	7 608	72	9,7
Mittelrhein	592	85,2	87,6	81,8	54 154	48 411	77	11,2
Mosel-Saar-Ruwer	12 272	116,4	107,8	110,0	1 324 543	1 350 074	69	10,3
Bernkastel	7 735	115,5	100,9	109,3	764 248	845 548	72	9,9
Obermosel	1 087	148,5	159,2	153,8	172 397	167 227	60	11,8
Saar-Ruwer	1 548	104,9	97,9	87,4	151 301	135 304	69	10,6
Zell/Mosel	1 902	112,1	113,4	106,2	236 597	201 995	66	10,6
Nahe	4 215	93,5	98,5	89,8	417 507	378 583	76	9,0
Rheinhessen	22 611	99,4	99,0	101,6	2 212 950	2 298 285	77	9,6
Bingen	7 515	100,0	101,5	105,1	761 401	790 103	76	9,3
Nierstein	8 853	98,3	99,5	99,7	866 245	882 342	77	9,4
Wonnegau	6 243	100,4	95,0	100,2	585 304	625 840	79	10,3
Pfalz	18 764	112,8	97,2	103,6	1 824 300	1 944 806	76	9,5
Südliche Weinstraße	10 728	122,6	101,1	115,7	1 083 336	1 241 756	74	9,3
Mittelhaardt- Deutsche Weinstraße	8 036	99,6	91,9	87,5	740 964	703 050	79	9,8
Rotmost								
Rheinland-Pfalz	7 649	119,2	115,4	114,3	832 347	874 452	72	8,9
darunter								
Ahr	403	88,6	98,3	78,8	39 624	31 746	76	9,6
Nahe	294	115,0	112,8	98,1	29 437	28 838	71	8,5
Rheinhessen	2 774	113,4	111,4	113,4	292 316	314 492	71	9,3
Bingen	1 029	108,1	108,1	107,9	102 417	111 040	69	9,0
Nierstein	889	116,9	115,8	115,1	98 183	102 348	72	8,6
Wonnegau	856	116,5	110,5	118,1	91 716	101 105	72	10,2
Pfalz	4 046	126,7	120,6	120,3	462 287	486 539	72	8,7
Südliche Weinstraße	1 692	136,2	124,0	131,3	200 420	222 101	71	8,8
Mittelhaardt- Deutsche Weinstraße	2 354	121,7	118,2	112,3	261 867	264 439	73	8,6

1) Stand 31. 5. 1994.

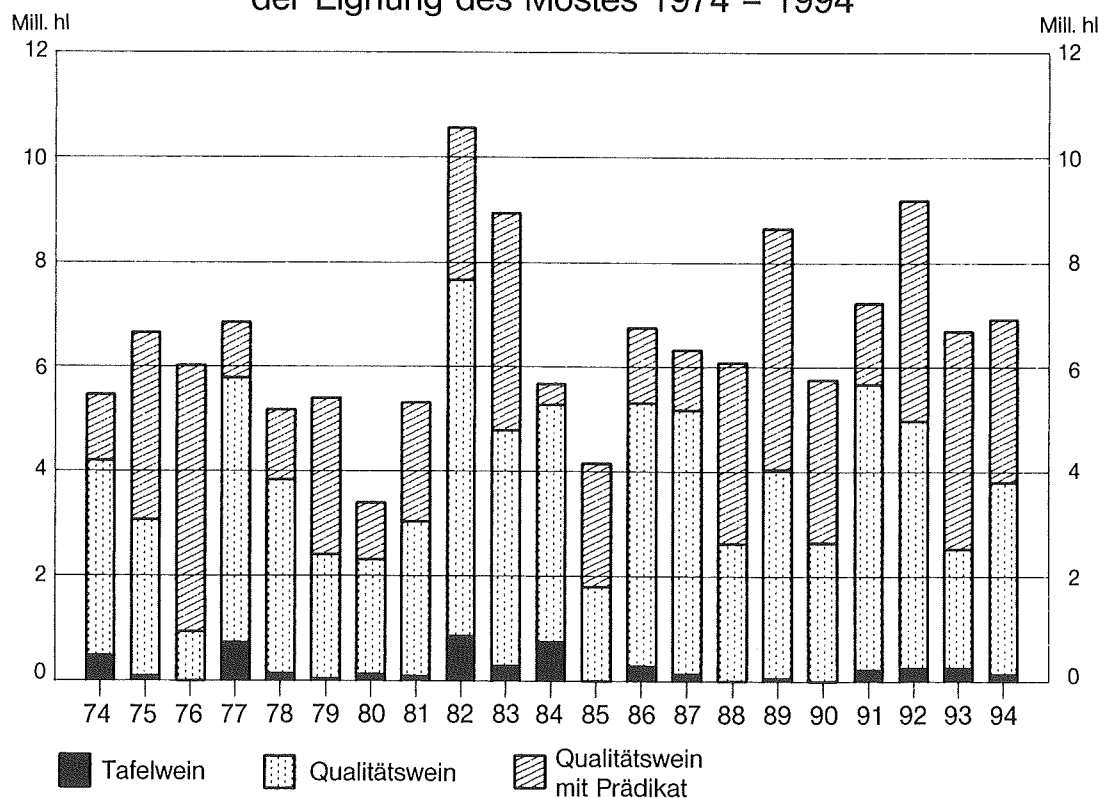
22. Hektarerträge ausgewählter Rebsorten 1960 – 1994

Jahr	Bacchus	Elbling	Kerner	Morio-Muskat	Müller-Thurgau	Riesling, Weißer	Scheurebe	Silvaner, Grüner	Burgunder, Blauer Spät	Portugieser, Blauer
	hl									
1960	.	180,8	.	.	141,7	102,9	.	130,0	92,7	159,5
1961	.	92,1	.	.	67,0	61,1	.	53,2	27,4	74,3
1962	.	117,4	.	.	75,1	62,4	.	52,3	34,3	79,2
1963	.	126,4	.	.	106,4	65,0	.	103,2	42,4	97,1
1964	.	152,2	.	.	125,1	101,2	.	110,4	87,1	130,2
1965	.	100,3	.	.	85,0	65,3	.	77,2	52,2	99,4
1966	.	131,9	.	.	66,6	86,1	.	60,8	50,3	74,8
1967	.	95,7	.	.	97,6	84,4	.	96,7	70,9	98,8
1968	.	111,2	.	.	90,9	82,0	.	83,0	66,9	112,6
1969	.	.	.	.	90,2	86,2	.	84,4	71,9 ¹⁾	89,4
1970	.	186,3	.	153,3	164,2	123,4	.	120,8	94,5	165,6
1971	.	112,1	.	90,2	81,6	93,5	.	73,3	74,5	97,1
1972	.	140,3	.	113,5	117,2	86,2	.	94,6	78,4	121,9
1973	.	203,6	.	167,1	148,4	127,1	121,9	127,9	101,2	157,5
1974	.	108,8	.	104,1	117,3	81,0	89,3	82,4	72,2	117,0
1975	.	168,8	.	130,1	117,7	113,1	96,3	113,2	93,3	134,9
1976	.	139,4	.	118,2	120,9	75,1	102,1	98,7	83,5	122,1
1977	110,4	161,8	116,2	128,3	128,9	97,7	110,5	114,1	89,2	126,3
1978	86,8	95,3	105,1	114,6	84,9	81,3	111,8	74,9	51,3	114,9
1979	81,1	44,4	106,1	120,5	84,2	111,2	88,0	94,0	77,6	112,9
1980	40,1	66,0	78,9	109,2	42,1	54,4	60,2	63,8	42,4	86,4
1981	81,5	86,4	97,3	113,1	99,0	97,3	85,4	78,0	63,6	103,8
1982	190,7	283,1	173,8	237,7	188,9	164,0	194,0	175,4	118,0	165,7
1983	155,2	212,5	157,1	178,5	169,1	119,9	163,2	149,0	117,0	160,8
1984	95,5	122,6	90,7	113,4	106,6	75,5	93,6	95,0	69,8	114,5
1985	62,0	113,6	80,6	53,5	53,6	90,6	74,8	70,9	49,5	71,2
1986	110,5	154,7	112,7	137,6	116,4	99,6	117,4	116,1	97,1	128,1
1987	111,5	119,0	113,7	115,6	111,7	94,4	88,4	104,7	95,9	131,6
1988	100,2	134,9	93,2	120,2	115,2	87,3	102,1	98,7	77,0	109,3
1989	137,4	219,7	137,9	158,8	158,7	130,4	128,2	135,7	108,5	150,7
1990	95,1	137,4	90,3	113,9	107,7	80,5	95,8	97,1	75,5	119,8
1991	130,1	64,6	111,1	136,6	132,8	95,4	114,2	121,4	102,2	141,5
1992	145,3	274,7	136,5	165,3	165,7	128,7	134,1	136,9	114,9	160,1
1993	109,2	160,5	93,6	112,9	109,4	90,9	89,5	101,3	89,7	130,1
1994	93,2	154,2	95,1	112,7	122,5	93,8	89,4	109,8	89,6	126,0

1) Blauer Spätburgunder und sonstige rote Sorten zusammen.

Schaubild 15

Weinmosternten nach Qualitätsstufen aufgrund der Eignung des Mostes 1974 – 1994



57/95

STATISTISCHES LANDESAMT RHEINLAND-PFALZ M

23. Weinmosternte 1950 – 1994

Jahr	Insgesamt			Weißmost					Rotmost			
	Ertrags- reb- fläche	Hektar- ertrag	Ernte- menge	Ertrags- reb- fläche	Hektar- ertrag	Ernte- menge	Most- gewicht	Säure- gehalt	Hektar- ertrag	Ernte- menge	Most- gewicht	Säure- gehalt
	ha	hl	1 000 hl	ha	hl	1 000 hl	Grad Öchsle	Promille	hl	1 000 hl	Grad Öchsle	Promille
1950	32 608	74,9	2 443,4	28 250	73,6	2 078,3	76	10,1	84,0	365,1	67	8,2
1951	34 957	68,0	2 376,0	30 149	65,9	1 985,7	75	10,8	81,4	390,2	70	8,8
1952	35 742	60,5	2 162,8	30 954	60,1	1 858,5	83	9,6	63,7	304,4	78	7,1
1953	36 870	55,4	2 041,0	32 004	54,4	1 742,0	86	8,5	61,4	299,0	76	7,3
1954	40 932	59,8	2 446,2	35 578	58,6	2 083,6	64	12,7	67,7	362,6	65	9,9
1955	41 479	45,8	1 899,0	36 172	44,5	1 609,5	68	12,4	54,5	289,5	64	11,3
1956	41 567	17,9	743,1	36 349	19,8	720,0	61	13,9	4,4	23,1	67	10,7
1957	40 950	43,6	1 783,6	36 291	43,1	1 565,5	69	12,9	46,8	218,2	67	12,2
1958	41 370	87,5	3 621,5	36 744	86,5	3 177,6	68	11,5	96,0	443,9	67	10,0
1959	43 157	77,0	3 324,5	38 386	75,9	2 911,9	92	7,5	86,5	412,6	83	6,4
1960	44 644	127,5	5 693,0	39 795	124,1	4 938,4	67	10,2	155,6	754,5	64	9,2
1961	45 971	60,3	2 773,4	40 939	58,9	2 410,4	72	9,5	72,2	363,1	67	7,7
1962	46 687	62,2	2 902,4	41 729	60,5	2 523,7	73	11,3	76,4	378,6	69	9,1
1963	47 629	92,0	4 380,0	42 706	91,8	3 919,3	68	10,6	93,6	460,7	69	8,7
1964	47 826	112,6	5 386,1	42 896	110,8	4 754,6	77	7,2	128,1	631,5	72	5,9
1965	47 917	77,5	3 713,7	42 921	75,2	3 229,7	60	14,1	96,9	484,0	57	12,8
1966	48 145	71,8	3 457,1	43 255	71,6	3 098,2	77	8,7	73,4	358,9	74	8,1
1967	48 675	93,4	4 544,2	43 868	92,9	4 076,5	74	11,0	97,3	467,7	70	9,1
1968	49 187	88,2	4 339,1	44 470	85,9	3 820,4	61	13,0	110,0	518,8	59	12,3
1969	49 977	87,5	4 373,8	45 367	87,5	3 967,8	69	11,2	88,1	406,0	67	10,7
1970	51 883	139,3	7 229,5	47 337	137,3	6 498,2	65	10,2	160,9	731,3	61	9,4
1971	52 854	84,4	4 461,3	48 483	83,4	4 043,9	82	8,5	95,5	417,4	79	7,4
1972	54 072	102,3	5 533,0	49 887	101,0	5 037,1	62	12,7	118,5	495,8	61	12,0
1973	55 517	137,9	7 656,7	51 489	136,7	7 039,9	70	8,2	153,1	616,7	65	7,5
1974	57 000	95,9	5 467,1	53 094	94,7	5 025,6	68	10,0	113,0	441,5	67	8,3
1975	57 716	115,1	6 642,4	53 894	114,0	6 142,0	76	9,0	130,9	500,4	69	8,2
1976	58 582	102,9	6 028,2	54 846	101,8	5 585,5	85	7,5	118,5	442,7	74	6,9
1977	59 206	115,3	6 829,3	55 567	114,9	6 383,8	67	11,8	122,4	445,5	64	11,2
1978	59 684	86,8	5 177,7	56 024	85,5	4 789,5	70	11,4	106,1	388,2	66	9,9
1979	57 465	93,9	5 395,8	54 654	93,2	5 094,3	76	9,3	107,3	301,5	71	8,3
1980	59 025	57,4	3 390,2	56 194	56,3	3 161,3	70	12,0	80,9	228,9	67	10,2
1981	57 851	91,7	5 305,3	55 145	91,3	5 036,9	73	9,4	99,2	268,5	68	8,5
1982	58 005	182,1	10 560,7	55 081	183,4	10 102,1	70	8,2	156,8	458,6	68	7,8
1983	58 926	151,6	8 932,0	55 856	151,5	8 459,8	74	8,8	153,8	472,2	69	8,0
1984	60 006	94,5	5 668,7	56 732	93,8	5 319,1	62	12,9	106,8	349,6	62	11,6
1985	60 710	68,3	4 144,2	57 175	68,4	3 908,5	75	9,5	66,7	235,6	73	8,3
1986	61 028	110,3	6 729,1	57 337	109,5	6 275,6	68	9,9	122,9	453,5	67	9,7
1987	61 246	103,2	6 323,0	57 422	102,0	5 855,2	68	10,4	122,3	467,8	65	9,4
1988	61 047	99,8	6 090,9	57 010	99,5	5 670,7	76	9,2	104,1	420,2	73	8,6
1989	61 130	141,7	8 664,6	56 908	141,7	8 065,9	76	8,7	141,8	598,7	72	8,1
1990	61 229	94,2	5 765,7	56 738	93,0	5 277,0	76	9,2	108,8	488,8	72	8,2
1991	62 702	115,2	7 226,1	57 072	114,0	6 504,2	70	9,0	128,2	722,0	66	7,7
1992	63 259	145,3	9 190,8	56 900	144,9	8 243,6	75	8,4	148,9	947,2	71	7,3
1993	65 597	101,7	6 674,1	58 386	100,1	5 841,8	78	8,3	115,4	832,3	74	7,1
1994	66 206	104,3	6 902,2	58 557	102,9	6 027,8	75	9,7	114,3	874,5	72	8,9

24. Weinerzeugung 1985 – 1994

Weinart	1985	1986	1987	1988	1989	1990	1991	1992	1993	1994
	1 000 hl									
Wein insgesamt ¹⁾	4 640	7 197	6 857	6 494	9 308	6 573	7 516	9 379	6 941 ^r	7 127
Tafelwein	9	306	186	39	461	180	355	771	230 ^r	478
Qualitätswein	2 404	5 316	5 637	3 684	5 992	4 348	5 991	5 640	3 884 ^r	4 878
Qualitätswein mit Prädikat	2 227	1 575	1 033	2 771	2 855	2 045	1 170	2 968	2 827 ^r	1 770
Weißwein ¹⁾	4 356	6 633	6 194	5 930	8 420	5 834	6 646	8 269	6 015 ^r	6 193
Tafelwein	8	293	136	38	452	172	327	748	219 ^r	466
Qualitätswein	2 161	4 787	5 041	3 176	5 175	3 679	5 166	4 645	3 051 ^r	4 019
Qualitätswein mit Prädikat	2 187	1 553	1 017	2 716	2 794	1 984	1 154	2 876	2 746 ^r	1 708
Rotwein ¹⁾	284	564	663	564	888	739	870	1 110	926	933
Tafelwein	1	13	50	1	9	8	28	23	11	12
Qualitätswein	243	529	596	508	818	669	825	995	833	859
Qualitätswein mit Prädikat	40	22	16	55	61	62	17	92	82	62

1) Einschl. Traubenmost ohne Traubensaft.

25. Weinbestände 1987 – 1994

Art und Herkunft	1987	1988	1989	1990	1991	1992	1993	1994		
								ins-gesamt	Er-zeuger	Handel
								1 000 hl		
Weinbestand insgesamt ¹⁾	8 440,9	8 454,8	7 989,2	10 485,4	8 290,2	8 414,2	9 930,2	8 549,8	56,8	43,2
darunter:										
Wein deutscher Herkunft und aus anderen EG-Ländern ²⁾	7 145,4	7 005,6	6 468,2	9 032,5	6 713,6	6 803,3	8 368,6	7 093,1	67,0	33,0
Weißwein ²⁾	6 765,4	6 509,9	5 984,8	8 160,3	6 061,0	6 090,8	7 396,7	6 246,4	66,0	34,0
Tafelwein	511,3	371,3	321,9	522,8	462,2	471,3	620,2	627,1	22,2	77,8
Qualitätswein	3 716,7	4 214,9	3 024,9	4 455,6	3 079,9	3 665,5	3 838,5	2 793,9	65,2	34,8
Qualitätswein mit Prädikat	2 537,4	1 923,6	2 638,0	3 181,9	2 518,9	1 954,0	2 938,0	2 825,4	76,6	23,4
Rotwein ²⁾	380,0	495,7	483,4	872,2	652,6	712,5	971,8	846,8	74,1	25,9
Tafelwein	88,1	118,9	100,7	121,5	114,9	96,0	113,9	106,7	25,8	74,2
Qualitätswein	255,8	347,4	341,9	683,9	462,1	585,0	778,1	663,1	79,5	20,5
Qualitätswein mit Prädikat	36,1	29,4	40,9	66,8	75,6	31,5	79,9	77,0	94,9	5,1
Wein aus Nicht-EG-Ländern ³⁾	157,2	154,7	201,1	134,5	183,8	223,5	193,5	192,4	0,2	99,8
Schaumwein in- und ausländischer Herkunft	1 039,3	1 144,4	1 210,3	1 203,0	1 282,8	1 266,3	1 258,8	1 166,7	7,4	92,6
Weiß	903,7	992,4	1 051,5	1 064,3	1 165,2	1 155,2	1 162,8	1 054,4	7,2	92,8
Rot	135,6	152,0	158,8	138,7	117,7	111,1	96,0	112,3	9,5	90,5

1) Seit 1992 einschl. rekt. konz. und konz. Traubenmost. – 2) Ohne Schaumwein, Perlwein, Likörwein und Übriger Wein ; einschl. Süßreserve. – 3) Ohne Schaumwein.

26. Baumerträge 1990 – 1994 und Erntemengen 1994 aus dem Marktbobstbau nach Regierungsbezirken

Jahr Regierungsbezirk	Baumobst insgesamt	Äpfel	Birnen	Süßkirschen	Sauerkirschen	Pflaumen und Zwetschen	Sonstiges ¹⁾
Baumertrag (kg)							
1990	21,5	21,4	17,6	23,7	21,5	23,8	19,2
1991	10,6	10,7	9,6	9,0	9,8	13,1	12,5
1992	27,8	27,0	28,0	29,9	26,5	37,3	28,2
1993	19,2	18,6	18,7	26,4	18,6	24,5	16,9
D 1988/93	21,1	21,7	18,9	22,4	18,5	25,1	18,8
1994	20,1	21,0	20,7	22,6	17,1	19,4	14,5
Koblenz	19,6	20,8	20,5	20,7	14,8	18,0	11,9
Trier	20,5	20,8	21,9	20,7	12,4	19,5	13,7
Rheinhausen-Pfalz	20,2	21,1	20,7	23,6	17,6	19,6	14,6
Erntemenge (dt)							
1994	809 147	547 424	42 839	17 432	130 005	61 100	10 347
Koblenz	147 631	109 175	6 995	5 237	19 555	6 279	390
Trier	14 608	12 289	1 367	110	271	433	138
Rheinhausen-Pfalz	646 908	425 960	34 477	12 085	110 179	54 388	9 819

1) Mirabellen und Renekloden, Aprikosen, Pfirsiche, Walnüsse.

27. Anbau und Ernte von Gemüse auf dem Freiland 1993 und 1994 nach ausgewählten Gemüsearten

Gemüseart	Anbaufläche		Hektarertrag			Erntemenge		
	1993	1994	D 1988/93	1993	1994	D 1988/93	1993	1994
	ha		dt					
Weißkohl	201	190	405,8	407,9	398,3	78 909	81 987	75 679
Rotkohl	87	89	359,2	363,5	358,1	34 846	31 623	31 868
Wirsing	121	113	298,8	301,6	300,0	33 474	36 490	33 900
Blumenkohl	906	954	304,2	312,4	311,3	249 590	283 053	297 000
Chinakohl	238	203	386,3	389,5	388,9	72 374	92 701	78 947
Brokkoli	282	352	.	(244,7)	250,7	.	(68 993)	88 232
Kohlrabi	209	248	294,8	299,1	296,1	55 747	62 508	73 434
Kopfsalat	913	913	251,4	253,1	254,4	226 580	231 116	232 296
Eissalat	131	86	.	(284,7)	284,2	.	(37 296)	24 441
Lollosalat	135	149	.	(195,2)	197,2	.	(26 352)	29 383
Spinat	399	400	190,7	195,4	195,9	73 658	77 954	78 368
Möhren	1 149	1 257	349,2	356,2	355,7	331 817	409 266	447 084
Rettich	318	416	(295,2)	(293,7)	294,7	(65 881)	(93 397)	122 595
Radies	1 087	1 116	.	305,1	305,9	.	331 644	341 384
Knollensellerie	127	123	329,8	332,6	327,2	42 225	42 240	40 246
Porree (Lauch)	222	242	296,8	299,0	297,3	62 317	66 378	71 947
Speisezwiebeln	931	984	472,6	465,8	468,8	401 965	433 645	461 304
Spargel	390	357	36,5	38,1	35,3	12 869	14 859	12 602
Rhabarber	97	97	.	286,0	282,5	.	27 742	27 403

28. Anbau¹⁾ von Gemüse auf dem Freiland 1950 – 1994

Gemüseart	1950	1960	1970	1981	1988	1990	1991	1992	1993	1994
	ha									
Insgesamt	4 408	5 288	6 055	4 867	6 739	7 300	7 616	8 718	9 125	9 439
darunter										
Weißkohl	224	208	284	215	195	187	184	201	201	190
Frühweißkohl	103	79	61	63	51	60	62	69	71	79
Herbstweißkohl	106	85	127	81	69	58	72	64	75	49
Dauerweißkohl	15	44	96	71	75	69	50	68	55	62
Rotkohl	89	179	251	109	117	92	78	94	87	89
Frührotkohl	45	56	50	39	26	26	28	37	29	38
Herbstrotkohl	34	76	86	27	45	23	23	25	30	18
Dauerrotkohl	10	47	115	43	46	43	27	32	28	33
Wirsing	263	225	153	111	98	109	134	112	121	113
Frühwirsing	125	52	34	35	28	34	38	44	38	40
Herbstwirsing	127	94	53	44	32	35	46	29	39	32
Dauerwirsing	11	79	66	32	38	40	50	39	44	41
Grünkohl	8	17	8	13	60	19	32	37	35	24
Rosenkohl	110	98	97	49	41	40	30	30	19	23
Blumenkohl	165	302	353	636	741	762	822	918	906	954
Frühblumenkohl	74	77	72	153	238	271	301	378	350	405
Mittelfrüher und Spätblumenkohl	91	225	281	483	503	491	521	540	556	549
Chinakohl	.	.	.	64	209	143	166	211	238	203
Brokkoli	.	.	.	.	65	227	229	216	282	352
Früher Brokkoli	.	.	.	.	25	85	93	91	126	159
Mittelfrüher und Spätbrokkoli	.	.	.	.	40	142	136	125	156	193
Kohlrabi	45	71	82	145	190	184	169	203	209	248
Frühkohlrabi	32	54	66	122	126	112	95	96	117	131
Spätkohlrabi	13	17	16	23	64	72	74	107	92	117
Kopfsalat	407	256	875	759	887	897	905	881	913	913
Frühjahrskopfsalat	369	95	226	279	425	421	441	408	421	431
Sommer- und Herbstkopfsalat	38	161	649	480	462	476	464	473	492	482
Endiviensalat	63	29	36	52	104	86	81	76	89	83
Feldsalat	50	33	26	39	43	44	51	71	53	63
Eissalat	.	.	.	.	136	112	108	112	131	86
Lollosalat	.	.	.	.	67	100	105	120	135	149
Radicchio	.	.	.	.	11	.	.	23	.	.
Spinat	506	481	1 039	539	544	492	528	557	572	545
Frühjahrs Spinat	236	96	176	216	124	115	134	157	128	127
Herbstspinat	270	232	504	323	266	233	249	268	271	273
Winterspinat	270	153	359	.	154	144	145	132	173	145
Möhren ²⁾	400	586	244	296	694	940	983	1 106	1 149	1 257
Frühe Möhren	171	221	52	158	305	453	499	565	566	590
Späte Möhren	229	365	192	138	389	487	484	541	583	667
Karotten (Pariser Art)	.	.	167	167	53	36	3	13	11	7
Frühe Karotten	.	.	76	96	22	17	1	7	6	4
Späte Karotten	.	.	91	71	31	19	2	6	5	3
Rote Rüben (Rote Bete)	27	55	28	13	17	11	9	12	11	11
Rettich	8	17	21	46	187	182	211	256	318	416
Radies	.	.	.	.	313	568	734	922	1 087	1 116
Knollensellerie ³⁾	54	120	228	160	133	120	123	142	127	123
Porree (Lauch)	58	76	126	135	181	199	212	249	222	242
Speisezwiebeln	519	350	199	397	796	821	753	967	931	984
Winterzwiebeln	.	.	.	.	332	323	288	360	349	348
Sommerzwiebeln	.	.	.	.	464	498	465	607	582	636
Spargel	200	682	791	374	409	412	411	477	506	445
Spargel im Ertrag stehend	106	575	678	321	340	321	338	365	390	357
Spargel nicht im Ertrag stehend	94	107	113	53	69	91	73	112	116	88
Frischerbsen	82	128	133	117	9	33	40	55	79	83
Grüne Pflückbohnen	251	269	381	223	140	103	87	103	107	86
Buschbohnen	201	211	329	190	110	78	64	80	86	66
Stangenbohnen	50	58	52	33	30	25	23	23	21	20
Gurken	474	531	196	56	54	56	67	82	75	71
Einlegegurken	433	465	124	20	16	20	19	20	19	16
Salat- oder Schälgurken	41	66	72	36	38	36	48	62	56	55
Zucchini	.	.	.	.	22	23	30	36	62	80
Tomaten	174	246	144	38	10	.	.	10	.	.
Rhabarber	58	35	18	31	57	90	78	84	97	97
Petersilie	.	.	.	.	86	94	93	87	115	121

1) Bei den Anbauflächen ist die Mehrfachnutzung der Grundfläche durch Vor-, Zwischen- und Nachkultur berücksichtigt. – 2) Bis 1965 Möhren und Karotten zusammen. – 3) Bis 1987 Sellerie.

29. Viehbestände und -halter im Dezember 1982 – 1994

Viehart Viehhalter	1982	1984	1986	1988	1990	1992	1994
Pferde							
Pferde	20 898	19 135	19 927	20 946	21 264	24 247	27 712
Ponys und Kleinpferde	5 591	5 430	5 395	5 604	5 996	6 835	7 877
Pferdehalter	6 244	5 816	5 872	5 734	5 198	5 301	5 673
Rinder							
Rinder insgesamt	638 326	637 259	604 321	564 311	542 268	497 253	488 061
Kälber unter 1/2 Jahr oder unter 220 kg Lebendgewicht	84 730	86 725	76 046	71 384	70 804	61 794	60 855
1/2 – 1 Jahr							
männlich	50 448	50 187	44 130	39 464	38 577	34 617	31 562
weiblich	71 632	70 983	67 303	59 963	56 251	50 358	49 113
1 – 2 Jahre							
männlich	58 284	55 649	53 653	49 461	45 423	40 256	37 644
weiblich zum Schlachten	16 443	19 669	17 811	14 982	13 387	11 816	10 159
weibliche Nutz- und Zuchttiere	77 728	73 718	72 104	69 599	65 654	59 138	59 348
2 Jahre und älter							
männlich	5 623	5 183	5 765	5 012	5 073	4 822	5 321
Färsen zum Schlachten	4 740	5 137	5 200	5 095	5 494	4 247	3 428
Färsen als Nutz- und Zuchttiere	29 552	28 438	31 026	32 376	33 018	30 778	29 574
Milchkühe	227 983	227 428	216 081	198 871	180 420	155 398	150 866
Ammen- und Mutterkühe	7 135	9 299	11 039	14 300	22 665	41 077	47 469
Schlacht- und Mastkühe	4 028	4 843	4 163	3 804	5 502	2 952	2 722
Rinderhalter	26 366	24 049	21 455	18 600	16 087	13 693	12 198
Milchkuhhalter	19 965	17 447	15 081	12 999	10 551	7 435	6 150
Schweine							
Schweine insgesamt	656 850	639 542	639 312	544 654	509 562	485 946	435 270
Ferkel	183 124	189 490	195 014	162 084	152 891	146 653	133 036
Jungschweine bis unter 50 kg Lebendgewicht	167 614	144 223	137 364	117 088	106 609	102 814	89 998
Mastschweine zusammen	227 119	226 743	226 828	201 755	188 607	176 975	164 543
50 – 80 kg Lebendgewicht	137 981	138 159	136 235	121 355	111 017	106 317	92 527
80 – 110 kg "	80 460	80 450	82 833	74 560	71 048	64 608	64 227
110 kg u. mehr "	8 678	8 134	7 760	5 840	6 542	6 050	7 789
Zuchtsauen zusammen (50 kg u. mehr Lebendgewicht)	75 203	75 097	76 075	60 296	58 607	56 847	45 496
trächtig	48 195	47 975	48 562	38 516	37 871	36 360	29 665
nicht trächtig	27 008	27 122	27 513	21 780	20 736	20 487	15 831
Eber	3 790	3 989	4 031	3 431	2 848	2 657	2 197
Schweinehalter	27 270	23 442	20 621	16 235	13 299	11 268	9 089
Zuchtsauenhalter	5 735	5 024	4 485	3 352	2 791	2 363	1 825
Schafe							
Schafe	95 007	99 719	113 124	125 254	144 180	141 926	137 032
weibl. zur Zucht 1 Jahr und älter	65 693	68 000	81 458	93 232	104 680	104 705	101 388
Schafhalter	3 970	4 090	4 194	4 195	3 942	3 706	3 353
Geflügel							
Junghennen unter 1/2 Jahr alt	500 208	444 396	384 260	366 965	380 911	399 519	953 749
Legehennen 1/2 Jahr und älter	1 917 202	1 812 095	1 687 914	1 441 550	1 343 471	1 186 332	1 059 440
Schlacht- und Masthähne und -hühner sowie sonstige Hähne	872 254	1 040 654	797 932	1 298 116	1 137 191	1 083 590	1 123 89
Gänse	9 180	11 068	10 837	14 760	13 884	12 008	12 443
Enten	12 249	13 036	13 920	13 558	11 933	10 009	8 011
Truthühner	3 480	4 217	9 902	7 794	11 082	19 676	19 177
Legehennenhalter	19 981	17 638	15 667	13 677	11 550	10 259	9 120

30. Viehbestände im Dezember 1950 – 1994 nach Verwaltungsbezirken

Verwaltungsbezirk	Jahr	Pferde	Rinder		Schweine		Schafe	Legehennen 1/2 Jahr und älter
			insgesamt	Milchkühe	insgesamt	Zuchtsauen		
Kreisfreie Stadt Koblenz	1950	624	1 578	1 122	2 231	242	590	18 584
	1960	330	2 130	994	3 626	242	193	22 711
	1970	123	1 482	578	1 673	238	14	32 569
	1980	158	1 341	376	2 463	425	53	36 019
	1990	133	922	270	1 616	213	48	35 743
	1994	137	670	193	675	82	53	31 020
Landkreise Ahrweiler	1950	2 465	19 070	10 649	15 046	942	5 065	74 834
	1960	1 221	23 898	10 955	13 930	905	3 988	122 658
	1970	426	23 943	8 900	13 157	1 078	2 841	119 050
	1980	875	22 539	7 472	10 569	820	5 843	69 837
	1990	827	18 283	5 907	7 775	877	7 773	65 043
	1994	964	16 088	4 490	6 172	693	7 253	61 020
Altenkirchen (Ww.)	1950	1 783	23 867	13 700	19 280	1 350	1 607	97 002
	1960	725	28 314	13 801	16 358	1 346	998	147 342
	1970	472	28 635	11 102	16 540	1 638	1 534	163 149
	1980	875	28 539	9 520	10 657	1 131	3 751	107 662
	1990	791	26 408	8 026	6 212	597	4 600	73 750
	1994	1 148	23 916	6 714	5 990	453	4 735	49 571
Bad Kreuznach	1950	3 813	33 157	17 022	23 957	1 133	2 146	115 059
	1960	2 566	33 911	14 476	29 375	1 715	1 042	144 510
	1970	803	32 150	10 893	36 191	2 956	1 347	131 017
	1980	853	25 102	7 568	21 845	2 280	4 560	67 153
	1990	939	16 159	4 321	12 159	1 086	7 632	37 142
	1994	1 360	12 011	2 967	9 201	772	7 280	45 248
Birkenfeld	1950	1 988	24 026	13 357	17 766	951	3 916	73 662
	1960	1 177	25 535	10 993	20 667	1 263	1 935	83 884
	1970	220	28 478	9 458	27 525	2 080	1 876	73 908
	1980	551	26 936	8 313	23 471	2 533	2 017	26 397
	1990	713	20 154	6 245	16 524	1 805	4 472	14 988
	1994	951	17 606	4 896	14 370	1 534	4 243	9 385
Cochem-Zell	1950	1 565	20 818	11 582	20 397	1 309	2 765	57 340
	1960	995	20 157	9 607	24 640	1 410	2 607	69 987
	1970	194	18 816	6 503	27 163	1 959	1 564	50 663
	1980	315	15 939	5 604	20 455	2 579	2 840	25 716
	1990	381	11 649	3 844	16 459	2 014	3 657	19 888
	1994	544	10 268	3 280	15 526	1 576	2 816	14 260
Mayen-Koblenz	1950	5 861	22 099	12 657	28 158	2 548	3 775	113 384
	1960	2 785	26 169	11 575	36 566	3 912	3 136	166 843
	1970	434	24 804	8 703	79 857	10 492	1 557	215 080
	1980	769	19 507	6 067	121 868	16 781	3 054	119 497
	1990	864	14 492	3 942	98 012	10 524	3 963	104 580
	1994	1 139	12 275	2 702	78 205	7 091	3 607	95 710
Neuwied	1950	2 077	22 518	13 116	18 362	967	2 778	97 613
	1960	992	27 449	13 115	15 927	881	1 847	154 924
	1970	507	27 879	10 565	15 412	1 081	3 596	143 644
	1980	1 203	25 640	9 175	11 959	483	5 104	68 964
	1990	1 223	22 344	7 463	6 610	291	6 798	40 340
	1994	1 669	20 625	6 095	5 265	262	6 364	36 469
Rhein-Hunsrück-Kreis	1950	2 270	48 689	21 531	37 774	1 209	2 269	96 586
	1960	1 055	53 513	21 584	49 181	2 760	729	145 705
	1970	401	57 977	18 473	55 600	3 466	1 439	178 677
	1980	891	47 461	14 909	39 089	2 962	3 411	93 344
	1990	1 075	30 727	9 910	27 128	2 321	5 524	54 348
	1994	1 458	24 948	7 645	23 284	1 802	4 811	49 586

noch : 30. Viehbestände im Dezember 1950 – 1994 nach Verwaltungsbezirken

Verwaltungsbezirk	Jahr	Pferde	Rinder		Schweine		Schafe	Legehennen 1/2 Jahr und älter
			insgesamt	Milchkühe	insgesamt	Zuchtsauen		
Rhein-Lahn-Kreis	1950	3 417	31 560	16 384	36 026	2 449	8 229	108 247
	1960	2 036	34 339	14 563	47 303	3 622	3 618	162 613
	1970	521	35 250	11 781	53 436	4 551	3 441	163 524
	1980	981	30 550	9 547	42 135	4 454	5 152	81 378
	1990	929	23 509	6 568	35 579	4 283	6 394	55 082
	1994	1 370	18 931	5 077	30 654	3 752	4 714	36 413
Westerwaldkreis	1950	1 729	46 750	28 112	35 842	1 453	5 863	148 293
	1960	1 109	41 882	22 546	24 694	792	4 636	187 962
	1970	745	35 991	14 458	13 744	690	5 065	167 553
	1980	1 477	32 698	11 059	9 885	585	8 156	117 095
	1990	1 576	28 615	8 067	5 954	540	8 752	57 120
	1994	1 853	27 582	6 592	4 699	220	8 386	34 364
RB Koblenz	1950	27 592	294 132	159 232	254 839	14 553	39 003	1 000 604
	1960	14 991	317 297	144 209	282 267	18 848	24 729	1 409 139
	1970	4 846	315 405	111 414	340 298	30 229	24 274	1 438 834
	1980	8 948	276 252	89 610	314 396	35 033	43 941	813 062
	1990	9 451	213 262	64 563	234 028	24 551	59 613	558 024
	1994	12 593	184 920	50 651	194 041	18 237	54 262	463 046
Kreisfreie Stadt Trier	1950	496	2 099	1 378	2 713	255	408	21 525
	1960	284	2 291	1 099	3 232	197	414	19 206
	1970	97	2 107	760	3 234	215	37	15 380
	1980	158	1 239	480	766	64	163	3 990
	1990	150	965	316	514	34	.	1 299
	1994	205	998	270	113	5	.	.
Landkreise Bernkastel-Wittlich	1950	2 034	41 599	23 021	40 456	3 024	3 736	108 408
	1960	1 305	44 650	21 168	45 596	2 639	3 751	135 465
	1970	396	42 712	15 527	50 811	3 116	3 575	107 172
	1980	776	38 892	13 173	32 135	2 574	4 958	47 924
	1990	845	33 589	10 570	19 698	1 881	8 806	25 595
	1994	979	31 073	9 200	19 310	1 768	9 318	25 042
Bitburg-Prüm	1950	6 525	64 633	29 262	57 485	7 700	5 251	127 395
	1960	3 656	82 038	37 681	77 579	10 892	2 309	220 425
	1970	635	104 515	44 010	110 559	16 155	2 847	204 803
	1980	880	134 416	56 185	104 801	16 725	6 433	199 314
	1990	842	126 792	50 541	94 374	14 369	13 897	96 010
	1994	1 306	122 704	45 951	85 998	11 378	12 372	71 116
Daun	1950	1 604	35 830	17 305	23 340	2 358	4 356	66 626
	1960	1 483	40 106	19 172	22 831	1 911	1 992	102 986
	1970	337	47 862	20 192	17 805	1 507	1 582	79 667
	1980	708	48 541	20 285	8 141	732	6 587	38 080
	1990	770	40 089	15 928	5 487	655	10 592	26 375
	1994	1 091	37 497	14 026	4 820	466	11 204	21 766
Trier-Saarburg	1950	4 289	35 426	20 209	39 152	3 540	1 574	94 752
	1960	2 161	40 166	19 711	38 372	2 990	754	129 218
	1970	536	36 417	13 733	48 742	5 235	1 281	133 692
	1980	775	33 974	12 169	37 563	5 145	2 287	79 959
	1990	839	29 847	9 812	27 954	4 221	.	73 359
	1994	1 025	29 976	8 946	24 190	3 493	.	.
RB Trier	1950	14 948	179 587	91 175	163 146	16 877	15 325	418 706
	1960	8 889	209 251	98 831	187 610	18 629	9 220	607 300
	1970	2 001	233 613	94 222	231 151	26 228	9 322	540 714
	1980	3 297	257 062	102 292	183 406	25 240	20 428	369 267
	1990	3 446	231 282	87 167	148 027	21 160	37 138	222 638
	1994	4 606	222 248	78 393	134 431	17 110	37 140	217 001

noch : 30. Viehbestände im Dezember 1950 – 1994 nach Verwaltungsbezirken

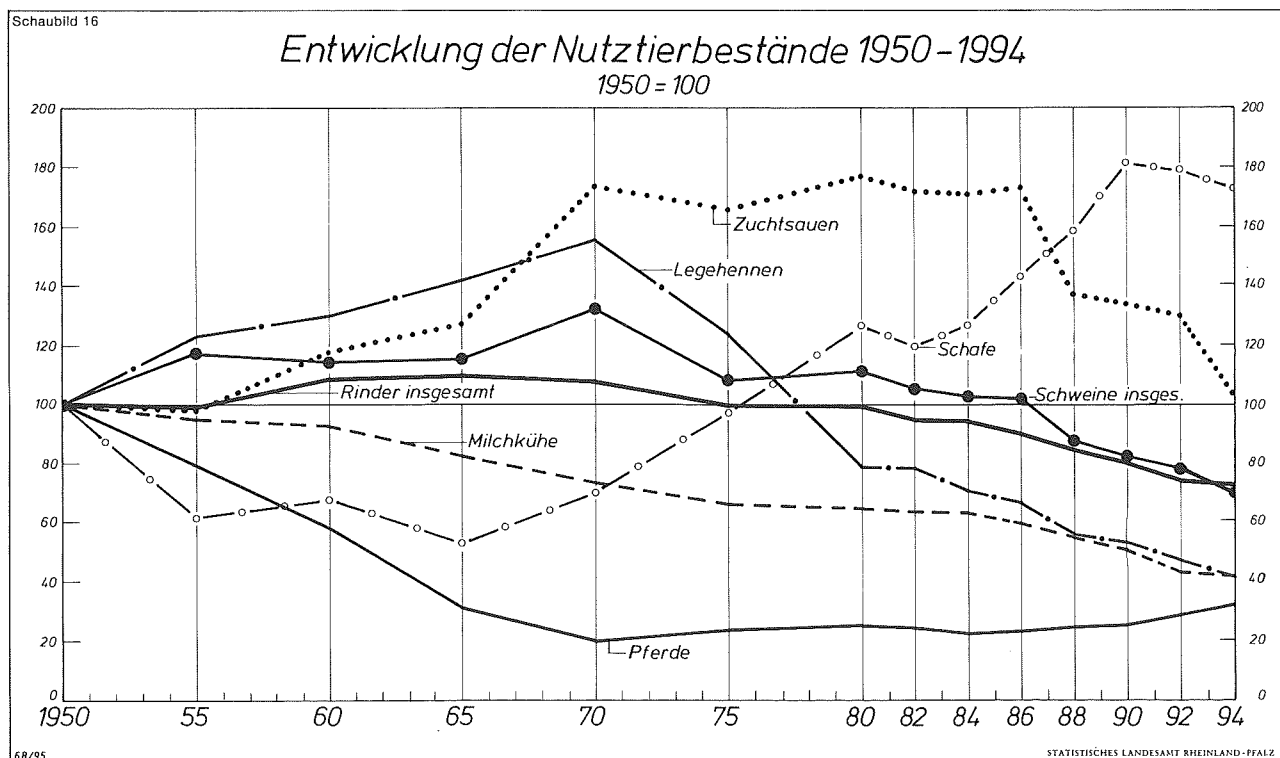
Verwaltungsbezirk	Jahr	Pferde	Rinder		Schweine		Schafe	Legehennen 1/2 Jahr und älter
			insgesamt	Milchkühe	insgesamt	Zuchtsauen		
Kreisfreie Städte Frankenthal (Pfalz)	1950	516	839	465	1 740	141	2	15 196
	1960	224	1 062	412	1 816	187	–	14 786
	1970	30	775	233	1 999	67	·	16 558
	1980	65	285	146	2 039	11	–	1 027
	1990	·	·	·	520	·	·	881
	1994	24	·	·	·	–	–	857
Kaiserslautern	1950	426	1 494	963	1 601	127	332	20 941
	1960	165	1 628	698	1 725	94	6	18 098
	1970	132	1 248	419	1 833	178	159	7 094
	1980	233	844	320	1 654	168	237	1 926
	1990	221	803	184	1 010	·	251	843
	1994	215	480	125	667	·	148	718
Landau i. d. Pfalz	1950	511	1 785	1 165	1 865	131	22	14 191
	1960	306	1 902	970	2 581	181	209	16 009
	1970	53	1 096	403	2 724	191	441	9 116
	1980	94	391	86	1 725	21	95	4 514
	1990	81	109	19	1 535	13	297	2 751
	1994	88	39	7	·	–	341	1 608
Ludwigshafen a. Rhein	1950	749	1 518	984	2 188	83	264	55 883
	1960	298	1 871	833	1 758	80	241	25 416
	1970	125	637	245	1 036	59	189	21 147
	1980	193	173	57	478	53	–	13 159
	1990	153	155	·	162	–	136	·
	1994	145	165	·	155	·	·	·
Mainz	1950	1 011	1 506	1 048	4 004	213	625	24 879
	1960	425	1 880	736	4 844	186	2	24 608
	1970	208	1 232	295	4 039	196	–	16 113
	1980	326	284	38	2 923	217	17	17 110
	1990	317	120	·	1 609	139	·	29 250
	1994	337	118	·	1 313	122	·	·
Neustadt a. d. Weinstr.	1950	526	2 632	1 565	2 817	77	547	19 030
	1960	414	2 412	1 058	2 613	64	1 020	19 406
	1970	192	1 552	519	2 400	149	1 022	46 338
	1980	160	880	323	1 233	52	1 474	20 133
	1990	56	500	184	791	·	·	14 167
	1994	141	386	141	654	·	1 388	12 845
Pirmasens	1950	442	1 675	987	1 434	80	674	14 565
	1960	248	1 848	795	2 113	77	804	18 365
	1970	162	2 069	721	1 804	83	630	8 054
	1980	84	1 674	532	1 238	158	541	2 049
	1990	·	1 261	450	699	127	817	549
	1994	78	1 066	343	698	158	965	450
Speyer	1950	249	702	445	833	111	385	12 590
	1960	96	769	335	819	60	397	10 938
	1970	21	445	152	549	19	650	4 330
	1980	63	160	27	415	54	·	1 148
	1990	130	·	·	67	–	·	276
	1994	153	·	·	·	–	·	·
Worms	1950	907	1 835	1 089	3 761	194	607	39 149
	1960	401	2 437	1 121	4 076	279	2	40 019
	1970	136	1 941	733	5 449	476	·	47 288
	1980	203	1 160	448	2 898	96	408	37 292
	1990	139	670	200	1 469	23	·	·
	1994	177	364	118	1 332	16	·	·

noch : 30. Viehbestände im Dezember 1950 – 1994 nach Verwaltungsbezirken

Verwaltungsbezirk	Jahr	Pferde	Rinder		Schweine		Schafe	Legehennen 1/2 Jahr und älter
			insgesamt	Milchkühe	insgesamt	Zuchtsauen		
Zweibrücken	1950	738	2 691	1 371	2 526	265	823	19 600
	1960	400	3 286	1 344	3 681	269	384	24 080
	1970	248	3 397	1 146	3 761	352	330	15 861
	1980	312	3 230	1 045	5 818	725	1 040	9 531
	1990	181	2 714	921	5 221	620	1 017	5 694
	1994	265	2 446	899	4 975	632	891	.
Landkreise Alzey-Worms	1950	6 396	18 945	11 487	27 560	1 610	1 004	126 472
	1960	3 424	16 128	7 924	32 193	2 240	479	134 706
	1970	1 280	8 005	3 052	33 408	3 048	88	844 634
	1980	489	2 088	644	17 817	1 663	211	113 769
	1990	365	1 152	330	9 446	970	396	.
	1994	405	647	176	5 808	580	415	.
Bad Dürkheim	1950	3 073	8 515	5 255	12 981	519	913	97 946
	1960	2 077	7 046	3 000	13 172	602	1 330	93 248
	1970	1 072	4 340	1 347	14 201	890	1 324	62 265
	1980	784	2 387	613	6 478	587	634	19 153
	1990	650	1 649	309	3 217	270	1 993	3 295
	1994	651	1 381	243	2 636	281	1 907	2 996
Donnersbergkreis	1950	4 247	22 857	11 147	20 349	1 639	3 367	100 125
	1960	2 426	26 097	10 993	25 680	2 146	1 389	124 985
	1970	529	26 704	9 356	36 137	3 641	2 168	155 552
	1980	637	22 345	6 891	36 361	4 329	5 902	107 840
	1990	917	14 266	4 105	29 796	3 598	9 789	66 356
	1994	1 207	11 521	3 027	25 261	2 833	9 822	53 809
Germersheim	1950	2 471	14 842	8 540	16 231	1 077	1 150	64 888
	1960	1 509	16 340	7 363	18 735	884	891	79 379
	1970	495	11 718	4 032	17 977	1 287	565	95 834
	1980	531	7 418	2 130	17 016	1 624	2 050	71 094
	1990	541	4 205	1 138	11 039	1 152	1 758	25 883
	1994	648	3 024	636	10 367	1 061	1 540	23 233
Kaiserslautern	1950	3 604	20 993	11 159	15 326	890	3 853	69 375
	1960	2 109	22 485	9 073	18 386	1 061	2 854	94 252
	1970	828	25 198	8 191	19 321	1 370	1 488	84 566
	1980	1 082	25 460	7 715	15 048	1 230	4 650	62 749
	1990	1 140	18 761	5 582	9 865	857	7 486	33 147
	1994	1 531	15 670	4 180	8 823	672	7 391	28 222
Kusel	1950	3 619	30 315	15 643	19 367	1 201	2 599	84 104
	1960	2 451	30 521	12 289	20 249	1 145	2 311	103 593
	1970	511	31 288	10 169	22 729	1 606	4 143	100 461
	1980	573	29 306	8 793	17 678	1 610	7 169	37 394
	1990	632	21 089	5 907	13 293	1 551	9 075	19 092
	1994	865	18 003	4 756	9 854	1 113	9 227	21 342
Südliche Weinstraße	1950	3 582	20 287	12 185	17 363	1 050	2 344	92 994
	1960	2 663	19 552	9 774	20 904	1 122	503	104 715
	1970	763	13 778	4 937	19 955	1 444	1 299	198 475
	1980	648	5 927	1 665	9 177	646	3 194	175 240
	1990	576	2 451	488	4 057	351	4 788	97 907
	1994	699	1 900	270	2 216	175	4 019	17 723
Ludwigshafen	1950	3 117	8 583	5 231	13 141	553	562	76 724
	1960	1 575	9 695	4 080	14 639	631	1 235	100 844
	1970	453	5 579	1 775	13 061	825	2 109	72 841
	1980	771	2 851	768	8 726	658	1 078	52 727
	1990	495	1 325	410	4 554	356	.	35 219
	1994	554	796	134	3 233	35	853	38 166

noch: 30. Viehbestände im Dezember 1950 – 1994 nach Verwaltungsbezirken

Verwaltungsbezirk	Jahr	Pferde	Rinder		Schweine		Schafe	Legehennen 1/2 Jahr und älter
			insgesamt	Milchkühe	insgesamt	Zuchtsauen		
Mainz-Bingen	1950	5 082	17 470	11 098	25 201	1 485	466	124 258
	1960	2 999	15 351	7 892	27 961	1 940	1 323	142 060
	1970	1 582	8 603	3 163	31 774	2 680	1 132	130 923
	1980	948	3 323	843	17 682	1 650	893	33 269
	1990	799	1 886	623	9 958	1 177	1 258	16 399
	1994	1 013	1 598	395	8 394	838	1 284	10 926
Pirmasens	1950	3 977	25 001	13 766	19 780	1 206	4 386	82 403
	1960	2 480	25 003	10 839	23 474	1 150	3 971	115 533
	1970	975	27 111	9 231	21 789	1 515	3 820	94 890
	1980	849	29 430	9 624	30 996	2 109	4 810	43 349
	1990	862	24 283	7 719	19 199	1 589	5 183	23 829
	1994	1 317	20 971	6 320	19 543	1 527	5 347	22 386
RB Rheinhessen-Pfalz	1950	45 243	204 485	115 593	210 068	12 652	24 925	1 155 313
	1960	26 690	207 313	91 529	241 419	14 398	19 351	1 305 040
	1970	9 795	176 716	60 119	255 946	20 076	21 602	2 032 340
	1980	9 045	139 616	42 708	197 400	17 661	35 337	824 473
	1990	8 367	97 724	28 690	127 507	12 896	47 429	562 809
	1994	10 513	80 893	21 822	106 798	10 149	45 630	379 393
Rheinland-Pfalz	1950	87 783	678 204	366 000	628 053	44 082	79 253	2 574 623
	1960	50 570	733 861	334 569	711 296	51 875	53 300	3 321 479
	1970	16 642	725 734	265 755	827 395	76 533	55 198	4 011 888
	1980	21 290	672 930	234 610	695 202	77 934	99 706	2 006 802
	1990	21 264	542 268	180 420	509 562	58 607	144 180	1 343 471
	1994	27 712	488 061	150 866	435 270	45 496	137 032	1 059 440



31. Halter von Schweinen¹⁾ im Dezember 1994 nach Bestandsgrößenklassen und Verwaltungsbezirken

Verwaltungsbezirk	Insgesamt		Davon mit . . . Schweinen							
			1 - 49		50 - 99		100 - 399		400 und mehr	
	Halter	Tiere	Halter	Tiere	Halter	Tiere	Halter	Tiere	Halter	Tiere
Kreisfreie Stadt Koblenz	31	675	26	291	5	384	-	-	-	-
Landkreise										
Ahrweiler	190	6 172	165	654	.	.	17	3 829	.	.
Altenkirchen (Ww.)	170	5 990	144	882	15	1 063	8	2 233	3	1 812
Bad Kreuznach	460	9 085	430	2 524	9	535	17	3 530	4	2 496
Birkenfeld	212	14 370	157	1 616	21	1 485	25	5 308	9	5 961
Cochem-Zell	300	15 526	250	2 148	15	1 089	25	4 628	10	7 661
Mayen-Koblenz	487	78 073	219	2 963	62	4 663	145	29 348	61	41 099
Neuwied	152	5 265	129	761	11	840	8	1 738	4	1 926
Rhein-Hunsrück-Kreis	548	23 259	453	3 068	39	2 789	40	8 255	16	9 147
Rhein-Lahn-Kreis	545	30 654	396	4 970	75	5 248	59	10 918	15	9 518
Westerwaldkreis	319	4 699	298	1 334	.	.	9	1 820	.	.
RB Koblenz	3 414	193 768	2 667	21 211	268	19 260	353	71 607	126	81 690
Kreisfreie Stadt Trier	21	113	21	113	-	-	-	-	-	-
Landkreise										
Bernkastel-Wittlich	504	19 304	445	2 878	.	.	32	6 943	.	.
Bitburg-Prüm	1 298	85 962	984	7 487	79	5 535	175	35 563	60	37 377
Daun	391	4 820	375	1 355	.	.	9	2 242	.	.
Trier-Saarburg	644	24 190	546	3 960	42	3 068	41	8 410	15	8 752
RB Trier	2 858	134 389	2 371	15 793	143	10 148	257	53 158	87	55 290
Kreisfreie Städte										
Frankenthal (Pfalz)	.	.	8	48	-	-	.	.	-	-
Kaiserslautern	13	667	10	75	.	.	.	.	-	-
Landau i. d. Pfalz	.	.	19	61	-	-	-	-	.	.
Ludwigshafen a. Rhein	16	155	16	155	-	-	-	-	-	-
Mainz	49	1 313	42	236	3	220	4	857	-	-
Neustadt a. d. Weinstr.	36	654	31	128	.	.	.	.	-	-
Pirmasens	13	698	10	101	.	.	.	.	-	-
Speyer	.	.	.	.	-	-	-	-	-	-
Worms	59	1 332	55	549	.	.	.	.	.	.
Zweibrücken	32	4 975	.	.	.	.	9	2 050	5	2 698
Landkreise										
Alzey-Worms	328	5 802	305	1 405	.	.	12	2 619	.	.
Bad Dürkheim	120	2 636	110	862	.	.	7	1 241	.	.
Donnersbergkreis	431	23 991	332	2 986	32	2 212	53	10 336	14	8 457
Germersheim	259	10 367	239	1 132	5	389	7	1 764	8	7 082
Kaiserslautern	229	8 823	196	1 599	12	780	16	3 519	5	2 925
Kusel	223	9 854	184	1 130	13	938	19	3 867	7	3 919
Südliche Weinstraße	262	2 157	255	1 219	4	298	3	640	-	-
Ludwigshafen	139	3 233	131	965	.	.	4	940	.	.
Mainz-Bingen	308	8 391	269	1 437	20	1 460	14	2 905	5	2 589
Pirmasens	257	19 543	215	1 792	15	1 153	12	2 969	15	13 629
RB Rheinhessen-Pfalz	2 804	105 460	2 445	16 014	124	8 940	169	35 478	66	45 028
Rheinland-Pfalz	9 076	433 617	7 483	53 018	535	38 348	779	160 243	279	182 008
Kreisfreie Städte	300	11 451	256	1 891	.	.	22	4 678	.	.
Landkreise	8 776	422 166	7 227	51 127	.	.	757	155 565	.	.

1) Ohne Bestände bei Schlachthöfen und Viehhändlern.

32. Halter von Mastschweinen ¹⁾ im Dezember 1994 nach Bestandsgrößenklassen und Verwaltungsbezirken

Verwaltungsbezirk	Insgesamt		Davon mit . . . Mastschweinen							
			1 - 9		10 - 49		50 - 99		100 und mehr	
	Halter	Tiere	Halter	Tiere	Halter	Tiere	Halter	Tiere	Halter	Tiere
Kreisfreie Stadt Koblenz	23	300	15	75	.	.	.	.	-	-
Landkreise										
Ahrweiler	111	2 599	90	203	.	.	.	.	8	1 998
Altenkirchen (Ww.)	114	2 702	85	261	17	389	6	387	6	1 665
Bad Kreuznach	324	3 813	277	753	32	713	5	377	10	1 970
Birkenfeld	160	6 028	101	354	33	837	9	572	17	4 265
Cochem-Zell	193	4 081	142	471	31	565	10	633	10	2 412
Mayen-Koblenz	342	31 281	121	411	96	2 248	33	2 232	92	26 390
Neuwied	114	2 958	80	257	22	459	4	215	8	2 027
Rhein-Hunsrück-Kreis	413	10 051	300	868	64	1 386	20	1 338	29	6 459
Rhein-Lahn-Kreis	392	12 230	211	858	113	2 532	37	2 490	31	6 350
Westerwaldkreis	253	2 396	223	606	20	371	3	239	7	1 180
RB Koblenz	2 439	78 439	1 645	5 117	445	9 882	131	8 724	218	54 716
Kreisfreie Stadt Trier	17	84	.	.	.	.	-	-	-	-
Landkreise										
Bernkastel-Wittlich	373	6 436	306	1 032	41	764	10	718	16	3 922
Bitburg-Prüm	953	27 170	759	2 231	91	1 971	18	1 278	85	21 690
Daun	264	2 158	247	624	.	.	.	.	5	1 235
Trier-Saarburg	469	7 045	.	.	57	1 208	.	.	19	4 025
RB Trier	2 076	42 893	1 713	5 214	202	4 193	36	2 614	125	30 872
Kreisfreie Städte										
Frankenthal (Pfalz)	.	.	6	25	.	.	-	-	.	.
Kaiserslautern	8	219	5	28	-	-	3	191	-	-
Landau i. d. Pfalz	.	.	17	37	.	.	-	-	.	.
Ludwigshafen a. Rhein	14	112	9	36	5	76	-	-	-	-
Mainz	34	654	.	.	4	76	3	219	.	.
Neustadt a. d. Weinstr.	33	446	29	111	-	-	4	335	-	-
Pirmasens	9	133	.	.	.	.	.	.	-	-
Speyer	.	.	.	.	-	-	-	-	-	-
Worms	50	834	36	150	11	207	.	.	.	.
Zweibrücken	20	1 740	8	36	4	97	-	-	8	1 607
Landkreise										
Alzey-Worms	234	2 661	206	521	18	312	3	192	7	1 636
Bad Dürkheim	103	1 146	.	.	21	358	3	216	.	.
Donnersbergkreis	324	9 240	205	707	84	1 824	13	949	22	5 760
Germersheim	231	4 422	198	575	22	323	-	-	11	3 524
Kaiserslautern	175	3 947	126	422	31	593	9	702	9	2 230
Kusel	160	3 527	116	374	25	591	12	872	7	1 690
Südliche Weinstraße	230	1 047	213	604	.	.	.	.	-	-
Ludwigshafen	127	1 742	97	361	25	449	.	.	.	.
Mainz-Bingen	240	3 214	195	540	28	620	9	651	8	1 403
Pirmasens	193	6 556	135	416	39	774	7	436	12	4 930
RB Rheinhessen-Pfalz	2 213	42 363	1 713	5 328	335	6 653	73	5 254	92	25 128
Rheinland-Pfalz	6 728	163 695	5 071	15 659	982	20 728	240	16 592	435	110 716
Kreisfreie Städte	236	5 245	.	.	35	653	15	1 070	.	.
Landkreise	6 492	158 450	.	.	947	20 075	225	15 522	.	.

1) 50 kg und mehr ; ohne Bestände bei Schlachthöfen und Viehhändlern.

33. Halter von Zuchtsauen ¹⁾ im Dezember 1994 nach Bestandsgrößenklassen und Verwaltungsbezirken

Verwaltungsbezirk	Insgesamt		Davon mit . . . Zuchtsauen							
			1 - 2		3 - 9		10 - 49		50 und mehr	
	Halter	Tiere	Halter	Tiere	Halter	Tiere	Halter	Tiere	Halter	Tiere
Kreisfreie Stadt Koblenz	6	82	3	3	-	-	3	79	-	-
Landkreise										
Ahrweiler	21	693	.	.	.	.	11	334	4	339
Altenkirchen (Ww.)	24	453	.	.	6	36	10	250	.	.
Bad Kreuznach	60	772	25	35	16	68	15	379	4	290
Birkenfeld	62	1 534	15	20	17	95	18	421	12	998
Cochem-Zell	85	1 576	21	29	22	109	34	743	8	695
Mayen-Koblenz	210	7 091	17	28	34	201	114	3 144	45	3 718
Neuwied	12	262	.	.	.	.	8	182	.	.
Rhein-Hunsrück-Kreis	73	1 802	18	25	17	108	25	638	13	1 031
Rhein-Lahn-Kreis	174	3 752	27	40	56	312	70	1 459	21	1 941
Westerwaldkreis	20	220	9	14	5	34	6	172	-	-
RB Koblenz	747	18 237	144	206	179	991	314	7 801	110	9 239
Kreisfreie Stadt Trier	3	5	3	5	-	-	-	-	-	-
Landkreise										
Bernkastel-Wittlich	72	1 768	20	28	16	77	21	481	15	1 182
Bitburg-Prüm	458	11 378	82	112	103	583	195	4 755	78	5 928
Daun	30	466	11	17	4	17	12	254	3	178
Trier-Saarburg	138	3 493	17	24	27	149	68	1 365	26	1 955
RB Trier	701	17 110	133	186	150	826	296	6 855	122	9 243
Kreisfreie Städte										
Frankenthal (Pfalz)	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Kaiserslautern	.	.	-	-	.	.	-	-	.	.
Landau i. d. Pfalz	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Ludwigshafen a. Rhein	.	.	-	-	.	.	-	-	-	-
Mainz	4	122	-	-	.	.	.	.	.	.
Neustadt a. d. Weinstr.	.	.	-	-	-	-	.	.	-	-
Pirmasens	5	158	.	.	.	.	-	-	.	.
Speyer	-	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Worms	4	16	.	.	-	-	.	.	-	-
Zweibrücken	11	632	.	.	.	.	.	.	6	538
Landkreise										
Alzey-Worms	44	580	11	18	18	98	11	234	4	230
Bad Dürkheim	13	281	.	.	3	13	6	165	.	.
Donnersbergkreis	110	2 716	18	24	22	114	54	1 431	16	1 147
Germersheim	26	1 061	7	10	6	32	5	72	8	947
Kaiserslautern	23	672	.	.	8	41	8	178	.	.
Kusel	27	1 113	-	-	6	27	13	301	8	785
Südliche Weinstraße	19	175	8	11	.	.	3	59	.	.
Ludwigshafen	12	35	7	10	5	25	-	-	-	-
Mainz-Bingen	37	838	5	6	6	30	21	469	5	333
Pirmasens	37	1 527	8	10	7	36	9	199	13	1 282
RB Rheinhessen-Pfalz	376	10 032	74	103	93	480	137	3 276	72	6 173
Rheinland-Pfalz	1 824	45 379	351	495	422	2 297	747	17 932	304	24 655
Kreisfreie Städte	37	1 121	.	.	.	.	10	247	10	829
Landkreise	1 787	44 258	.	.	.	.	737	17 685	294	23 826

1) Ohne Bestände bei Schlachthöfen und Viehhändlern.

34. Halter von Rindern¹⁾ im Dezember 1994 nach Bestandsgrößenklassen und Verwaltungsbezirken

Verwaltungsbezirk	Insgesamt		Davon mit ... Rindern							
			1 - 19		20 - 49		50 - 99		100 und mehr	
	Halter	Tiere	Halter	Tiere	Halter	Tiere	Halter	Tiere	Halter	Tiere
Kreisfreie Stadt Koblenz	25	670	14	119	6	191	5	360	-	-
Landkreise										
Ahrweiler	494	16 088	296	2 252	90	2 947	60	4 261	48	6 628
Altenkirchen (Ww.)	673	23 916	344	2 576	158	4 864	111	8 093	60	8 383
Bad Kreuznach	476	12 011	279	2 183	138	4 524	41	2 824	18	2 480
Birkenfeld	411	17 606	179	1 558	99	3 276	84	5 773	49	6 999
Cochem-Zell	297	10 268	154	1 163	73	2 360	47	3 443	23	3 302
Mayen-Koblenz	354	12 275	165	1 429	113	3 703	57	4 039	19	3 104
Neuwied	482	20 625	209	1 792	116	3 954	101	7 208	56	7 671
Rhein-Hunsrück-Kreis	651	24 877	279	2 597	183	5 899	138	9 707	51	6 674
Rhein-Lahn-Kreis	447	18 925	168	1 318	124	4 109	111	7 966	44	5 532
Westerwaldkreis	817	27 582	495	3 743	145	4 355	83	5 976	94	13 508
RB Koblenz	5 127	184 843	2 582	20 730	1 245	40 182	838	59 650	462	64 281
Kreisfreie Stadt Trier	35	998	19	184	10	332	.	.	.	.
Landkreise										
Bernkastel-Wittlich	759	31 057	358	3 060	180	5 813	.	.	.	.
Bitburg-Prüm	2 319	122 597	695	6 482	558	18 736	728	53 000	338	44 379
Daun	914	37 490	434	3 669	191	6 141	191	13 713	98	13 967
Trier-Saarburg	755	29 976	351	2 832	180	6 006	145	10 282	79	10 856
RB Trier	4 782	222 118	1 857	16 227	1 119	37 028	1 199	86 556	607	82 307
Kreisfreie Städte										
Frankenthal (Pfalz)	.	.	3	23	.	.	-	-	.	.
Kaiserslautern	14	480	7	66	.	.	4	248	.	.
Landau i. d. Pfalz	8	39	8	39	-	-	-	-	-	-
Ludwigshafen a. Rhein	6	165	.	.	-	-	.	.	-	-
Mainz	11	118	8	22	3	96	-	-	-	-
Neustadt a. d. Weinstr.	13	386	8	46	.	.	.	.	.	.
Pirmasens	32	1 066	.	.	14	461	3	174	.	.
Speyer	.	.	.	.	-	-	-	-	-	-
Worms	20	364	12	125	8	239	-	-	-	-
Zweibrücken	42	2 446	15	94	7	230	10	794	10	1 328
Landkreise										
Alzey-Worms	55	647	47	305	.	.	.	.	-	-
Bad Dürkheim	55	1 381	34	170	.	.	8	502	.	.
Donnersbergkreis	361	11 178	176	1 528	117	3 822	53	3 640	15	2 188
Germersheim	125	3 006	73	495	32	1 022	.	.	.	.
Kaiserslautern	384	15 670	133	1 074	127	4 326	92	6 326	32	3 944
Kusel	420	18 003	179	1 316	97	3 180	96	6 865	48	6 642
Südliche Weinstraße	95	1 900	68	446	19	594	5	332	3	528
Ludwigshafen	48	796	37	278	9	275	.	.	.	.
Mainz-Bingen	71	1 462	48	326	13	402	.	.	.	.
Pirmasens	508	20 971	194	1 449	142	4 768	126	8 891	46	5 863
RB Rheinhessen-Pfalz	2 277	80 396	1 071	7 987	610	20 112	430	29 968	166	22 329
Rheinland-Pfalz	12 186	487 357	5 510	44 944	2 974	97 322	2 467	176 174	1 235	168 917
Kreisfreie Städte	215	7 050	115	903	53	1 695	31	2 197	16	2 255
Landkreise	11 971	480 307	5 395	44 041	2 921	95 627	2 436	173 977	1 219	166 662

1) Ohne Bestände bei Schlachthöfen und Viehhändlern.

35. Halter von Milchkühen¹⁾ im Dezember 1994 nach Bestandsgrößenklassen und Verwaltungsbezirken

Verwaltungsbezirk	Insgesamt		Davon mit . . . Milchkühen							
			1 - 14		15 - 29		30 - 49		50 und mehr	
	Halter	Tiere	Halter	Tiere	Halter	Tiere	Halter	Tiere	Halter	Tiere
Kreisfreie Stadt Koblenz	13	193	8	34	.	.	.	.	-	-
Landkreise										
Ahrweiler	189	4 490	92	503	36	804	30	1 190	31	1 993
Altenkirchen (Ww.)	259	6 714	97	696	70	1 507	57	2 150	35	2 361
Bad Kreuznach	200	2 967	133	804	.	.	.	.	11	810
Birkenfeld	213	4 896	94	549	58	1 305	39	1 472	22	1 570
Cochem-Zell	137	3 280	57	351	30	606	37	1 440	13	883
Mayen-Koblenz	145	2 702	73	495	44	938	18	650	10	619
Neuwied	236	6 095	78	561	75	1 650	51	1 864	32	2 020
Rhein-Hunsrück-Kreis	297	7 645	96	750	100	2 149	64	2 391	37	2 355
Rhein-Lahn-Kreis	224	5 077	78	521	87	1 901	42	1 587	17	1 068
Westerwaldkreis	279	6 592	152	853	37	825	40	1 579	50	3 335
RB Koblenz	2 192	50 651	958	6 117	580	12 558	396	14 962	258	17 014
Kreisfreie Stadt Trier	17	270	11	66	3	65	.	.	.	.
Landkreise										
Bernkastel-Wittlich	356	9 200	149	987	80	1 723	.	.	.	.
Bitburg-Prüm	1 583	45 932	400	3 046	462	10 233	503	19 145	218	13 508
Daun	506	14 026	182	1 203	129	2 763	107	3 923	88	6 137
Trier-Saarburg	365	8 946	132	874	101	2 120	91	3 444	41	2 508
RB Trier	2 827	78 374	874	6 176	775	16 904	773	29 319	405	25 975
Kreisfreie Städte										
Frankenthal (Pfalz)	.	.	.	.	-	-	-	-	-	-
Kaiserslautern	9	125	5	25	.	.	.	.	-	-
Landau i. d. Pfalz	3	7	3	7	-	-	-	-	-	-
Ludwigshafen a. Rhein	.	.	-	-	.	.	-	-	-	-
Mainz	.	.	.	.	-	-	-	-	-	-
Neustadt a. d. Weinstr.	8	141	4	12	.	.	-	-	.	.
Pirmasens	18	343	11	81	.	.	-	-	.	.
Speyer	.	.	.	.	-	-	-	-	-	-
Worms	13	118	10	55	3	63	-	-	-	-
Zweibrücken	25	899	4	20	5	113	9	342	7	424
Landkreise										
Alzey-Worms	20	176	17	78	.	.	-	-	.	.
Bad Dürkheim	17	243	9	32	.	.	.	.	-	-
Donnersbergkreis	188	2 954	107	687	56	1 116	20	761	5	390
Germersheim	63	636	48	248	12	257	.	.	.	.
Kaiserslautern	200	4 180	69	496	84	1 785	39	1 436	8	463
Kusel	191	4 756	65	388	56	1 155	51	1 870	19	1 343
Südliche Weinstraße	32	270	28	124	.	.	.	.	.	.
Ludwigshafen	19	134	19	134	-	-	-	-	-	-
Mainz-Bingen	25	345	17	103	4	91	4	151	-	-
Pirmasens	291	6 320	101	648	103	2 128	75	2 745	12	799
RB Rheinhessen-Pfalz	1 128	21 699	522	3 163	345	7 190	204	7 521	57	3 825
Rheinland-Pfalz	6 147	150 724	2 354	15 456	1 700	36 652	1 373	51 802	720	46 814
Kreisfreie Städte	112	2 148	61	325	24	529	16	591	11	703
Landkreise	6 035	148 576	2 293	15 131	1 676	36 123	1 357	51 211	709	46 111

1) Ohne Bestände bei Schlachthöfen und Viehhändlern.

36. Halter von männlichen Rindern¹⁾ im Dezember 1994 nach Bestandsgrößenklassen und Verwaltungsbezirken

Verwaltungsbezirk	Insgesamt		Davon mit ... männlichen Rindern							
			1 - 2		3 - 9		10 - 29		30 und mehr	
	Halter	Tiere	Halter	Tiere	Halter	Tiere	Halter	Tiere	Halter	Tiere
Kreisfreie Stadt Koblenz	19	158	4	6	7	30	8	122	-	-
Landkreise										
Ahrweiler	307	2 635	125	173	112	546	55	990	15	926
Altenkirchen (Ww.)	421	3 490	180	261	138	697	82	1 353	21	1 179
Bad Kreuznach	361	2 792	123	169	154	814	66	962	18	847
Birkenfeld	317	2 795	103	146	123	671	78	1 251	13	727
Cochem-Zell	203	1 751	55	78	98	544	44	794	6	335
Mayen-Koblenz	273	3 627	68	97	101	561	77	1 292	27	1 677
Neuwied	347	3 207	109	148	125	632	91	1 503	22	924
Rhein-Hunsrück-Kreis	455	3 457	146	209	202	1 077	93	1 539	14	632
Rhein-Lahn-Kreis	351	4 326	88	129	111	620	119	2 013	33	1 564
Westerwaldkreis	550	4 664	221	319	204	1 008	91	1 552	34	1 785
RB Koblenz	3 604	32 902	1 222	1 735	1 375	7 200	804	13 371	203	10 596
Kreisfreie Stadt Trier	25	187	9	13	9	53	7	121	-	-
Landkreise										
Bernkastel-Wittlich	566	4 850	189	264	218	1 143	126	2 038	33	1 405
Bitburg-Prüm	1 333	10 123	573	774	437	2 215	274	4 524	49	2 610
Daun	551	3 410	239	350	210	1 012	87	1 424	15	624
Trier-Saarburg	555	3 981	214	287	223	1 161	96	1 598	22	935
RB Trier	3 030	22 551	1 224	1 688	1 097	5 584	590	9 705	119	5 574
Kreisfreie Städte										
Frankenthal (Pfalz)	.	.	-	-	3	10	.	.	.	.
Kaiserslautern	10	109	.	.	.	.	5	92	-	-
Landau i. d. Pfalz	7	17	.	.	.	.	-	-	-	-
Ludwigshafen a. Rhein	6	115	.	.	.	.	.	.	.	.
Mainz	7	83	.	.	.	.	.	.	.	.
Neustadt a. d. Weinstr.	10	64	.	.	5	24	.	.	-	-
Pirmasens	22	209	.	.	8	50	8	116	.	.
Speyer	.	.	-	-	.	.	-	-	-	-
Worms	16	126	.	.	10	53	.	.	-	-
Zweibrücken	28	468	8	10	9	48	6	110	5	300
Landkreise										
Alzey-Worms	38	214	18	29	15	81	.	.	.	.
Bad Dürkheim	41	683	16	23	10	47	11	190	4	423
Donnersbergkreis	253	2 433	68	94	109	590	61	939	15	810
Germersheim	107	1 184	34	49	40	214	24	383	9	538
Kaiserslautern	324	3 494	70	100	124	728	110	1 713	20	953
Kusel	339	3 600	88	128	128	683	100	1 687	23	1 102
Südliche Weinstraße	67	608	17	27	37	179	10	141	3	261
Ludwigshafen	35	364	11	16	15	64	.	.	.	.
Mainz-Bingen	53	301	27	40	19	109	.	.	.	.
Pirmasens	413	4 736	108	163	136	785	138	2 291	31	1 497
RB Rheinhessen-Pfalz	1 784	18 878	484	705	680	3 725	502	8 126	118	6 322
Rheinland-Pfalz	8 418	74 331	2 930	4 128	3 152	16 509	1 896	31 202	440	22 492
Kreisfreie Städte	158	1 606	40	55	63	328	.	.	.	.
Landkreise	6 742	59 344	2 347	3 304	2 526	13 227	.	.	.	.

1) 1/2 Jahr und älter; ohne Bestände bei Schlachthöfen und Viehhändlern.

**37. Halter von Ammen- und Mutterkühen¹⁾ im Dezember 1990 – 1994
nach Bestandsgrößenklassen und Regierungsbezirken**

Land Regierungsbezirk	Jahr	Insgesamt	Davon mit . . . Ammen- und Mutterkühen					
			1 – 2	3 – 9	10 – 19	20 – 29	30 – 49	50 und mehr
Halter								
Rheinland-Pfalz	1990	3 400	1 181	1 547	456	124	61	31
	1992	4 417	1 042	2 067	800	227	186	95
	1994	4 668	990	2 161	890	299	216	112
Koblenz	1990	1 773	626	806	237	65	27	12
	1992	2 191	530	1 055	378	110	79	39
	1994	2 243	507	1 039	413	148	80	56
Trier	1990	1 038	356	475	138	34	24	11
	1992	1 531	342	683	302	84	79	41
	1994	1 650	303	759	333	123	87	45
Rheinhausen-Pfalz	1990	589	199	266	81	25	10	8
	1992	695	170	329	120	33	28	15
	1994	775	180	363	144	28	49	11
Tiere								
Rheinland-Pfalz	1990	22 648	1 835	7 616	5 903	2 886	2 280	2 128
	1992	40 841	1 582	10 262	10 342	5 267	6 708	6 680
	1994	47 397	1 504	10 931	11 744	7 005	8 051	8 162
Koblenz	1990	11 297	981	3 903	3 051	1 518	1 001	843
	1992	18 940	821	5 161	4 854	2 532	2 915	2 657
	1994	21 958	778	5 196	5 491	3 449	2 991	4 053
Trier	1990	7 199	548	2 381	1 792	782	933	763
	1992	15 473	507	3 436	3 948	1 945	2 817	2 820
	1994	18 031	458	3 914	4 391	2 903	3 271	3 094
Rheinhausen-Pfalz	1990	4 152	306	1 332	1 060	586	346	522
	1992	6 428	254	1 665	1 540	790	976	1 203
	1994	7 408	268	1 821	1 862	653	1 789	1 015

1) Ohne Bestände bei Schlachthöfen und Viehhändlern.

**38. Halter von Legehennen¹⁾ im Dezember 1990 – 1994 nach Bestandsgrößenklassen
und Regierungsbezirken**

Land Regierungsbezirk	Jahr	Insgesamt	Davon mit . . . Legehennen						
			1 – 19	20 – 99	100 – 499	500 – 999	1000 – 2999	3000 – 4999	5000 und mehr
Halter									
Rheinland-Pfalz	1990	11 539	7 431	3 549	282	97	114	22	44
	1992	10 247	6 503	3 276	240	68	96	26	38
	1994	9 104	5 401	3 253	233	67	92	22	36
Koblenz	1990	4 984	2 959	1 712	165	57	58	13	20
	1992	4 373	2 567	1 554	134	36	55	13	14
	1994	3 914	2 147	1 512	139	36	53	13	14
Trier	1990	2 697	1 862	772	28	5	16	5	9
	1992	2 381	1 620	706	22	7	11	7	8
	1994	2 141	1 373	716	19	6	14	6	7
Rheinhausen-Pfalz	1990	3 858	2 610	1 065	89	35	40	4	15
	1992	3 493	2 316	1 016	84	25	30	6	16
	1994	3 049	1 881	1 025	75	25	25	3	15
Tiere									
Rheinland-Pfalz	1990	1 341 821	76 615	102 689	59 010	67 385	188 415	83 236	764 471
	1992	1 185 340	66 709	95 979	52 830	47 642	157 796	97 208	667 176
	1994	1 057 799	55 583	95 524	48 255	45 930	155 682	81 082	575 743
Koblenz	1990	558 002	31 358	50 814	33 630	39 548	92 463	50 519	259 670
	1992	485 099	26 980	47 225	30 306	25 607	91 457	50 869	212 655
	1994	463 001	22 461	45 375	29 970	25 362	89 158	48 603	202 072
Trier	1990	222 633	19 965	20 744	6 359	3 800	26 440	18 490	126 835
	1992	179 512	17 405	19 285	5 640	5 056	16 889	25 660	89 577
	1994	216 996	14 812	20 227	3 212	4 100	21 291	22 326	131 028
Rheinhausen-Pfalz	1990	561 186	25 292	31 131	19 021	24 037	69 512	14 227	377 966
	1992	520 729	22 324	29 469	16 884	16 979	49 450	20 679	364 944
	1994	377 802	18 310	29 922	15 073	16 468	45 233	10 153	242 643

1) 1/2 Jahr und älter ; ohne Bestände bei Viehhändlern und Geflügelzuchtvereinen.

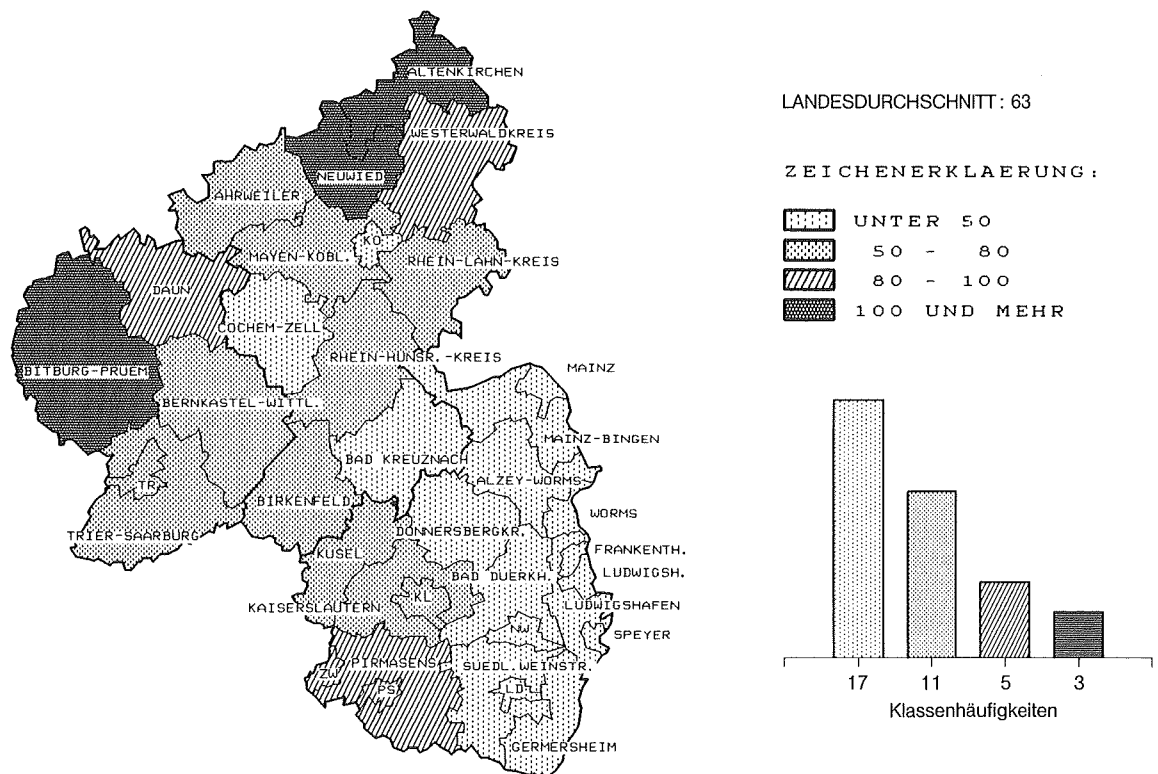
39. Halter von Schafen¹⁾ im Dezember 1990 – 1994 nach Bestandsgrößenklassen und Regierungsbezirken

Land Regierungsbezirk	Jahr	Insgesamt	Davon mit . . . Schafen				
			1 – 9	10 – 49	50 – 199	200 – 399	400 und mehr
Halter							
Rheinland-Pfalz	1990	3 934	1 783	1 687	321	67	76
	1992	3 690	1 683	1 543	308	73	83
	1994	3 335	1 521	1 352	319	55	88
Koblenz	1990	1 732	830	703	134	33	32
	1992	1 615	775	654	117	35	34
	1994	1 450	721	544	129	23	33
Trier	1990	1 142	476	531	104	18	13
	1992	1 068	429	493	109	19	18
	1994	953	389	421	107	16	20
Rheinhausen-Pfalz	1990	1 060	477	453	83	16	31
	1992	1 007	479	396	82	19	31
	1994	932	411	387	83	16	35
Tiere							
Rheinland-Pfalz	1990	143 771	8 112	34 530	28 789	19 257	53 083
	1992	141 563	7 790	31 010	26 961	20 589	55 213
	1994	136 608	7 123	27 179	28 488	15 529	58 289
Koblenz	1990	59 593	3 753	14 294	12 202	9 527	19 817
	1992	57 944	3 568	12 960	10 235	9 808	21 373
	1994	54 190	3 372	10 936	12 018	6 652	21 212
Trier	1990	37 072	2 113	11 092	9 222	5 424	9 221
	1992	38 678	1 933	9 943	9 455	5 501	11 846
	1994	37 061	1 811	8 601	9 036	4 504	13 109
Rheinhausen-Pfalz	1990	47 106	2 246	9 144	7 365	4 306	24 045
	1992	44 941	2 289	8 107	7 271	5 280	21 994
	1994	45 357	1 940	7 642	7 434	4 373	23 968

1) Ohne Bestände bei Schlachthöfen und Viehhändlern.

Schaubild 17

Großvieheinheiten je 100 ha LF 1994 nach Verwaltungsbezirken



69/95

STATISTISCHES LANDESAMT RHEINLAND-PFALZ M

40. Halter von Rindern und Schweinen im Dezember 1975 – 1994
nach Bestandsgrößenklassen¹⁾

Bestandsgrößen- klasse	Halter					Tiere				
	1975	1980	1990	1992	1994	1975	1980	1990	1992	1994
Rinder										
1 – 2	3 961	2 024	965	962	772	6 593	3 433	1 651	1 670	1 326
3 – 9	15 186	9 087	3 814	3 174	2 710	86 720	52 899	21 885	18 007	15 462
10 – 19	9 811	7 080	3 126	2 414	2 028	134 857	97 910	43 356	33 427	28 156
20 – 29	4 917	3 582	1 827	1 437	1 263	117 954	85 872	44 019	34 653	30 585
30 – 39	3 040	2 447	1 301	1 048	898	103 193	83 343	44 471	35 801	30 710
40 – 49	1 830	1 688	1 094	921	813	80 277	74 504	48 536	40 851	36 027
50 – 59	1 054	1 242	812	681	608	56 852	67 253	44 081	37 023	32 984
60 – 99	1 031	2 057	2 177	1 969	1 859	73 829	151 489	166 817	151 226	143 190
100 – 199	110	425	920	1 023	1 162	13 548	51 960	116 894	131 958	151 136
200 und mehr	3	15	42	48	73	967	4 097	10 036	11 594	17 781
Insgesamt	40 943	29 647	16 078	13 677	12 186	674 790	672 760	541 746	496 210	487 357
Milchkühe										
1 – 2	8 491	3 807	1 160	773	548	13 328	5 811	1 744	1 142	810
3 – 9	17 695	10 279	3 165	1 672	1 144	91 569	56 014	18 043	9 628	6 837
10 – 14	4 450	3 213	1 415	888	662	51 913	37 789	16 681	10 490	7 809
15 – 19	2 106	2 058	1 072	734	603	35 027	34 457	18 022	12 410	10 158
20 – 29	1 441	2 260	1 762	1 370	1 097	32 914	53 146	42 292	33 075	26 494
30 – 39	279	724	1 018	903	834	9 141	23 957	34 233	30 619	28 290
40 – 49	55	281	528	541	539	2 407	12 198	23 075	23 566	23 512
50 – 59	23	94	241	291	334	1 234	4 957	12 819	15 569	18 026
60 – 99	.	82	180	246	353	.	5 548	12 478	17 148	25 001
100 und mehr	.	6	9	14	33	.	731	1 011	1 628	3 787
Insgesamt	34 555	22 804	10 550	7 432	6 147	238 689	234 608	180 398	155 275	150 724
männliche Rinder²⁾										
1 – 2	.	.	3 271	3 199	2 930	.	.	4 650	4 540	4 128
3 – 9	.	.	4 092	3 415	3 152	.	.	21 338	18 064	16 509
10 – 19	.	.	1 859	1 557	1 359	.	.	25 120	21 270	18 505
20 – 29	.	.	570	571	537	.	.	13 422	13 478	12 697
30 – 59	.	.	354	320	347	.	.	13 753	12 752	13 627
60 – 99	.	.	83	74	66	.	.	6 082	5 488	5 054
100 und mehr	.	.	35	27	27	.	.	4 536	3 762	3 811
Insgesamt	.	.	10 264	9 163	8 418	.	.	88 901	79 354	74 331
Schweine										
1 – 2	16 251	10 902	4 640	3 676	2 935	27 586	18 894	8 213	6 566	5 264
3 – 9	16 933	10 316	4 420	3 758	3 064	82 017	48 330	20 229	17 647	14 064
10 – 19	5 568	3 120	1 068	948	730	75 215	42 119	14 561	12 716	9 725
20 – 49	4 406	2 981	1 144	973	754	133 242	91 636	35 678	30 535	23 965
50 – 99	1 605	1 432	715	659	535	109 781	98 825	50 564	47 130	38 348
100 – 199	707	856	603	573	448	94 734	120 041	86 593	82 951	64 684
200 – 399	311	486	416	374	331	82 256	131 743	119 511	106 690	95 559
400 – 599	65	163	188	186	166	31 415	80 350	93 057	92 266	81 779
600 – 999	41	50	77	90	93	30 536	37 655	55 286	65 984	70 242
1 000 und mehr	7	14	17	15	20	10 237	25 435	24 181	21 725	29 987
Insgesamt	45 894	30 320	13 288	11 252	9 076	677 019	695 028	507 873	484 210	433 617
Mastschweine³⁾										
1 – 2	16 097	10 499	4 132	3 331	2 666	25 342	17 165	7 005	5 761	4 586
3 – 9	10 070	6 983	3 292	2 825	2 405	47 048	32 098	14 859	13 025	11 073
10 – 49	3 561	2 853	1 354	1 226	982	66 310	56 710	28 509	25 765	20 728
50 – 99	376	443	312	279	240	25 000	30 431	21 943	19 680	16 592
100 – 199	199	294	229	230	198	26 994	40 404	31 310	31 800	27 397
200 – 399	84	146	195	188	172	22 217	40 182	52 370	50 783	47 309
400 – 599	.	.	40	43	52	.	.	19 023	20 106	24 914
600 – 999	}	}	10	.	10	}	}	7 859	.	7 480
1 000 und mehr	.	6	3	.	3	.	9 331	4 406	.	3 616
Insgesamt	30 407	21 255	9 567	8 133	6 728	224 388	242 998	187 284	176 064	163 695
Zuchtsauen										
1 – 2	4 595	2 314	621	431	351	6 600	3 291	886	622	495
3 – 9	3 601	2 137	718	597	422	17 280	10 821	3 886	3 247	2 297
10 – 19	1 018	907	477	397	313	13 529	12 325	6 693	5 564	4 293
20 – 29	437	440	294	257	198	10 425	10 486	7 108	6 160	4 732
30 – 49	305	401	326	307	236	11 270	15 270	12 633	11 657	8 907
50 – 74	123	232	208	211	170	7 200	13 671	12 287	12 707	10 296
75 – 99	42	81	86	88	71	3 608	6 738	7 324	7 564	6 042
100 und mehr	21	40	59	70	63	2 992	5 332	7 729	9 150	8 317
Insgesamt	10 142	6 552	2 789	2 358	1 824	72 904	77 934	58 546	56 671	45 379

1) Ab 1980 ohne Bestände bei Schlachthöfen und Viehhändlern. – 2) 1/2 Jahr und älter. – 3) 50 kg und mehr Lebendgewicht.

41. Viehhalter und durchschnittlicher Viehbestand 1950 – 1994

Jahr	Rinder		Schweine		Schafe	Pferde	Legehennen 1/2 Jahr und älter ¹⁾	Gänse	Enten	Truthühner
	insgesamt	Milchkühe	insgesamt	Zuchtsauen						
Halter										
1950	159 095	.	212 741	.	15 672	48 913	327 232	.	.	.
1960	112 310	.	149 169	.	2 024	37 781	230 860	7 347	8 774	4 811
1970	60 882	52 382	76 745	.	2 390	10 679	97 020	1 782	4 081	1 092
1980	29 658	22 805	30 346	6 552	4 140	6 852	23 753	1 000	1 352	378
1988	18 600	12 999	16 235	3 352	4 195	5 734	13 677	1 467	1 340	548
1990	16 087	10 551	13 299	2 791	3 942	5 198	11 550	1 278	1 129	586
1991	14 693	8 517	11 301	2 498	3 620	.	.	.	.	.
1992	13 693	7 435	11 268	2 363	3 706	5 301	10 259	1 136	948	616
1993	12 553	6 694	10 049	2 092	3 460	.	.	.	.	.
1994	12 198	6 150	9 089	1 825	3 353	5 673	9 120	1 089	857	588
Durchschnittlicher Bestand je Halter										
1950	4,3	.	3,0	.	5,1	1,8	7,9	.	.	.
1960	6,5	.	4,8	.	26,3	1,3	14,4	3,9	4,5	3,2
1970	11,9	5,1	10,8	.	23,1	1,6	41,4	4,8	7,1	6,0
1980	22,7	10,3	22,9	11,9	24,1	3,1	84,5	8,0	10,3	20,4
1988	30,3	15,3	33,5	18,0	29,9	3,7	105,4	10,1	10,1	14,2
1990	33,7	17,1	38,3	21,0	36,6	4,1	116,3	10,9	10,6	18,9
1991	35,4	19,5	43,2	22,4	38,7	.	.	.	.	.
1992	36,3	20,9	43,1	24,1	38,3	4,6	115,6	10,6	10,6	31,9
1993	39,1	23,1	46,3	24,6	40,0	.	.	.	.	.
1994	40,0	24,5	47,9	24,9	40,9	4,9	116,2	11,4	9,3	32,6

1) Vor 1970 Hühnerhalter bzw. Legehennen je Hühnerhalter.

42. Schlachtungen¹⁾ 1950 – 1994

Jahr	Insgesamt ²⁾	Rinder (ohne Kälber)					Kälber	Schweine	Schafe	Pferde
		zu- sammen	Ochsen	Bullen	Kühe	weibliche Rinder				
1950	899 258	135 388	16 365	14 427	57 575	47 021	124 923	594 965	28 195	8 277
1960	1 471 660	206 889	7 789	78 129	55 702	65 269	104 095	1 144 274	7 128	5 805
1970	1 482 225	243 089	1 974	117 567	70 387	53 161	24 342	1 207 127	6 057	1 425
1980	1 633 001	211 327	576	116 822	64 974	28 955	4 589	1 379 317	36 073	1 619
1988	1 625 645	166 387	388	90 926	45 706	29 367	2 764	1 395 024	59 729	1 326
1990	1 625 890	189 883	107	93 863	62 125	33 788	2 945	1 359 612	71 764	1 188
1991	1 621 515	236 340	167	101 481	83 841	50 851	5 514	1 299 949	78 069	1 081
1992	1 530 372	189 579	356	88 954	62 066	38 203	4 156	1 266 800	68 123	1 188
1993	1 494 240	156 889	638	73 450	55 820	26 981	3 373	1 268 796	63 636	1 011
1994	1 416 223	141 626	972	67 554	48 462	24 638	3 019	1 210 852	59 154	1 047

1) In- und ausländischer Herkunft. – 2) Einschl. Ziegen.

43. Schlachtmengen¹⁾ 1950 – 1994

Jahr	Insgesamt ²⁾	Rinder (ohne Kälber)					Kälber	Schweine	Schafe	Pferde
		zu- sammen	Ochsen	Bullen	Kühe	weibliche Rinder				
	t									
1950	92 807	30 651	4 679	3 087	13 763	9 122	4 148	54 859	776	2 231
1960	156 370	52 164	2 181	21 016	14 539	14 428	4 776	97 397	199	1 757
1970	168 910	67 283	548	35 949	18 459	12 327	1 881	99 132	153	458
1980	174 141	61 736	167	36 800	17 608	7 161	446	110 747	844	367
1988	169 401	51 024	119	30 478	12 710	7 717	305	116 356	1 391	318
1990	177 042	57 432	33	32 006	16 912	8 482	308	117 461	1 531	302
1991	184 487	68 726	51	33 732	22 564	12 379	513	113 571	1 410	259
1992	171 231	57 056	109	29 771	17 341	9 835	394	112 248	1 229	296
1993	165 656	49 336	193	25 500	16 253	7 390	343	114 601	1 099	267
1994	154 634	45 083	298	23 889	14 135	6 761	317	107 954	994	276

1) In- und ausländischer Herkunft. – 2) Einschl. Ziegen.

44. Untersuchte und beanstandete Schlachttiere inländischer Herkunft 1992 und 1993 ¹⁾

Nachweisung	Rinder		Kälber		Schweine ²⁾		Schafe	
	1992	1993	1992	1993	1992	1993	1992	1993
	Anzahl							
Untersuchte Tiere								
Insgesamt	187 801	156 574	4 192	3 408	1 101 477	1 089 068	67 847	63 673
darunter:								
Stichprobenweise auf Rückstände untersucht	1 093	952	63	78	4 922	5 262	236	199
Wegen begründeten Verdachts auf Rückstände untersucht	31	36	2	–	21	18	2	–
Bakteriologisch untersucht	1 116	1 085	30	18	487	366	18	4
Beanstandete Tiere								
Insgesamt	2 337	2 036	57	58	3 847	4 252	46	41
davon								
Untauglich	729	593	41	35	1 609	1 715	31	37
Minderwertig	742	597	16	23	2 036	1 915	1	1
Bedingt tauglich	85	62	–	–	131	282	14	3
Tauglich nach Brauchbarmachung	781	784	–	–	71	340	–	–

1) Ergebnisse der Schlachttier- und Fleischuntersuchung. - 2) Einschl. Ferkel.

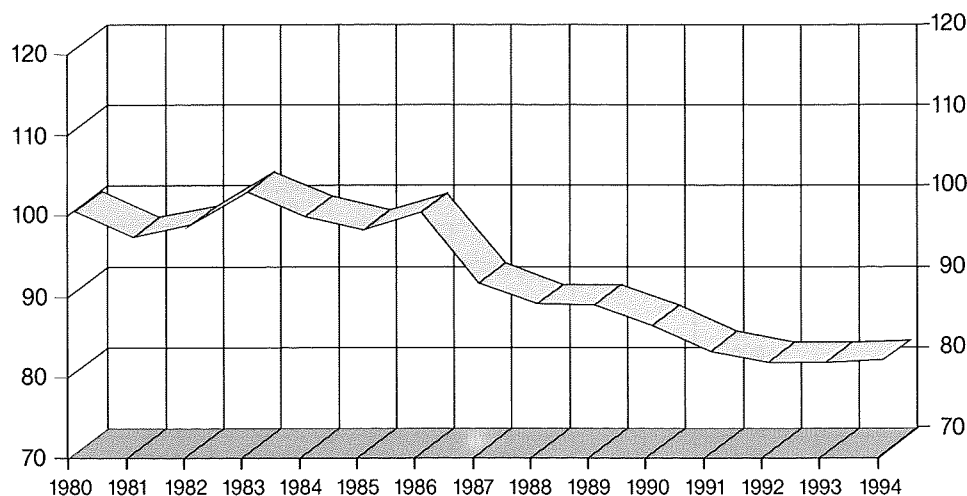
45. Milcherzeugung und -verwendung 1950 - 1994

Jahr	Milchkuh- bestand ¹⁾	Milcherzeugung			Lieferung an Molkereien		Verfütterung	sonstige Verwendung
		insgesamt		je Kuh				
		Anzahl	t	1950 = 100	kg	t	% der Erzeugung	
1950	356 202	636 505	100	1 787	317 548	49,8	15,4	34,8
1960	326 025	906 494	142	2 780	622 690	68,7	10,6	20,7
1970	282 202	995 474	156	3 528	791 966	79,5	9,2	11,3
1980	235 806	960 979	151	4 075	912 664	95,0	2,1	2,9
1988	200 260	854 350	134	4 266	806 831	94,4	3,4	2,2
1990	186 054	831 663	131	4 470	783 288	94,2	3,8	2,0
1991	172 692	796 506	125	4 612	753 833	94,6	3,6	1,8
1992	160 134	780 617	123	4 875	741 404	95,0	3,5	1,5
1993	155 004	776 903	122	5 012	740 677	95,3	3,5	1,2
1994	151 974	778 419	122	5 122	743 385	95,5	3,5	1,0

1) Durchschnittsbestand aus den Ergebnissen der Viehzählung zum Berichtszeitpunkt 3. Dezember bzw. 3. Juni.

Schaubild 18

Milchanlieferung 1980-1994
1980 = 100



070/95

Statistisches Landesamt Rheinland-Pfalz

**46. Veräußerte Flächen insgesamt 1993 nach Größenklassen der Fläche
der landwirtschaftlichen Nutzung und der Ertragsmeßzahl sowie nach Regierungsbezirken**

Größenklasse Regierungsbezirk	Ver- äußerungs- fälle	Gesamt- fläche	Fläche der landwirt- schaft- lichen Nutzung (FdIN)	Kaufwert			Durchschnittliche	
				ins- gesamt	je ha		FdIN je Ver- äußerungs- fall	Ertrags- meßzahl (in 100) je ha FdIN
					Gesamt- fläche	FdIN		
	Anzahl	ha		1 000 DM	DM		ha	EMZ
Nach der Größe der Fläche der landwirtschaftlichen Nutzung (FdIN)								
0,1 - 0,25 ha	2 030	340	339	7 152	21 021	21 115	0,17	44
0,25 - 1 "	2 864	1 441	1 435	26 710	18 530	18 615	0,50	44
1 - 2 "	617	833	829	15 708	18 850	18 941	1,34	46
2 - 5 "	225	658	656	14 642	22 256	22 333	2,91	48
5 und mehr "	33	305	300	5 543	18 181	18 449	9,10	43
Nach der Höhe der Ertrags- meßzahl (in 100) je ha FdIN								
unter 30	734	369	366	4 061	11 000	11 088	0,50	25
30 - 40	1 876	1 279	1 271	15 582	12 180	12 263	0,68	36
40 - 50	1 550	942	937	15 719	16 681	16 768	0,60	44
50 - 60	729	411	409	10 344	25 199	25 293	0,56	54
60 und mehr	880	576	576	24 048	41 718	41 780	0,65	75
Koblenz	2 281	1 469	1 460	23 526	16 018	16 115	0,64	42
Trier	1 377	921	915	13 354	14 497	14 593	0,66	37
Rheinhausen-Pfalz	2 111	1 188	1 184	32 875	27 675	27 767	0,56	55
Rheinland-Pfalz	5 769	3 578	3 559	69 755	19 497	19 600	0,62	45

47. Veräußerte Ackerlandflächen 1993 nach Größenklassen der Ertragsmeßzahl und Regierungsbezirken

Größenklasse Regierungsbezirk	Ver- äußerungs- fälle	Gesamt- fläche	Fläche der landwirt- schaft- lichen Nutzung (FdIN)	Kaufwert			Durchschnittliche	
				ins- gesamt	je ha		FdIN je Ver- äußerungs- fall	Ertrags- meßzahl (in 100) je ha FdIN
					Gesamt- fläche	FdIN		
	Anzahl	ha		1 000 DM	DM		ha	EMZ
Nach der Höhe der Ertrags- meßzahl (in 100) je ha FdIN								
unter 30	265	156	156	1 725	11 264	11 296	0,59	27
30 - 40	941	714	710	9 075	12 708	12 784	0,75	36
40 - 50	776	506	505	9 026	17 834	17 860	0,65	44
50 - 60	453	294	293	8 247	28 058	28 124	0,65	54
60 und mehr	815	555	555	23 397	42 138	42 183	0,68	76
Koblenz	1 256	935	931	16 914	18 096	18 176	0,74	45
Trier	638	452	450	7 328	16 230	16 274	0,71	39
Rheinhausen-Pfalz	1 356	839	838	27 260	32 481	32 535	0,62	61
Rheinland-Pfalz	3 250	2 225	2 219	51 502	23 142	23 213	0,68	50

48. Veräußerte Grünlandflächen 1993 nach Größenklassen der Ertragsmeßzahl und Regierungsbezirken

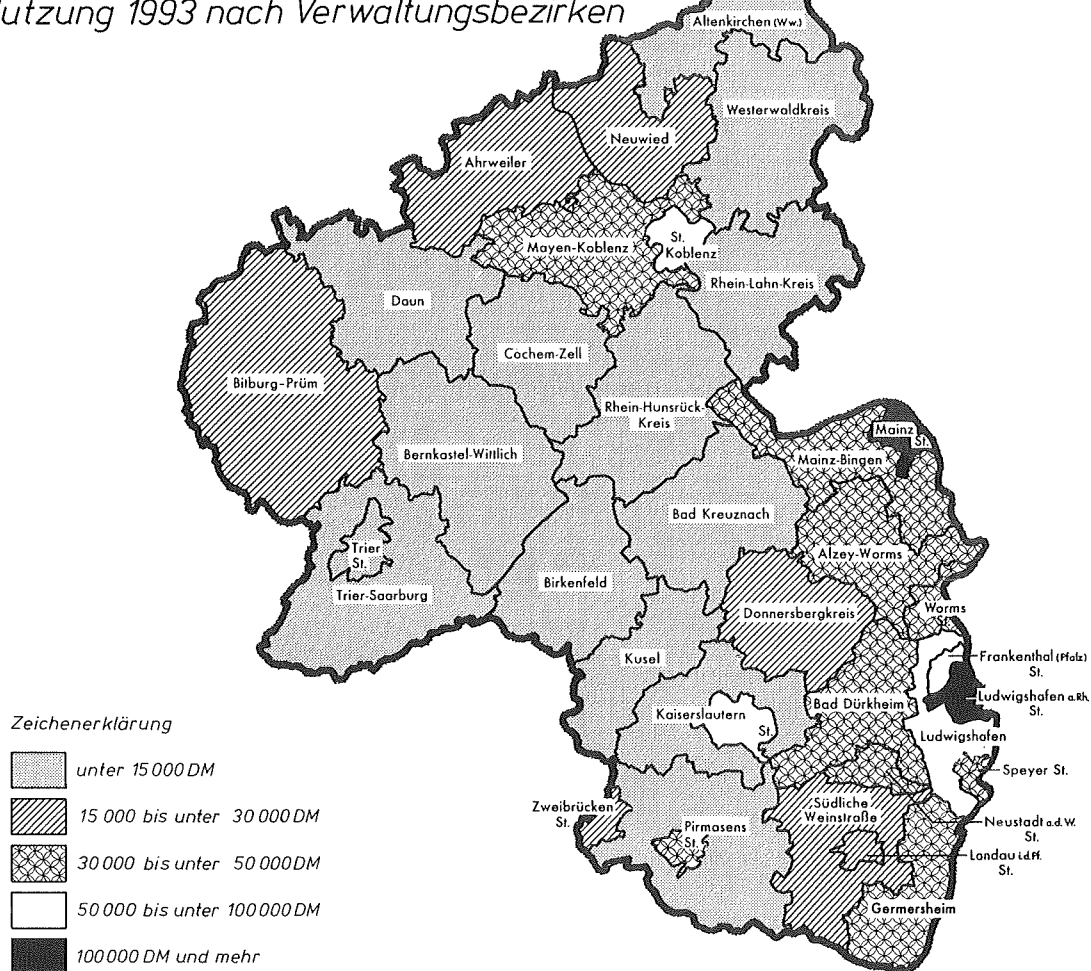
Größenklasse Regierungsbezirk	Ver- äußerungs- fälle	Gesamt- fläche	Fläche der landwirt- schaft- lichen Nutzung (FdIN)	Kaufwert			Durchschnittliche	
				ins- gesamt	je ha		FdIN je Ver- äußerungs- fall	Ertrags- meßzahl (in 100) je ha FdIN
					Gesamt- fläche	FdIN		
	Anzahl	ha		1 000 DM	DM		ha	EMZ
Nach der Höhe der Ertrags- meßzahl (in 100) je ha FdIN								
unter 30	455	200	198	2 083	10 419	10 531	0,43	23
30 - 40	805	401	398	4 877	12 175	12 261	0,49	35
40 - 50	683	297	296	4 066	13 682	13 759	0,43	44
50 - 60	258	103	102	1 881	18 283	18 417	0,40	53
60 und mehr	57	17	17	522	30 240	30 404	0,30	67
Koblenz	921	410	407	5 163	12 589	12 678	0,44	39
Trier	637	341	338	4 229	12 383	12 508	0,53	35
Rheinhausen-Pfalz	700	266	265	4 038	15 167	15 230	0,38	40
Rheinland-Pfalz	2 258	1 018	1 010	13 429	13 194	13 291	0,45	38

49. Veräußerte Flächen insgesamt 1974 – 1993

Jahr	Ver- äußerungs- fälle	Gesamt- fläche	Fläche der landwirt- schaft- lichen Nutzung (FdIN)	Kaufwert			Durch- schnittliche FdIN je Ver- äußerungsfall
				ins- gesamt	je ha		
					Gesamt- fläche	FdIN	
	Anzahl	ha		1 000 DM	DM		ha
1974	4 383	2 212	2 206	35 686	16 132	16 176	0,50
1975	5 325	2 792	2 781	45 943	16 453	16 520	0,52
1976	6 382	3 211	3 202	48 652	15 150	15 188	0,50
1977	6 650	3 390	3 379	59 764	17 632	17 685	0,51
1978	6 975	3 588	3 575	67 403	18 787	18 852	0,51
1979	6 579	3 343	3 329	67 592	20 216	20 302	0,51
1980	5 777	2 995	2 981	69 077	23 062	23 176	0,52
1981	5 331	2 735	2 730	73 027	26 703	26 751	0,51
1982	5 914	2 949	2 948	76 460	25 924	25 936	0,50
1983	5 988	3 201	3 200	90 016	28 124	28 129	0,53
1984	6 444	3 521	3 518	99 690	28 310	28 338	0,55
1985	6 587	3 663	3 661	99 119	27 061	27 074	0,56
1986	6 369	3 531	3 529	93 695	26 533	26 553	0,55
1987	5 614	3 186	3 182	78 039	24 494	24 522	0,57
1988	5 557	3 242	3 236	75 996	23 440	23 483	0,58
1989	6 084	3 565	3 560	75 585	21 205	21 233	0,59
1990	6 465	4 085	4 075	95 453	23 366	23 426	0,63
1991	5 428	3 210	3 200	74 012	23 056	23 129	0,59
1992	5 253	3 281	3 271	62 940	19 186	19 244	0,62
1993	5 769	3 578	3 559	69 755	19 497	19 600	0,62

Schaubild 19

*Durchschnittlicher Kaufwert insgesamt
je Hektar Fläche der landwirtschaftlichen
Nutzung 1993 nach Verwaltungsbezirken*



50. Auszubildende und Prüfungen im Bereich Landwirtschaft 1988 und 1993

Ausbildungsberuf	1988				1993			
	Auszubildende		Bestandene Abschluß- prüfungen	Bestandene Meister- prüfungen	Auszubildende		Bestandene Abschluß- prüfungen	Bestandene Meister- prüfungen
	Insgesamt	weiblich			Insgesamt	weiblich		
Fischwirt(in)	1	–	–	–	–	–	2	–
Forstwirt(in)	393	–	220	3	131	3	80	19
Gärtner(in)	1 013	359	364	41	527	185	158	–
Hauswirtschaftler(in)	93	93	127	37	13	13	33	28
Landwirt(in)	440	53	320	106	179	20	117	56
Milchwirtschaftliche(r)								
Laborant(in)	10	6	–	–	11	8	3	–
Molkereifachmann(–fachfrau)	7	–	–	–	6	–	1	–
Pferdewirt(in)	84	66	–	–	66	54	29	10
Revierjäger(in)	2	–	–	–	5	–	2	–
Tierwirt(in)	19	7	14	13	11	5	17	12
Winzer(in)	423	62	219	115	184	16	59	66
Fachwerker(in) im Garten- bau (§ 48 BBiG)	111	10	28	–	94	9	35	–
Insgesamt	2 596	656	1 292	315	1 227	313	536	191

51. Erwerbstätige 1985 – 1993 nach Wirtschaftsabteilungen

Wirtschaftsbereich	1985	1986	1987	1988	1989	1990	1991	1992	1993
Wirtschaftsabteilung	1 000								
Land- und Forstwirtschaft, Tierhaltung und Fischerei	90,8	89,0	86,0	76,6	74,1	70,4	73,4	65,9	67,2
Produzierendes Gewerbe	638,2	658,0	665,2	664,1	673,9	691,8	718,7	720,9	692,0
Energiewirtschaft und Wasserversorgung, Bergbau	12,9	14,8	14,7	15,4	14,8	14,4	14,3	19,1	20,6
Verarbeitendes Gewerbe (ohne Baugewerbe)	513,9	537,9	552,4	542,1	543,7	549,0	574,6	557,2	531,8
Baugewerbe	111,4	105,3	98,1	106,6	115,4	128,4	129,8	144,6	139,6
Handel und Verkehr	264,2	250,6	257,4	263,7	271,1	288,8	297,6	301,5	294,5
Handel	182,7	173,2	177,5	185,2	187,8	204,4	205,7	207,3	197,8
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	81,5	77,4	79,9	78,5	83,3	84,4	91,9	94,2	96,7
Sonstige Wirtschaftsbereiche (Dienstleistungen)	559,7	561,3	575,4	601,7	609,4	650,8	651,9	659,8	684,0
Kreditinstitute und Versicherungsgewerbe	49,2	46,1	49,8	52,4	54,6	51,2	54,4	55,8	57,0
Dienstleistungen, soweit anderweitig nicht genannt	290,5	293,7	302,4	320,7	332,5	360,1	367,7	377,8	405,5
Organisationen ohne Erwerbscharakter und Private Haushalte	26,3	22,9	25,6	28,1	31,0	37,6	37,9	37,4	38,4
Gebietskörperschaften und Sozialversicherung	193,7	198,6	197,6	200,5	191,3	201,9	191,9	188,8	183,1
Insgesamt	1 552,9	1 558,9	1 584,0	1 606,1	1 628,5	1 701,8	1 741,5	1 748,0	1 737,7

52. Erwerbstätige im April 1993 nach Wirtschaftsabteilungen und Stellung im Beruf

Wirtschaftsbereich Wirtschaftsabteilung	Erwerbstätige Insgesamt		davon					
			Selbständige und mithelfende Familienangehörige		Beamte und Angestellte ¹⁾		Arbeiter ¹⁾	
	1 000	%	1 000	%	1 000	%	1 000	%
Land- und Forstwirtschaft, Tierhaltung und Fischerei	67,2	3,9	43,8	23,9	/	/	19,2	2,8
Produzierendes Gewerbe	691,9	39,8	40,9	22,4	212,9	24,5	438,0	63,9
Energiewirtschaft und Wasserversorgung, Bergbau	20,6	1,2	–	–	11,2	1,3	(9,3)	(1,4)
Verarbeitendes Gewerbe (ohne Baugewerbe)	531,8	30,6	26,7	14,6	175,8	20,2	329,3	48,0
Baugewerbe	139,6	8,0	14,2	7,8	25,9	3,0	99,4	14,5
Handel und Verkehr	294,5	16,9	31,7	17,3	178,3	20,5	84,6	12,3
Handel	197,8	11,4	25,7	14,1	127,7	14,7	44,5	6,5
Verkehr und Nachrichtenübermittlung	96,7	5,6	(6,0)	(3,3)	50,7	5,8	40,1	5,8
Sonstige Wirtschaftsbereiche (Dienstleistungen)	684,0	39,4	66,4	36,3	473,6	54,5	143,9	21,0
Kreditinstitute und Versicherungsgewerbe	57,0	3,3	(5,6)	(3,1)	49,0	5,6	/	/
Dienstleistungen, soweit anderweitig nicht genannt	405,5	23,3	60,9	33,3	251,1	28,9	93,5	13,6
Organisationen ohne Erwerbscharakter und Private Haushalte	38,4	2,2	–	–	24,2	2,8	14,1	2,1
Gebietskörperschaften und Sozialversicherung	183,1	10,5	–	–	149,2	17,2	33,9	4,9
Insgesamt	1 737,7	100	182,9	100	869,0	100	685,7	100

1) Einschließlich Auszubildende.

53. Bruttowertschöpfung zu Marktpreisen 1992 nach Wirtschaftsbereichen und Verwaltungsbezirken

Verwaltungsbezirk	Insgesamt		Je Erwerbstätigen		Land- und Forstwirtschaft	Produzierendes Gewerbe	Handel und Verkehr	Dienstleistungsunternehmen	Staat und private Haushalte ¹⁾
	Mill. DM	%	DM	Land = 100	%				
Kreisfreie Stadt Koblenz	8 053	5,9	96 280	109,1	0,1	18,7	20,1	32,3	28,8
Landkreise									
Ahrweiler	2 966	2,2	74 280	84,2	1,7	30,7	12,6	36,9	18,1
Altenkirchen (Ww.)	3 777	2,8	84 250	95,5	0,9	45,7	21,3	22,4	9,8
Bad Kreuznach	4 476	3,3	74 790	84,7	3,2	37,0	15,9	26,7	17,3
Birkenfeld	2 515	1,9	71 510	81,0	1,4	37,3	13,6	23,3	24,5
Cochem-Zell	1 517	1,1	59 640	67,6	4,6	28,5	13,7	27,8	25,5
Mayen-Koblenz	6 010	4,4	89 840	101,8	1,4	39,5	19,0	26,9	13,2
Neuwied	5 351	4,0	82 320	93,3	0,7	48,8	11,8	26,3	12,4
Rhein-Hunsrück-Kreis	2 661	2,0	74 130	84,0	2,5	43,8	14,0	24,5	15,1
Rhein-Lahn-Kreis	2 957	2,2	70 620	80,0	1,7	36,8	11,7	30,5	19,2
Westerwaldkreis	5 502	4,1	78 880	89,4	0,9	45,3	14,8	27,2	11,9
RB Koblenz	45 785	33,8	80 570	91,3	1,4	36,9	16,1	28,0	17,7
Kreisfreie Stadt Trier	6 101	4,5	102 220	115,8	0,2	43,3	16,4	19,0	21,1
Landkreise									
Bernkastel-Wittlich	3 312	2,4	70 070	79,4	4,4	41,8	19,3	22,1	12,4
Bitburg-Prüm	2 441	1,8	73 670	83,5	7,2	40,4	14,5	24,9	12,9
Daun	1 696	1,3	72 740	82,4	3,2	42,6	11,7	25,1	17,4
Trier-Saarburg	2 254	1,7	64 780	73,4	6,4	37,9	13,0	27,7	14,9
RB Trier	15 803	11,7	79 740	90,3	3,4	41,7	15,7	22,5	16,8
Kreisfreie Städte									
Frankenthal (Pfalz)	1 928	1,4	91 470	103,6	0,5	57,1	11,6	19,1	11,7
Kaiserslautern	4 937	3,6	82 960	94,0	0,1	42,1	19,0	21,6	17,1
Landau i. d. Pfalz	1 775	1,3	84 860	96,2	1,6	36,4	14,5	24,8	22,7
Ludwigshafen a. Rhein	13 946	10,3	124 100	140,6	0,1	67,1	9,3	17,1	6,3
Mainz	13 424	9,9	120 220	136,2	0,1	28,0	11,3	42,5	18,1
Neustadt a. d. Weinstr.	2 016	1,5	91 460	103,6	1,8	23,2	20,9	29,8	24,3
Pirmasens	2 032	1,5	85 210	96,6	0,1	45,1	21,9	20,0	12,9
Speyer	2 332	1,7	93 520	106,0	0,1	39,2	11,0	22,7	27,0
Worms	3 083	2,3	92 490	104,8	1,1	50,9	12,7	21,8	13,4
Zweibrücken	1 213	0,9	72 000	81,6	0,5	36,3	13,2	22,4	27,6
Landkreise									
Alzey-Worms	2 140	1,6	72 940	82,6	10,0	21,8	18,7	38,1	11,4
Bad Dürkheim	3 036	2,2	83 280	94,4	5,2	35,2	13,6	34,9	11,1
Donnersbergkreis	1 722	1,3	76 170	86,3	3,2	47,4	11,1	23,4	14,8
Germersheim	6 008	4,4	139 580	158,2	0,8	75,9	5,5	11,5	6,3
Kaiserslautern	1 867	1,4	69 370	78,6	1,7	32,2	15,9	34,6	15,6
Kusel	1 386	1,0	69 460	78,7	2,3	39,9	10,5	28,5	18,8
Südliche Weinstraße	2 339	1,7	71 280	80,8	6,5	29,6	13,9	31,6	18,4
Ludwigshafen	2 384	1,8	78 020	88,4	2,5	28,3	22,7	38,5	8,0
Mainz-Bingen	4 552	3,4	83 620	94,7	4,9	36,2	18,8	30,4	9,8
Pirmasens	1 722	1,3	67 790	76,8	2,2	42,5	15,9	26,6	12,8
RB Rheinhessen-Pfalz	73 842	54,5	96 140	108,9	1,6	44,8	13,1	27,0	13,5
Rheinland-Pfalz	135 430	100,0	88 250	100,0	1,7	41,8	14,4	26,8	15,3
Kreisfreie Städte	60 839	44,9	103 140	116,9	0,3	41,8	14,0	26,6	17,3
Landkreise	74 591	55,1	78 960	89,5	2,9	41,8	14,8	27,0	13,6

1) Einschließlich privater Organisationen ohne Erwerbszweck.

54. Ausgewählte Ergebnisse für das Bundesgebiet

54.1 Index der Erzeugerpreise¹⁾ landwirtschaftlicher Produkte 1975 – 1994

Erzeugnis	1975	1980	1988	1989	1990	1991	1992	1993	1994
1985 = 100									
Pflanzliche Produkte	80,1	100,8	96,0	97,4	97,4	101,8	88,7	84,1	91,5
Getreide	100,1	107,7	90,8	86,4	83,0	81,8	78,9	69,1	62,7
Brotweizen	101,6	110,9	89,4	86,2	82,2	82,4	79,8	69,1	62,8
Brotroggen	100,1	107,5	88,8	86,0	80,2	77,3	75,1	66,2	59,5
Braugerste	103,6	106,2	106,7	96,6	96,6	89,4	85,1	79,2	68,3
Futterhafer	102,3	108,1	95,4	86,6	82,6	82,2	86,3	81,0	63,5
Saat- und Pflanzgut	80,4	95,0	90,4	89,4	93,5	92,5	92,4	89,1	84,1
Hackfrüchte	90,7	112,5	113,3	128,7	118,3	130,2	103,5	97,7	138,1
Speisekartoffeln	258,4	201,5	168,5	246,1	201,1	255,8	134,7	115,4	301,6
Zuckerrüben	85,2	95,3	99,0	97,0	96,5	96,5	96,5	95,3	95,3
Ölpflanzen (Raps)	80,5	93,7	77,1	78,5	78,1	61,4	24,9	30,9	35,5
Tabak	89,2	95,1	98,0	98,3	96,5	97,7	103,0	104,6	94,4
Hopfen	36,4	103,7	106,0	101,0	143,2	101,5	99,6	87,3	94,4
Obst	95,3	82,4	99,4	105,2	118,4	166,8	109,9	92,2	100,8
Gemüse	72,4	100,6	94,0	94,0	107,0	115,1	96,3	94,0	107,3
Weinmost	59,1	89,4	69,9	65,6	73,3	64,6	50,0	58,7	64,4
Tierische Produkte	92,3	96,1	90,2	100,7	93,7	91,1	93,1	85,0	84,7
Schlachtvieh	99,4	97,6	82,0	92,9	87,3	84,8	87,4	76,7	77,4
Bullen	96,4	97,8	89,8	93,1	88,8	83,3	84,1	83,1	80,8
Kühe	97,0	99,3	91,1	94,9	82,8	70,4	79,7	83,1	82,2
Färsen	94,9	97,5	91,2	95,8	89,5	78,5	81,9	84,5	85,7
Kälber	97,3	94,3	101,2	115,7	106,9	95,9	104,9	103,9	101,6
Schweine	103,6	97,7	73,3	91,2	86,2	88,7	90,7	68,8	72,3
Schafe	-	93,1	93,9	92,1	71,9	75,0	75,7	72,8	78,3
Schlachtgeflügel, lebend	82,5	95,0	86,4	86,7	86,0	84,5	84,6	83,4	76,8
Nutz- und Zuchtvieh	94,4	94,9	84,8	105,1	93,4	91,5	96,1	77,1	85,7
Milch	81,9	91,5	104,5	110,7	102,0	98,6	100,1	97,0	93,2
Eier	95,2	115,4	82,3	96,7	100,0	103,9	94,1	105,1	96,5
Wolle	46,5	77,3	68,5	82,9	65,4	18,1	17,7	15,5	25,2
Insgesamt	88,8	97,4	91,8	99,8	94,7	94,1	91,9	84,7	86,5

1) Angaben für die Bundesrepublik Deutschland nach dem Gebietsstand vor dem 3. 10. 1990; ohne Mehrwertsteuer. – Quelle: Statistisches Bundesamt.

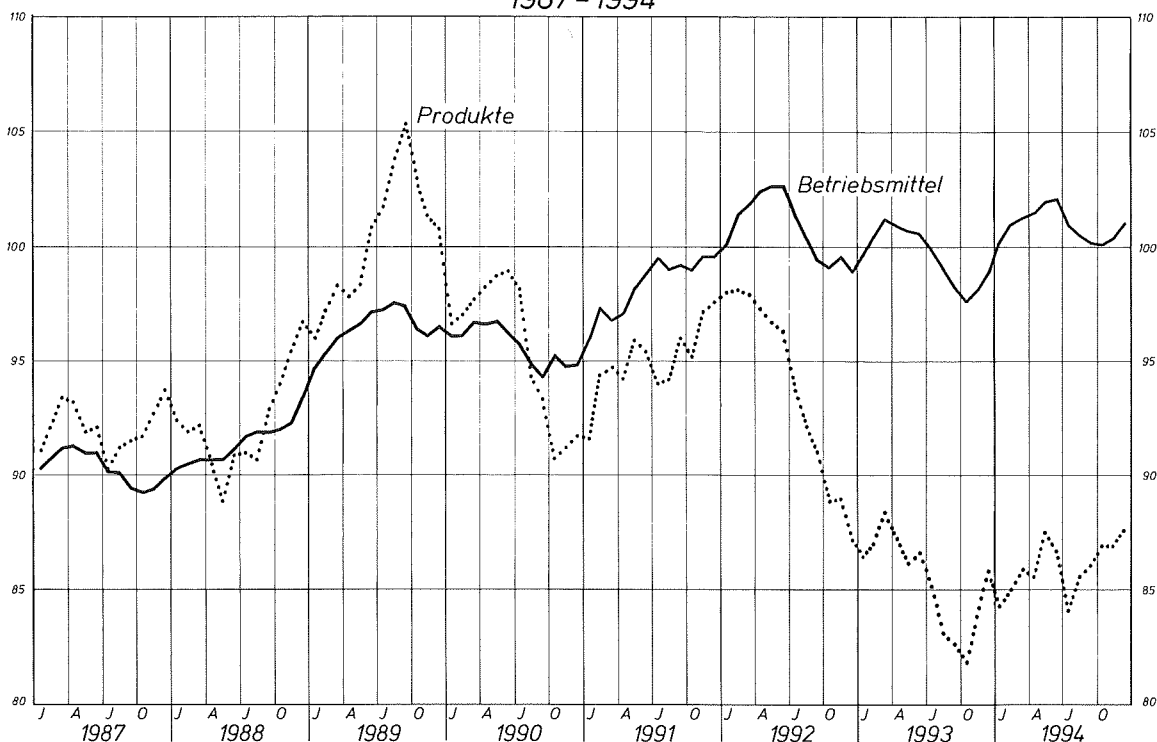
54.2 Index der Einkaufspreise¹⁾ landwirtschaftlicher Betriebsmittel 1975 – 1994

Betriebsmittel	1975	1980	1988	1989	1990	1991	1992	1993	1994
1985 = 100									
Einkauf von Waren und Dienstleistungen für die laufende Produktion	73,3	87,6	87,9	93,5	91,6	93,6	95,3	93,0	94,2
Dünge- und Bodenverbesserungsmittel	78,3	86,6	81,9	81,7	82,0	84,9	81,0	77,4	77,8
Futtermittel	86,8	97,2	87,2	89,6	82,1	80,7	81,9	79,1	74,9
Saat- und Pflanzgut	66,9	82,7	98,8	97,6	99,9	101,0	103,0	104,5	104,2
Nutz- und Zuchtvieh	93,9	94,8	85,9	107,1	95,2	93,6	97,9	77,6	86,5
Pflanzenschutzmittel	94,0	73,4	97,3	99,4	110,6	120,3	120,1	130,4	126,6
Brenn- und Treibstoffe einschl. Schmierstoffe und elektrischer Strom	48,8	78,3	64,5	72,5	77,5	83,3	82,6	83,1	85,9
Allgemeine Wirtschaftsausgaben	69,6	83,9	104,9	108,2	110,5	114,0	119,2	124,5	127,9
Unterhaltung der Wirtschaftsgebäude	64,2	82,6	107,6	111,3	116,9	124,4	132,8	139,3	143,4
Unterhaltung von Maschinen und Geräten einschl. technischer Hilfsmaterialien	63,3	81,0	106,4	109,5	112,6	117,6	122,8	127,7	132,3
Ausgaben für Neubauten und neue Maschinen	67,6	82,9	106,6	109,3	113,6	119,0	124,4	128,2	130,0
Neubau landwirtschaftlicher Betriebsgebäude	63,1	87,6	105,2	108,9	116,0	124,0	131,3	136,1	138,9
Neuanschaffung größerer Maschinen	68,8	82,0	106,8	109,3	113,1	117,9	123,0	126,6	128,2
Insgesamt	72,2	86,7	91,4	96,4	95,7	98,3	100,8	99,6	100,9

1) Angaben für die Bundesrepublik Deutschland nach dem Gebietsstand vor dem 3. 10. 1990; ohne Mehrwertsteuer. – Quelle: Statistisches Bundesamt.

Schaubild 20

*Index der Einkaufspreise landwirtschaftlicher Betriebsmittel¹⁾ und
Index der Erzeugerpreise landwirtschaftlicher Produkte²⁾
1987 - 1994*



1) Ohne Umsatz- / Mehrwertsteuer, - 2) Ohne Umsatz- / Mehrwertsteuer und ohne Aufwertungsausgleich

STATISTISCHES LANDESAMT RHEINLAND-PFALZ M

54.3 Preisindex für die Lebenshaltung¹⁾ aller privaten Haushalte 1975 - 1994
Gliederung nach dem Verwendungszweck
1985 = 100

Jahr Monat	Gesamt- lebens- haltung	Hauptgruppe								
		Nahrungs- mittel, Getränke, Tabak- waren	Beklei- dung, Schuhe	Woh- nungs- mieten	Energie (ohne Kraft- stoffe)	Möbel, Haushalts- geräte u. a. Güter für die Haushalts- führung	Güter für			
							die Gesund- heits- und Körper- pflege	Verkehr und Nach- richten- über- mittlung	Bildung, Unter- haltung, Freizeit	die persönl. Ausstattung, Dienst- leistungen des Beher- bergungs- gewerbes sowie Güter sonst. Art
1975	67,9	72,6	67,7	66,7	50,7	70,7	67,3	65,8	77,3	63,8
1980	82,8	85,5	84,5	80,8	74,9	85,1	83,8	81,2	86,2	80,1
1981	88,0	89,7	88,8	84,4	87,0	90,1	88,1	88,2	89,4	85,8
1982	92,6	95,2	92,7	88,7	94,0	94,1	93,0	91,4	93,1	91,0
1983	95,7	97,7	95,5	93,4	93,2	96,8	96,9	95,1	96,1	94,9
1984	98,0	99,2	97,7	97,0	96,4	98,6	98,8	97,5	98,5	96,7
1985	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0	100,0
1986	99,9	100,6	101,9	101,8	88,5	101,1	101,4	96,4	100,9	103,6
1987	100,1	100,1	103,2	103,4	80,3	102,2	103,2	97,4	101,6	106,0
1988	101,4	100,3	104,5	105,6	78,1	103,3	104,7	98,9	102,7	110,0
1989	104,2	102,6	106,0	108,8	82,0	104,9	108,6	103,3	103,8	113,1
1990	107,0	105,6	107,5	112,5	85,5	107,3	110,3	106,1	106,1	115,3
1991	110,7	108,6	110,1	117,3	89,4	110,5	113,8	112,1	108,1	118,0
1992	115,1	112,1	113,3	123,8	89,8	114,4	117,9	117,1	112,7	124,3
1993	119,9	114,4	116,4	131,1	91,0	118,0	122,4	121,7	115,9	135,2
1994	123,5	116,3	118,0	137,1	91,2	120,4	126,7	125,6	118,1	143,2
1994 Januar	122,2	114,8	117,5	134,3	91,5	119,4	125,8	124,8	117,5	141,7
1994 Februar	122,6	115,5	117,6	135,0	91,3	119,7	126,0	125,1	117,8	142,0
1994 März	122,8	115,6	117,8	135,7	91,2	119,9	126,2	125,0	117,8	142,3
1994 April	123,1	116,3	117,9	136,2	91,4	120,1	126,3	125,3	117,9	142,4
1994 Mai	123,4	116,8	117,9	136,6	91,5	120,3	126,4	125,5	118,0	142,6
1994 Juni	123,6	117,1	117,9	137,1	91,3	120,3	126,7	125,6	117,8	143,3
1994 Juli	123,7	116,9	117,9	137,4	91,1	120,5	126,8	125,6	117,7	143,7
1994 August	123,8	116,6	118,0	137,8	91,2	120,5	126,9	126,5	117,9	143,7
1994 September	123,9	116,6	118,2	138,2	91,0	120,6	127,2	125,9	118,3	143,7
1994 Oktober	124,0	116,6	118,3	138,7	91,2	120,7	127,3	125,7	118,6	143,9
1994 November	124,2	116,4	118,6	139,1	91,0	121,1	127,4	125,9	118,9	144,3
1994 Dezember	124,4	116,6	118,6	139,5	90,9	121,1	127,5	126,0	119,0	145,2

1) Angaben für die Bundesrepublik Deutschland nach dem Gebietsstand vor dem 3. 10. 1990. - Quelle: Statistisches Bundesamt.

noch : 54. Ausgewählte Ergebnisse für das Bundesgebiet

54.4 Landwirtschaftliche Betriebe¹⁾ 1994
nach Betriebsgrößenklassen der landwirtschaftlich genutzten Fläche

Land	Insgesamt	Davon mit einer landwirtschaftlich genutzten Fläche von ... ha							
		1 - 2	2 - 5	5 - 10	10 - 20	20 - 30	30 - 50	50 - 100	100 und mehr
Baden-Württemberg	91 700	15 660	18 616	16 185	17 196	9 503	8 846	4 860	834
Bayern	194 186	18 799	28 679	38 735	47 151	28 664	22 353	8 511	1 294
Brandenburg	6 293	874	1 062	717	727	385	417	456	1 655
Hessen	40 049	4 513	8 334	7 357	7 469	4 136	4 291	3 200	749
Mecklenburg-Vorpommern	4 345	421	524	384	373	218	270	354	1 801
Niedersachsen	83 259	9 296	10 957	9 082	11 101	9 030	14 734	15 045	4 014
Nordrhein-Westfalen	72 391	9 862	12 612	9 765	12 007	8 862	11 231	7 034	1 018
Rheinland-Pfalz	39 362	7 016	8 627	6 669	6 041	3 294	3 848	3 115	752
Saarland	2 548	311	511	381	363	217	253	331	181
Sachsen	8 186	1 550	1 829	1 143	1 086	439	444	521	1 174
Sachsen-Anhalt	4 558	481	618	381	407	233	277	413	1 748
Schleswig-Holstein	25 165	2 945	3 101	2 384	2 334	1 985	4 062	6 283	2 071
Thüringen	4 492	716	1 042	626	515	195	175	262	961
Stadtstaaten ²⁾	1 499	443	326	153	186	80	151	134	26
Bundesgebiet	578 033	72 887	96 838	93 962	106 956	67 241	71 352	50 519	18 278

1) Ab 1 ha LF. - 2) 1993.

54.5 Landwirtschaftliche Betriebe 1993 nach Betriebssystemen

Land	Insgesamt	Betriebsbereich Landwirtschaft						Betriebsbereich	
		zu- sammen	Markt- frucht- betriebe	Futter- bau- betriebe	Ver- edlungs- betriebe	Dauer- kultur- betriebe	Gemischt- betriebe	Gartenbau	übrige Betriebs- bereiche ¹⁾
	1 000								
Baden-Württemberg	101,6	89,1	23,4	35,3	5,0	19,7	5,8	2,7	9,8
Bayern	200,5	176,9	51,3	101,7	8,9	6,2	8,9	2,6	21,0
Brandenburg	6,3	5,1	2,6	1,9	0,2	0,1	0,3	0,5	0,7
Hessen	41,3	38,7	18,3	14,6	1,9	1,4	2,6	1,1	1,5
Mecklenburg-Vorpommern	4,4	4,0	2,0	1,5	0,2	0,0	0,2	0,1	0,2
Niedersachsen	84,9	80,2	21,7	38,1	14,2	1,3	4,9	2,2	2,6
Nordrhein-Westfalen	74,4	64,5	19,5	27,5	12,4	0,4	4,8	3,9	6,0
Rheinland-Pfalz	45,7	43,0	9,8	10,0	1,5	20,3	1,4	0,9	1,8
Saarland	2,7	2,4	0,8	1,2	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1
Sachsen	8,0	6,6	2,3	3,5	0,2	0,1	0,5	0,6	0,7
Sachsen-Anhalt	3,7	3,3	2,0	0,8	0,1	0,1	0,2	0,3	0,1
Schleswig-Holstein	26,1	24,2	4,6	17,2	1,7	0,2	0,4	1,1	0,9
Thüringen	4,4	3,8	1,4	1,8	0,1	0,1	0,4	0,3	0,3
Stadtstaaten	2,2	0,9	0,2	0,5	0,0	0,2	0,0	1,2	0,0
Bundesgebiet	606,1	542,9	159,9	255,6	46,6	50,2	30,6	17,5	45,6

1) Forstwirtschaft, Kombinationsbetriebe und kombinierte Verbundbetriebe.

54.6 Landwirtschaftliche Betriebe¹⁾ 1993 nach Größenklassen des Standardbetriebseinkommens

Land	Insgesamt	davon mit einem Standardbetriebseinkommen von . . . DM						
		unter 10 000	10 000 – 15 000	15 000 – 20 000	20 000 – 30 000	30 000 – 50 000	50 000 – 100 000	100 000 und mehr
	1 000							
Baden-Württemberg	100,7	59,9	6,3	5,1	7,1	9,6	10,3	2,5
Bayern	199,7	94,2	14,9	11,4	19,3	28,7	26,7	4,4
Brandenburg	5,5	3,8	0,3	0,1	0,2	0,2	0,3	0,5
Hessen	41,2	24,5	2,5	2,1	2,7	3,5	4,5	1,6
Mecklenburg-Vorpommern	3,7	2,0	0,1	0,1	0,1	0,2	0,3	0,8
Niedersachsen	84,5	30,3	3,3	2,9	5,4	9,0	19,1	14,4
Nordrhein-Westfalen	74,2	33,2	3,6	2,8	4,9	7,8	14,3	7,6
Rheinland-Pfalz	45,5	23,1	3,1	2,3	3,6	4,9	6,3	2,1
Saarland	2,6	1,7	0,1	0,1	0,1	0,2	0,3	0,2
Sachsen	7,4	5,1	0,4	0,3	0,3	0,4	0,4	0,6
Sachsen-Anhalt	3,2	1,7	0,1	0,1	0,1	0,2	0,2	0,8
Schleswig-Holstein	26,0	9,8	0,6	0,5	0,8	1,8	6,0	6,6
Thüringen	3,9	2,9	0,2	0,1	0,1	0,2	0,2	0,3
Stadtstaaten	2,2	0,8	0,1	0,1	0,2	0,3	0,4	0,3
Bundesgebiet	600,4	292,8	35,7	28,0	44,9	66,8	89,4	42,8

1) Deren Inhaber natürliche Personen sind.

noch : 54. Ausgewählte Ergebnisse für das Bundesgebiet

54.7 Nutzung der Bodenfläche 1993

Land	Boden- fläche insgesamt	davon							
		Siedlungs- und Verkehrsfläche		Landwirtschafts- fläche		Waldfläche		Sonstige Flächen ¹⁾	
		1 000 ha	%	1 000 ha	%	1 000 ha	%	1 000 ha	%
Baden-Württemberg	3 575,2	439,3	12,3	1 721,4	48,2	1 345,4	37,6	69,1	1,9
Bayern	7 054,7	639,1	9,1	3 722,1	52,8	2 411,4	34,2	282,1	4,0
Brandenburg	2 947,6	217,8	7,4	1 481,0	50,2	1 023,8	34,7	225,1	7,6
Hessen	2 111,4	300,2	14,2	925,2	43,8	839,9	39,8	46,2	2,2
Mecklenburg-Vorpommern	2 342,4	136,3	5,8	1 517,9	64,8	497,6	21,2	190,6	8,1
Niedersachsen	4 735,2	554,1	11,7	2 969,2	62,7	984,0	20,8	227,9	4,8
Nordrhein-Westfalen	3 407,2	667,7	19,6	1 790,5	52,6	842,4	24,7	106,5	3,1
Rheinland-Pfalz	1 985,2	250,4	12,6	869,3	43,8	804,6	40,5	61,0	3,1
Saarland	257,0	48,7	18,9	116,8	45,5	85,8	33,4	5,7	2,2
Sachsen	1 840,9	182,4	9,9	1 050,1	57,0	485,4	26,4	123,0	6,7
Sachsen-Anhalt	2 044,6	163,6	8,0	1 300,7	63,6	433,5	21,2	146,7	7,2
Schleswig-Holstein	1 573,1	165,1	10,5	1 157,0	73,6	144,5	9,2	106,5	6,8
Thüringen	1 617,5	127,6	7,9	881,4	54,5	514,6	31,8	94,0	5,8
Stadtstaaten	204,9	124,2	60,6	40,7	19,9	19,7	9,6	20,3	9,9
Bundesgebiet	35 697,0	4 016,6	11,3	19 543,3	54,8	10 432,6	29,2	1 704,5	4,8

1) Flächen anderer Nutzung (ohne Friedhof), Wasserfläche, Abbau- und Lagerungsfläche.

54.8 Anbau von Feldfrüchten und Futterpflanzen 1994

Land	Landwirt- schaftlich genutzte Fläche	darunter								
		Dauer- grünland	Ackerland		darunter					
					Getreide	Hülsen- früchte	Ölfrüchte	Kartoffeln	Zucker- rüben	Futter- pflanzen
	1 000 ha	%	1 000 ha	%	1 000 ha					
Baden-Württemberg	1 483,3	39,8	841,1	56,7	534,7	6,4	56,0	9,7	22,5	118,1
Bayern	3 399,4	36,1	2 149,9	63,2	1 183,3	9,3	140,0	58,7	78,2	466,0
Brandenburg	1 306,1	21,1	1 024,1	78,4	418,3	13,0	209,3	15,8	13,5	163,5
Hessen	787,8	33,8	514,5	65,3	315,0	2,4	52,2	5,9	21,0	39,8
Mecklenburg-Vorpommern	1 314,7	20,9	1 036,4	78,8	451,6	9,0	247,9	17,0	31,7	106,7
Niedersachsen	2 728,9	34,1	1 777,7	65,1	947,9	8,7	82,9	116,7	130,6	256,9
Nordrhein-Westfalen	1 571,4	29,1	1 100,2	70,0	651,3	6,1	43,3	26,3	76,4	177,5
Rheinland-Pfalz	723,3	33,5	404,8	56,0	255,7	3,6	29,1	10,6	22,9	25,7
Saarland	74,3	45,0	40,2	54,1	25,7	0,2	2,5	0,4	–	6,1
Sachsen	900,1	19,9	714,2	79,4	352,4	5,6	112,2	8,4	18,9	120,6
Sachsen-Anhalt	1 142,6	13,1	987,9	86,5	494,0	20,0	141,3	14,9	56,0	85,9
Schleswig-Holstein	1 057,8	44,3	579,1	54,7	276,3	2,9	80,5	4,8	15,0	110,7
Thüringen	791,7	20,5	625,5	79,0	324,8	8,5	90,2	4,2	13,4	89,8
Stadtstaaten ²⁾	26,3	55,5	9,7	37,0	4,3	0,0	1,0	0,0	0,0	1,5
Bundesgebiet	17 307,7	30,5	11 805,3	68,2	6 235,4	95,7	1 288,5	293,4	500,0	1 768,9

1) Einschl. Körnermais und Corn-Cob-Mix. – 2) 1993.

54.9 Bestockte Rebfläche 1993 nach Rebsorten

Land	Insgesamt	Weißweinrebsorten						Rotweinrebsorten		
		zu- sammen	Müller- Thurgau	Riesling	Silvaner	Kerner	Scheu- rebe	zu- sammen	Portu- gieser	Spätbur- gunder
	ha									
Baden-Württemberg	27 558	16 791	6 320	4 032	785	1 091	64	10 767	240	4 671
Bayern	6 096	5 777	2 803	218	1 194	394	158	318	51	131
Hessen	3 774	3 433	206	2 934	49	54	15	341	17	290
Rheinland-Pfalz	68 233	60 297	15 057	15 609	5 614	6 204	3 500	7 937	4 110	1 717
Bundesgebiet ¹⁾	105 770	86 403	24 405	22 801	7 642	7 747	3 738	19 367	4 419	6 812

1) Früheres Bundesgebiet, ohne Saarland und Nordrhein-Westfalen.

noch: 54. Ausgewählte Ergebnisse für das Bundesgebiet

54.10 Anbau ausgewählter Gemüsearten auf dem Freiland 1994

Land	Spargel	Weißkohl	Möhren und Karotten	Blumenkohl	Speise-zwiebeln	Busch-bohnen	Kopfsalat	Rotkohl	Spinat
	ha								
Baden-Württemberg	696	647	349	271	633	241	581	302	147
Bayern	1 018	914	715	471	924	268	541	352	129
Brandenburg	956	240	506	461	21	23	51	108	2
Hessen	1 616	659	277	121	969	148	231	143	223
Mecklenburg-Vorpommern	254	118	28	131	1	1	1	97	0
Niedersachsen	2 818	374	1 645	449	876	746	276	131	292
Nordrhein-Westfalen	1 386	1 219	1 051	1 684	507	1 015	810	917	1 581
Rheinland-Pfalz	445	190	1 264	954	984	66	913	89	400
Saarland	1	17	21	6	2	3	26	12	3
Sachsen	21	44	26	226	108	208	14	28	94
Sachsen-Anhalt	506	95	306	423	492	536	29	41	53
Schleswig-Holstein	293	2 303	311	440	8	245	7	631	1
Thüringen	65	375	3	519	238	303	11	109	0
Stadtstaaten ¹⁾	0	43	21	38	10	14	73	16	25
Bundesgebiet	10 075	7 237	6 523	6 195	5 773	3 817	3 565	2 975	2 950

1) Berlin und Bremen 1992.

54.11 Viehbestände im Dezember 1994

Land	Rinder		Schweine			Schafe
	insgesamt	Milchkühe	insgesamt	Jung- und Mastschweine	Zuchtsauen	
	1 000					
Baden-Württemberg	1 411	503	2 251	1 020	315	281
Bayern	4 297	1 594	3 722	2 191	440	370
Brandenburg	698	226	762	495	103	122
Hessen	600	193	917	570	92	154
Mecklenburg-Vorpommern	629	226	609	406	72	64
Niedersachsen	3 009	863	6 901	4 978	645	233
Nordrhein-Westfalen	1 780	478	5 762	3 730	529	246
Rheinland-Pfalz	488	151	435	255	45	137
Saarland	63	18	27	17	3	18
Sachsen	652	251	614	386	74	123
Sachsen-Anhalt	444	169	712	524	80	132
Schleswig-Holstein	1 396	426	1 309	834	125	225
Thüringen	472	169	671	442	86	231
Stadtstaaten	24	6	8	4	1	3
Bundesgebiet	15 962	5 273	24 698	15 851	2 613	2 340

54.12 Erzeugung von Fleisch und Milch 1994

Land	Fleisch						Milch	
	insgesamt	Rinder	Kälber	Schweine ¹⁾	Schafe und Ziegen	Pferde	Milchleistung je Kuh	Milch-erzeugung
	Schlachtmenge in t						kg	1000 t
Baden-Württemberg	481 733	205 272	5 528	267 547	3 044	341	4 732	2 410
Bayern	929 403	437 945	8 890	479 644	2 215	709	4 791	7 695
Brandenburg	120 628	15 930	92	104 268	171	166	5 073	1 168
Hessen	137 897	37 449	320	95 793	4 111	224	5 266	1 071
Mecklenburg-Vorpommern	100 526	37 376	247	62 816	46	40	5 033	1 165
Niedersachsen	1 100 873	174 135	18 123	906 272	1 522	821	6 228	5 311
Nordrhein-Westfalen	1 294 779	235 174	25 837	1 028 969	3 801	999	5 745	2 719
Rheinland-Pfalz	148 826	45 083	317	102 146	1 003	276	5 122	778
Saarland	6 166	2 499	64	3 477	99	28	5 188	91
Sachsen	87 386	18 614	524	67 560	513	174	5 274	1 324
Sachsen-Anhalt	146 654	8 025	30	138 309	39	251	5 425	907
Schleswig-Holstein	269 047	110 018	1 360	154 191	3 084	394	5 358	2 311
Thüringen	113 051	14 575	169	98 132	165	11	5 112	881
Stadtstaaten	81 342	43 952	4 119	33 004	222	46	6 127	38
Bundesgebiet	5 133 173	1 386 046	65 619	3 542 129	20 036	4 480	5 254	27 866

1) Ohne Hausschlachtungen.

55. Ausgewählte Ergebnisse für EU-Mitgliedstaaten

55.1 Bodennutzung 1993

Mitgliedstaat	Gesamt- fläche	darunter						
		Forstfläche		Landwirtschaftlich genutzte Fläche		darunter		
						Ackerland	Dauer- grünland	Dauer- kulturen
		1 000 ha	%	1 000 ha	%	1 000 ha		
Bundesrepublik Deutschland	35 695	10 385 ¹⁾	29,1	17 162	48,1	11 676	5 251	208
Rheinland-Pfalz	1 466	708	48,3	724	49,4	412	235	75
Belgien	3 052	617	20,2	1 427	46,8	835	525	14
Dänemark	4 309 ²⁾	445	10,3	2 768 ²⁾	64,2	2 748	197	12 ²⁾
Finnland	33 710	23 222	68,9	2 624	7,8	2 504	120	–
Frankreich	54 909	14 931	27,2	30 221	55,0	17 971	10 820	1 204
Griechenland	13 196	5 755	43,6	5 741 ³⁾	43,5	2 925 ²⁾	1 789 ⁴⁾	1 052 ⁵⁾
Irland	7 029	327	4,7	4 413 ²⁾	62,8	754 ¹⁾	3 687 ¹⁾	3 ²⁾
Italien	30 131	6 434 ⁶⁾	21,4	17 215 ⁴⁾	57,1	8 917 ⁴⁾	4 508 ¹⁾	3 323 ⁶⁾
Luxemburg	257	88	34,2	127	49,4	57	68	2
Niederlande	4 148	330	8,0	1 995 ²⁾	48,1	920 ²⁾	1 030 ²⁾	40 ²⁾
Österreich	8 390	3 241	38,6	3 482	41,5	1 422	1 985	75
Portugal	9 199	2 968	32,3	3 829	41,6	2 212	838	779
Schweden ¹⁾	45 000	22 535	50,1	3 358	7,5	2 790	563	–
Spanien	50 479	15 915	31,5	26 389 ¹⁾	52,3	15 201 ²⁾	5 844 ²⁾	4 889 ¹⁾
Ver. Königreich	24 414	2 430	10,0	17 178	70,4	6 076	11 048	53

1) 1991. – 2) 1992. – 3) 1988. – 4) 1989. – 5) 1987. – 6) 1990.

55.2 Landwirtschaftliche Betriebe¹⁾ 1989 nach Größenklassen der landwirtschaftlich genutzten Fläche

Mitgliedstaat	Insgesamt		Davon mit einer LF von . . . ha				
			1 – 5	5 – 10	10 – 20	20 – 50	50 und mehr
	1 000	1 000 ha LF	1 000				
Bundesrepublik Deutschland	631,5	11 768	183,1	108,4	134,6	159,8	45,6
Rheinland-Pfalz	49,1	712	20,2	8,7	8,4	9,3	2,6
Belgien	73,1	1 344	20,2	12,7	16,8	18,7	4,9
Dänemark	80,4	2 779	1,3	12,1	20,1	31,3	15,6
Finnland	197,6	2 580	69,7	42,5	46,3	35,7	5,2
Frankreich	925,3	28 568	187,9	113,9	163,3	288,3	172,1
Griechenland	683,0	3 671	478,1	130,1	53,8	18,0	3,2
Irland	169,1	4 442	17,6	24,1	48,3	59,4	19,6
Italien	1 735,7	14 945	1 170,2	284,3	155,2	87,6	38,4
Luxemburg	3,6	127	0,7	0,4	0,4	1,1	1,1
Niederlande	112,2	2 011	27,8	21,5	25,4	31,6	6,0
Österreich	232,8	3 510	86,8	48,0	55,7	35,4	6,9
Portugal	415,4	4 005	309,2	56,1	27,4	13,6	9,3
Schweden	91,9	2 768	14,0	18,1	19,6	24,9	15,2
Spanien	1 372,6	24 531	750,4	244,7	165,7	124,9	87,0
Ver. Königreich	236,3	16 499	26,7	30,5	37,4	60,7	81,0

1) Ab 1 ha LF.

55.3 Landwirtschaftliche Betriebe 1989 nach Größenklassen der bestockten Rebfläche

Mitgliedstaat	Insgesamt		Davon mit einer bestockten Rebfläche von . . . ha							
			unter 1		1 – 2		2 – 5		5 und mehr	
	Anzahl	1 000 ha	Anzahl	1 000 ha	Anzahl	1 000 ha	Anzahl	1 000 ha	Anzahl	1 000 ha
Bundesrepublik Deutschland	76 683	102,0	53 329	17,3	9 215	13,0	9 114	28,7	5 025	43,0
Rheinland-Pfalz	28 106	67,1	13 171	5,7	4 869	7,0	5 877	18,9	4 189	35,5
Frankreich	166 272	920,3	53 714	25,9	24 788	34,8	33 394	109,0	54 376	750,6
Griechenland	259 166	137,7	219 068	57,9	25 697	34,6	13 365	37,4	1 035	7,7
Italien	864 196	902,5	641 530	235,1	120 936	153,9	75 411	215,8	26 319	297,6
Luxemburg	871	1,4	506	0,2	111	0,2	197	0,6	57	0,4
Portugal	366 901	266,3	304 867	84,1	36 485	47,0	19 218	54,0	6 331	81,3
Spanien	396 756	1 083,1	223 343	62,9	56 544	73,7	61 155	186,7	55 714	759,8

noch : 55. Ausgewählte Ergebnisse für EU-Mitgliedstaaten

55.4 Anbau ausgewählter Feldfrüchte 1993

Mitgliedstaat	Weizen	Roggen ¹⁾	Gerste	Hafer ²⁾	Körnermais	Raps und Rübsen	Kartoffeln	Zucker- rüben
	1 000 ha							
Bundesrepublik Deutschland	2 395	671	2 201	407	331	1 007	312	522
Rheinland-Pfalz	81	18	127	23	4	17	10	22
Belgien	203	2	66	13	19	4	53	99
Dänemark	621	77	721	32	–	162	46	66
Finnland	99	23	459	332	–	·	36	33
Frankreich	4 528	48	1 623	222	1 851	558	165	443
Griechenland	912	19	167	43	212	–	49	46
Irland	77	–	177	20	–	·	22	·
Italien	2 404	8	437	144	940	5	95	276
Luxemburg	8	0	14	4	–	2	1	0
Niederlande	118	7	40	5	10	2	166	117
Österreich	241	74	265	53	170	·	31	53
Portugal	250	73	67	92	167	–	87	0
Schweden ³⁾	259	43	491	364	–	·	38	39
Spanien	2 036	173	3 485	328	274	10	212	179
Ver. Königreich	1 759	6	1 164	95	–	377	170	197

1) Einschl. Wintermenggetreide. – 2) Einschl. Sommermenggetreide. – 3) 1991.

55.5 Erträge ausgewählter Feldfrüchte 1993

Mitgliedstaat	Weizen	Roggen ¹⁾	Gerste	Hafer ²⁾	Körnermais	Raps und Rübsen	Kartoffeln	Zucker- rüben
	dt/ha							
Bundesrepublik Deutschland	65,8	45,1	50,0	47,7	80,2	28,3	392,5	548,3
Rheinland-Pfalz	55,9	48,9	46,5	42,9	64,9	29,1	333,2	533,0
Belgien	71,9	43,3	64,2	50,2	90,6	38,0	393,7	588,7
Dänemark	70,0	44,3	47,3	43,6	–	26,5	378,2	547,4
Finnland	36,2	·	36,7	·	–	·	213,5	362,7
Frankreich	64,8	39,8	55,4	41,9	80,9	28,4	352,7	716,4
Griechenland	23,5	22,2	24,8	17,2	99,0	–	208,0	588,2
Irland	78,0	–	55,1	56,0	–	·	182,1	·
Italien	35,0	28,8	37,4	25,6	85,9	21,5	213,0	400,6
Luxemburg	58,0	46,0	49,6	45,7	–	·	275,0	250,0
Niederlande	87,7	55,7	63,0	59,5	90,8	·	462,7	640,9
Österreich	42,2	·	41,4	·	89,7	·	284,9	560,7
Portugal	16,9	8,9	14,8	8,3	34,1	–	157,9	524,8
Schweden	60,1	·	41,4	·	·	·	276,0	432,0
Spanien	24,6	17,7	27,3	12,3	61,9	12,3	187,4	480,6
Ver. Königreich	73,3	52,1	51,9	52,0	–	26,8	418,4	433,3

1) Einschl. Wintermenggetreide. – 2) Einschl. Sommermenggetreide.

noch : 55. Ausgewählte Ergebnisse für EU-Mitgliedstaaten

55.6 Viehbestände 1993

Mitgliedstaat	Rinder		Schweine		Schafe und Ziegen
	insgesamt	Milchkühe	insgesamt	Zuchtsauen	
	1 000				
Bundesrepublik Deutschland	15 897	5 301	26 075	2 808	2 458 ¹⁾
Rheinland-Pfalz	491	155	466	51	138 ¹⁾
Belgien ²⁾	3 332	756	7 141	763	141
Dänemark	2 115	711	10 870	1 162	94
Finnland	1 230	419	1 300	129	84
Frankreich	22 099	4 615	12 882	1 236	11 430
Griechenland	608	219	1 144	163	15 890
Irland	6 308	1 274	1 487	169	5 990
Italien	7 621	2 277	8 050	691	12 083
Niederlande	4 629	1 777	13 991	1 475	1 896
Österreich	2 334	897	3 820	381	381
Portugal	1 322	375	2 665	363	4 141
Schweden	1 807	525	2 277	241	471
Spanien	5 002	1 403	17 929	2 020	27 223
Ver. Königreich	11 709	2 786	7 869	893	29 430

1) Ohne Ziegen. – 2) Einschl. Luxemburg.

55.7 Rinder- und Milchkuhhaltung 1991 nach Bestandsgrößenklassen

Mitgliedstaat	Halter von Rindern				Halter von Milchkühen			
	insgesamt	davon mit . . . Tieren			insgesamt	davon mit . . . Tieren		
		1 – 19	20 – 99	100 und mehr		1 – 19	20 – 49	50 und mehr
		1 000						
Bundesrepublik Deutschland ^{1) 2)}	355	141	184	30	275	179	87	10
Rheinland-Pfalz ¹⁾	16	8	7	1	11	7	3	0
Belgien	56	17	30	9	29	10	14	4
Dänemark	36	11	17	8	21	6	11	4
Frankreich	410	130	223	57	199	84	101	16
Griechenland	60	53	7	1	47	46	1	0
Irland	167	77	80	10	57	30	21	7
Italien	339	257	66	15	197	163	24	10
Luxemburg	3	0	1	1	2	0	0	0
Niederlande	64	14	33	17	48	12	21	15
Portugal	196	185	10	1	100	98	1	0
Spanien	285	223	54	8	185	168	14	3
Ver. Königreich	136	33	61	40	42	4	14	23

1) Rinderbestand der Dezember-Zählung 1990. – 2) Früheres Bundesgebiet.

55.8 Schweine- und Zuchtsauenhaltung 1991 nach Bestandsgrößenklassen

Mitgliedstaat	Halter von Schweinen				Halter von Zuchtsauen			
	insgesamt	davon mit . . . Tieren			insgesamt	davon mit . . . Tieren		
		1 – 9	10 – 199	200 und mehr		1 – 9	10 – 49	50 und mehr
		1 000						
Bundesrepublik Deutschland ^{1) 2)}	288	138	117	32	104	48	41	15
Rheinland-Pfalz ¹⁾	13	9	4	1	3	1	1	0
Belgien	17	2	7	8	12	2	5	5
Dänemark	28	2	14	12	19	7	6	6
Frankreich	148	120	14	14	24	9	8	8
Griechenland	48	43	5	0	9	8	1	0
Irland	3	2	0	0	2	0	0	0
Italien	362	334	23	6	46	41	3	2
Luxemburg	1	0	0	0	0	0	0	0
Niederlande	28	1	11	17	13	1	3	8
Portugal	166	141	24	2	54	49	4	1
Spanien	429	367	44	18	79	46	23	10
Ver. Königreich	17	4	6	6	13	5	3	4

1) Schweinebestand der Dezember-Zählung 1990. – 2) Früheres Bundesgebiet.

Anhang

Weitere Veröffentlichungen zum Thema dieses Bandes

Regionale Gliederung: K = Kreise und kreisfreie Städte
 VG = Verbandsgemeinden und verbandsfreie Gemeinden
 G = Gemeinden
 A = Anbaugebiete
 B = Bereiche

Kennziffer – Bandnummer	Erschei- nungsfolge – Jahr	Titel	Regionale Gliederung	Bemerkung
		Betriebe und Arbeitskräfte		
C IV 1	2j	Arbeitskräfte in den landwirtschaftlichen Betrieben		
C IV 7	j	Größenstruktur der landwirtschaftlichen Betriebe und Forstbetriebe	K	
C IV 9		Agrarberichterstattung		
	2j	– Bodennutzung und Viehhaltung	K ¹⁾	
	2j	– Betriebssysteme und Standardbetriebseinkommen	K ¹⁾	
	2j	– Sozialökonomische Gliederung, Buchführung	K ¹⁾	
	2j	– Besitzverhältnisse und Pachtpreise		
	2j	– Arbeitsverhältnisse in den sozialökonomischen Betriebstypen		
	4j	– Gemeindeergebnisse über Betriebe, Bodennutzung und Viehhaltung	VG	
	4j	– Gemeindeergebnisse über sozialökonomische Betriebstypen und Betriebssysteme, Kreisergebnisse	VG	
		Landwirtschaftszählung		
C/LZ 1991 - 1	1991	Kreisergebnisse über Hofnachfolge, Milch-Referenzmenge, Vermietung von Unterkünften, Buchführung, Gülleanfall	K	
C/LZ 1991 - 2	1991	Vermietung von Unterkünften, Hofnachfolge, Milch-Referenzmenge, Berufsbildung	K	
		Betriebsverhältnisse der Land- und Forstwirtschaft		
300	1979	Teil 1 : Bodennutzung und Viehhaltung der Betriebe	K	
301	1979	Teil 2 : Besitzverhältnisse und Arbeitskräfte der Betriebe	K	
302	1979	Teil 3 : Ergebnisse für Gemeinden	G	
303	1979	Teil 4 : Ergebnisse für kreisfreie Städte und Landkreise	K	
349	1991	Besitzverhältnisse und Arbeitskräfte	VG	

1) Kreisergebnisse nur alle 4 Jahre.

Kennziffer – Bandnummer	Erschei- nungsfolge – Jahr	Titel	Regionale Gliederung	Bemerkung
CI 1		Bodennutzung		
	j	Ergebnisse der Bodennutzungshaupterhebung		
	j	– Vorläufiges Ergebnis – Endgültiges Ergebnis	K ¹⁾	
		Nutzung der Bodenfläche		
CI 1/S	4j	Ergebnisse der Flächenerhebung – tatsächliche Nutzung	K	
CI 1/S2	4j	Ergebnisse der Flächenerhebung – geplante Nutzung	K	
		Feldfrüchte und Futterpflanzen		
CII 1	m	Wachstumstand und Ernte von Feldfrüchten und Grünland (Juli – Dezember)		
CII 1/S1	j	Vorläufige Getreideernte		
		Weinbau		
CI 5	j	Bestockte Rebflächen	B	
CII 4	m	Wachstumstand der Reben (Juli – September)	A, B	
CII 4	j	Weinmosternte (vorläufig/endgültig)	A, B	
CIV 5	j	Weinbestände am 31. August		
CIV 8	j	Weinerzeugung	A	
		Weinbauerhebung		
C/LZ 1979-3		– Ausgewählte Ergebnisse für Gemeinden	G	
C/Weinbau- erhebung 1989-2		– Ergebnisse für kreisfreie Städte, Landkreise und Gemeinden	G	
304	1979	Betriebsverhältnisse im Weinbau		
343	1989	Betriebsverhältnisse im Weinbau	B	
		Obst- und Gemüsebau		
CI 3		Anbau von Gemüse und Erdbeeren zum Verkauf		
	j	– Repräsentativerhebung		
	4j	– Allgemeine Erhebung	K, G (teilweise)	

1) Kreisergebnisse nur alle 4 Jahre.

Kennziffer – Bandnummer	Erschei- nungsfolge – Jahr	Titel	Regionale Gliederung	Bemerkung
CI 6	4j	Anbau von Blumen und Zierpflanzen zum Verkauf		
CI 8	5j	Flächen der Obstanlagen und Obstbaumbestände		
CII 2	j	Ernteberichterstattung über Gemüse im September		
CII 2/3	m	Ernteberichterstattung über Gemüse und Obst (Mai – Oktober)		
CII 5	2j	Pflanzenbestände in Baumschulen		
305	1981	Betriebsverhältnisse im Gartenbau	K	
360	1993	Betriebsverhältnisse im Gartenbau	K	in Vorbe- reitung
		Viehhaltung		
CIII 1		Viehbestände		
	vj	– Schweinebestand (April, August)		
	j	– Rinder- und Schafbestand (Juni)		
	j	– Viehbestände (Dezember)	K ²⁾	
		Tierische Erzeugung		
CIII 2/ CIII 3/ CIII 7	vj	Schlachtungen, Milcherzeugung und -verwendung, Legehennenhaltung und Eiererzeugung		
		Verschiedenes		
MI 7	j	Kaufwerte landwirtschaftlicher Grundstücke	K	
		Zusammenfassende Veröffentlichungen		
240		Die Landwirtschaft 1970	K	
250		Die Landwirtschaft 1971	K	
258		Die Landwirtschaft 1972	K	
272		Die Landwirtschaft 1973	K	
282		Die Landwirtschaft 1977	K	

2) Kreisergebnisse nur alle 2 Jahre.

Kennziffer – Bandnummer	Erschei- nungsfolge – Jahr	Titel	Regionale Gliederung	Bemerkung
287		Die Landwirtschaft 1979	K	
289		Die Landwirtschaft 1980	K	
306		Die Landwirtschaft 1981	K	
307		Die Landwirtschaft 1982	K	
310		Die Landwirtschaft 1983	K	
313		Die Landwirtschaft 1984	K	
314		Die Landwirtschaft 1985	K	
321		Die Landwirtschaft 1986	K, G (teilweise)	
325		Die Landwirtschaft 1987	K, G (teilweise)	
326		Die Landwirtschaft 1988	K, G (teilweise)	
338		Die Landwirtschaft 1989	K, G (teilweise)	vergriffen
342		Die Landwirtschaft 1990	K, G (teilweise)	
346		Die Landwirtschaft 1991	K, G (teilweise)	
351		Die Landwirtschaft 1992	K, G (teilweise)	
354		Die Landwirtschaft 1993	K, G (teilweise)	
	2j	Statistisches Taschenbuch	K	

